

XVI. 2909.

Kalender

für den

Sächsischen

Berg- und Hüttenmann

auf das Jahr

1833.



Herausgegeben

bey der

Königl. Bergacademie zu Freyberg.

BERGAKADEMIE  
FREIBERG.

Preis 16 Groschen.

Freyberg,

gedruckt in der Gerlach'schen Buchdruckerey.

## Inhalt.

	Seite
Zeichenerklärung. . . . .	I
Angaben über Zeitrechnung. . . . .	III
Der Kalender mit den Bergwerksterminen, Be- merkungen und wichtigsten Himmelsereig- nissen. . . . .	IV
Anmerkung, die Bergwerkstermine betreffend. . . . .	LVI
Veränderungen in dem Königl. Sächsl. Berg- staate gegen den im Kalender auf 1832 aufgenommenen. . . . .	1
Verzeichniß der Verstorbenen. . . . .	13
Bergstatistische Nachrichten. . . . .	15
I. Gangbare Königl. Gewerkschaftliche und Eigenlöhnergruben, incl. Eisenhüttenwerke, mit Schluß des Jahres 1831. . . . .	15
II. Anfahrende Mannschaft mit Schluß des Jahres 1831. . . . .	16
III. Ausbringen bey sämtlichen Berg- und Hüttenwerken im Jahre 1831. . . . .	20
Bey den Freyberger Schmelzhütten und dem Amalga- mirwerke, ingleichen der Königl. Antonshütte. . . . .	20
In Altenberger sammt Berggießhübler und Glashüt- ter Bergamtsrevier. . . . .	22
In Annaberger Revier. . . . .	22
In Scheibener, Hohensteiner und Oberwiesentha- ler Revier. . . . .	22
In Freyberger Revier. . . . .	22
In Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Ey- benstädter Revier. . . . .	23

a 2



	Seite
In Marienberger Revier . . . . .	24
In Seyerscher Revier. . . . .	24
In Ehrenfriedersdorfer Revier. . . . .	24
In Schneeberger Revier. . . . .	24
Bey der Saigerhütte Grünthal. . . . .	25
Bey den Sächsischen Eisenhüttenwerken. . . . .	26
Bey den Sächsischen Blaufarbenwerken. . . . .	27
IV. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1831. . . . .	28
V. An wiedererstattetem Verlage im vorgenann- ten Jahre . . . . .	29
VI. An eingegangenen Zubußen im Jahre 1831. . . . .	30
VII. An eingegangenen Gesellenbeyträgen im Jahre 1831. . . . .	32
VIII. Unterstützungen d. Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerkscassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen im Jahre 1831. . . . .	32
A. Gnädigst bewilligte Grubenvorschüsse. . . . .	32
B. Betriebsgelder für Königl. Stölln und Wasser- leitungen. . . . .	36
a) Stollnreglementselder. . . . .	36
b) Für den Wernerstolln in Freyberger Revier. . . . .	37
c) Zuschuß zu den Unterhaltungskosten des Kön. Bergwerkscanals in Freyberger Revier. . . . .	37
C. Zehnten- und Zwanzigsten Befreyungen, ingl. La- degelbererlaß. . . . .	37
D. Steuerbegnadigungen. . . . .	38
E. Aequivalent für das ehemalige freye Schacht- und Grubenholz. . . . .	39
F. Aequivalent für den ehemaligen Genuß des De- putateisens. . . . .	39
IX. Restituirte Vorschüsse im Jahre 1831. . . . .	39
X. Uebersicht des Zustandes sämtl. Knapp- schaftscassen im Jahre 1831. . . . .	40
XI. Uebersicht der in sämtlichen Bergamts- revieren im Jahre 1831 angeschafften vor- züglichsten Berg- und Baumaterialien. . . . .	44
XII. Veränderungen in der Bergmaterialien- tage gegen die im J. 1829 aufgenommene und in den drey vorigen Jahrgängen nach- getragene. . . . .	48
XIII. Veränderungen in den Bergproducten- preisen gegen die im vorigen Jahre aufge- nommenen. . . . .	51



	Seite
XIV. Berunglückungen bey dem Bergbau im Jahre 1831. . . . .	54
XV. Zustand der sämtlichen Bergmagazine mit Schluß des Jahres 1831. . . . .	55
XVI. Durchschnittl. Getraidepreise i. J. 1831. . . . .	56
XVII. Wasserwirthschaft der Freyberger und Schneeberger Bergamtsrevier im J. 1831. . . . .	57
XVIII. Die Magnetabweichung im J. 1831. . . . .	58
XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Ver- besserungen bey dem Berg- und Hüttenwesen im Jahre 1831. . . . .	59
XX. Mineralogische neue Erfahrungen und Vorkommnisse bey dem Bergbau im J. 1831. . . . .	77
XXI. Wichtige meteorische Erscheinungen im Jahre 1831. . . . .	78
XXII. Gangbar gewesene Maschinen und resp. Defen im Jahre 1831. . . . .	80
XXIII. Aufgefahrene Längen und Teufen bey dem Bergbau im Jahre 1831. . . . .	85
XXIV. Die wichtigsten neuen Anlagen, Aus- führungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1831. . . . .	88
XXV. Wichtige Ereignisse u. Gegenwart hoher Fremden in den Bergstädten im Jahre 1831. . . . .	106
XXVI. Vergleichende Zusammenstellung der bey den verschiedenen Sächsischen Zinnhüt- ten im Jahre 1831 erlangten Hauptschmelz- ergebnisse. . . . .	108
XXVII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1831 resp. auf allerhöchste Be- fehle und Verfügungen des Königl. hohen Geheimen Finanzcollegii ergangene ober- bergamtliche Anordnungen. . . . .	110
XXVIII. Die Bergacademie zu Freyberg betr. . . . .	168
Einzelne Aufsätze vermischten Inhalts. . . . .	173
I. Nachricht für In- und Ausländer, welche auf ihre eignen Kosten auf der Königl. Berg- academie zu Freyberg studiren wollen. . . . .	173



	Seite
II. Fortschritte beyrn Eisenschmelzen in Brennmaterialienersparung. . . . .	177
III. Erfahrungen über die Leistung der Menschenkraft an Schwengelpumpen in Freyberger Revier. . . . .	180
IV. Notiz über die Zugutemachung des Abstrichs mittels Flammenfeuer. . . . .	196
V. Statistische Nachrichten über das Berg- und Hüttenpersonal, als . . . . .	204
A. Zusammenstellung des bey dem Berg- und Hüttenwesen am Jahreschlusse 1830 angestellt gewesenen Personals nebst dessen Frauen und Kindern. . . . .	223
B. Uebersicht der Familienverhältnisse der sämtlichen zum Bergamte Freyberg gehörigen Beamten und Officianten am Schluß des Quartals Trinitatis 1831. . . . .	204
C. Tabellarische Uebersicht der Lohns- und Familienverhältnisse sämtl. in der Freyberger Revier ansehenden Mannschaften mit Schluß Trinit. 1831. . . . .	206
D. Tabellarische Uebersicht der in Freyberger Bergamtsrevier mit Schluß Trinitatis 1831 ansehenden Mannschaften und deren Familienverhältnisse, nach Altersclassen von fünf zu fünf Jahren geordnet. . . . .	208
E. Tabelle der männlichen Bergknappschaftsalmosenpercipienten und deren Familienverhältnisse in Freyberger Revier nach dem Stande am Schluß des Quartals Trinitatis 1831. . . . .	210
F. Tabelle der Bergknappschaftsalmosenpercipienten Bergmannswittwen und Kinder zc. und deren Familienverhältnisse in Freyberger Revier am Schluß des Quartals Trinitatis 1831. . . . .	212
VI. Necrolog des am 2. September 1831 verstorbenen Vicebergmeisters und Pochwerksinspectors Friedrich Wilhelm Wagner zu Freyberg. . . . .	214
Post- und Bothenberichte von Freyberg, Marienberg und Schneeberg. . . . .	217
Auszug aus dem Königl. Sächs. Stempelmandate vom 11. Januar 1819. . . . .	222

## Zeichen=Erklärung.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises, deren aber in diesem Kalender keine weitere Erwähnung geschieht, sind:

der Widder	♈ oder	die Waage	♎ oder
der Stier	♉ =	der Scorpion	♏ =
die Zwillinge	♊ =	der Schütze	♐ =
der Krebs	♋ =	der Steinbock	♑ =
der Löwe	♌ =	der Wassermann	♒ =
die Jungfrau	♍ =	die Fische	♓ =

Mondphasen: ● der Neumond, ☽ das erste Viertel, ☾ der Vollmond, ☾ das letzte Viertel.

### Uebrige Zeichen:

☉	=	Sol, Apollo, die Sonne, den Sonntag; in der Chemie und beyrn Hüttenwesen das Gold.
☾	=	Luna, Diana, den Mond, den Montag; das Silber.
♂	=	Mars, den Mars, den Dienstag; das Eisen.
☿	=	Mercurius, den Mercur, den Mittwoch; das Quecksilber.
♃	=	Jupiter, den Jupiter, den Donnerstag; das Zinn.
♀	=	Venus, die Venus, den Freitag; das Kupfer.
♄	=	Saturnus, den Saturn, den Sonnabend; das Bley.
♁	=	Tellus, die Erde; das Antimonium oder Spießglanz.
♅	=	Uranus, den Uranus; das Uran.

Ferner bezeichnet man die Planeten Ceres durch ♄, Pallas durch ♆, Juno durch ♃, und Vesta durch ♁.

Einige der gewöhnlichsten übrigen chemischen Zeichen sind noch ○—○ Arsenik, ⚞ Schwefel, ⊖ Salz, ⊕ Salpeter, + Säure oder sauer, X Kohle, ♁ Kalk, △ Feuer, ▽ Wasser.

Man bedient sich im Geschäftsstyl der obigen Zeichen der Sonne und der Planeten, und auch wohl der zuletzt angeführten, zur Bezeichnung von Beylagen.

M. bedeutet Morgens, A. Abends. + nördlich, - südlich.

\* bezeichnet einen nach der vierzigsten Registerweisung erlaubten Feiertag, an welchem eine Freyschicht verschrieben wird.

✱ Lohntag, mit Beyfügung des Zeichens der Bergamtsreviere, für welche er gilt.

Die Bezeichnungen für die verschiedenen Bergwerksbehörden sind

OBA.	Das Königl. Oberbergamt	zu Freyberg.
OHA.	=	Oberhüttenamt =
Ab.	=	Bergamt = Altenberg.
An.	=	= Annaberg.
E.	=	= Ehrenfriedersdorf.
F.	=	= Freyberg.
G.	=	= Geyer.
Jg.	=	= Johannegeorgenstadt.
M.	=	= Marienberg.
Ow.	=	= Oberwiesenthal.
Scheib.	=	= Scheibenberg.
S.	=	= Schneeberg.

Diejenigen Termine, welchen gar kein Bergamtszeichen beygesetzt ist, sind gleichförmig bey allen Bergämtern.

## Angabe über Zeitrechnung.

Das Jahr 1833 nach Christi Geburt ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen, und für den verbesserten Gregorianischen oder neuen Kalender ist in demselben

die güldne Zahl X.

der Sonnenzirkel XXII.

die Epacten IX.

der Römer Zinszahl VI.

der Sonntagsbuchstabe F.

der mittlere Werth der Schiefe der Ecliptik ist  $23^{\circ} 27' 37''$ , 21.

Tag	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
1. Woche des Quart. Reminiscere.		Von der Beschneidung
1	Dienst. Neujahr.*	
2	Mittw. Melchior.	Ausb. u. Verlagschluss a. Luc. 1832, OBA. - Aufstoßen d. obergebirg. Koboldtaxprob. S. - Regul. der Bergmat.-Taxe a. Remin. u. Trinit. 1833; Durchgeh. d. Defectprotoc. auf Cruc. 1832 und vorläuf. Zubußanschlag a. Rem. 1833, F.
3	Donnerst. Caspar.	Obergebirgische Koboldtaxe, S.
4	Freit. Balthasar.	Anschn. a. 1. b. 13. Woche Luc. 1832; Aufrechn. a. Tr. 1832 u. Zubußanschlag a. Rem. 1833, Scheib.
5	Sonnab. Simeon.	Bergpredigt zu Frenberg u. Aufrechn. a. Cruc. 1832, OBA. - Session, OHA. - Anschn. a. 1. b. 13. W. Luc. 1832; Aufrechn. a. Trinit. 1832 u. Zubußanschlag a. Rem. 1833, Ow. - Lohnsbesserung, Jg. - Anschn. a. 10. b. 13. W. Luc. 1832, S.

2. Woche des Quart. Reminiscere.		Von den Weisen aus dem
6	Sonnt. Ersch. Christi.	
7	Mont. Juliane.	
8	Dienst. Erhard.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA.
9	Mittw. Ehrenfried.	Zubußanschlag a. Rem. 1833, OBA. u. Jg. - Mat.-Bes. a. d. Muldn. Hütte, OHA. - Zubußanschlag u. Ausbeutenschluß, Ab. u. S. - Kuxtarregul.; Manufakturprotocollbericht. u. Zubußbothenabrechn. Ab. - Kuxtarregul.; Regul. d. Bergmat.-Taxe a. Remin. und Trinit. 1833, Jg.
10	Donnerst. Zacharias.	Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
11	Freit. Moysia.	Session, OHA. - Zehntentag, F.
12	Sonnab. Reinhold.	OHA. u. F. - Lohnsregulir. der Bergarbeiter; Häueranmelden; Bergmat.-Taxe a. Rem. u. Tr. 1833, Ab. - Bergmat.-Taxe a. Rem. u. Tr. 1833; Zubußanschlag a. Rem. 1833, An. - Büchfengelderbezah. d. Zubußgr. u. K. Stöln, ingl. Cassenproduction, F. - Anschn. a. 9. b. 13. W. Luc. 1832; Zubußanschlag a. Rem. 1833; Aufrechn. a. Tr. 1832 u. Bergmat.-Taxe auf Remin. und Trin. 1833, M. - Bergmaterialientaxe, S.

andere für den Berginteressante Tage.

Christi, Luc. 2.

1. Januar Einläuten der Leipziger Neujahrsmesse.

Einreichung der Bergamtsregistranden im Laufe des Januars.

Desgleichen der Proceßtabellen.

2. Januar Anfang der Präsentationsfrist wegen der Meßwechsel.

5. Januar Silber- und Kobold-, wie auch Kón. Stolln- und Vorschußgelderabrechnungsübergabe auf Lucia 1832 bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.

Morgenlande, Matth. 2.

6. Januar Mondfinsterniß; Anfang um 7 u. 42' M. kurz vor dem Mondesuntergange.

7. Januar Ablauf der Präsentationsfrist wegen der Meßwechsel.

8. Januar Ausläuten der Leipziger Neujahrsmesse (Zahlwoche).

Einsendung der Immobilienbrandversicherungscatasternachträge auf das verfllossene halbe Jahr vom 1. July bis 31. December 1832.

12. Januar Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser und Waagemeister auf Lucia 1832 an das obergebirg. Oberzehntenamt.

12. Januar Eingabe der Defectprotocolle auf Crucis 1832, Jg.

Wichtigste Himmelsereignisse. Jänner.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
3	8u. 5'	4u. 5'	0u. 4' 51"	-22° 49' 58"
6	8u. 4'	4u. 9'	0u. 6' 12"	22° 30' 7"
10	8u. 2'	4u. 14'	0u. 7' 53"	21° 57' 35"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
3	1 u. 55' N.	4 u. 20' M.	☉ den 6.
6	4 u. 32' N.	7 u. 59' M.	8 u. 46' M.
10	9 u. 51' N.	10 u. 43' M.	

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

2	6u. 35' M	10u. 51' M		-20° 13'
8	6u. 19' M	10u. 31' M		20° 52'

Venus.

2		2u. 47' N	7u. 26' N	-16° 20'
8		2u. 51' N	7u. 44' N	13° 46'

Mars.

4		8u. 17' N	4u. 9' M	+20° 15'
12		7u. 52' N	3u. 46' M	20° 39'

Jupiter.

4		4u. 39' N	10u. 23' N	- 3° 53'
12		4u. 13' N	9u. 59' N	3° 20'

Saturn.

4	10u. 43' N	4u. 59' M		+ 2° 49'
12	10u. 11' N	4u. 28' M		2° 52'

Uranus.

4		2u. 20' N	6u. 58' N	-16° 30'
12		1u. 50' N	6u. 28' N	16° 22'

Lage	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
3. Woche des Quart. Remin. 1. Sonnt. n. Epiph. Von Jesu		
13	Sonnt. Hilarius.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA. Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA. Registereinlage von Zubußgruben u. Rdn. Stölln auf Luc. 1832, OBA. - Registereinlage v. gewerkschaftl. u. Eigenlöhner-Zubußgrub. a. Lucia 1832, Jg. - Mat.-Bes. und Zehntentag, S. Materialienbes. An. - Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg. - S. Session, OHA. - Aufrechn.; Registereinl. v. Zubußgr. a. Luc. 1832, Ab. - Registerattest.; Registereinl.; Ausb.- u. Verlagsdeliberat. a. Lucia 1832, An. - Büchsenelderbezah. der Ausbeut-, Berl.- u. i. Freyverb. steh. Gr. F. - Verpflicht. d. Grubenvorsteher, Bergarbeiter, Lehntträger, Untertanen etc. Jg. - Registereinl. v. sämtl. Grub. a. Luc. 1832, ingl. Ausbeutdelib. M. G. und E.
14	Mont. Felix.	
15	Dienst. Traugott.	
16	Mittw. Erdmuthe.	
17	Donnerst. Anton.	
18	Freit. Felicitas.	
19	Sonnab. Prisca.	

4. Woche des Quart. Remin. 2. S. n. Epiph. Von der Hochzeit

20	Sonnt. Fab. u. Seb.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA. Registereinl. v. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. Grub. u. d. K. Berggeb. Churpr. Fried. Aug. u. Beyhülfe Erbft. auf Luc. 1832, OBA. - Mat.-Bes. an der Muldn. Hütte, OHA. - Anschn. An. - Regulir. d. Kurrare; Revision d. Ausbeutbog. u. vorläuf. Retardatsterm. F. - Anschn.; Registereinl. von Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Grub. auf Lucia 1832; Jg. - Zehntentag für An. Scheib. u. Ow. Bergmaterialienbes. u. Registerattestation, F. Zehntentag für M. G. E. und Jg. Session u. Knappschaftsalmosenvertheilung, OHA. - Zehntentag, F. OHA. Ab. An. F. Jg. u. M. - Registereinl. v. Eigenlöhner- u. Fristgr. a. Luc. 1832, OBA. - An schnitt d. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. u. K. Grub. F. - Registereinl. v. K. Stölln a. Luc. 1832; Zinntarregul. und Doppelhauerernennung, Jg. - Registereinl. v. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. u. a. zusammengel. Kosten bauend. Grub., so wie v. K. tiefen Zwiesler Stölln a. Luc. 1832; An schnitt auf 1. bis 4. Woche Reminiscere 1833, Ab.
21	Mont. Agnes.	
22	Dienst. Vincentius.	
23	Mittw. Charitas.	
24	Donnerst. Timotheus.	
25	Freit. Pauli Bekehr.	
26	Sonnab. Polycarpus.	

andere für den Berg-  
interessante Lage.

im Tempel, Luc. 2.

13. Januar Assignationstag der Leipziger Neujahrsmesse.

14. Januar Eingabe der Zubußbothenabrechnungstabellen auf Lucia 1832, Jg.

14. Januar Abgabe der Einrechnungen von den Waagemeistern und Untereinnehmern an das Zehntenamts zu Schneeberg.

19. Januar Einsendung der Veränderungen der Bergmaterialientare und des Verzeichnisses wegen der Milichschen Legatenzuben; ingl. Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Lucia 1832, Jg.

zu Canaan, Joh. 2.

20. Januar eine bey uns unsichtbare  
Sonnensfinsterniß.

21. Januar Eingabe der Kunstzeugstabellen auf Lucia 1832, Jg.

Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Luc. 1832 von den Schichtmeistern, F.

Wichtigste Himmelsereignisse.  
Jänner.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.
13	8u. 1'	4u. 18'	0u. 9' 3"	-21° 28' 40"
17	7u. 57'	4u. 25'	0u. 10' 27"	20° 44' 20"
20	7u. 54'	4u. 29'	0u. 11' 23"	20° 6' 56"
24	7u. 50'	4u. 36'	0u. 12' 28"	19° 11' 49"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
13	0u. 24' N.	11u. 51' N.	☾ den 13.
17	5u. 1' M.	1u. 42' N.	0u. 30' M.
20	7u. 41' M.	4u. 2' N.	● den 20.
24	9u. 42' M.	8u. 13' N.	10u. 59' M.

Planeten.

[sichtb. Ug.] Culmin. [sichtb. Ug.] Abweich.

Mercur.

14	6u. 20' M.	10u. 26' M.	-21° 52'
20	6u. 30' M.	10u. 31' M.	22° 39'
26	6u. 42' M.	10u. 41' M.	22° 53'

Venus.

14		2u. 55' N.	8u. 2' N.	-11° 0'
20		2u. 57' N.	8u. 20' N.	8° 4'
26		2u. 59' N.	8u. 38' N.	5° 1'

Mars.

20		7u. 28' N.	3u. 27' M.	+21° 9'
----	--	------------	------------	---------

Jupiter.

20		3u. 46' N.	9u. 35' N.	-2° 45'
----	--	------------	------------	---------

Saturn.

20	9u. 39' N.	3u. 56' M.		+2° 57'
----	------------	------------	--	---------

Uranus.

20		1u. 21' N.	5u. 59' N.	-16° 14'
----	--	------------	------------	----------

Lage	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
5. Woche des Quart. Rem. 3. S. n. Epiph. Von dem Hauptmanne		
27	Sonnt. Joh. Chrysof.	
28	Mont. Caroline.	Erzlassung an der Muldner Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
29	Dienst. Theobald.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
30	Mittw. Adelgunde.	Zehntentag, S.
31	Donnerst. Virgilius.	
<b>Februar.</b>		
1	Freit. Brigitte.	* S.
2	Sonnab. Mar. Rein.	Session, OHA. - Revision des Ausbeutbogens auf Lucia 1832 und Abfertigung der Ausbeut- und Zubußbothen, Jg. - Anschnitt auf 1. bis 5. Woche Remin. 1833 und Zehntentag, S.
6. Woche des Quart. Rem. Septuagesima. Von den Arbeitern		
3	Sonnt. Blasius.	
4	Mont. Veronica.	Gewerkentag der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft.
5	Dienst. Agathe.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA.
6	Mittw. Dorothee.	Materialienbes. a. d. Muldn. Hütte, OHA. Retardatstermin auf Rem. 1833. - Zubußbothenabfertigung, Ab. An. u. M. - Aufrechnung auf Crucis 1832, Jg.
7	Donnerst. Richard.	Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F. - Bergbothenabgang, Jg. - Anschnitt auf 1. bis 4. W. Rem. 1833, G. und E.
8	Freit. Honoratus.	Session, OHA. - Zehntentag, F.
9	Sonnab. Apollonia.	* OHA. Ab. und F. - Anschnitt auf 1. bis 6. Woche Remin. 1833 bey den Gruben auf zusammengesetzte Kosten, Ab. - Anschnitt der Zubußgruben, F. - Anschnitt auf 1. bis 4. W. Remin. 1833, M.

andere für den Berginteressante Lage.

zu Capernaum, Matth. 8.

28. Januar Markt in Marienberg.  
 28. Januar Eingabe des Verzeichnisses auszuthueader Lehne vom Quatembergeldereinehmer, Jg.  
 29. Januar Bergacademische Conferenz. Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Lucia 1832 vom Receßschreib. F. Abgang der Freyberger Ausbeut- und Zubuß, Sonnab. in Nr. 5. Woche.  
 2. Februar Eingabe der Aufrechnungstabellen von den Schichtmeistern; der Specificationen über Knappschaftsgefällrestanten u. Befahrungsgebühren und der Anzeige wegen zurückgeliebener Restquartale und Quatembergelde vom Receßschreiber, insgesammt auf Lucia 1832; insl. der tabellarischen Verzeichnisse über die im J. 1813 gebornen, unter Bergamtsjurisdiction wohnenden jungen Mannschaften; ferner der Tabellen über die Zinnschmelz- u. Zinnhandelsanst., Jg.  
 2. Februar Einrechnung der Unterzehntner, Quatembergeldereinehmer u. auf Lucia 1832 bey dem oberbergirgischen Oberzehntenamte.

im Weinberge, Matth. 20.

4. Februar Markt in Tharand.  
 4. Februar Eingabe der Jahresstufenverzeichnisse auf 1832, Jg. Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Lucia 1832, Ab. Von Mittwoch Nr. 6. Woche an Erhebung der Ausbeut- u. Verlaasgelde im Oberzehnten- und Austheileramte zu Freyberg, insl. bey dem oberbergirgischen Oberzehntenamte.  
 6. Februar Einfindung der Registerausz. von Commungrub. auf 1832, Jg. Einreichung der Registerauszüge der Commungruben, Ab. u. F.  
 9. Februar Einlegung der Bergmagazinrechnung auf Cruc. u. Luc. 1832, Jg.  
 9. Februar Eingabe aller bergamtlichen Bescheinigungen zur Rechnung des oberbergirgischen Oberzehntenamts auf Luc. 1832; insl. zu den Schurfelber- und Königl. Stollncassenrechnungen auf das Jahr 1832, ebendahin.

Wichtigste Himmelsereignisse. Jänner und Hornung.

Sonne.

Lage	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
27	7u. 47'	4u. 42'	0u. 13' 7"	-18° 26' 46"
31	7u. 41'	4u. 47'	0u. 13' 48"	17° 22' 5"
3	7u. 36'	4u. 53'	0u. 14' 10"	16° 30' 20"
7	7u. 30'	5u. 1'	0u. 14' 28"	15° 17' 23"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
27	8u. 40' M.	11u. 35' A.	☾ den 29.
31	0u. 26' A.	3u. 13' M.	☽ den 1u. 32' M.
3	3u. 14' A.	6u. 38' M.	☽ den 4.
7	8u. 46' A.	9u. 8' M.	☽ den 7u. 40' A.

Planeten.

	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Mercur.				
1	6u. 52' M.	10u. 54' M.		-22° 27'
7	6u. 59' M.	11u. 9' M.		21° 15'

Venus.

1		3u. 1' A.	8u. 54' A.	- 1° 55'
7		3u. 1' A.	9u. 11' A.	+ 1° 12'

Mars.

28		7u. 7' A.	3u. 9' M.	+21° 44'
5		6u. 48' A.	2u. 54' M.	22° 21'

Jupiter.

28		3u. 20' A.	9u. 12' A.	- 2° 7'
5		2u. 55' A.	8u. 50' A.	1° 27'

Saturn.

28	9u. 5' A.	3u. 23' M.		+ 3° 5'
5	8u. 31' A.	2u. 51' M.		3° 15'

Uranus.

28		0u. 51' A.	5u. 31' A.	-16° 5'
5		0u. 21' A.	5u. 2' A.	15° 57'



Tag	Februar.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
7. Woche des Quart. Reminiscere. Scragesima. Von viererley		
10	Sonnt. Scholastica.	
11	Mont. Euphrosine.	Erzclassirung an der Mülbner Hütte, OHA.
12	Dienstt. Jordanus.	Erzclassirung an der Halsbrückner Hütte, OHA.
13	Mittw. Eulalia.	Regulirung des Bergalmosens und Revision der Knappschaftscasse, F. Zehntentag, S.
14	Donnerst. Valentin.	
15	Freit. Faustina.	Materialienbes. An. - Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg. - S.
16	Sonnab. Dnesimus.	Vorläufige Ausbeut- und Verlagsdeliberation auf Reminiscere 1833, OBA. Session, OHA. Registerattestation, An. Auslohnung des Bergalmosens, F. Anschnitt, Jg.

8. Woche des Quart. Reminiscere. Estomihi. Vom Blinden		
17	Sonnt. Constantia.	
18	Mont. Concordia.	
19	Dienstt. Fastnacht. Susanne.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA. Bergfest, Jg. M. G. und E.
20	Mittw. Aschermittw. Lebrecht.	Materialienbes. an der Mülbner Hütte, OHA. Anschnitt, An. Zehntentag für An. Scheib. und Ow.
21	Donnerst. Eleonore.	Bergmaterialienbes. und Registerattestation, F. Zehntentag für M. G. E. und Jg.
22	Freit. Petri Stuhl.	Session und Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Zehntentag, F.
23	Sonnab. Lazarus.	OHA. Ab. An. F. Jg. M. G. und E. Häuerannahme; Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Rem. 1833, Ab. - Anschnitt der Ausbeut-, Verlags-, im Freyverbau stehenden und Königl. Gruben, F. - Zinntarregulirung und Vertheilung der Wenzschen Bestiftsgelder, Jg.

andere für den Berginteressante Tage.	Wichtigste Himmelsereignisse. Hornung.																																																																																															
Acker, Luc. 8.	Sonne.																																																																																															
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Tag</th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.</th> <th>Abweichung.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>10</td> <td>7u. 25'</td> <td>5u. 6'</td> <td>0u. 14' 33"</td> <td>-14° 19' 55"</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td>7u. 17'</td> <td>5u. 13'</td> <td>0u. 14' 30"</td> <td>13° 0' 1"</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>7u. 12'</td> <td>5u. 18'</td> <td>0u. 14' 19"</td> <td>11° 57' 51"</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td>7u. 4'</td> <td>5u. 25'</td> <td>0u. 13' 55"</td> <td>10° 32' 20"</td> </tr> </tbody> </table>	Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.	10	7u. 25'	5u. 6'	0u. 14' 33"	-14° 19' 55"	14	7u. 17'	5u. 13'	0u. 14' 30"	13° 0' 1"	17	7u. 12'	5u. 18'	0u. 14' 19"	11° 57' 51"	21	7u. 4'	5u. 25'	0u. 13' 55"	10° 32' 20"																																																																						
Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.																																																																																												
10	7u. 25'	5u. 6'	0u. 14' 33"	-14° 19' 55"																																																																																												
14	7u. 17'	5u. 13'	0u. 14' 30"	13° 0' 1"																																																																																												
17	7u. 12'	5u. 18'	0u. 14' 19"	11° 57' 51"																																																																																												
21	7u. 4'	5u. 25'	0u. 13' 55"	10° 32' 20"																																																																																												
13. Februar Eisensteinzehnten- und Ladegelder-, wie auch Einrechnung der Zehnten von den übrigen Producten auf Lucia 1832 zum obergebirgischen Oberzehntenamte.	Mond.																																																																																															
15. Februar Anmeldestermin der im Jahre 1813 gebornen militairpflichtigen jungen Mannschaften.	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mondphas.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>11</td> <td>0u. 36' M.</td> <td>10u. 42' M.</td> <td>☾ den 11.</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td>3u. 56' M.</td> <td>0u. 20' N.</td> <td>☽ den 11.</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>6u. 20' M.</td> <td>2u. 55' N.</td> <td>☉ den 19.</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td>8u. 8' M.</td> <td>7u. 12' N.</td> <td>☽ den 19.</td> </tr> </tbody> </table>		Aufgang.	Untergang.	Mondphas.	11	0u. 36' M.	10u. 42' M.	☾ den 11.	14	3u. 56' M.	0u. 20' N.	☽ den 11.	17	6u. 20' M.	2u. 55' N.	☉ den 19.	21	8u. 8' M.	7u. 12' N.	☽ den 19.																																																																											
	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.																																																																																													
11	0u. 36' M.	10u. 42' M.	☾ den 11.																																																																																													
14	3u. 56' M.	0u. 20' N.	☽ den 11.																																																																																													
17	6u. 20' M.	2u. 55' N.	☉ den 19.																																																																																													
21	8u. 8' M.	7u. 12' N.	☽ den 19.																																																																																													
16. Februar Eingabe der Jahresanzeigen von den Schichtmeistern und Rechnungsführern; ingl. Einlegung der Rechnung über die bergknappschafft. Turfstecherey u. Einwendung des Jahresberichts über das Zinnschmelzen, Jg.	Planeten.																																																																																															
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>sichtb. Ulg.</th> <th>Culmin.</th> <th>sichtb. Ulg.</th> <th>Abweich.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="5">Mercur.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>7u. 3' M.</td> <td>11u. 24' M.</td> <td></td> <td>-19° 15'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td>7u. 3' M.</td> <td>11u. 41' M.</td> <td></td> <td>16° 25'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Venus.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td></td> <td>3u. 2' N.</td> <td>9u. 26' N.</td> <td>+ 4° 18'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td></td> <td>3u. 2' N.</td> <td>9u. 41' N.</td> <td>7° 21'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Mars.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td></td> <td>6u. 30' N.</td> <td>2u. 40' M.</td> <td>+ 22° 59'</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td></td> <td>6u. 14' N.</td> <td>2u. 27' M.</td> <td>23° 34'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Jupiter.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td></td> <td>2u. 30' N.</td> <td>8u. 28' N.</td> <td>- 0° 45'</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td></td> <td>2u. 5' N.</td> <td>8u. 7' N.</td> <td>0° 1'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Saturn.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>7u. 57' N.</td> <td>2u. 17' M.</td> <td></td> <td>+ 3° 27'</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td>7u. 23' N.</td> <td>1u. 44' M.</td> <td></td> <td>3° 41'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Uranus.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>7u. 9' M.</td> <td>11u. 51' M.</td> <td></td> <td>-15° 48'</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td>6u. 38' M.</td> <td>11u. 22' M.</td> <td></td> <td>15° 40'</td> </tr> </tbody> </table>		sichtb. Ulg.	Culmin.	sichtb. Ulg.	Abweich.	Mercur.					13	7u. 3' M.	11u. 24' M.		-19° 15'	19	7u. 3' M.	11u. 41' M.		16° 25'	Venus.					13		3u. 2' N.	9u. 26' N.	+ 4° 18'	19		3u. 2' N.	9u. 41' N.	7° 21'	Mars.					13		6u. 30' N.	2u. 40' M.	+ 22° 59'	21		6u. 14' N.	2u. 27' M.	23° 34'	Jupiter.					13		2u. 30' N.	8u. 28' N.	- 0° 45'	21		2u. 5' N.	8u. 7' N.	0° 1'	Saturn.					13	7u. 57' N.	2u. 17' M.		+ 3° 27'	21	7u. 23' N.	1u. 44' M.		3° 41'	Uranus.					13	7u. 9' M.	11u. 51' M.		-15° 48'	21	6u. 38' M.	11u. 22' M.		15° 40'
	sichtb. Ulg.	Culmin.	sichtb. Ulg.	Abweich.																																																																																												
Mercur.																																																																																																
13	7u. 3' M.	11u. 24' M.		-19° 15'																																																																																												
19	7u. 3' M.	11u. 41' M.		16° 25'																																																																																												
Venus.																																																																																																
13		3u. 2' N.	9u. 26' N.	+ 4° 18'																																																																																												
19		3u. 2' N.	9u. 41' N.	7° 21'																																																																																												
Mars.																																																																																																
13		6u. 30' N.	2u. 40' M.	+ 22° 59'																																																																																												
21		6u. 14' N.	2u. 27' M.	23° 34'																																																																																												
Jupiter.																																																																																																
13		2u. 30' N.	8u. 28' N.	- 0° 45'																																																																																												
21		2u. 5' N.	8u. 7' N.	0° 1'																																																																																												
Saturn.																																																																																																
13	7u. 57' N.	2u. 17' M.		+ 3° 27'																																																																																												
21	7u. 23' N.	1u. 44' M.		3° 41'																																																																																												
Uranus.																																																																																																
13	7u. 9' M.	11u. 51' M.		-15° 48'																																																																																												
21	6u. 38' M.	11u. 22' M.		15° 40'																																																																																												
am Wege, Luc. 18.																																																																																																
17. Februar Markt in Cybenstock.																																																																																																
18. Februar Markt in Roffen.																																																																																																
23. Februar Einlegung der Zinnfactorierechnung auf das J. 1832, Jg.																																																																																																
23. Februar Stadtfundationsfest in Johannegeorgenstadt.																																																																																																



Tag	Februar.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
9. Woche des Quart. Remin. Invocavit. Von der Versuchung		
24	Sonnt. Matthias.	
25	Mont. Victorinus.	Erzclassirung an der Muldner Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
26	Dienstt. Nestorius.	Erzclassirung an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
27	Mittw. Quatember. Bollbrecht.	Zehntentag, S.
28	Donnerst. Renate.	Rösten, Einwiegen und Schmelzen der kleinen Koboldproben, S.
<b>März.</b>		
1	Freit. Albin.	✠ S.
2	Sonnab. Amalia.	Session, OHA. - Zehntentag; Anschnitt auf 6. bis 9. Woche Remin. 1833; Auflegen der kleinen Koboldproben u. Koboldrepartition, S.

10. Woche des Quart. Remin. Reminiscere. Vom Cananäischen

3	Sonnt. Kunigunde.	
4	Mont. Hadrian.	Materialienbes. und Classirung der obergebirg. Erze an der Halsbr. Hütte, OHA.
5	Dienstt. Friedrich.	Materialienbes. u. Classirung der obergebirg. Erze a. d. Muldner Hütte, OHA. - Bergmaterialienbesicht. u. Registerattestation, F.
6	Mittw. Fridolin.	Vorläufige Gnadensteuerregulirung, F.
7	Donnerst. Perpetua.	Session, OHA. - Schmelzen der obergebirgischen Kobolduntersuchungsproben, An.
8	Freit. Philemon.	Zehntentag, F.
9	Sonnab. Rebecca.	✠ OHA. u. F. - Auflegen der Kobolduntersuchungsproben und Angabe zum Koboldfördern, An. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Reminiscere 1833, M.

andere für den Berginteressante Tage.

Christi, Matth. 4.

25. Februar Bergacademische Conferenz.

25. Februar Viehmarkt, 26. Februar Markt in Schneeberg.

Schluß der Erzablieferung der obergebirgischen Gruben zu den Freyberger Hütten mit Ende der 9. W.

Weibe, Matth. 15.

4. März Markt in Johannegeorgenstadt und Zschopau.

Einreichung der Freyberger Oberzehnten- und Generalschmelzadministrationsrechnungen auf Lucia 1832 mit Schluß 10. Woche.

Abschluß der Vermessungen und der Bergquatember-, auch Receß- und Fristgelderechnungen in der Schneeberger vierten oder Voigtländischen Revierabtheilung.

Einsendung der Altenberger Zehntenrechnung auf Lucia 1832; ingl. der Altenberger Schurfgeldercafesenrechnung aufs Jahr 1832 zur Berghauptmannschaft.

8. März Bußtag.

9. März Einsendung der Aufstände über die Bergbaucassengruben, Jg.

Wichtigste Himmelsereignisse. Hornung und März.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
24	6u. 59'	5u. 30'	0u. 13' 31"	- 9° 26' 28"
28	6u. 51'	5u. 37'	0u. 12' 49"	7° 56' 44"
3	6u. 44'	5u. 43'	0u. 12' 13"	6° 48' 13"
7	6u. 34'	5u. 51'	0u. 11' 17"	5° 15' 34"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
24	9 u. 7' M.	10 u. 35' A.	☾ den 27.
28	11 u. 1' M.	2 u. 10' M.	☽ u. 21' A.
3	2 u. 4' A.	5 u. 15' M.	☽ den 6.
7	7 u. 37' A.	7 u. 30' M.	5 u. 52' M.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

25	6u. 59' M	11u. 58' M		-12° 44'
3		0u. 16' A	5u. 38' A	8° 14'
9		0u. 35' A	6u. 23' A	3° 3'

Venus.

25		3u. 1' A	9u. 56' A	+10° 18'
3		3u. 1' A	10u. 10' A	13° 6'
9		2u. 59' A	10u. 24' A	15° 43'

Mars.

1		5u. 58' A	2u. 15' M	+24° 7'
9		5u. 44' A	2u. 5' M	24° 34'

Jupiter.

1		1u. 40' A	7u. 46' A	+ 0° 43'
9		1u. 15' A	7u. 25' A	1° 28'

Saturn.

1	6u. 48' A	1u. 10' M		+ 3° 56'
9	6u. 12' A	0u. 37' M		4° 11'

Uranus.

1	6u. 8' M	10u. 52' M		-15° 31'
9	5u. 37' M	10u. 2' M		15° 23'

Tag	März.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
11. Woche des Quart. Reminiscere. Deuli. Von bösen		
10	Sonnt. Alexander.	
11	Mont. Rosine.	Erzclassirung an der Muldn. Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
12	Dienst. Gregorius.	Erzclassirung an der Halsbr. Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
13	Mittw. Salomon.	Gnadensteuerordnung auf Remin. 1833, OBA. Zehntentag, S.
14	Donnerst. Abigail.	
15	Freit. Christoph.	⚔ und Schmelzen der Koboldtaxproben, S.
16	Sonnab. Henriette.	Session, OHA. - Schmelzen der Gegenproben, S.

12. Woche des Quart. Reminiscere. Lätare. Jesus, das Brod

17	Sonnt. Gertrud.	
18	Mont. Anselmus.	Erzclassirung und Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA.
19	Dienst. Josephus.	Erzclassirung und Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, OHA. - Obergirgisches Koboldfördern, An.
20	Mittw. Joachim.	Gewichtsjustirung auf beyden Hütten, OHA.
21	Donnerst. Benedict.	Schmelzen der obergeb. Koboldtaxproben, An. Bergmaterialienbes. und Registerattestation, F.
22	Freit. Casimir.	Session und Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Materialienbesichtigung, An. Zehntentag, F. Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg.
23	Sonnab. Eberhard.	⚔ OHA. und F. - Registerattestation, An.

andere für den Berginteressante Lage.

Weingärtnern, Luc. 20.

Sonnabend 11. Woche Schluß der Erzablieferung für das Bergamt Freyberg.

16. März Einsendung der Knappschaftscassenrechnungen zum obergirg. Oberzehntenamte, An. Jg. und M.

des Lebens, Joh. 6.

18. März Markt in Annaberg. Entrichtung der Personensteuer.

Einsendung der obergirg. Oberzehntenamts- und der Schneebergischen Zehntenamtsrechnungen auf Lucia 1832 zur Berghauptmannschaft, incl. der Königl. Stolln-, Schurfelder-, Faßgroschen- und Lettauischen Legatengeldercassenrechnungen auf das Jahr 1832, Seiten des obergirgischen Oberzehntenamts, ebendahin.

23. März Ostermehlagerschluß für die Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager.

Einreichung der Hauptjahresanzeigen auf das Jahr 1832, spätestens mit Ende des Monats März.

Wichtigste Himmelsereignisse. März.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
10	6u. 28'	5u. 55'	0u. 10' 31"	- 4° 5' 20"
14	6u. 19'	6u. 2'	0u. 9' 25"	2° 31' 1"
17	6u. 13'	6u. 6'	0u. 8' 33"	1° 19' 58"
21	6u. 3'	6u. 13'	0u. 7' 22"	+ 0° 14' 51"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
10	11 u. 30' N.	8 u. 42' M.	☾ den 13.
14	2 u. 46' M.	11 u. 0' M.	6 u. 51' M.
17	4 u. 55' M.	1 u. 47' N.	☉ den 21.
21	6 u. 33' M.	6 u. 9' N.	0 u. 2' N.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

15		0u. 52' N	7u. 7' N	+ 2° 32'
21		1u. 6' N	7u. 48' N	7° 51'

Venus.

15		2u. 57' N	10u. 36' N	+ 18° 8'
21		2u. 55' N	10u. 47' N	20° 18'

Mars.

17		5u. 30' N	1u. 54' M	+ 24° 56'
----	--	-----------	-----------	-----------

Jupiter.

17		9u. 51' N	7u. 5' N	+ 2° 14'
----	--	-----------	----------	----------

Saturn.

17	5u. 37' N	0u. 3' M		+ 4° 27'
----	-----------	----------	--	----------

Uranus.

17	5u. 7' M	9u. 52' M		- 15° 16'
----	----------	-----------	--	-----------

Tag	Monat	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
13. Woche des Quart. Remin. Judica. Von der Steinigung Christi, Joh. 8.		
24	Sonnt. Gabriel.	
25	Mont. Mariä Verk.*	
26	Dienst. Castulus.	Auffstoßen d. Koboldtaxproben. u. Materialienbes. S.
27	Mittw. Rupertus.	Anschnitt; Auflegen der obergebirg. Koboldtaxproben, An. - Regulirung des Bergalmosens, F. - Anschnitt, Jg. - Koboldtaxe, S. - Zehntentag für An. Scheib. und Ow.
28	Donnerst. Angelica.	Anschnitt auf 5. bis 13. Woche Remin. 1833; Zubußanschlag auf Trinit. 1833 und Aufrechnung auf Crucis 1832, G. u. E. - Zehntentag, S., so wie für M. G. E. und Jg.
29	Freit. Eustachius.	⊗ S.
30	Sonnab. Guido.	Session, OHA. - Häuerannahme; Anschnitt aller Gruben, Ab. - Anschnitt und Aufrechnung auf Crucis 1832, An. - Auslohnung des Bergalmosens; Anschnitt aller Gruben, F. - Zinn- taxregulirung; ingl. Vertheilung der Zinsen des Seidlerischen Legats, Jg. - Zehntentag und Anschnitt auf 10. bis 13. Woche Remin. 1833, S. - ⊗ Ab. An. Jg. und M.

1. Woche des Quart. Trinit. Palmarum. Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21.

Tag	Monat	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
31. Sonntag Detlaus. April.		
1	Mont. Theodora.	Materialienbesichtig. a. d. Halsbr. Hütte, OHA. Auffstoßen der obergebirg. Koboldtaxproben, S.
2	Dienst. Rosamunde.	Materialienbes. a. d. Muldn. H. OHA. - Obergeb. Koboldtaxe, S. - Bergmat. Bes. u. Registerat. F.
3	Mittw. Tugendreich.	Ausb. u. Verlagschluß a. Rem. 1833, OBA. - Anschn. a. 1. b. 13. W. Rem. 1833; Aufrechn. a. Cr. 1832 u. Zubußanschlag a. Tr. 1833, Scheib. - Einreich. d. Ueberschlagsbdg. a. Rem. 1833 an d. Oberzehntenamt z. Freyberg. - Durchgeh. d. Def. Prot. a. Luc. 1832 u. vorl. Zubußanschlag a. Tr. 1833, F.
4	Donnerst. Ambrosius. Gründonnerst.	Session, OHA. - Zehntentag, F.
5	Freit. Maximus. Charfreitag.*	
6	Sonnab. Trensäus.	⊗ F. u. OHA. - Bergpredigt zu Freyberg u. Aufrechn. a. Luc. 1832, OBA. - Anschn. a. 1. b. 13. W. Rem. 1833; Aufrechn. a. Cr. 1832 u. Zubußanschlag a. Tr. 1833, Ovr.

andere für den Berginteressante Tage.		Wichtigste Himmelsereignisse. März und April.			
25. März Bergacademische Conferenz.		Sonne.			
Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.	
24	5u. 57'	6u. 18'	ou. 6 27"	+ 1° 25' 48"	
28	5u. 48'	6u. 24'	ou. 5 13"	2° 59' 52"	
31	5u. 41'	6u. 29'	ou. 4 17"	4° 9' 49"	
4	5u. 32'	6u. 36'	ou. 3 5"	5° 41' 58"	
25. März Markt in Zöblig.		Mond.			
		Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.	
24	7u. 32' M.	9u. 37' N.	☾ den 28.		
28	9u. 43' M.	1u. 10' M.	11u. 44' N.		
31	ou. 59' N.	3u. 55' M.	☉ den 4.		
4	6u. 28' N.	5u. 54' M.	3u. 37' N.		
Einreichung des Verzeichnisses der bey dem Oberbergamte zu verpflichtenden Personen, Schluß Rem., F.		Planeten.			
		sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
in Jerusalem, Matth. 21.		Mercur.			
27		1u. 12' N.	8u. 16' N.	+ 12° 0'	
2		1u. 4' N.	8u. 21' N.	14° 19'	
1. April Markt in Schwarzenberg und Siebenlehn.		Venus.			
27		2u. 51' N.	10u. 55' N.	+ 22° 12'	
2		2u. 45' N.	11u. 0' N.	23° 48'	
3. April Schluß der Vorlesungen für das Winterhalbjahr auf der Universität Leipzig.		Mars.			
Einreichung der Depositenextracte im Laufe Aprils.		25	5u. 17' N.	1u. 43' M.	+ 25° 10'
Erstattung des Freygebirghäuerberichtes, Anfang Trinit., F.		2	5u. 4' N.	1u. 31' M.	25° 16'
Erstattung des Vorschusses. 1. W., F.		Jupiter.			
Lohnregulirung für Schichtmeister und Steiger, ingl. Lohnsbesserung der Arbeiter, Mittwoch 1. Woche, F.		25	ou. 26' N.	6u. 43' N.	+ 3° 0'
Anmeldung zur Aufführung des Häuergebirges, 1. Woche, F.		2	ou. 2' N.	6u. 23' N.	3° 45'
Der Grubenvorsteher Einreichung von Conduitenlisten über die Bergschüler in verdingter Arbeit, zu Oßern, F.		Saturn.			
5. April Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ernst Geburtstag, geb. 1831.	25		11u. 29' N.	5u. 55' M.	+ 4° 42'
6. April Silber- und Kobold-, wie auch Königl. Stolln- und Vorschussgelberabrechnungsübergabe auf Rem. 1833 bey dem obergebirg. Oberzehntenamte.	2		10u. 55' N.	5u. 23' M.	4° 56'
		Uranus.			
		25	4u. 36' M.	9u. 22' M.	- 15° 8'
		2	4u. 5' M.	8u. 52' M.	15° 2'

1833.

3



Lage	April.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
2. Woche des Quart. Trinit. Osterfest. Von der Auferstehung		
7	Sonnt. Ostersonnt. Louise.	
8	Mont. Ostermont.* Edelstein.	
9	Dienstt. Theophilus.	Erzclassification an der Muldner Hütte, OHA.
10	Mittw. Daniel.	Zubuschlag auf Trinit. 1833, OBA. - Erzclassification an der Halsbrückner Hütte, OHA. - Zubuschlag und Ausbeutenschluß, Ab. und S. - Mannschaftsprotocollberichtigung u. Zubuschbothenabrechnung, Ab. - Zubuschschlag a. Trinit. 1833 und Kuxtarregulirung, Jg.
11	Donnerst. Julius.	
12	Freit. Eustorchius.	
13	Sonnab. Justinus.	Sessio, OHA. - Zubuschschlag auf Trin. 1833, An. - Büchfengelderbezahlung der Zubuschgruben und Cassenproduction, F. - Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Reminiscere 1833; Zubuschschlag auf Trinit. 1833 und Aufrechnung a. Crucis 1832, M.

3. Woche des Quart. Trin. Quasimodogeniti. Vom Unglauben

14	Sonnt. Tiburtius.	
15	Mont. Paternus.	
16	Dienstt. Aaron.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA.
17	Mittw. Rudolph.	Registereint. v. Zubuschgrub. a. Rem. 1833, OBA. - Materialienbes. an d. Muldn. Hütte, OHA. - Registereint. v. gewerkschaftl. und Eigenlöhner-Zubuschgrub. a. Rem. 1833, Jg. - Zehntentag, S.
18	Donnerst. Chrysostomus.	Bergmaterialienbes. und Registerattestation, F.
19	Freit. Hermogenes.	Sessio, OHA. - Mat.-Bes. An. - Zehntentag, F. - Bergmat.-Bes. u. Registerattest. Jg. - S.
20	Sonnab. Sulpicius.	OHA. und F. - Registerattest.; Registereint.; Ausb.- und Verlagsdeliberation a. Rem. 1833, An. - Büchfengelderbezahl. d. Ausb., Verl., i. Freyverb. steh. Grub. u. Rdn. Stöln, F. - Registereint. v. sämtl. Grub. a. Rem. 1833 u. Ausbeutdeliberation, M. G. und E. - Aufrechnung; Registereint. v. Zubuschgrub. a. Rem. 1833, Ab.

andere für den Berginteressante Tage.

Christi, Marc. 16.

13. April Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian Geburtstag, geb. 1759.

13. April Eingabe der Defectprotocoll auf Lucia 1832, Jg.

13. April Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser u. Waagemeister auf Remin. 1833; ingl. Faßgroschengeldereinrechnung bey dem obergebirg. Dberzehntenamte.

Thomä, Joh. 20.

14. April Markt in Dippoldiswalde.

15. April Eingabe der Zubuschbothenabrechnungstabellen auf Remin. 1833, Jg.

15. April Viehmarkt in Annaberg.

15. April Abgabe der Einrechnungen von den Waagemeistern und Untereinnehmern an das Zehntenamt zu Schneeberg.

20. April Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Rem. 1833, Jg.

Wichtigste Himmelsereignisse. April.

Sonne.

Lage	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. whr. Mtg.	Abweichung.
7	5u. 25'	6u. 41'	0u. 2 12'	+ 6° 50' 3"
11	5u. 16'	6u. 48'	0u. 1' 4"	8° 19' 11"
14	5u. 9'	6u. 53'	0u. 0' 17"	9° 24' 37"
18	5u. 1'	6u. 59'	11u. 59' 19"	10° 49' 41"

Mond.

Lage	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
7	10u. 22' N.	7u. 6' M.	☾ den 12.
11	1u. 32' M.	9u. 40' M.	1u. 3' M.
14	3u. 29' M.	0u. 37' N.	● den 20.
18	4u. 58' M.	5u. 4' N.	2u. 41' M.

Planeten.

[sichtb. Ug.] Culmin. [sichtb. Ug.] Abweich.

Mercur.

8		0u. 42' N.	7u. 59' N.	+14° 26'
14		0u. 8' N.	7u. 14' N.	12° 32'
20	4u. 40' M.	11u. 31' M.		9° 34'

Venus.

8		2u. 37' N.	11u. 2' N.	+25° 4'
14		2u. 25' N.	10u. 57' N.	25° 58'
20		2u. 9' N.	10u. 46' N.	26° 29'

Mars.

10		4u. 52' N.	11u. 19' M.	+25° 14'
18		4u. 40' N.	11u. 5' M.	25° 3'

Jupiter.

10	5u. 12' M.	11u. 37' M.		+ 4° 30'
18	4u. 44' M.	11u. 13' M.		5° 15'

Saturn.

10		10u. 22' N.	4u. 49' M.	+ 5° 8'
18		9u. 48' N.	4u. 17' M.	5° 19'

Uranus.

10	3u. 34' M.	8u. 22' M.		-14° 56'
18	3u. 3' M.	7u. 51' M.		14° 51'

Tag	April.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
4. Woche des Quart. Trin. Misericordia Dom. Vom guten		
21	Sonnt. Adolarius.	Erzclassification an der Muldner Hütte, OHA. Erzclassification an der Halsbr. Hütte, OHA. Registereint. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Grub. a. Rem. 1833, OBA. - Anschn. An. - Regulir. d. Kurtaxe; Revision d. Ausbeutbog. u. vorläuf. Retardatsterm. F. - Anschn.; Registereint. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Gr. a. Rem. 1833, Jg. - Zehntentag f. An. Scheib. u. Ow. Zehntentag für M. G. E. und Jg.
22	Mont. Soter.	
23	Dienst. Georgius.	
24	Mittw. Albert.	
25	Donnerst. Marcus.	Registereint. v. K. Berggeb., Eigenlöhner- u. Fristgrub. a. Rem. 1833, OBA. - Session, OHA. - Zinntaxregul.; ingl. Registereint. v. K. Stölln a. Rem. 1833, Jg. - Lohnszulage d. jungen Mannschaft, S. - Registereint. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. u. a. zusammengel. Kosten bauend. Gr., wie auch v. K. tief. Zwiesler Stölln a. Rem. 1833; ingl. Anschn. a. 1. bis 4. W. Trin. 1833, Ab. - Ab. An. Jg. und M.
26	Freit. Cletus.	
27	Sonab. Tertullianus.	

5. Woche des Quart. Trinit. Jubilate. Ueber ein Kleines

28	Sonnt. Vitalis.	Materialienbesichtigung, S.
29	Mont. Sibylle.	
30	Dienst. Eutropius.	
<b>May.</b>		
1	Mittw. Phil. u. Jac. Walpurgis.	Materialienbesichtig. a. d. Muldn. Hütte, OHA. Zehntentag, S.
2	Donnerst. Sigismund.	Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
3	Freit. † Erfindung.	Session und Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Zehntentag, F. - S.
4	Sonab. Florian.	OHA. u. F. - Anschnitt der Ausbeut-, Verlags-, im Freyverbau stehenden und Königl. Gruben, F. - Revision des Ausbeutbogens auf Remin. 1833 und Abfertigung der Ausbeut- und Zubußbothen, Jg. - Zehntentag und Anschnitt auf 1. bis 5. Woche Trin. 1833, S.

andere für den Berginteressante Tage.

Hirten, Joh. 10.

21. April Anfang der Leipziger Ostermesse (Böttcherwoche).

22. April Eingabe der Kunstgezeugstabellen auf Remin. 1833, Jg.

23. April Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert Geburtstag, geboren 1828.

Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Reminiscere 1833 von den Schichtmeistern, Nr. 4. Woche, F.

27. April Ihre K. K. Hoheit der Prinzessin Maria Ferdinanda, verw. Großherzogin von Toscana, Geburtstag, geboren 1796.

werdet ic. Joh. 16.

28. April Einläuten der Leipziger Ostermesse (Mehwoche).

Regulirung der Knappschaftlichen Schulgelberpercipienten, Anf. May, F.

29. April Anfang der Präsentationsfrist wegen der Mehwechsel.

29. April Markt in Geising u. Frankenh.

29. April Eingabe des Verzeichnisses auszuthuender Lehne vom Quatembergelbereinnehmer, Jg.

30. April Bergacademische Conferenz.

Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Rem. 1833, vom Receßschreib. F.

Abgang der Freyberger Ausbeut- und Zubuß. Sonnab. in Nr. 5. Woche.

3. May Ablauf der Präsentationsfrist wegen der Mehwechsel, früh 10 Uhr.

4. May Eingabe der Aufrechnungstabellen von den Schichtmeistern; der Specifications über Knappschaftsgefällrestanten u. Befahrungsgeldern und der Anzeige wegen zurückgebliebener Restquartale und Quatembergelber vom Receßschreiber, insgesamt auf Remin. 1833, Jg.

4. May Einrechnung der Unterzehntner, Quatembergelbereinnehmer, ic. a. Rem. 1833 b. obergebirg. Oberzehntenante.

Wichtigste Himmelsereignisse. April und May.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.
21	4u. 55'	7u. 4'	11u. 58' 39"	+11° 51' 38"
25	4u. 48'	7u. 10'	11u. 57' 53"	13° 11' 30"
28	4u. 41'	7u. 15'	11u. 57' 23"	14° 9' 8"
2	4u. 34'	7u. 21'	11u. 56' 50"	15° 22' 41"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
21	5 u. 59' M.	8 u. 39' A.	☾ den 27.
25	8 u. 32' M.	0 u. 10' M.	☾ den 25' M.
29	1 u. 23' A.	3 u. 6' M.	☾ den 4.
2	5 u. 23' A.	4 u. 18' M.	1 u. 38' M.

Planeten.

	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Mercur.				
26	4u. 21' M.	10u. 59' M.		+ 6° 59'
2	4u. 6' M.	10u. 37' M.		5° 46'

Venus.

26		1u. 48' A.	10u. 24' A.	+26° 31'
2		1u. 21' A.	9u. 54' A.	26° 0'

Mars.

26		4u. 28' A.	0u. 51' M.	+24° 42'
4		4u. 17' A.	0u. 35' A.	24° 12'

Jupiter.

26	4u. 16' M.	10u. 48' M.		+ 5° 58'
4	3u. 48' M.	10u. 24' M.		6° 40'

Saturn.

26		9u. 15' A.	3u. 45' M.	+ 5° 28'
4		8u. 43' A.	3u. 13' M.	5° 34'

Uranus.

26	2u. 32' M.	7u. 20' M.		-14° 47'
4	2u. 1' M.	6u. 50' M.		14° 44'

Lage	May.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
6. Woche des Quartals Trinitatis. Cantate. Von Christi		
5	Sonnt. Gotthard.	
6	Mont. Joh. v. d. Pf.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA.
7	Dienstt. Gottfried.	Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA.
8	Mittw. Dietrich.	Retardatstermin auf Trin. 1833. - Zubußbothenabfertigung, Ab. An. u. M. - Aufrechnung auf Lucia 1832, Jg.
9	Donnerst. Benigna.	Bergbothenabgang, Jg. - Anschnitt auf 1. bis 4. B. Trin. 1833, G. und E.
10	Freit. Victoria.	
11	Sonnab. Adolph.	Session, OHA. - $\times$ ; Anschnitt auf 1. bis 6. Woche Trin. 1833 bey den Gruben auf zusammengelegte Kosten, Ab. - Regulirung des Bergalmosens und Attestation der Almosenbücher, An. - Anschnitt auf 1. bis 4. Woche Trin. 1833, M. - Revision der Knappschaftsalmosenpercipienten, S.
7. Woche des Quart. Trinit. Rogate. Von Erhöhung des		
12	Sonnt. Pancratius.	
13	Mont. Servatius.	
14	Dienstt. Christian.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA. Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
15	Mittw. Sophie.	Materialienbes. a. d. Muldn. Hütte, OHA. Regulirung des Bergalmosens; Revision der Knappschaftscasse, F. - Zehntentag, S.
16	Donnerst. Himmelfahrt Christi.* Sara.	
17	Freit. Jodocus.	Session, OHA. - Bergmaterialienbesicht. An. - Zehntentag, F. - Bergmaterialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. - $\times$ S.
18	Sonnab. Venantius.	$\times$ F. und OHA. - Vorläufige Ausbeut- und Verlagsdeliberation auf Trin. 1833, OBA. - Registerattestation, An. - Anschnitt der Zubußgruben; Auslohnung des Bergalmosens, F.

andere für den Berginteressante Lage.	Wichtigste Himmelsereignisse. May.																																																																											
Hingange, Joh. 16.	Sonne.																																																																											
5. May Auskläuten der Leipziger Ostermesse (Zahlwoche).	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zeit</th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.</th> <th>Abweichung.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5</td> <td>4u. 28'</td> <td>7u. 26'</td> <td>11u. 56' 31"</td> <td>+16° 15' 12"</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>4u. 21'</td> <td>7u. 33'</td> <td>11u. 56' 13"</td> <td>17° 21' 26"</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td>4u. 17'</td> <td>7u. 36'</td> <td>11u. 56' 6"</td> <td>18° 8' 6"</td> </tr> <tr> <td>16</td> <td>4u. 10'</td> <td>7u. 43'</td> <td>11u. 56' 5"</td> <td>19° 6' 5"</td> </tr> </tbody> </table>	Zeit	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.	5	4u. 28'	7u. 26'	11u. 56' 31"	+16° 15' 12"	9	4u. 21'	7u. 33'	11u. 56' 13"	17° 21' 26"	12	4u. 17'	7u. 36'	11u. 56' 6"	18° 8' 6"	16	4u. 10'	7u. 43'	11u. 56' 5"	19° 6' 5"																																																		
Zeit	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.																																																																								
5	4u. 28'	7u. 26'	11u. 56' 31"	+16° 15' 12"																																																																								
9	4u. 21'	7u. 33'	11u. 56' 13"	17° 21' 26"																																																																								
12	4u. 17'	7u. 36'	11u. 56' 6"	18° 8' 6"																																																																								
16	4u. 10'	7u. 43'	11u. 56' 5"	19° 6' 5"																																																																								
Von Mittwoch Nr. 6. Woche an Erhebung der Ausbeut- u. Verlagsgelber im Oberzehnten- und Austheileramte zu Freyberg, incl. bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.	Mond.																																																																											
10. May Assignationstag der Leipziger Ostermesse.	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mondsphas.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5</td> <td>9 u. 13' A.</td> <td>5 u. 32' M.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>0 u. 14' M.</td> <td>8 u. 22' M.</td> <td>@ den 11.</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td>1 u. 59' M.</td> <td>11 u. 27' M.</td> <td>7 u. 38' A.</td> </tr> <tr> <td>16</td> <td>3 u. 22' M.</td> <td>3 u. 56' A.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.	5	9 u. 13' A.	5 u. 32' M.		9	0 u. 14' M.	8 u. 22' M.	@ den 11.	12	1 u. 59' M.	11 u. 27' M.	7 u. 38' A.	16	3 u. 22' M.	3 u. 56' A.																																																								
	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.																																																																									
5	9 u. 13' A.	5 u. 32' M.																																																																										
9	0 u. 14' M.	8 u. 22' M.	@ den 11.																																																																									
12	1 u. 59' M.	11 u. 27' M.	7 u. 38' A.																																																																									
16	3 u. 22' M.	3 u. 56' A.																																																																										
Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Remin. 1833, Ab.	Planeten.																																																																											
11. May Eingabe aller bergamtlichen Bescheinigungen zur Rechnung des obergebirgischen Oberzehntenamts auf Remin. 1833.	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>sichtb. Ug.</th> <th>Culmin.</th> <th>sichtb. Ug.</th> <th>Abweich.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="5">Mercur.</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>3u. 51' M</td> <td>10u. 24' M</td> <td></td> <td>+ 6° 2'</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td>3u. 39' M</td> <td>10u. 20' M</td> <td></td> <td>7° 34'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Venus.</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td></td> <td>0u. 49' A</td> <td>9u. 12' A</td> <td>+24° 50'</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td></td> <td>0u. 12' A</td> <td>8u. 22' A</td> <td>23° 3'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Mars.</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td></td> <td>4u. 5' A</td> <td>0u. 19' M</td> <td>+23° 32'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Jupiter.</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td>3u. 19' M</td> <td>9u. 59' M</td> <td></td> <td>+ 7° 20'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Saturn.</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td></td> <td>8u. 10' A</td> <td>2u. 41' M</td> <td>+ 5° 37'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Uranus.</td> </tr> <tr> <td>12</td> <td>1u. 30' M</td> <td>6u. 18' M</td> <td></td> <td>-14° 42'</td> </tr> </tbody> </table>		sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.	Mercur.					8	3u. 51' M	10u. 24' M		+ 6° 2'	14	3u. 39' M	10u. 20' M		7° 34'	Venus.					8		0u. 49' A	9u. 12' A	+24° 50'	14		0u. 12' A	8u. 22' A	23° 3'	Mars.					12		4u. 5' A	0u. 19' M	+23° 32'	Jupiter.					12	3u. 19' M	9u. 59' M		+ 7° 20'	Saturn.					12		8u. 10' A	2u. 41' M	+ 5° 37'	Uranus.					12	1u. 30' M	6u. 18' M		-14° 42'
	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.																																																																								
Mercur.																																																																												
8	3u. 51' M	10u. 24' M		+ 6° 2'																																																																								
14	3u. 39' M	10u. 20' M		7° 34'																																																																								
Venus.																																																																												
8		0u. 49' A	9u. 12' A	+24° 50'																																																																								
14		0u. 12' A	8u. 22' A	23° 3'																																																																								
Mars.																																																																												
12		4u. 5' A	0u. 19' M	+23° 32'																																																																								
Jupiter.																																																																												
12	3u. 19' M	9u. 59' M		+ 7° 20'																																																																								
Saturn.																																																																												
12		8u. 10' A	2u. 41' M	+ 5° 37'																																																																								
Uranus.																																																																												
12	1u. 30' M	6u. 18' M		-14° 42'																																																																								
Gebets, Joh. 16.																																																																												
13. May Markt in Marienberg.																																																																												
18. May Anfang der Vorlesungen für das Sommerhalbjahr auf der Universität Leipzig.																																																																												
15. May Eisensteinzehnten- und Sadelgelber, wie auch Einrechnung der Zehnten von den übrigen Producten, auf Remin. 1833 zum obergebirgischen Oberzehntenamte.																																																																												
15. May Markt in Brand b. Freyberg.																																																																												
17. May Markt in Frauenstein.																																																																												
18. May Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten Friedrich Geburts-tag, geb. 1797.																																																																												
Vertheilung der Milchschen Gestiftszinsen auf den Termin Ostern 1833, im Laufe des Monats May.																																																																												
18. May Einwendung der Verzeichnisse der Tettauischen Legatenzinsenpercipienten zum obergebirgischen Oberzehntenamte, An. Jg. und S.																																																																												

Tag	May.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
8. Woche des Quart. Trinit. Exaudi. Von der Verheißung		
19	Sonnt. Potentian.	
20	Montag. Theresia.	Erzlassung an der Muldner Hütte, OHA.
21	Dienst. Prudens.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA.
22	Mittw. Helena.	Anschnitt, An. und Jg. Zehntentag für An. Scheib. und Ow.
23	Donnerst. Desiderius.	Zehntentag für M. G. E. und Jg.
24	Freit. Johanna.	
25	Sonnab. Urbanus.	Session, OHA. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Trinitatis 1833, Ab. - Zinntaxregulierung; Verteilung der Benkschen Stiftungsgelder, Jg. $\times$ Ab. An. Jg. und M.
9. Woche des Quart. Trinit. Pfingstfest. Von Sendung des		
26	Sonnt. Pfingstsonnt. Beda.	
27	Mont. Pfingstmont.* Florens.	
28	Dienst. Wilhelm.	Materialienbesicht. an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
29	Mittw. Quatember. Manilius.	Materialienbes. an der Muldner Hütte, OHA. Materialienbes. und Zehntentag, S.
30	Donnerst. Wigand.	Bergmaterialienbes. und Registerattest. F.
31	Freit. Petronilla.	Session u. Knappschaftsalmoosenvertheil. OHA. Zehntentag, F. - $\times$ , incl. Rosten, Einwiegen u. Schmelzen der kleinen Koboldproben, S.
Juny.		
1	Sonnab. Nicodemus.	$\times$ OHA. u. F. - Anschnitt der Ausbeut-, Verlags-, im Freyverbau stehenden und Königl. Gruben, F. - Anschnitt auf 6. bis 9. Woche Trinit. 1833; Auflegen der kleinen Koboldproben; Koboldrepartition und Zehntentag, S.

andere für den Berginteressante Tage.

des heiligen Geistes, Joh. 15.

20. May Markt in Ehrenfriedersdorf, Siebenlehn u. Auerbach.

23. May Viehmarkt in Rossen.

25. May der Petri Pauli Lagerchluss für die Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager.

heiligen Geistes, Joh. 14.

28. May Bergacademische Conferenz.

28. May Markt in Jöbbsig.

29. May Markt in Schlettau.

Wichtigste Himmelsereignisse.  
May und Brachmonat.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. w. Mtg.	Abweichung.
19	4u. 7'	7u. 47'	11u. 56' 10"	+19° 46' 12"
23	4u. 2'	7u. 52'	11u. 56' 25"	20° 34' 59"
26	3u. 58'	7u. 56'	11u. 56' 41"	21° 7' 53"
30	3u. 55'	8u. 0'	11u. 57' 9"	21° 46' 37"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
19	4 u. 27' M.	7 u. 36' A.	☉ den 19.
22	6 u. 24' M.	11 u. 5' A.	☽ u. 30' A.
26	11 u. 11' M.	1 u. 11' M.	☽ den 26.
30	4 u. 24' A.	2 u. 45' M.	11 u. 31' M.

Planeten.

	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Mercur.				
20	3u. 28' M.	10u. 22' M.		+10° 5'
26	3u. 19' M.	10u. 30' M.		13° 15'
1	3u. 14' M.	10u. 45' M.		16° 48'

Venus.

20	3u. 38' M.	11u. 34' M.		+20° 51'
26	3u. 17' M.	10u. 58' M.		18° 38'
1	2u. 56' M.	10u. 27' M.		16° 46'

Mars.

20		3u. 54' A.	0u. 2' M.	+22° 43'
28		3u. 42' A.	11u. 43' A.	21° 44'

Jupiter.

20	2u. 51' M.	9u. 34' M.		+ 7° 59'
28	2u. 22' M.	9u. 9' M.		8° 36'

Saturn.

20		7u. 38' A.	2u. 9' M.	+ 5° 38'
28		7u. 7' A.	1u. 37' M.	5° 36'

Uranus.

20	0u. 59' M.	5u. 47' M.		-14° 41'
28	0u. 27' M.	5u. 16' M.		14° 41'



Tag	Juny.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
10. Woche des Quart. Trinit. Trinitatisfest. Von Jesu und		
2	Sonnt. Marcellinus.	
3	Mont. Erasmus.	Erzclassification an der Muldner Hütte, OHA.
4	Dienst. Ludolphus.	Erzclassification an der Halsbr. Hütte, OHA.
5	Mittw. Bonifacius.	Vorläufige Gnadensteuerregulirung auf Trinit. 1833, F.
6	Donerst. Frohnleichnamsf. Benignus.	Schmelzen der obergebirgischen Kobolduntersuchungsproben, An.
7	Freit. Lucretia.	
8	Sonnab. Medardus.	⚡ OHA. - Auflegen der Kobolduntersuchungsproben und Angabe zum Koboldfördern, An. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Trin. 1833, M.

11. Woche des Quart. Trinit. 1. S. n. Trinit. Vom reichen		
9	Sonnt. Primus.	
10	Mont. Onophrius.	Koboldfördern, S.
11	Dienst. Barnabas.	Materialienbes. und Classification der obergebirg. Erze an der Halsbr. Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
12	Mittw. Basilides.	Gnadensteuerordnung auf Trin. 1833, OBA. - Materialienbes. und Classification der obergebirg. Erze an der Muldner Hütte, OHA. Zehntentag, S.
13	Donnerst. Tobias.	Bergmaterialienbesicht. u. Registerattestation, F.
14	Freit. Elifäus.	Session, OHA. - Zehntentag, F. - ⚡ und Schmelzen der Koboldtaxproben, S.
15	Sonnab. Vitus.	⚡ OHA. und F. Schmelzen der Gegenproben, S.

andere für den Berginteressante Tage.

Nicodemo, Joh. 3.

3. Juny Markt in Geyer u. Berggießhübel.

Einreichung der Freyberger Oberzehnten- und Generalschmelzadministrationsrechnungen auf Remin. 1833 mit Schluß 10. Woche.

Abschluß der Vermessungen und der Bergquaternber-, auch Receß- und Fristgelberechnungen in der Schneeberger vierten oder Voigtländischen Revierabtheilung mit Ende 10. Woche.

7. Juny Gedächtnistag der Rückkehr des Königs Friedrich August und des Königl. Hauses.

Einsendung der Altenberger Zehntenrechnung auf Remin. 1833 zur Berghauptmannschaft.

Schluß der Erzablieferung der obergebirgischen Gruben zu den Freyberg. Hütten mit Ende 10. Woche.

Manne, Luc. 16.

10. Juny Markt in Oberwiesenthal, Glashütte und Thum, ingl. Viehmarkt zu Schneeberg.

11. Juny Markt in Schneeberg.

Sonnabend 11. Woche Schluß der Erzablieferung für das Bergamt Freyberg.

Wichtigste Himmelsereignisse. Brachmonat.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.
2	3u. 52'	8u. 4'	11u. 57' 35"	-22° 11' 43"
6	3u. 49'	8u. 8'	11u. 58' 15"	22° 39' 45"
9	3u. 47'	8u. 10'	11u. 58' 48"	22° 56' 38"
13	3u. 46'	8u. 13'	11u. 59' 36"	25° 13' 31"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
2	8u. 5' A.	4u. 2' M.	☉ den 2.
6	11u. 31' A.	7u. 6' M.	☉ den 4.
9	0u. 28' M.	10u. 17' M.	☉ den 10.
13	1u. 45' M.	2u. 47' A.	1u. 15' A.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

7	3u. 15' M.	11u. 7' M.	+20° 18'
13	3u. 25' M.	11u. 36' M.	23° 10'

Venus.

7	2u. 39' M.	10u. 2' M.	+15° 29'
13	2u. 22' M.	9u. 41' M.	14° 51'

Mars.

5		3u. 30' A.	11u. 24' A.	+20° 37'
13		3u. 19' A.	11u. 5' A.	19° 22'

Jupiter.

5	1u. 54' M.	8u. 44' M.	+ 9° 10'
13	1u. 26' M.	8u. 18' M.	9° 42'

Saturn.

5		6u. 36' A.	1u. 5' M.	+ 5° 32'
13		6u. 5' A.	0u. 34' M.	5° 25'

Uranus.

5	11u. 55' A.	4u. 44' M.	-14° 42'
13	11u. 24' A.	4u. 12' M.	14° 44'

Tag	Juny.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
12. Woche des Quart. Trinit. 2. S. n. Trin. Vom großen		
16	Sonnt. Engelbert,	
17	Mont. Laura,	Erzclassification an der Halsbr. Hütte, OHA.
18	Dienst. Arnolph.	Erzclassification an der Muldner Hütte, OHA. Obergbergisches Koboldfördern, An.
19	Mittw. Gervasius.	Gewichtsjustirung auf beyden Hütten, OHA.
20	Doñerst. Sylverius.	Schmelzen der obergberg. Koboldtaxproben, An.
21	Freit. Philippine.	Bergmaterialienbesichtigung, An. Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg.
22	Sonnab. Gotthelf.	Session, OHA. Registerattestation, An. Bergschulexamen, Jg.
13. Woche des Quart. Trinit. 3. S. n. Trinit. Vom verlorenen		
23	Sonnt. Basilius.	
24	Mont. Joh. d. Tauf.*	Austheil. d. Alemannischen Legats an das Bergarmuth zu Freyberg in der Domkirche daselbst. Mat.-Bes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA. - Aufstoßen der Koboldtaxproben und Materialienbes. S.
25	Dienst. Elogius.	Mat.-Bes. a. d. Muldn. H. OHA. - Koboldtaxe, S.
26	Mittw. Jeremias.	Anschn. u. Aufleg. d. Koboldtaxprob. An. - Einreich. d. Ueberschlagsbödg. a. Tr. 1833 beim Freyberg. Oberzehntenamte. - Regulir. d. Bergalmosens, F. - Anschnitt, Jg. - Zehntentag, S., so wie für An. Scheib. und Ow.
27	Doñerst. Siebenschl.	Bergmat.-Bes. u. Registeratt. F. - Anschn. a. 5. b. 13. B. Tr. 1833; Zubufanschn. a. Cr. 1833 u. Aufrechnung auf Lucia 1832, G. und E. - Zehntentag für M. G. E. und Jg.
28	Freit. Leo Papst.	Session u. Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. - Zehntentag, F. - S.
29	Sonnab. Peter u. Paul.	OHA. Ab. An. F. Jg. u. M. - Anschn. aller Grub. Ab. - Anschn. u. Aufrech. a. Luc. 1832, An. - Anmelb. zur Freyb. Bergschule; Auslohn. d. Bergalmosens u. Anschn. aller Grub. F. - Regulir. d. Zinntare, Jg. - Anschn. a. 10. b. 13. B. Tr. 1833 u. Zehntentag, S.

andere für den Berginteressante Tage.

Abendmahl, Luc. 14.

17. Juny Eingabe der Holzhangsverzeichnis auf  $\frac{1833}{1834}$  Jg.

21. Juny Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Auguste Geburtstag, geboren 1782.

Einsendung der obergberg. Oberzehntenamts- und der Schneebergischen Zehntenamtsrechnungen auf Remin. 1833 zur Berghauptmannschaft.

Schaaf, Luc. 15.

Eingabe der Notizen zum Bergkalendar bis Ende Juny.

24. Juny Markt in Eybenstock.

25. Juny Bergacadem. Conferenz.

Häuerverpflichtung, Schluß Trin. F.

Einsendung der defectirten Knappschaftscassenrechnungen der Bergämter Annaberg, Marienberg und Johannegeorgenstadt nebst den vereinigten Revieren Seiten des obergbergischen Oberzehntenamts an das Oberbergamt.

Einsendung der zweymonatlichen Besoldungsabzüge zur Armenhaushaupt- und Prämiencasse aufse legtvergangene halbe Jahr.

Einsendung der Specificationen der auf  $\frac{1833}{1834}$  benötigten freyen Schacht- und Grubenhölzer, Jg.

Wichtigste Himmelsereignisse. Brachmonat.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
16	3u. 46'	8u. 15'	ou. 0' 14"	+23° 21' 53"
20	3u. 46'	8u. 17'	ou. 1' 6"	23° 27' 17"
21	3u. 46'	8u. 17'	ou. 1' 19"	23° 27' 36"
23	3u. 46'	8u. 17'	ou. 1' 45"	23° 26' 59"
27	3u. 49'	8u. 17'	ou. 2' 36"	23° 20' 48"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
16	2u. 55' M.	6u. 29' A.	☉ den 18.
20	6u. 18' M.	10u. 38' A.	0u. 5' M.
24	11u. 38' M.	0u. 9' M.	☾ den 24.
27	3u. 28' A.	1u. 15' M.	4u. 24' A.

Planeten.

| sichtb. Mg. | Culmin. | sichtb. Mg. | Abweich.

Mercur.

19		ou. 10' A	8u. 33' A	+24° 44'
25		ou. 43' A	9u. 4' A	24° 38'

Venus.

19	2u. 7' M	9u. 25' M		+14° 45'
25	1u. 53' M	9u. 13' M		15° 5'

Mars.

21		3u. 7' A	10u. 44' A	+17° 58'
29		2u. 54' A	10u. 23' A	16° 27'

Jupiter.

21	ou. 58' M	7u. 52' M		+10° 11'
29	ou. 29' M	7u. 25' M		10° 38'

Saturn.

21		5u. 34' A	ou. 3' M	+ 5° 16'
29		5u. 4' A	11u. 32' A	5° 4'

Uranus.

21	10u. 52' A	3u. 40' M		-14° 47'
29	10u. 20' A	3u. 8' M		14° 51'

Tag	Juny.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
1. Woche des Quartals Crucis. 4. S. n. Trinit. Von der		
30	Sonnt. Pauli Ged. <b>July.</b>	
1	Mont. Theodorich.	Aufstoßen der obergebirg. Koboldtarproben, S.
2	Dienstt. Mar. Seims.	Hauptaufwiegen an der Muldner Hütte, OHA. Obergebirgische Koboldtare, S.
3	Mittw. Cornelius.	Ausbeut- u. Verlagschluß a. Trin. 1833, OBA. - Hauptaufwiegen an der Halsbr. Hütte u. dem Amalgamirwerk, OHA. - Regulirung d. Bergmat.-Taxe auf Crucis u. Lucia 1833; Durchgehung der Defectprotocolle auf Remin. 1833 und vorläuf. Zubußanschlag a. Crucis 1833, F.
4	Donnerst. Ulrich.	Anschn. a. 1. b. 13. Woche Trin. 1833; Aufrechn. a. Luc. 1832 u. Zubußanschlag a. Cr. 1833, Scheib.
5	Freit. Charlotte.	
6	Sonnab. Esaias.	Berpredigt zu Freyberg u. Aufrechn. a. Rem. 1833, OBA. - Session, OHA. - Anschn. a. 1. b. 13. Woche Trin. 1833; Aufrechnung a. Luc. 1832 und Zubußanschlag auf Crucis 1833, Ow.
2. Woche des Quart. Crucis. 5. S. n. Trinit. Jesus lehret		
7	Sonnt. Wilibald.	
8	Mont. Kilian.	
9	Dienstt. Cyrillus.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA.
10	Mittw. Gottlob.	Zubußanschlag a. Cr. 1833, OBA. - Mat.-Bes. a. d. Muldner Hütte, OHA. - Zubußanschlag u. Ausbeutenschl. Ab. u. S. - Mannschaftsprotocollbericht. u. Zubußbothenabrechn. Ab. - Bergschulerexamen, An. - Bergmat.-Taxe a. Cr. u. Luc. 1833; Regulir. d. Kurtaxe u. Zubußanschlag a. Cr. 1833, Jg. Bergfest, An. - Bergmat.-Bes. u. Registerattest. F. Session, OHA. - Zehntentag, F. - Vertheilung der Lettauischen Legatenzinsen, An. Jg. u. S.
11	Donnerst. Pius.	
12	Freit. Heinrich.	
13	Sonnab. Margarethe.	OHA. u. F. - Lohnsregul. d. Bergarbeit.; Bergmat.-Taxe a. Cr. u. Luc. 1833, Ab. - Bergmat.-Taxe a. Cr. u. Luc. 1833 u. Zubußanschlag a. Cr. 1833, An. - Büchfengelderbezah. d. Zubußgrub. u. Cassenproduction, F. - Anschn. a. 9. b. 13. W. Tr. 1833; Zubußanschlag a. Cr. 1833; Aufrechn. a. Luc. 1832; Regul. d. Bergmat.-Taxe a. Cr. u. Luc. 1833 u. Bergschulerexamen, M. - Mat.-Taxe, S.

andere für den Berginteressante Tage.

Barmherzigkeit, Luc. 6.

1. July Markt in Scheibenberg und Altenberg.

Erstattung des Bergschulberichts, Anfang Crucis, F.

Einrechnung der Besoldungsabzüge.

1. und 2. July eine in ihrer ganzen Dauer bey uns sichtbare Mondfinsterniß; Anfang 11 u. 59 A., Ende 8 u. 15 M.

2. July Markt in Gränitz.

6. July Silber- und Kobold-, wie auch Kön. Stolln- und Vorschußgeilderabrechnungsübergabe auf Trinitat. 1833 bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.

Einsendung der Immobilienbrandversicherungscatasternachträge auf das verfllossene halbe Jahr vom 1. Januar bis 30. Juny.

Erstattung des Bergschul- und bergknappschafft. Schulberichts, Jg.

im Schiffe, Luc. 5.

8. July Markt in Zschopau und Johannegeorgenstadt.

13. July Eingabe der Defectprotocolle auf Remin. 1833, Jg.

13. July Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser u. Waagemeister auf Trinit. 1833 an das obergebirgische Oberzehntenamte.

Wichtigste Himmelsereignisse. Brachmonat und Heumonats.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. w. Hr. Mtg.	Abweichung.
30	3u. 50'	8u. 16'	0u. 3'12"	+23° 11' 52"
4	3u. 53'	8u. 15'	0u. 3'57"	22° 54' 15"
7	3u. 55'	8u. 13'	0u. 4'28"	22° 36' 52"
11	3u. 59'	8u. 10'	0u. 5' 4"	22° 8' 12"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
30	6 u. 59' A.	2 u. 36' M.	☉ den 2.
4	10 u. 4' A.	5 u. 56' M.	1 u. 31' M.
7	11 u. 14' A.	9 u. 10' M.	☾ den 10.
11	0 u. 9' M.	1 u. 39' A.	5 u. 7' M.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

1	1u. 10' A.	9u. 21' A.	+23° 6'
7	1u. 31' A.	9u. 25' A.	20° 32'
13	1u. 45' A.	9u. 19' A.	17° 24'

Venus.

1	1u. 40' M.	9u. 5' M.	+15° 43'
7	1u. 29' M.	8u. 58' M.	16° 33'
13	1u. 19' M.	8u. 54' M.	17° 29'

Mars.

7		2u. 42' A.	10u. 1' A.	+14° 50'
---	--	------------	------------	----------

Jupiter.

7	0u. 0' M.	6u. 58' M.		+11° 1'
---	-----------	------------	--	---------

Saturn.

7		4u. 35' A.	11u. 1' A.	+ 4° 50'
---	--	------------	------------	----------

Uranus.

7	9u. 48' A.	2u. 36' M.		-14° 55'
---	------------	------------	--	----------

Lage	July.	Sächsische Bergwerkstermine und und Hüttenmann
3. Woche des Quart. Crucis. 6. S. n. Trin. Selig sind, die		
14	Soñt. Bonaventura.	
15	Mont. Apost. Theil.	Erzlassung an der Muldn. Hütte, OHA.
16	Dienst. Raphael.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA.
17	Mittw. Mercur.	Registereinl. v. Zubußgrub. a. Tr. 1833, OBA. - Register- einl. v. gewerkschaftl. u. Eigenthümerzubuß- grub. a. Tr. 1833, Jg. - Zehntentag, S.
18	Donnerst. Eugenius.	Materialienbesichtigung, An.
19	Freit. Ruffinus.	Bergfest, Scheib. - Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg. - 8.
20	Sonnab. Elias.	Session, OHA. - Registerattest.; Register- einl.; Ausb. u. Verlagsdeliberation a. Tr. 1833, An. - Büchfengelderbezah. d. Ausb., Berl. im Frey- verb. steh. Grub. u. K. Stölln, F. - Register- einl. v. sämtl. Grub. a. Tr. 1833 u. Ausbeutdelibera- tion, M. G. u. E. - Aufrechn.; Register- einl. v. Zubußgruben auf Trin. 1833, Ab.

4. Woche des Quart. Crucis. 7. S. n. Trinit. Jesus speiset

21	Soñnt. Praxedes.	
22	Mont. Mar. Magd.*	Bergfest in Cybenstock.
23	Dienst. Apollinarius.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA.
24	Mittw. Christiane.	Registereinl. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Gr. a. Tr. 1833, OBA. - Rat. Bes. a. d. Muldn. H. OHA. - Ansch. An. - Regulir. d. Kuttare; Revision d. Aus- beutbog. u. vorläuf. Metardatsterm. F. - Ansch. Registereinl. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Gr. a. Tr. 1833, Jg. - Zehntentag f. An. Scheib. u. Ow.
25	Donnerst. Jacobus.	Bergfest, Ow. - Bergmaterialienbes. u. Register- attest. F. - Zehntentag für M. G. E. u. Jg.
26	Freit. Anna.	Zehntentag, F. - Session und Knappschaftsalmo- senvertheilung, OHA.
27	Sonnab. Martha.	OHA. F. Ab. An. Jg. u. M. - Register- einl. v. K. Berageb., Eigenth. u. Fristgrub. a. Tr. 1833, OBA. - Ansch. d. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. u. K. Gr. F. - Zintarregul. u. Register- einl. v. K. Stölln a. Tr. 1833, Jg. - Register- einl. v. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. u. a. zusamen- gel. Kosten bauend. Gr., wie auch v. K. tief. Zwiessl. Stölln a. Tr. 1833, ingl. Ansch. a. l. b. 4. B. Gr. 1833, Ab.

andere für den Berg-  
interessante Tage.

da geistlich, Matth. 5.

15. July Eingabe der Zubußbothen-  
abrechnungstabellen auf Trinitat.  
1833, Jg.

15. July Markt in Freyberg.

15. July Abgabe der Einrechnun-  
gen von den Waagemeistern und  
Untereinnehmern an das Zehnten-  
amt zu Schneeberg.

17. July eine bey uns in ihrer gan-  
zen Dauer sichtbare Sonnensin-  
sterniß; Anfang 5 u. 54,7 M.;  
Ende 7 u. 43,3 M.; Größe 7,5 Boll.

Einsendung der Veränderungen der  
Bergmaterialentare und des Ver-  
zeichnisses wegen der Milichschen  
Legatenzubußen; ingl. Eingabe des  
Verzeichnisses der Pulverbezah-  
lungskontanten auf Trin. 1833, Jg.

4000 Mann, Marc. 8.

Eingabe der Kunstzeugstabellen auf  
Trinit. 1833, Jg.

22. July Markt in Bärenstein bey  
Annaberg.

23. July Bergacademische Conferenz.

Erstattung des Berichts über die  
vorjährige Stollnbefahrung, Nr.  
4. Woche, F.

Einreichung der Aufrechnungstabel-  
len auf Trinitatis 1833 von den  
Schichtmeistern, Nr. 4. Woche, F.

25. July Gewerkschaftstag der Alten-  
berger Zwitterstockgewerkschaft.

26. July Markt in Annaberg.

1833.

Wichtigste Himmelsereignisse.  
Heumonath.

Sonne.

Lage	Auf- gang.	Unter- gang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abwei- chung.
14	4u. 3'	8u. 7'	ou. 5'26"	+21°42'42"
18	4u. 7'	8u. 4'	ou. 5'49"	21° 3'30"
21	4u. 11'	8u. 0'	ou. 6' 1"	20°30'21"
25	4u. 17'	7u. 55'	ou. 6' 9"	19°41'21"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondspas.
14	1 u. 24' M.	5 u. 20' A.	☉ den 17.
18	5 u. 12' M.	9 u. 11' A.	8 u. 10' M.
21	9 u. 22' M.	10 u. 36' A.	☽ den 23.
25	2 u. 32' A.	11 u. 42' A.	10 u. 34' A.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

19		1 u. 52' A.	9 u. 7' A.	+14° 3'
25		1 u. 53' A.	8 u. 50' A.	10°46'

Venus.

19	1 u. 11' M.	8 u. 52' M.		+18°25'
25	1 u. 5' M.	8 u. 51' M.		19°16'

Mars.

15		2 u. 29' A.	9 u. 39' A.	+13° 6'
23		2 u. 17' A.	9 u. 17' A.	11°17'

Jupiter.

15	11 u. 31' A.	6 u. 31' M.		+11°21'
23	11 u. 1' A.	6 u. 3' M.		11°38'

Saturn.

15		4 u. 5' A.	10 u. 30' A.	+ 4°36'
23		3 u. 36' A.	10 u. 1' A.	4°17'

Uranus.

15	9 u. 16' A.	2 u. 3' M.		-15° 0'
23	8 u. 44' A.	1 u. 30' M.		15° 6'

☾

Lage	July.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
5. Woche des Quart. Crucis. 8. S. n. Trinit. Vom falschen		
28	Sonnt. Pantaleon.	
29	Mont. Beatrix.	Bergacademisches Examen, OBA. Erzclassirung an der Muldner Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
30	Dienst. Ruth.	Bergacademisches Examen, OBA. Erzclassirung an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
31	Mittw. Florentina.	Zehntentag, S.
<b>August.</b>		
1	Donerst. Pet. Kettenf.	Bergschulexamen, F.
2	Freit. Gustav.	✕ S.
3	Sonnab. August.	Session, OHA. - Revision d. Ausbeutbogens auf Trin. 1833 und Abfertigung der Ausbeut- und Zubußbothen, Jg. - Anschnitt auf 1. bis 5. W. Cruc. 1833 und Zehntentag, S.

6. Woche des Quart. Crucis. 9. S. n. Trinit. Vom ungerechten

4	Sonnt. Dominicus.	
5	Mont. Oswald.	
6	Dienst. Ulrich.	Materialienbesicht. an der Halsbr. Hütte, OHA.
7	Mittw. Donatus.	Materialienbesicht. an der Muldn. Hütte, OHA. Retardatstermin auf Crucis 1833. Zubußbothenabfertigung, Ab. An. u. M. Aufrechnung auf Remin. 1833, Jg.
8	Donnerst. Severus.	Bergmaterialienbes. und Registerattestation, F. Bergbothenabgang, Jg. Anschnitt auf 1. bis + Woche Cr. 1833, G. u. E.
9	Freit. Erich.	Session, OHA. - Zehntentag, F.
10	Sonnab. Laurentius.	✕ OHA. Ab. u. F. - Anschnitt auf 1. bis 6 W. Crucis 1833 bey den Gruben auf zusammengelegte Kosten, Ab. - Anschnitt der Zubußgruben, F. - Anschnitt auf 1. bis 4. Woche Crucis 1833, M.

andere für den Berginteressante Tage.

Propheten, Matth. 7.

29. July Eingabe des Verzeichnisses auszuführender Lehne vom Quatembergeldereinehmer, Jg.

29. July Markt in Rossen.

3. August Eingabe der Aufrechnungstabellen von den Schichtmeistern; der Specificationen über Knappschaftsgefällrestanten u. Befahrungsgeldern und der Anzeige wegen zurückgebliebener Restquartale und Quatembergelder vom Recessschreiber, insgesammt auf Trinit. 1833, Jg.

3. Aug. Einrechnung der Unterzehntner, Quatembergeldereinehm. u. a. Trin. 1833 b. obergebirg. Oberzehntenamte.

Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Trin. 1833, vom Recessschreib. F.

Abgang der Freyberger Ausbeut- und Zubußb. Sonnab. in Nr. 5. Woche.

Haushalter, Luc. 16.

Von Mittwoch Nr. 6. Woche an Erhebung der Ausbeut- u. Verlagsgelder im Oberzehnten- und Aushtheileramte zu Freyberg, incl. bey obergebirgischen Oberzehntenamte.

Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Trinit. 1833, Ab.

10. August Ihre Kön. Hoheit der Prinzessin Amalia Friederike Geburtstag, geb. 1794.

10. August Einlegung der Bergmagazinrechnung auf Rem. u. Trin. 1833, Jg.

10. August Eingabe aller bergamtlichen Bescheinigungen zur Rechnung des obergebirgischen Oberzehntenamts auf Trinit. 1833.

Wichtigste Himmelsereignisse. Heumonath u. Augustmonath.

Sonne.

Lage	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. w. hr. Mtg.	Abweichung.
28	4u. 20'	7u. 51'	0u. 6' 9"	+19° 1' 9"
1	4u. 26'	7u. 45'	0u. 6' 0"	18° 3' 11"
4	4u. 30'	7u. 41'	0u. 5' 47"	17° 16' 36"
8	4u. 37'	7u. 33'	0u. 5' 21"	16° 10' 35"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
28	5u. 52' N.	1u. 15' M.	☉ den 31.
1	8u. 34' N.	4u. 49' M.	4 u. 3' N.
4	9u. 33' N.	8u. 5' M.	☾ den 8.
8	10u. 55' N.	0u. 34' N.	6u. 57' N.

Planeten.

	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Mercur.				
31		1u. 46' N.	8u. 28' N.	+ 7° 53'
6		1u. 31' N.	8u. 2' N.	5° 47'

Venus.

31	1u. 5' M.	8u. 52' M.		+20° 0'
6	1u. 1' M.	8u. 54' M.		20° 32'

Mars.

31		2u. 4' N.	8u. 55' N.	+ 9° 23'
8		1u. 51' N.	8u. 31' N.	7° 25'

Jupiter.

31	10u. 31' N.	5u. 34' M.		+11° 50'
8	10u. 0' N.	5u. 5' M.		11° 59'

Saturn.

31		3u. 8' N.	9u. 30' N.	+ 3° 59'
8		2u. 39' N.	9u. 0' N.	3° 38'

Uranus.

31	8u. 12' N.	0u. 58' M.		-15° 12'
8	7u. 40' N.	0u. 25' M.		15° 18'

© 2

Tag	August.	Sächsische Bergwerkstermine und und Hüttenmann
7. Woche des Quart. Crucis. 10. S. n. Trinit. Von der Zerstre-		
11	Sonnt. Herrmann.	
12	Mont. Clara.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA. Stollnbefahrung a. d. alten tiefen Fürstenstolln, F.
13	Dienst. Aurora.	Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA.
14	Mittw. Eusebius.	Regulirung des Bergalmosens; Revision der Knappschaftscasse, F. - Zehntentag, S.
15	Donnerst. Maria Himmelfahrt.	Stollnbefahrung auf d. Thelersberger Stolln, F.
16	Freit. Rochus.	Materialienbesichtigung, An. Materialienbes. u. Registerattestation, Jg. - S.
17	Sonnab. Liberatus.	Vorläufige Ausbeut- und Verlagsdeliberation auf Cruc. 1833, OBA. - Registerattestation, An. - Auslohnung des Bergalmosens, F. Session, OHA.

8. Woche des Quart. Crucis. 11. S. n. Trin. Vom Pharisäer

18	Sonnt. Augustine.	
19	Mont. Sebald.	Stollnbefahrung auf dem Hermser Stolln, F.
20	Dienst. Bernhard.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA.
21	Mittw. Anastasius.	Materialienbes. a. d. Muldner Hütte, OHA. Anschnitt, An. und Jg. Zehntentag für An. Scheib. u. Ow.
22	Donnerst. Alphonfus.	Bergmaterialienbes. u. Registerattestation, F. Zehntentag für M. G. E. u. Jg.
23	Freit. Zachäus.	Session u. Knappschaftsalmoosenvertheil. OHA. Zehntentag, F.
24	Sonnab. Bartholom.	OHA. Ab. An. F. Jg. u. M. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Crucis 1833, Ab. - Anschnitt der Ausbeut-, Verlags-, im Freyverbau stehen- den und Königl. Gruben, F. - Zinntaxregulir- ung; Vertheilung der Wenzschen Gestifts- gelder, Jg.

andere für den Berg-  
interessante Tage.

11. August Markt in Dippoldiswalde.

12. August Markt in Marienberg.

14. August Eisensteinzehnten- und  
Ladegelder-, wie auch Einrechnung  
der Zehnten von den übrigen Pro-  
ducten auf Trin. 1833 zum ober-  
gebirgischen Oberzehntenamte.

und Zöllner, Luc. 18.

19. August Markt in Sayda.

24. August Entrichtung der Perso-  
nensteuer.

Wichtigste Himmelsereignisse.  
Augustmonat.

Sonne.

Tag	Auf- gang.	Unter- gang.	Mittl. Zeit i. w. hr. Mtg.	Abwei- chung.
11	4u. 41'	7u. 27'	0u. 4'56"	+15°18'18"
15	4u. 47'	7u. 20'	0u. 4'14"	14° 5'11"
18	4u. 52'	7u. 14'	0u. 3'38"	13° 7'57"
22	4u. 58'	7u. 7'	0u. 2'42"	11°48'46"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
12	0u. 37' M.	5u. 16' N.	☉ den 15.
15	4u. 3' M.	7u. 41' N.	☽ u. 34' N.
18	8u. 21' M.	9u. 1' N.	☽ den 22.
22	1u. 34' N.	10u. 40' N.	7u. 26' M.

Planeten.

	sichtb. Mg.	Culmin.	sichtb. Mg.	Abweich.
Mercur.				
12		1u. 5' N	7u. 32' N	+ 4° 58'
18		0u. 28' N	7u. 0' N	5° 54'
24	5u. 1' M	11u. 46' M		8° 23'

Venus.

12	1u. 2' M	8u. 57' M		+20°49'
18	1u. 5' M	9u. 1' M		20°51'
24	1u. 11' M	9u. 5' M		20°35'

Mars.

16		1u. 38' N	8u. 7' N	+ 5° 24'
24		1u. 25' N	7u. 44' N	3° 19'

Jupiter.

16	9u. 30' N	4u. 34' M		+12° 4'
24	8u. 59' N	4u. 3' M		12° 5'

Saturn.

16		2u. 11' N	8u. 30' N	+ 3° 17'
24		1u. 42' N	8u. 0' N	2° 55'

Uranus.

16		11u. 52' N	4u. 37' M	-15° 24'
24		11u. 19' N	4u. 3' M	15° 30'

Tag	August.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
9. Woche des Quart. Crucis. 12. S. n. Trinit. Vom Lauben		
25	Sonnt. Ludwig.	
26	Mont. Samuel.	Erzlassung an der Muldner Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
27	Dienst. Gebhard.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
28	Mittw. Pelagius.	Zehntentag, S.
29	Donnerst. Joh. Enth.	
30	Freit. Ernst.	⚔, ingl. Rosten, Einwiegen und Schmelzen der kleinen Koboldproben, S.
31	Sonnab. Josua.	Sessio, OHA. - Anschnitt auf 6. bis 9. Woche Cr. 1833; Auflegen der kleinen Koboldproben; Koboldrepartition und Zehntentag, S.

10. Woche des Quart. Crucis. 13. S. n. Trin. Vom barmherz-

September.		
1	Sonnt. Egidius.	
2	Mont. Abjalon.	
3	Dienst. Mansuetus.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA.
4	Mittw. Moses.	Materialienbes. a. d. Muldn. Hütte, OHA. Vorläufige Gnadensteuerregulierung, F.
5	Donnerst. Nathanael.	Schmelzen der obergebirgischen Kobolduntersuchungsproben, An. Bergmaterialienbesicht. u. Registerattestation, F.
6	Freit. Magnus.	Sessio, OHA. - Zehntentag, F.
7	Sonnab. Regina.	⚔ OHA. und F. - Auflegen der Kobolduntersuchungsproben und Angabe zum Koboldfördern, An. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Crucis 1833, M.

andere für den Berginteressante Tage.

und Stunnen, Marc. 6.

26. August Markt in Glashütte.

Schluß der Erzablieferung der obergebirgischen Gruben zu den Freyberger Hütten mit Ende der 9. W.

31. August Michaelismesflagerschluß für die Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager.

zigen Samariter, Luc. 10.

2. September Markt in Auerbach, Frauenstein und Frankenberg.

Einreichung der Freyberger Oberzehnten- und Generalschmelzadministrationsrechnungen auf Trinit. 1833 mit Schluß 10. Woche.

7. September Abschluß der Vermessungen und der Bergquaterber-, auch Recess- und Fristgelderechnungen in der Schneeberger vierten oder Voigtländischen Revierabtheilung.

Einsendung der Altenberger Zehntenrechnung auf Trinit. 1833 zur Berghauptmannschaft.

Einsendung der Aufstände über die Bergbaucassengruben, Jg.

Wichtigste Himmelsereignisse. Augustmonat u. Herbstmonat.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. whr. Mtg.	Abweichung.
25	5u. 3'	7u. 0'	0u. 1'55"	+10° 47' 23"
29	5u. 9'	6u. 52'	0u. 0'47"	9° 23' 13"
1	5u. 13'	6u. 45'	11u. 59' 52"	8° 18' 29"
5	5u. 20'	6u. 36'	11u. 58' 35"	6° 50' 20"

Mond.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
26	5 u. 29' N.	0 u. 44' M.	☾ den 30.
29	7 u. 4' N.	3 u. 44' M.	7 u. 50' M.
1	8 u. 2' N.	7 u. 2' M.	@ den 7.
5	9 u. 22' N.	11 u. 33' M.	6 u. 43' M.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

30	4u. 11' M.	11u. 10' M.	+11° 9'
5	3u. 45' M.	10u. 52' M.	12° 37'

Venus.

30	1u. 20' M.	9u. 11' M.	+19° 59'
5	1u. 30' M.	9u. 14' M.	19° 5'

Mars.

1	1u. 13' N.	7u. 22' N.	+ 1° 13'
---	------------	------------	----------

Jupiter.

1	8u. 27' N.	3u. 31' M.	+12° 1'
---	------------	------------	---------

Saturn.

1	1u. 14' N.	7u. 30' N.	+ 2° 32'
---	------------	------------	----------

Uranus.

1	10u. 47' N.	3u. 30' M.	-15° 36'
---	-------------	------------	----------

**Tage** | **September.** | **Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann**

11. Woche des Quart. Crucis. 14. S. n. Trinit. Von zehn

8	Sonnt. Mar. Geb.	
9	Mont. Sidonia.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
10	Dienst. Pulcheria.	Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
11	Mittw. Abraham.	Gnadensteuerordnung auf Cruc. 1833, OBA. Zehntentag, S.
12	Donnerst. Gottlieb.	
13	Freit. Amatus.	⊗ und Schmelzen der Koboldtaxproben, S.
14	Sonab. † Erhöhung.	Session, OHA. Schmelzen der Segenproben, S.

12. Woche des Quart. Crucis. 15. S. n. Trin. Vom Mammons-

15	Sonnt. Friederica.	
16	Mont. Euphemia.	Erzlassirung und Materialienbesichtigung an der Halsbr. Hütte, OHA.
17	Dienst. Lambert.	Erzlassirung und Materialienbesichtigung an der Muldn. Hütte, OHA. Obergirgisches Koboldfördern, An.
18	Mittw. Quatember. Titus.	Gewichtsjustirung auf beyden Hütten, OHA.
19	Donnerst. Renatus.	Schmelzen der obergirg. Koboldtaxproben, An. Bergmaterialienbes. und Registerattest. F.
20	Freit. Calixtus.	Session und Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Zehntentag, F. Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg.
21	Sonab. Matthäus.	⊗ OHA. u. F. - Registerattestation, An.

andere für den Berg- interessante Tage.

Ausfälligen, Luc. 17.

8. September Markt in Eybenstock.

9. September Viehmarkt in Freyberg und Markt in Siebenlehn.

Sonnabends 11. Woche Schluß der Erzablieferung für das Bergamt Freyberg.

dienste, Matth. 6.

16. September Markt in Beyer.

18. September Viehmarkt in Annaberg.

Einsendung der obergirg. Oberzehntenamts- und der Schneebergischen Zehntenamtsrechnungen auf Trinit. 1833 zur Berghauptmannschaft.

Absendung der Verzeichnisse über Schacht- und Grubenhölzer auf 1833 an das Forstamt, Jg. 1834

**Wichtigste Himmelsereignisse. Herbstmonat.**

**Sonne.**

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.
8	5u. 25'	6u. 29'	11u. 57' 35"	+ 5° 13' 0"
12	5u. 31'	6u. 21'	11u. 56' 13"	4° 11' 54"
15	5u. 36'	6u. 14'	11u. 55' 10"	3° 2' 46"
19	5u. 41'	6u. 5'	11u. 53' 46"	1° 29' 48"

**Mond.**

	Aufgang.	Untergang.	Mondphas.
8	11 u. 18' N.	3 u. 1' N.	☉ den 13.
12	2 u. 55' M.	6 u. 8' N.	11 u. 7' N.
15	7 u. 14' M.	7 u. 24' N.	☾ den 20.
19	0 u. 32' N.	9 u. 12' N.	8 u. 3' N.

**Planeten.**

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

**Mercur.**

11	3u. 48' M.	10u. 55' M.		+ 11° 59'
17	4u. 14' M.	11u. 5' M.		9° 19'

**Venus.**

11	1u. 42' M.	9u. 19' M.		+ 17° 51'
17	1u. 56' M.	9u. 24' M.		16° 20'

**Mars.**

9		1u. 0' N.	6u. 58' N.	- 0° 54'
17		0u. 48' N.	6u. 36' N.	3° 2'

**Jupiter.**

9	7u. 55' N.	2u. 59' M.		+ 11° 54'
17	7u. 22' N.	2u. 25' M.		11° 42'

**Saturn.**

9		0u. 46' N.	7u. 1' N.	+ 2° 9'
17		0u. 18' N.	6u. 31' N.	1° 46'

**Uranus.**

9		10u. 14' N.	2u. 57' M.	- 15° 41'
17		9u. 41' N.	2u. 24' M.	15° 46'





Tag	September.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
13. Woche des Quartals Crucis. 16. S. n. Trinit. Von der		
22	Sonnt. Moriz.	
23	Mont. Thecla.	Materialienbes. und Aufstoßen der Koboldtaxproben, S.
24	Dienst. Joh. Empf.	Koboldtaxe, S.
25	Mittw. Cleophas.	Anschnitt u. Auflegen der Koboldtaxproben, An. Regulirung d. Bergalmosens, F. - Anschnitt, Jg. - Zehntentag, S., so wie An. Scheib. u. Ow.
26	Donnerst. Cyprian.	Anschnitt auf 5. bis 13. W. Crucis 1833; Zubußanschlag a. Lucia 1833 u. Aufrechnung a. Rem. 1833, G. u. E. - Zehntentag f. M. G. E. u. Jg.
27	Freit. Cosm. u. Dam.	⌘ S.
28	Sonab. Wenceslaus.	Sessio, OHA. - Anschnitt aller Gruben, Ab. - Anschnitt und Aufrechnung auf Rem. 1833, An. - Anschnitt aller Gruben; Auslohnung des Bergalmosens, F. - Sinntaxregulirung, Jg. - Zehntentag und Anschnitt auf 10. bis 13. W. Crucis 1833, S. - ⌘ Ab. An. Jg. u. M.

Tag	October.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
1. Woche des Quart. Lucia. 17. S. n. Trinit. Vom Wasser-		
29	Sonnt. Michael.	
30	Mont. Hieronymus.	Aufstoßen der obergebirg. Koboldtaxproben, S.
<b>October.</b>		
1	Dienst. Remigius.	Materialienbes. a. d. Halsbr. Hütte, OHA. Obergebirgische Koboldtaxe, S.
2	Mittw. Rachel.	Ausb.-u. Verlagsschluß a. Cr. 1833, OBA. - Mat.-Bes. a. d. Muldn.-h. OHA. - Einreich. d. Ueber-schlagsbdg. a. Cr. 1833 an das Oberzehntenamt zu Freyberg. - Durchgeh. d. Defectprot. a. Tr. 1833; vorläuf. Zubußanschlag a. Luc. 1833, ingl. Lohns-regul. d. Schichtmeister u. Steiger, so wie Lohns-besserung der Arbeiter, F.
3	Donnerst. Maximian.	Anschn. a. 1. b. 13. W. Cr. 1833; Aufrechn. a. Rem. 1833 u. Zubußanschlag a. Luc. 1833, Scheib. Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
4	Freit. Franciscus.	Sessio, OHA. - Zehntentag, F.
5	Sonab. Placidus.	⌘ F. u. OHA. - Bergpredigt zu Freyberg u. Aufrechnung a. Tr. 1833, OBA. - Anschn. a. 1. b. 13. Woche Cruc. 1833; Aufrechnung auf Remin. 1833 u. Zubußanschlag auf Luc. 1833, Ow.

andere für den Berg- interessante Tage.		Wichtigste Himmelsereignisse. Herbstmonat u. Weinmonat.			
Wittwe Sohn, Luc. 7.		Sonne.			
Tag		Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abweichung.
22	23. September Markt in Geising, Rossen und Oberwiesenthal.	5u. 46'	5u. 58'	11u. 52' 43"	+ 0° 19' 48"
25	26. September Viehmarkt in Rossen.	5u. 53'	5u. 48'	11u. 51' 20"	- 1° 13' 57"
29	Der Grubenvorsteher Einreichung von Conduitenlisten über die Bergschüler in verdingter Arbeit, zu Michaelis, F.	5u. 58'	5u. 41'	11u. 50' 20"	2° 24' 9"
3		6u. 4'	5u. 33'	11u. 49' 4"	3° 57' 25"
Einreichung des Verzeichnisses der bey dem Oberbergamte zu verpflichtenden Personen, Schluß Cruc., F.		Mond.			
		Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.	
22		3u. 29' N.	11u. 33' N.		
26		5u. 31' N.	2u. 41' N.	☉ den 29.	
29	28. September Erhebung und Vertheilung der Wenzschen Gestiftsgelder bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.	6u. 25' N.	6u. 0' N.	0u. 11' N.	
3		7u. 53' N.	10u. 35' N.		
28. September Schluß der Vorlesungen für das Sommerhalbjahr auf der Universität Leipzig.		Planeten.			
		sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Mercur.					
23		4u. 53' M.	11u. 21' M.		+ 5° 19'
29		5u. 31' M.	11u. 37' M.		0° 45'
5		6u. 8' M.	11u. 52' M.		- 3° 54'
Venus.					
23	Erstattung des Freygebindehauerberichts, Anfang Lucia, F.	2u. 11' M.	9u. 28' M.		+ 14° 31'
29		2u. 26' M.	9u. 33' M.		12° 27'
5	29. September Anfang der Leipziger Michaelismesse (Wöttcherwoche).	2u. 42' M.	9u. 37' M.		10° 10'
Mars.					
25	30. September Markt in Gießhübel und Tharand.		0u. 35' N.	6u. 14' N.	- 5° 10'
3			0u. 23' N.	5u. 51' N.	7° 16'
Jupiter.					
25	30. September Anfang der Vorlesungen auf der Bergacademie zu Freyberg.	6u. 50' N.	1u. 51' M.		+ 11° 27'
3	1. October Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Louise Charlotte Geburtstag, geboren 1802.	6u. 17' N.	1u. 16' M.		11° 9'
Saturn.					
25	5. October Silber- und Kobold-, wie auch Kön. Stolln- und Vorschuß-gelderabrechnungsübergabe a. Crucis 1833 bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.	5u. 40' M.	11u. 50' M.		+ 1° 22'
3		5u. 14' M.	11u. 23' M.		0° 59'
Uranus.					
25			9u. 9' N.	1u. 51' M.	- 15° 50'
3			8u. 37' N.	1u. 18' M.	15° 53'



Tag	October.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
2. Woche des Quart. Lucia. 18. S. n. Trin. Vom größten		
6	Sonnt. Fides.	
7	Mont. Esther.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA.
8	Dienstt. Ephraim.	Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA.
9	Mittw. Dionysius.	Zubußanschlag auf Lucia 1833, OBA. - Zubußanschlag und Ausbeutenschluß, Ab. und S. - Mannschaftsprotocollberichtigung und Zubußbothenabrechnung, Ab. - Zubußanschlag auf Lucia 1833 und Kurtaxregulirung, Jg.
10	Doñerst. Athanasius.	
11	Freit. Gereon.	
12	Sonnab. Maximilian.	Sessio, OHA. - Zubußanschlag auf Lucia 1833, An. - Büchsfengelberzahlung der Zubußgruben und Cassenproduction, F. - Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Crucis 1833; Zubußanschlag auf Lucia 1833 und Aufrechnung auf Reminiscere 1833, M.

3. Woche des Quart. Lucia. 19. S. n. Trinit. Vom Sicht-		
13	Sonnt. Cosmann.	
14	Mont. Burkhard.	
15	Dienstt. Hedwig.	Materialienbesicht. an der Halsbr. Hütte, OHA.
16	Mittw. Gallus.	Registereint. v. Zubußgrub. a. Cr. 1833, OBA. - Materialienbes. an d. Muldn. Hütte, OHA. - Registereint. von gewerkschaftl. u. Eigenlöhnerz. zubußgrub. a. Cr. 1833, Jg. - Zehntentag, S.
17	Doñerst. Inocentius.	Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
18	Freit. Luc. Evang.	Sessio, OHA. - Materialienbes. An. - Zehntentag, F. - Bergmaterialienbes. und Registerattestation, Jg. - * S.
19	Sonnab. Ferdinand.	* OHA. u. F. - Registerattest.; Registereint.; Ausb. u. Verlagsdeliberation a. Cr. 1833, An. - Büchsfengelberzahl. d. Ausb., Verl., im Freyverb. steh. u. K. Grub. F. - Registereint. v. sämtlichen Grub. a. Cr. 1833 u. Ausbeutdeliberat. M. G. u. E. - Aufrechn.; Registereint. v. Zubußgruben auf Crucis 1833, Ab.

andere für den Berginteressante Tage.	Wichtigste Himmelsereignisse. Weinmonat.																																																																																															
Gebote, Matth. 22.	Sonne.																																																																																															
6. October Einläuten der Leipziger Michaelismesse (Mehwoche).	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Uhr</th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mittl. Zeit i. w. hr. Mtg.</th> <th>Abweichung.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>6u. 8'</td> <td>5u. 27'</td> <td>11u. 48' 11"</td> <td>- 5° 6' 54"</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>6u. 15'</td> <td>5u. 18'</td> <td>11u. 47' 4"</td> <td>6° 38' 40"</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>6u. 20'</td> <td>5u. 11'</td> <td>11u. 46' 20"</td> <td>7° 46' 35"</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>6u. 28'</td> <td>5u. 2'</td> <td>11u. 45' 28"</td> <td>9° 15' 37"</td> </tr> </tbody> </table>	Uhr	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. w. hr. Mtg.	Abweichung.	6	6u. 8'	5u. 27'	11u. 48' 11"	- 5° 6' 54"	10	6u. 15'	5u. 18'	11u. 47' 4"	6° 38' 40"	13	6u. 20'	5u. 11'	11u. 46' 20"	7° 46' 35"	17	6u. 28'	5u. 2'	11u. 45' 28"	9° 15' 37"																																																																						
Uhr	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. w. hr. Mtg.	Abweichung.																																																																																												
6	6u. 8'	5u. 27'	11u. 48' 11"	- 5° 6' 54"																																																																																												
10	6u. 15'	5u. 18'	11u. 47' 4"	6° 38' 40"																																																																																												
13	6u. 20'	5u. 11'	11u. 46' 20"	7° 46' 35"																																																																																												
17	6u. 28'	5u. 2'	11u. 45' 28"	9° 15' 37"																																																																																												
7. October Anfang der Präsentationsfrist wegen der Mehwechsel.																																																																																																
7. October Markt in Altenberg.																																																																																																
11. October Ablauf der Präsentationsfrist wegen der Mehwechsel, früh 10 Uhr.																																																																																																
11. October Einsendung der Rechnung über das Wenzsche Gestift an Ein Hochlöbl. Oberbergamt von Seiten des obergebirgischen Oberzehntenamts.	Mond.																																																																																															
12. October Eingabe der Defectprotocolle auf Trinit. 1833, Jg.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Uhr</th> <th>Aufgang.</th> <th>Untergang.</th> <th>Mondsphas.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>10 u. 5' N.</td> <td>1 u. 55' N.</td> <td>@ den 6.</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>1 u. 51' M.</td> <td>4 u. 35' N.</td> <td>4 u. 52' N.</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>6 u. 6' M.</td> <td>5 u. 45' N.</td> <td>☉ den 13.</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>11 u. 25' M.</td> <td>7 u. 43' N.</td> <td>7 u. 47' M.</td> </tr> </tbody> </table>	Uhr	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.	6	10 u. 5' N.	1 u. 55' N.	@ den 6.	10	1 u. 51' M.	4 u. 35' N.	4 u. 52' N.	13	6 u. 6' M.	5 u. 45' N.	☉ den 13.	17	11 u. 25' M.	7 u. 43' N.	7 u. 47' M.																																																																											
Uhr	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.																																																																																													
6	10 u. 5' N.	1 u. 55' N.	@ den 6.																																																																																													
10	1 u. 51' M.	4 u. 35' N.	4 u. 52' N.																																																																																													
13	6 u. 6' M.	5 u. 45' N.	☉ den 13.																																																																																													
17	11 u. 25' M.	7 u. 43' N.	7 u. 47' M.																																																																																													
13. Octbr. Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser u. Waagemeister auf Crucis 1833 beym obergebirgischen Oberzehntenamte.	Planeten.																																																																																															
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Uhr</th> <th>sichtb. Ug.</th> <th>Culmin.</th> <th>sichtb. Ug.</th> <th>Abweich.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="5">Mercur.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td></td> <td>0u. 5' N.</td> <td>5u. 27' N.</td> <td>- 8° 21'</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td></td> <td>0u. 18' N.</td> <td>5u. 17' N.</td> <td>12° 29'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Venus.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>2u. 59' M.</td> <td>9u. 40' M.</td> <td></td> <td>+ 7° 41'</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>3u. 17' M.</td> <td>9u. 44' M.</td> <td></td> <td>5° 2'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Mars.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td></td> <td>0u. 12' N.</td> <td>5u. 28' N.</td> <td>- 9° 19'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td></td> <td>0u. 1' N.</td> <td>5u. 7' N.</td> <td>11° 20'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Jupiter.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>5u. 44' N.</td> <td>0u. 41' M.</td> <td></td> <td>+ 10° 48'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td>5u. 10' N.</td> <td>0u. 5' M.</td> <td></td> <td>10° 27'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Saturn.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>4u. 48' M.</td> <td>10u. 55' M.</td> <td></td> <td>+ 0° 36'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td>4u. 22' M.</td> <td>10u. 27' M.</td> <td></td> <td>0° 14'</td> </tr> <tr> <td colspan="5">Uranus.</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td></td> <td>8u. 5' N.</td> <td>0u. 46' M.</td> <td>- 15° 55'</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td></td> <td>7u. 35' N.</td> <td>0u. 14' M.</td> <td>15° 56'</td> </tr> </tbody> </table>	Uhr	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.	Mercur.					11		0u. 5' N.	5u. 27' N.	- 8° 21'	17		0u. 18' N.	5u. 17' N.	12° 29'	Venus.					11	2u. 59' M.	9u. 40' M.		+ 7° 41'	17	3u. 17' M.	9u. 44' M.		5° 2'	Mars.					11		0u. 12' N.	5u. 28' N.	- 9° 19'	19		0u. 1' N.	5u. 7' N.	11° 20'	Jupiter.					11	5u. 44' N.	0u. 41' M.		+ 10° 48'	19	5u. 10' N.	0u. 5' M.		10° 27'	Saturn.					11	4u. 48' M.	10u. 55' M.		+ 0° 36'	19	4u. 22' M.	10u. 27' M.		0° 14'	Uranus.					11		8u. 5' N.	0u. 46' M.	- 15° 55'	19		7u. 35' N.	0u. 14' M.	15° 56'
Uhr	sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.																																																																																												
Mercur.																																																																																																
11		0u. 5' N.	5u. 27' N.	- 8° 21'																																																																																												
17		0u. 18' N.	5u. 17' N.	12° 29'																																																																																												
Venus.																																																																																																
11	2u. 59' M.	9u. 40' M.		+ 7° 41'																																																																																												
17	3u. 17' M.	9u. 44' M.		5° 2'																																																																																												
Mars.																																																																																																
11		0u. 12' N.	5u. 28' N.	- 9° 19'																																																																																												
19		0u. 1' N.	5u. 7' N.	11° 20'																																																																																												
Jupiter.																																																																																																
11	5u. 44' N.	0u. 41' M.		+ 10° 48'																																																																																												
19	5u. 10' N.	0u. 5' M.		10° 27'																																																																																												
Saturn.																																																																																																
11	4u. 48' M.	10u. 55' M.		+ 0° 36'																																																																																												
19	4u. 22' M.	10u. 27' M.		0° 14'																																																																																												
Uranus.																																																																																																
11		8u. 5' N.	0u. 46' M.	- 15° 55'																																																																																												
19		7u. 35' N.	0u. 14' M.	15° 56'																																																																																												
brüchigen, Matth. 9.																																																																																																
13. October Ausläuten der Leipziger Michaelismesse (Zahlwoche).																																																																																																
14. October Eingabe der Zubußbothenabrechnungstabellen auf Cruc. 1833, Jg.																																																																																																
14. October Markt in Schwarzenberg, Brand und Böblitz.																																																																																																
14. October Abgabe der Einrechnungen von den Waagemeistern und Untereinnehmern an das Zehntenamt zu Schneeberg.																																																																																																
18. October Zahltag in der Leipziger Michaelismesse.																																																																																																
19. October Faschgroßhengelsbereinrechnung beym obergebirg. Oberzehntenamte.																																																																																																
Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Crucis 1833, Jg.																																																																																																



Lage	October.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
4. Woche des Quart. Lucia. 20. S. n. Trin. Von vorzüglichen		
20	Sonnt. Wendelin.	Erzlassung an der Müdn. Hütte, OHA. Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA. Registereinl. v. Ausb., Berl. u. i. Freyverb. steh. Gr. a. Cr. 1833, OBA. - Anschn. An. - Regul. d. Kurbare; Revision d. Ausbeutbog. und vorläuf. Retardatstermin, F. - Anschn.; Registerinl. v. Ausb., Berl. u. im Freyverb. steh. Grub. a. Cr. 1833, Jg. - Behntentag f. An. Scheib. u. Ow.
21	Mont. Ursula.	
22	Dienst. Cordula.	
23	Mittw. Severin.	
24	Donnerst. Salome.	Behntentag für M. G. E. u. Jg.
25	Freit. Wilhelmine.	Registereinl. v. R. Berggeb., Eigenlöhner- u. Fristgrub. a. Cr. 1833, OBA. - Session, OHA. - Registerinl. v. R. Stolln a. Cr. 1833 u. Zinstarregul. Jg. - Registerinl. v. Ausb., Berl., i. Freyverb. steh. u. a. zusamengel. Kosten bauend. Gr., so wie v. R. tief. Zwiest. Stolln a. Cr. 1833, ingl. Anschn. a. 1. b. 4. B. Luc. 1833, Ab. * Ab. An. Jg. und M.
26	Sonnab. Thaddäus.	

5. Woche des Quart. Lucia. 21. S. n. Trin. Von des Königs		
27	Sonnt. Sabine.	Materialienbesichtigung, S. Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA. Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F. Materialienbesichtigung, S.
28	Mont. Sim. u. Juda.	
29	Dienst. Narcissus.	
30	Mittw. Claudius.	Materialienbesicht. an der Müdn. Hütte, OHA. Behntentag, S.
31	Donnerst. Ref. Sest.* Wolfgang.	Kirchenparaden des gesammten Bergstandes.
<b>November.</b>		
1	Freit. Aller Heiligen.	Session u. Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Behntentag, F. - * S.
2	Sonnab. Aller Seelen.	* OHA. u. F. - Anchnitt der Ausbeut-, Berlag-, im Freyverbau stehenden und Königl. Gruben, F. - Revision des Ausbeutbogens auf Crucis 1833 und Abfertigung der Ausbeut- u. Zubußbothen, Jg. - Anchnitt auf 1. bis 5. B. Luc. 1833 und Behntentag, S.

andere für den Berginteressante Lage.	Wichtigste Himmelsereignisse. Weinmonat.				
Sündern, Luc. 13.	Sonne.				
	Lage	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
21. October Eingabe der Kunstzeugstabelle auf Crucis 1833, Jg.	20	6u. 32'	4u. 57'	11u. 44' 55"	-10° 21' 0"
21. October Anfang der Vorlesungen für das Winterhalbjahr auf der Universität Leipzig.	24	6u. 39'	4u. 48'	11u. 44' 20"	11° 46' 0"
	27	6u. 44'	4u. 43'	11u. 44' 1"	12° 47' 52"
	31	6u. 51'	4u. 35'	11u. 43' 46"	14° 7' 32"
21. October Markt in Schlettau.	Mond.				
22. October Markt in Schneeberg.		Aufgang.	Untergang.	Mondphas.	
Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Crucis 1833 von den Schichtmeistern, Nr. 4. Woche, F.	20	2 u. 9' N.	10 u. 21' N.	☾ den 20.	
	24	3 u. 57' N.	1 u. 34' M.	☉ den 21.	
	27	4 u. 49' N.	4 u. 56' M.	☾ den 23.	
	31	6 u. 27' N.	9 u. 38' M.	☉ den 26.	
Einreichung der Erndteertrags- und Consumtenverzeichnisse.	Planeten.				
		sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
Frankem Sohne, Joh. 4.	Mercur.				
	28		0u. 30' N	5u. 9' N	-16° 12'
	29		0u. 42' N	5u. 2' N	19° 25'
Regulirung der Knappschaftl. Schulgelderpercipienten, Anfangs Novem-ber, F.	Venus.				
28. October Eingabe des Verzeichnisses auszuührender Lehne vom Quatembergeldereinehmer, Jg.	28	3u. 33' M	9u. 48' M		+ 2° 18'
29. October Bergacademische Conferenz. Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Crucis 1833. vom Recessschreib. F. Abgang der Freyberger Ausbeut- und Zubußbothen, Sonnabends 5. Woche. Einreichung der Aufrechnungstabellen von den Schichtmeistern; der Specificationen über Knappschaftsgefällrestanten und Befahrungsgelühren, so wie der Anzeige wegen zurückgebliebener Restquartale und Quatembergelder vom Recessschreiber, insgesammt auf Crucis 1833, Jg.	29	3u. 51' M	9u. 51' M		- 0° 51'
2. November Einrechnung der Unterzehntner, Quatembergeldereinehmer u. auf Crucis 1833 beim oberbergischen Oberzehntenamte.	Mars.				
	27	6u. 54' M	11u. 50' M		-13° 16'
	Jupiter.				
	27		11u. 50' N	6u. 23' M	+10° 4'
	Saturn.				
	27	3u. 56' M	9u. 59' M		- 0° 7'
	Uranus.				
	27		7u. 1' N	11u. 42' N	-15° 57'



Tag	November.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
6. Woche des Quart. Lucia. 22. S. n. Trin. Von der Rechnung		
3	Sonnt. Hubertus.	
4	Mont. Carl.	Erzlassirung an der Muldner Hütte, OHA.
5	Dienst. Blandine.	Erzlassirung an der Halsbr. Hütte, OHA.
6	Mittw. Leonhard.	Retardatstermin auf Lucia 1833. Zubußbothenabfertigung, Ab. An. und M. Aufrechnung auf Trinit. 1833, Jg.
7	Donnerst. Erdmann.	Bergbothenabgang, Jg. Anschnitt auf 1. bis 4. W. Luc. 1833, G. u. E.
8	Freit. Emmerich.	
9	Sonnab. Theodor.	Session, OHA. - $\times$ ; Anschnitt auf 1. bis 6. W. Lucia 1833 bey den Gruben auf zusammengelegte Kosten, Ab. - Anschnitt auf 1. bis 4. Woche Lucia 1833, M.

7. Woche des Quart. Lucia. 23. S. n. Trin. Vom Zins-		
10	Sonnt. Mart. Luth.	
11	Mont. Mart. Bisch.	
12	Dienst. Modestus.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA.
13	Mittw. Arcadius.	Materialienbesichtig. a. d. Muldn. Hütte, OHA. Regulirung des Bergalmosens; Revision der Knappschaftscasse, F. - Zehntentag, S.
14	Donnerst. Levinus.	Bergmaterialienbes. u. Registerattest. F.
15	Freit. Leopold.	Materialienbesichtigung, An. - Zehntentag, F. - Bergmaterialienbes. u. Registerattestat. Jg. - $\times$ S. - Session, OHA.
16	Sonnab. Edmund.	$\times$ F. u. OHA. - Vorkäufige Ausbeut- und Verlagsdeliberation auf Lucia 1833, OHA. - Registerattestation, An. - Anschnitt der Zubußgruben und Auslohnung des Bergalmosens, F.

andere für den Berg- interessante Tage.	Wichtigste Himmelsereignisse. Wind monat.				
des Königs, Matth. 18.	Sonne.				
4. Novbr. Markt in Scheibenberg.	Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
6. Novbr. anderweiter Anmeldeungs- termin der im Jahre 1813 gebor- nen militairpflichtigen jungen Mannschaften.	3	6u. 56'	4u. 30'	11u. 43' 43"	-15° 4' 56"
Bon Mittwoch Nr. 6. Woche an Er- hebung der Ausbeut- und Verlags- gelder im Oberzehnten- und Aus- theileramte zu Freyberg, inglei- chen bey dem obergebirgischen Oberzehntenamte.	7	7u. 3'	4u. 23'	11u. 43' 51"	16° 18' 1"
Einreichung der Aufrechnungstabel- len auf Trinit. 1833, Ab.	10	7u. 8'	4u. 18'	11u. 44' 6"	17° 9' 59"
Einreichung der Erndteertrags- und Consumentenverzeichnisse bey den obergebirgischen Bergämtern.	14	7u. 15'	4u. 13'	11u. 44' 38"	18° 15' 8"
9. Novbr. Eingabe aller bergamtli- chen Bescheinigungen zur Rech- nung des obergebirgischen Ober- zehntenamts auf Crucis 1833.	Mond.				
		Aufgang.	Untergang.	Mondphas.	
	3	9u. 1' N.	0u. 47' N.	☾ den 5.	
	7	0u. 53' M.	3u. 3' N.	☽ 1u. 29' M.	
	10	5u. 0' M.	4u. 8' N.	☉ den 11.	
	14	10u. 14' M.	6u. 17' N.	☽ 6u. 32' N.	
	Planeten.				
		sichtb. Ug.	Culmin.	sichtb. Ug.	Abweich.
	Mercur.				
	4		0u. 54' N.	4u. 58' N.	-22° 4'
	10		1u. 5' N.	4u. 57' N.	24° 2'
	16		1u. 15' N.	4u. 57' N.	25° 14'
	Venus.				
	4	4u. 8' M.	9u. 55' M.		- 3° 22'
	10	4u. 26' M.	9u. 58' M.		6° 11'
	16	4u. 45' M.	10u. 3' M.		8° 57'
	Mars.				
	4	6u. 54' M.	11u. 40' M.		-15° 6'
	12	6u. 54' M.	11u. 31' M.		16° 50'
	Jupiter.				
	4		10u. 54' N.	5u. 46' M.	+ 9° 48'
	12		10u. 19' N.	5u. 10' M.	9° 23'
	Saturn.				
	4	3u. 30' M.	9u. 30' M.		- 0° 27'
	12	3u. 3' M.	9u. 2' M.		0° 46'
	Uranus.				
	4		6u. 50' N.	11u. 11' N.	-15° 56'
	12		5u. 58' N.	10u. 40' N.	15° 54'

grofschen, Matth. 22.

11. Novbr. Markt in Freyberg.

Vertheilung der Milichschen Gestifts-  
zinsen auf den Termin Michaelis  
1833 im Laufe Novembers.

13. Novbr. Ihre Königl. Hoheit der  
Prinzessin Amalia Augusta Ge-  
burtstag, geb. 1801 zu München.

13. Novbr. Eisensteinzehnten- und  
Ladegelder-, so wie Einrechnung  
der Zehnten von den übrigen Pro-  
ducten auf Cruc. 1833 zum ober-  
gebirgischen Oberzehntenamte.

1833,

D

Tage	November.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
8. Woche des Quart. Lucia. 24. S. n. Trin. Von Jairo		
17	Sonnt. Hugo.	
18	Mont. Hesyhius.	Erzclassirung an der Muldner Hütte, OHA.
19	Dienstt. Elisabeth.	Erzclassirung an der Halsbr. Hütte, OHA.
20	Mittw. Emilie.	Anschnitt, An. und Jg. Zehntentag für An. Scheib. und Ow.
21	Doñerst. Mar. Dpfer.	Zehntentag für M. G. E. und Jg.
22	Freit. Cäcilia.*	
23	Sonnab. Clemens.	Session, OHA. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Luc. 1833, Ab. - Zinntarregulirung; Vertheilung der Wentschen Gestiftsgelder, Jg. - ✕ Ab. An. Jg. und M.

9. Woche des Quart. Lucia. 25. S. n. Trin. Vom Gräuel der		
24	Sonnt. Chrysogenes.	
25	Mont. Catharina.	Materialienbesichtigung, S.
26	Dienstt. Conrad.	Materialienbes. an der Halsbr. Hütte, OHA. Materialienbesichtigung, S.
27	Mittw. Günther.	Materialienbes. an der Muldner Hütte, OHA. Zehntentag, S.
28	Doñerst. Ruffus.	Bergmaterialienbes. u. Registerattestation, F.
29	Freit. Walther.	Session u. Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. Zehntentag, F. - ✕, ingl. Rosten, Einwiegen u. Schmelzen der kleinen Koboldproben, S.
30	Sonnab. Andreas.	✕ OHA. u. F. - Anschnitt der Ausbeut-, Verlags-, im Freyverbau stehenden und Königl. Gruben, F. - Anschnitt auf 6. bis 9. Woche Lucia 1833; Auflegen der kleinen Koboldproben; Koboldrepartition und Zehntentag, S.

andere für den Berg-  
interessante Tage.

Tochter, Matth. 9.

18. November Markt in Zschopau,  
Johanngeorgenstadt und Buchholz.

20. November Eingabe des Verzeich-  
nisses der Freundschaftsgestiftsper-  
cipienten, Jg.

22. November Bußtag.

23. Novbr. Neujahrsmesslagerschluß  
für die Blaufarbenwerke und Blau-  
farbentäler.

Verwüstung, Matth. 24.

26. November Bergacademische Con-  
ferenz.



Wichtigste Himmelsereignisse.  
Windmonat.

Sonne.

Tag	Auf- gang.	Unter- gang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abwei- chung.
17	7u. 20'	4u. 9'	11u. 45' 11"	-19° 0' 39"
21	7u. 26'	4u. 5'	11u. 46' 6"	19° 56' 32"
24	7u. 31'	4u. 1'	11u. 46' 55"	20° 34' 37"
28	7u. 38'	3u. 58'	11u. 48' 12"	21° 20' 1"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
17	0u. 44' N.	9u. 9' N.	☾ den 19.
21	2u. 21' N.	0u. 27' M.	8u. 43' M.
24	3u. 18' N.	3u. 48' M.	☾ den 27.
28	5u. 4' N.	8u. 36' M.	8u. 1' M.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

22		1u. 19' N.	4u. 59' N.	-25° 35'
28		1u. 10' N.	4u. 55' N.	24° 56'

Venus.

22	5u. 3' M.	10u. 7' M.		-11° 36'
28	5u. 22' M.	10u. 13' M.		14° 6'

Mars.

20	6u. 54' M.	11u. 22' M.		-18° 26'
28	6u. 54' M.	11u. 13' M.		19° 52'

Jupiter.

20		9u. 44' N.	4u. 33' M.	+ 9° 7'
28		9u. 10' N.	3u. 58' M.	8° 54'

Saturn.

20	2u. 36' M.	8u. 33' M.		- 1° 3'
28	2u. 8' M.	8u. 4' M.		1° 18'

Uranus.

20		5u. 27' N.	10u. 9' N.	-15° 52'
28		4u. 57' N.	9u. 38' N.	15° 48'

Tag	December.	Sächsische Bergwerkstermine und Hüttenmann
10. Woche des Quart. Lucia. 1. Advent. Gleichnißrede vom		
1	Sonnt. Longinus.	
2	Mont. Aurelia.	Erzlassung an der Muldner Hütte, OHA.
3	Dienstt. Franz Xaver.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA.
4	Mittw. Barbara.	Vorläufige Gnadensteuerregulirung, F.
5	Donnerst. Amos.	Schmelzen der obergebirgischen Kobolduntersuchungsproben, An.
6	Freit. Nicolaus.	
7	Sonnab. Marquard.	Session, OHA. - Auflegen der Kobolduntersuchungsproben und Angabe zum Koboldfördern, An. - Anschnitt auf 5. bis 8. Woche Lucia 1833, M.

11. Woche des Quart. Lucia. 2. Advent. Vom Zeichen an		
8	Sonnt. Mar. Empf.	
9	Mont. Agrippine.	Koboldfördern, S.
10	Dienstt. Judith.	Materialienbes. und Classirung der obergebirgischen Erze an der Halsbr. Hütte, OHA. Koboldfördern, S.
11	Mittw. Damasus.	Gnadensteuerordnung auf Lucia 1833, OBA. Materialienbes. und Classirung der obergebirgischen Erze an der Muldner Hütte, OHA. Zehntentag, S.
12	Donnerst. Epimachus.	Bergmaterialienbes. u. Registerattestation, F.
13	Freit. Lucia.	Session, OHA. - Materialienbesichtigung, An. - Zehntentag, F. - $\times$ und Schmelzen der Koboldtarproben, S.
14	Sonnab. Isidorus.	$\times$ OHA. und F. - Lohnsbesserung; Häueranmelden u. Registerattestation, An. - Schmelzen der Gegenproben, S.

andere für den Berg-  
interessante Tage.

Weinstock, Joh. 15.

Einsendung der Altenberger Zehntenrechnung auf Crucis 1833 zur Berghauptmannschaft.

Quatembergerattestation im Laufe Decembers, F.

Einreichung der Freyberger Oberzehnten- und Generalschmelzadministrationsrechnungen auf Crucis 1833 mit Schluß 10. Woche.

5. December Markt in Marienberg.

7. December Abschluß der Vermessungen und der Bergquatemberger, auch Recess- und Fristgelderechnungen in der Schneeberger vierten oder Voigtländischen Revierabtheilung.

Schluß der Erzablieferung der obergebirgischen Gruben zu den Freyberger Hütten mit Ende der 10. W.

Sonne und Mond, Luc. 21.

10. December Markt in Sayda.

12. December Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Geburtstag, geboren 1801.

Zennabends 11. Woche Schluß der Erzablieferung für das Bergamt Freyberg.

Wichtigste Himmelsereignisse.  
Christmonat.

Sonne.

Tag	Aufgang.	Untergang.	Mittl. Zeit i. vhr. Mtg.	Abweichung.
1	7u. 41'	3u. 56'	11u. 49' 16"	-21° 49' 50"
5	7u. 47'	3u. 54'	11u. 50' 52"	22° 28' 44"
8	7u. 51'	3u. 53'	11u. 52' 10"	22° 44' 36"
12	7u. 55'	3u. 52'	11u. 54' 0"	23° 6' 9"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
1	8 u. 3' N.	11 u. 33' M.	☾ den 4.
5	0 u. 0' M.	1 u. 31' N.	☽ 9 u. 15' M.
8	4 u. 1' M.	2 u. 33' N.	☉ den 11.
12	9 u. 1' M.	4 u. 54' N.	7 u. 59' M.

Planeten.

	sichtb. Hg.	Culmin.	sichtb. Hg.	Abweich.
--	-------------	---------	-------------	----------

Mercur.

4		0u. 37' M.	4u. 33' N.	-23° 14'
10	7u. 29' M.	11u. 42' N.		20° 42'

Venus.

4	5u. 40' M.	10u. 19' M.		-16° 24'
10	5u. 59' M.	10u. 25' M.		18° 26'

Mars.

6	6u. 55' M.	11u. 5' M.		-21° 7'
14	6u. 54' M.	10u. 58' M.		22° 10'

Jupiter.

6		8u. 36' N.	3u. 24' M.	+ 8° 46'
14		8u. 4' N.	2u. 51' M.	8° 42'

Saturn.

6	1u. 40' M.	7u. 35' M.		- 1° 31'
14	1u. 11' M.	7u. 6' M.		1° 42'

Uranus.

6		4u. 25' N.	9u. 8' N.	-15° 43'
14		3u. 55' N.	8u. 59' N.	15° 38'

Tag	December.	Sächsische Bergwerkstermine und und Hüttenmann
12. Woche des Quart. Lucia. 3. Advent. Johannes sendet zu		
15	Sonnt. Ignatius.	
16	Mont. Ananias.	Erzlassung an der Halsbr. Hütte, OHA.
17	Dienst. Isaak.	Erzlassung an der Muldner Hütte, OHA. Oberbergisches Koboldfördern, An.
18	Mittw. Quatember. Wunibald.	Gewichtsjustirung auf beyden Hütten, OHA. Anschnitt, An. Zehntentag für An. Scheib. und Ow.
19	Donnerst. Reinhard.	Schmelzen der obergeb. Koboldtarproben, An. Bergmaterialienbes. u. Registerattestation, Jg. Zehntentag für M. G. E. und Jg.
20	Freit. Ammon.	
21	Sonnab. Thomas.	Session, OHA. - Regulir. d. Bergalmosen, F. - Anschnitt und Anmeldung der Probegebungs- hauer, Jg. - * M. - Zehntentag, S.
13. Woche des Quart. Lucia. 4. Advent. Vom Zeugniß		
22	Sonnt. Beate.	
23	Mont. Dagobert.	Materialienbes. a. d. Halsb. H. OHA. - * An. Aufstoßen d. Koboldtarprob. und Mat.-Bes. S.
24	Dienst. Adam u. Eva.	Mat.-Bes. a. d. M. H. OHA. - Bergm.-Bes. u. Regi- sterat. F. - Vertheil. d. heil. Abendgelber u. d. Zin- sen d. Freundschaftsgestifts, Jg. - Koboldtare, S.
25	Mittw. S. Christtag.*	Einreichung d. Uberschlagsbdg. a. Luc. 1833 bey Oberzehntenamte zu Freyberg.
26	Donnerst. Stephan.*	
27	Freit. J. Evangel.	Session u. Knappschaftsalmosenvertheil. OHA. - Zehntentag, F. - * S.
28	Sonn. Unsch. Kindl.	* OHA. Ab. F. u. Jg. - Anschn. aller Grub. Ab.- Aufleg. d. Koboldtarprob.; Anschn. u. Aufrechn. a. Er. 1833, An. - Anschn. aller Grub. u. Auslohn. d. Bergalmos. F. - Zinntaxregul. Jg. - Zehntentag, ingl. Anschnitt a. 10. b. 13. W. Luc. 1833, S.
1. Woche des Quart. Remin. 1834. Sonnt. n. d. Christfest. Von		
29	Sonnt. Jonathan.	
30	Mont. David.	Aufstoßen d. obergeb. Koboldtarproben, S.
31	Dienst. Sylvester.*	Oberbergische Koboldtare, S.

andere für den Berg-  
interessante Tage.

Christum, Matth. 11.

16. December Markt in Schwarzen-  
berg und Auerbach.

17. December Markt in Sayda.

Einsendung der oberberg. Ober-  
zehntenamts- und der Schneeber-  
gischen Zehntenamtsrechnungen auf  
Crucis 1833 zur Berghauptmann-  
schaft.21. December Markt in Siebenlehn  
und Bärenstein bey Annaberg.

Johannis, Joh. 1.

26. December eine bey uns sichtbare  
totale Mondfinsterniß; Anfang  
8 u. 37' N.; Ende 12 u. 15' N.;  
die totale Verfinsterniß dauert  
von 9 u. 37' bis 11 u. 15'.27. December Sr. Majestät des Kö-  
nigs Geburtstag, geb. 1755.Schichtmeister- und Steigerverpflich-  
tung, Schluß Lucia, OBA.Verpflichtung von Steigern, Huth-  
leuten u. Arbeitern, Schluß Luc. F.27. December Anfang der Leipziger  
Neujahrsmesse (Böttcherwoche).Einrechnung der Besoldungsabzüge  
und Stempelstrafgelder auf das  
letzverstoffene halbe Jahr.

Simeon und Hanna, Luc. 2.

31. December Bergacademische Con-  
ferenz.Wichtigste Himmelsereignisse.  
Christmonat.

Sonne.

Tag	Auf- gang.	Unter- gang.	Mittl. Zeit i. wbr. Mtg.	Abwei- chung.
15	7 u. 58'	3 u. 52'	11 u. 55' 26"	-23° 17' 30"
19	8 u. 1'	3 u. 53'	11 u. 57' 24"	23° 26' 5"
22	8 u. 3'	3 u. 54'	11 u. 58' 54"	23° 27' 35"
26	8 u. 5'	3 u. 57'	0 u. 0' 58"	23° 22' 59"
29	8 u. 5'	4 u. 0'	0 u. 2' 22"	23° 14' 35"

Mond.

	Aufgang.	Untergang.	Mondsphas.
15	11 u. 16' M.	7 u. 57' N.	☾ den 19.
18	0 u. 27' N.	11 u. 17' N.	☾ den 22.
22	1 u. 36' N.	2 u. 38' M.	☾ den 26.
26	3 u. 41' N.	7 u. 26' M.	☾ den 26.
29	7 u. 5' N.	10 u. 12' M.	☾ den 26.

Planeten.

| sichtb. Ug. | Culmin. | sichtb. Ug. | Abweich.

Mercur.

16	6 u. 30' M	10 u. 54' M	-19° 1'
22	6 u. 9' M	10 u. 30' M	19° 13'
28	6 u. 11' M	10 u. 25' M	20° 31'
31	6 u. 18' M	10 u. 27' M	21° 17'

Venus.

16	6 u. 16' M	10 u. 35' M	-20° 10'
22	6 u. 32' M	10 u. 41' M	21° 34'
28	6 u. 48' M	10 u. 49' M	22° 35'
31	6 u. 55' M	10 u. 54' M	22° 57'

Mars.

22	6 u. 54' M	10 u. 52' M	-23° 0'
30	6 u. 51' M	10 u. 45' M	23° 36'

Jupiter.

22		7 u. 32' N	2 u. 19' M	+ 8° 43'
30		7 u. 1' N	1 u. 48' M	8° 49'

Saturn.

22	0 u. 42' M	6 u. 36' M	+ 1° 50'
30	0 u. 13' M	6 u. 6' M	1° 56'

Uranus.

22		3 u. 25' N	8 u. 9' N	-15° 32'
30		2 u. 55' N	7 u. 39' N	15° 25'

**Anmerkung,**  
die Bergwerkstermine betreffend.

Die Erzlieferung zu den Freyberger Hütten darf erfolgen:

- 1) für die Gruben der Freyberger Revier, bis zu Mittwoch in derjenigen Woche, in welche der Freyberger Lohntag fällt, Mittags 12 Uhr; die letzte Ablieferung in jedem Quartale jedoch wird schon mit dem Sonnabend in Nr. 11. Woche abgeschlossen;
- 2) für die obergebirgischen Gruben, jedesmal in der Woche vor der Freyberger Lohntagswoche; die letzte Ablieferung in jedem Quartale muß jedoch erfolgen

in Remin. mit Ende der 9ten Woche,

= Trinit. = = = 10ten =  
= Crucis = = = 9ten = und  
= Lucia = = = 10ten =

**Veränderungen**

des

**Königl. Sächs. Bergstaates**

gegen den im Kalender 1832  
aufgeführten.

**Oberbergamt zu Freyberg.**

Oberbergamtsassessoren.

Emeritirt:

Herr Carl Bülow, Bergrath.

Neu ernannt:

Herr Heinrich Moriz von Mandelsloh, Bergcommissionsrath, zeitheriger Factor am Königl. doppelten Blaufarbenwerke zu Oberschlema.

Befördert:

Herr Carl Christian Gottlob Segnis, Oberbergamtsverwalter, Bergcommissionsrath.

Oberbergamtsexpedition.

Befördert:

Oberbergamtsverwalter, Herr Carl Christian Gottlob Segnis, Bergcommissionsrath.

1833.

Ⓔ



### Bergcommissionräthe.

#### Ordensverleihung:

Herr Wilhelm August Lampadius, Ritter des Königl. Sächs. Civilverdienstordens.

#### Verstorben:

Herr Carl Heinrich Nitsche, Inhaber der goldenen Civilverdienstmedaille.

#### Neu ernannt:

Herr Carl Christian Gottlob Segnitz.

Die, wegen Verwendung der zum Bergbau bewilligten landschaftlichen Unterstützung, ernannte landständische Deputation

ist als solche in Folge der neuen Landesverfassung aufgelöst worden.

Zum Oberzehnten- und Austheileramte im Obergebirge gehörige Unterzinnzehntner und Einnehmer.

#### Verstorben:

Herr Johann Gabriel Beer, Zinnzehntner zu Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eybenstock, Bergamtsassessor.

= Carl Traugott Löbel, Bergquaternbergeldereinnehmer zu Geyer und Ehrenfriedersdorf, Berggeschworne.

#### Neu ernannt:

Herr Carl August Wagner, Zinnzehntner u. zu Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eybenstock, Berggardein, Markscheider, Knappschaftsschreiber und Schichtmeister.

Zehntenamt zu Altenberg, Berggießhübel und Glashütte.

#### Weiter befördert:

Herr Ludwig Eugen Graf von Holzendorff, nunmehriger Factor am Kön. doppelten Blaufarbenwerke zu Oberschlema.

#### Neu ernannt:

Herr Carl Gustav Schütz, Zehntner, auch Bergmeister, zeitheriger Oberstollnfactor zu Freyberg.

Zehnten- und Austheileramt zu Schneeberg.

Herr Otto Eduard Rabisch, Controleur und Zehntenschreiber, Finanzcommissair.

### Bergacademie zu Freyberg.

Herr Wilhelm August Lampadius, Professor der allgemeinen und technischen Chemie und Hüttenkunde, Bergcommissionrath und Oberhüttenamtsassessor, Ritter des Königl. Sächs. Civilverdienstordens.

Lehrer bey der Bergschule zu Freyberg.

#### Es fällt weg:

Herr Carl Wilhelm Lingke, Oberhüttenamtsregistrator.

### Maschinendirection.

#### Befördert:

Herr Moriz Ferdinand Gäßschmann, Maschinenbausecretair, zugleich Bergamtsassessor in allen Bergamt ern.

## Bergämter.

## Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte.

Neu ernannt:

Herr Carl Gustav Schuß, Bergmeister, zeitheriger Oberstollnfactor im Bergamte zu Freyberg; an die Stelle des nunmehrigen Factors am Königl. doppelten Blaufarbenwerke zu Oberschlema, Herrn Grafen von Holzendorff.

## Uebrige Bergofficianten.

Abgegangen:

Herr Friedrich Gotthelf Kästner, Ausbeut- und Zubußb.

Neu ernannt:

Herr Wilhelm Siegismund Liebert, Ausbeut- und Zubußbothe.

## Schichtmeister.

Herr Christian Gottfr. Nicolai, Zwitterstockstollnfactor.  
 = Christian Friedrich Schenk.  
 = Johann Friedrich Schmidhuber, Zwitterstocksfactor.  
 = Ferdinand Köllig, Receptschreiber.  
 = Gustav Friedrich Pilz, Königl. Schichtmeister und Markscheider.  
 = Carl Gottlieb Fischer, Hüttenverwalter.  
 = George David August Ullrich, bey dem Putschapper Vitriol- und Alaunwerke.

## Knappschaftsälteste.

Verstorben:

Obersteiger Friedrich Gottlob Knauth, Berggerichtsch.

Neu ernannt:

Obersteiger Ehregott Leberecht Meußner, Berggerichtschöppe, zeitheriger Revieregeschworne und Hütten-schreiber zu Schmiedeberg.  
 = Traugott Leberecht Städter, Berggerichtschöppe.

## Annaberg, Scheibenberg mit Hohenstein und Oberwiesenthal.

## Bergamtsexpedition.

Es fällt weg:

Herr Anton Bof, Bergamtsauditor.

## Uebrige Bergofficianten.

Neu ernannt:

Herr Ludwig Heinrich Müller, Ausbeut- und Zubuß-  
 = Gustav Eduard Troll, bothen.

## Schichtmeister.

Neu ernannt:

Herr August Nicolai ad int., auch Bergschullehrer ad int.  
 = Moriz Christlieb Bauzmann ad intr.

## Knappschaftsälteste.

## Zu Annaberg.

Neu erwählt:

Obersteiger Carl Gottlieb Köhler.  
 = Carl Gottlieb Grund.

## Werkmeister.

Neu ernannt:

Johann Gottlieb Flögel.

## Freyberg.

Neu ernannt:

Herr Ernst Rudolph von Wernsdorff, Oberstollnfactor, zeitheriger Bergamtsauditor u. Interimsschichtmeister; an die Stelle des nunmehrigen Zehntners und Bergmeisters zu Altenberg Herrn Carl Gustav Schuß.

## Bergamtsexpedition.

Es fällt weg:

Herr Ernst Rud. von Wernsdorff, Bergamtsauditor und Interimsschichtmstr., nunmehriger Bergamtsaff.  
 Herr Georg Robert Bauer, Bergamtsauditor.

### Königl. und gewerkschaftliche Bergmagazinanstalt zu Freyberg.

b) Deputirte C. C. Rath's, als perpetuirliche Bevollmächtigte der  
auswärtigen Gewerken.

Es fallen weg:

Herr Kreissteuereinnehmer Heinrich August Kuhn.  
= Finanzcommissair Carl Friedrich Sachse.

### Maschinenpersonal.

Neu ernannt:

Herr Carl Christian Benjamin Buchwald, Rechnungs-  
führer bey der Maschinenbauwerkstatt.

### Uebrige Bergofficianten.

Verstorben:

Herr Carl Friedrich Zschocke, erster Ausbeut- und Zu-  
fußbothe.

Befördert:

Herr Carl Aron Böhme, erster Ausbeut- und Zubußbothe.  
= Johann David Gdpfert, zweyter Ausbeut- und Zu-  
fußbothe.

Neu ernannt:

Obersteiger Friedrich Hartmann Uhlig, Ausbeut- u. Zu-  
Gottlob Wilhelm Limbach, ) fußboth. ad intr.

### Schichtmeister.

Es fällt weg:

Herr Ernst Rudolph von Warnsdorff ad intr., nunneh-  
riger Oberstollnfactor.

Es sind wirkliche Schichtmeister:

Herr Friedrich August Ehrenreich Behr.  
= Robert Hofmann.

### Zechmeister und Vorsteher der Bergknapp- schaftscasse.

Verstorben:

Stollnobersteiger Carl Christian Schönberg, Bergland-  
schöppe.

### Knappschaftsälteste.

Verstorben:

Obersteiger Carl Friedrich Weber, Berglandschöppe.

Neu ernannt und verpflichtet:

Werkmeister Johann Traugott Zimmermann.

Obersteiger Carl Gottlob Friedrich Schulze.

= Christian Gotthold Kind.

= August Friedrich Rau.

= Johann Gottlieb Backofen.

= Carl Christian Schmidt.

Röschenobersteiger Carl Heinrich Starke.

Obersteiger Carl Friedrich Kirsch.

= Emanuel Gottlieb Nestler.

= Carl Gottlieb Fickert.

= Johann Gottfried Lebrecht Wolf.

= Carl Friedrich Albin Zimmermann.

### Geyer und Ehrenfriedersdorf.

Verstorben:

Herr Carl Traugott Löbel, Berggeschworne.

Neu ernannt:

Herr Anton Bof, Versorger des Berggeschwornendiensts,  
zeitheriger Bergamtsauditor.

### Uebrige Bergofficianten.

Neu ernannt:

Herr Herrmann Hentschel, Interimsknappschaftsschreib.

Dagegen fällt weg:

Herr Carl Christian Hausstein, als Interimsknappschafts-  
schreiber zu Geyer.

### Schichtmeister.

Verstorben:

Herr Carl Friedrich Fischer, Stollnschichtmeister und In-  
terimsknappschaftsschreiber zu Ehrenfriedersd.

Neu ernannt:

Herr Herrmann Hentschel, Stollnschichtmeister und In-  
terimsknappschaftsschreiber in Geyer und Eh-  
renfriedersdorf.

## Knappschaftsvorsteher.

## a) zu Geyer.

Es fällt weg:

Herr Carl Christian Haustein, Interimsknappschafts-  
schreiber.

Neu ernannt:

Herr Herrmann Henschel, Interimsknappschafts-  
schreiber und Stollnschichtmeister.

## b) zu Ehrenfriedersdorf.

Verstorben:

Herr Carl Friedrich Fischer, Interimsknappschafts-  
schreiber.

Neu ernannt:

Herr Herrmann Henschel, Interimsknappschafts-  
schreiber und Stollnschichtmeister.

## Zechenhausgerichte zu Geyer.

Verstorben:

Herr Carl Traugott Löbel, Zechenhausrichter.

Johanngeorgenstadt mit Schwarzenberg und  
Eybenstock.

Verstorben:

Herr Johann Gabriel Beer, Bergamtsassessor und Zinn-  
zehntner.

## Uebrige Bergofficianten.

Neu ernannt:

Herr Carl August Wagner, Zinnzehntner.  
= Theodor William Tröger, Vicemarktscheider und  
Bergschullehrer, zeitheriger Marscheidergehilfe.

Es fällt weg:

Herr Carl Gustav Wolf, Bergschullehrer.

## Schichtmeister.

Bey

Herrn Christian Gotthold Funke fällt das Prädicat  
„Stadtrichter u.“ weg, undHerr Johann Friedrich Arnold ist wirklicher Schicht-  
meister.

## Ausbeut- und Zubußbothen.

Es fällt weg:

Herr Christian Friedrich Dyppe.

Neu ernannt:

Obersteiger Friedrich Gotthold Troll ad intr.

## Knappschaftsälteste.

## a) zu Johanngeorgenstadt.

Es fällt weg:

Obersteiger Johann Christian Benjamin Ullmann, jetzt  
in Schwarzenberg.

Druckfehler:

Anstatt Obersteiger Friedrich Beckert ist zu lesen: Frie-  
drich Benkert.

## b) zu Schwarzenberg.

Es kommt hinzu:

Obersteiger Johann Christian Benjamin Ullmann, zeit-  
her in Johanngeorgenstadt.

## c) zu Eybenstock.

Verstorben:

Obersteiger Johann Gottlob Unger und  
= Carl Friedrich Mennig.

## Marienberg.

Es fällt weg:

Herr Anton Böß, als Bergamtsauditor.

## Uebrige Bergofficianten.

Es kommt hinzu:

Herr Christian Friedrich Hermersdorfer u. als Bergma-  
terialienfactor.

Neu ernannt:

Herr Johann Benjamin Reichel, zweyter Ausbeut- und  
Zubußbothe.

## Schichtmeister.

Neu ernannt:

Herr Moriz Ludwig Pitz, Schichtmeister-Sublev.

## Knappschaftsvorsteher.

## Befördert:

Christian Gottlob Baldauf, Cassenvorsteher, Knappschaftsältester, Stollnobersteiger, Zechenhausrichter und Berggerichtschöppe.

Christian Friedrich Hennig, Cassenvorsteher, Knappschaftsältester, Stollnobersteiger, Berggerichtschöppe und Bergmagazincontroleur.

## Verstorben:

Carl Christoph Reichel, Cassenvorsteher, Knappschaftsältester, Stollnoberstgr. u. Berggerichtschöppe.

## Schneeberg.

## Bergamtsexpedition.

Herr Wilhelm Leberecht Drese, erster Bergamtscopist und Koboldschreiber.

## Schichtmeister.

Herr Aron Friedrich Unger, Bergfactor.  
= Eduard Rabisch, Zehntencontroleur.  
= Traugott Friedrich Graff, Bergschullehrer.

## Neu ernannt:

Herr Johann Gottlieb Wenzel.

## Hierüber:

Herr Johann Gottlieb Herold, Schichtmeister emeritus.

## Knappschaftsälteste.

Obersteiger Carl Heinrich Walther, Zechenhausrichter.

## Basallenberggerichte.

Adelig von Lüttichauisches Berggericht zu Bärenstein bey Altenberg.

## Neu ernannt:

Herr Carl Gottlieb Weicholt, Interimsbergmeister; zeitlicher Schichtmeister, Ausbeut- und Zubußb.  
= Carl Gotthelf Mende, Interimsschichtmeister, Ausbeut- u. Zubußb.; früher Ausbeut- u. Zubußb.

Adelig von Carlowitzisches Berggericht zu Naundorf bey Glashütte.

Herr Friedrich August Schmid, Gerichtsdirector und zu Verwaltung der Berggerichtsangelegenheiten Bevollmächtigter; Bergschreiber zu Altenberg.

Altenberger Zwitterstocks gewerkschaftliches Berggericht zu Schmiedeberg bey Dippoldiswalde.

## Es fällt weg:

Herr Ehregott Leberecht Meuzner, Reviergeschworne und gewerkschaftlicher Hüttenchreiber, nunmehriger Obersteiger und Berggerichtschöppe zu Altenberg.

## Neu ernannt:

Herr Christian Friedrich Ehregott Starke, Reviergeschworne.

## Generalschmelzadministration.

## Oberhüttenamt.

## Ordensverleihung:

Herr Wilhelm August Lampadius, Bergcommissionrath, Professor der Chemie und Hüttenkunde, Ritter des K. S. Civilverdienstordens.

## Hütten- und Amalgamirmeister.

## Dienstveränderung:

Herr Johann Gotthold Klemm, Hüttenmeister und zweyter Amalgamirprobirer; zeitlicher Hüttenmeister auf der König-Antonshütte.

## Neu ernannt:

Herr Carl August Leschner, Hüttenmeister auf der König-Antonshütte, zeitlicher zweyter Amalgamirprobirer.

## Amalgamirprobirer.

## Es fällt weg:

Herr Carl August Leschner, zweyter Amalgamirprobirer;

nummehriger Hüttenmeister auf der König=Antonshütte.

Neu ernannt:

Herr Johann Gotthold Klemm, zweyter Amalgamirprobirer, auch Hüttenmeister; zeitheriger Hüttenmeister auf der König=Antonshütte.

Hütten- und Amalgamirgehilfen.  
Erste Classe.

Es kommt hinzu:

Herr Julius Leschner, bey der Saigerhütte Grünthal.  
Zweyte Classe.

Es fällt weg:

Herr Julius Leschner u.

Neu ernannt:

Herr Carl Traugott Lohse.

Hüttenknappschäftsälteste.

Verstorben:

Johann Daniel Borberg, Borröster am Amalgamirwerke.

Neu ernannt:

Gottlieb Müller, Vorlauffsteiger an der Halsbrückner Hütte.

Carl Gottfried Lohse, Borröster am Amalgamirwerke.

Johann Benjamin Beckert, Wascharbeiter ebendasselbst.

Fried. Gotthelf Ramm, Schmelzer an der Muldner Hütte.

Carl Gotthold Friedrich Kubnert, Zubrennssteiger ebendas.

## Blaufarbenwerke.

### Blaufarbencommunifactorie zu Schneeberg.

Verstorben:

Johann Christian Koizsch, Koboldüberreiter zu Annaberg.

### Königl. Sächs. doppeltes Blaufarbenwerk zu Oberschlema.

Es fällt weg:

Factor, Herr Heinrich Moriz von Mandelsloh, Berg=commissionrath; nummehriger Oberbergamts=assessor zu Freyberg.

Neu ernannt:

Factor, Herr Ludwig Eugen Graf von Holzkendorff; zeitheriger Bergmeister und Zehntner zu Altenberg.

## Privatblaufarbenwerke.

### Zschopenthaler Blaufarbenwerk.

Neu ernannt:

Zweyter Bevollmächtigter, Herr Stadtschreiber Carl Ludwig Schill zu Schneeberg.

Der Kön. Sächs. Bergschöppenstuhl, darin die Berggürtel sowohl fürs In= als Ausland gesprochen werden, ist vermöge eines Privilegii von Herzog Heinrich dem Erleuchten d. d. 6. July 1255 und von Friedrich dem Gebissenen d. d. Himmelfahrtstag 1294 bey

E. E. und Hochweisen Rathe zu Freyberg, und wird über dessen Constituirung zu seiner Zeit nähere Angabe erfolgen.

## Verstorben sind:

Den 3. September 1831. Obersteiger Johann Gottlob Unger, Knappschäftsältester zu Eybenstock.

Den 27. November 1831. Obersteiger Friedrich Gottlob Knauth, Knappschäftsältester u. Berggerichtschöppe zu Altenberg.

Den 16. December 1831. Johann Daniel Borberg, Hüttenknappschäftsältester und Borröster am Amalgamirwerke.

Den 22. December 1831. Carl Christoph Reichel, Cassenvorsteher, Knappschäftsältester, Stollnobersteiger und Berggerichtschöppe zu Marienberg.

- Den 16. Februar 1832. Herr Carl Friedrich Fischer, Stollnschichtmeister und Interimsknappschaftsschreiber zu Ehrenfriedersdorf.
- Den 18. Februar 1832. Obersteiger Carl Friedrich Menzig, Knappschaftsältester zu Eybenstock.
- Den 3. März 1832. Herr Carl Traugott Löbel, Berggeschwornen und Bergquatembergeldereinehmer zu Geyer und Ehrenfriedersdorf.
- Den 20. März 1832. Herr Carl Friedrich Zschocke, erster Ausbeut- und Zubußbothe zu Freyberg.
- Den 22. März 1832. Johann Christoph Koigsch, Koboldüberreiter zu Annaberg.
- Den 28. März 1832. Herr Johann Gabriel Beer, Bergamtsassessor und Zinnzehntner zu Johannegeorgenstadt.
- Den 24. April 1832. Herr Carl Heinrich Nisße, Bergcommissionrath, Besitzer des Hammerwerks Erlahammer bey Schwarzenberg, Inhaber der goldenen Civilverdienstmedaille.
- Den 30. May 1832. Stollnobersteiger Carl Christian Schönberg, Zechmeister, Knappschaftscassenvorsteher und Berglandschöppe zu Freyberg.
- Den 30. Juny 1832. Obersteiger Carl Friedrich Weber, Knappschaftsältester, und Berglandschöppe zu Freyberg.

## Bergstatistische Nachrichten.

### I. Gangbare Königl., Gewerkschaftl. und Eigenlöhner-Zechen mit Schluß des Jahres 1831.

In der Bergamtsrevier	Königl.	Gewerk-	Eigen-	Zusammen
	che	schaftl.	löhner-	
	Gruben.			
Altenberg, s. Berggießhübel u. Glashütte	1	18	6	25
Annaberg, Scheibeb. mit Hohenstein und Oberwiesenthal	1	41	36	78
Freyberg . . .	15	65	55	135
Johannegeorgenstadt	4	22	8	34
mit Schwarzenberg	1	18	27	46
und Eybenstock	—	9	30	39
Marienberg, Geyer u. Ehrenfriedersdorf	4	19	52	75
Schneeberg . . .	3	67	26	96
Summa	29	259	240	528

Außerdem waren noch

23 Eisenhüttenwerke im Betriebe, nämlich  
 20 im Erzgebirgischen und Voigtländischen und  
 3 im Meißnischen Kreise,  
 ohne mehrere kleine, nur auf das Umschmieden  
 des alten Eisens concessionirte Eisenhämmer zu  
 rechnen.

## II. Anfahrende Mannschaft mit Schluß des Jahres 1831.

	In der Bergamtsrevier										Zu- sam- men
	Altenb. f. Berg- gießh. u. Glash.	Annab. Scheib., Hohenst. u. Zw.	Freiberg.	Johanngeorg.	Schwarzenb.	Ebenfloß.	Marienb.	Seyer.	Ehrenfriedeb.	Schneeberg.	
Obersteiger, . . .	19	11	73	16	25	9	16	5	6	45	225
Schwefel-, Bitriolsiede- und Arsenikmeister,	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	6
Unter-, Kunst-, Graben-, Wäsch- u. andre Stgr.	30	40	103	5	5	2	2	1	1	21	210
Treibemeister, . . .	—	3	12	—	1	—	—	—	—	4	20
Gezeugarbeiter, . . .	—	—	17	1	—	—	5	—	—	9	32
Zimmerlinge, . . .	14	19	435	8	14	5	17	2	1	— <sup>a</sup>	515
Kunst- und Maschinen- wärter,	3	5	56	—	2	1	—	—	—	8	75
Bergschmiede, . . .	6	4	121	—	—	—	6	3	3	2	145
Mäurer, . . .	7	5	78	4	—	—	7	1	—	20	122
Freugebingshauer und im practischen Curs,	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	14
Gebingshauer, . . .	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	24
Obergang- u. Gänghauer,	—	1	67	—	—	—	2	—	—	3	73
Doppelhauer, . . .	206	147	1858	113	169	111	94	28	24	609	4174
Lehrhauer, . . .	46	43	587	10	28	21	52	10	18	—	—
Bergknechte, incl. Has- pelmeister und Treibe- leute,	28	114	702	20	27	30	38	10	4	332	1305
Grubenjungen, . . .	106	42	321	19	44	29	41	2	8	260 <sup>b</sup>	872
Ausschläger, . . .	—	2	48	—	9	—	—	5	—	—	64
Poch- u. Wäscharbeiter,	39	4	118	2	1	2	10	8	6	20	210
Scheide- u. Klaubejung.,	—	—	307	—	—	—	7	—	—	—	—
Wäschjungen, . . .	76	—	143	2	8	3	7	—	—	—	546
Zinnhütten-, Schwefel-, Bitriol- und Arsenik- arbeiter.	5	—	—	3	5	—	4	13	3	19	52
Summa	585	440	5084	204	339	213	301	90	74	1354 <sup>c</sup>	8684

a) Die Doppelhauer verrichten in der Schneeberger Revier zugleich die Zimmerlings-  
arbeiten.

b) Incl. Wäschjungen.

c) Incl. 35 Mann in der Voigtländischen Revierabtheilung.

Ferner  
beym Königl. Freyberger Amalgamirwerke  
150 Mann,  
als 12 Anquicker, Anquickergehilfen, Wäscharbeiter  
und Ausglüher,  
2 Silbereinschmelzer,  
52 Erzröster,  
20 Erzmüller,  
4 Erzsieber,  
15 Gezeugarbeiter,  
2 Waageknechte,  
32 Vorläufer und Vorläufergehilfen,  
1 Steinkohlenläufer,  
1 Gaswärter,  
5 Schmiede,  
2 Mäurer,  
2 Wächter.

Sa. uts.

Bey der Königl. Halsbrücker Schmelzhütte  
109 Mann,  
als 1 Grabensteiger,  
1 Hutmann,  
16 Schmelzer,  
11 Erzröster,  
1 Probenstöcker,  
7 Straßenwärter,  
2 Kohlenmesser,  
25 Aufträger,  
1 Zubrennstieger,  
4 Zubrenner,  
3 Vorläufer,  
7 Vorläufergehilfen,  
21 Schlackenläufer,  
2 Kohlenläufer,  
1 Bicewaageknecht,  
2 Schmiede,  
2 Zimmerleute,  
2 Hüttenmäurer.

Sa. uts.



Bey den Königl. Muldner Schmelzhütten  
135 Mann,

als 2 Hutleute,  
3 Waageknechte,  
1 Maschinenwärter,  
23 Schmelzer,  
11 Erzröster,  
2 Kohlenmesser,  
35 Aufträger,  
1 Zubrennstieger,  
6 Zubrenner,  
9 Vorläufer,  
31 Schlackenläufer,  
5 Schmiede,  
2 Zimmerleute,  
2 Hüttenmänner,  
2 Wächter,

Sa. uts.

Bey der Königl. Antonshütte  
42 Mann,

als 1 Hutmann und Maschinenwärter,  
1 Probenstößer,  
1 Grabenwärter,  
7 Schmelzer,  
4 Erzröster,  
1 Kohlenmesser,  
8 Aufträger,  
1 Zubrenner,  
2 Vorläufer,  
5 Vorläufergehilfen,  
4 Schlackenläufer,  
2 Kohlenläufer,  
2 Schmiede,  
1 Zimmermann,  
1 Hüttenmänner.  
1 Wächter.

Sa. uts.

Beym Königl. Siedewerke  
4 Mann,

als 2 Sieder und  
2 Gehilfen.

Sa. uts.

Bey der Königl. Thurmhdfer Ziegelhütte  
2 Mann,

als 1 Ziegelstreicher und  
1 Gehilfe.

Sa. uts.

Bey der Schrotgießerey  
6 Mann,

als 1 Schrotgießer und  
5 Schrotarbeiter,

Sa. uts.

Mithin in Summa bey allen zur Königl. Generalschmelz-  
administration gehörigen Werken  
448 Mann.

Bey der Saigerhütte Grünthal waren  
36 Mann angelegt.

Bey den Sächsischen Eisenhüttenwerken, als  
a) im Erzgebirge und Voigtlande  
989 Mann, incl. der Officianten, bey den sämtlichen  
Hohöfen, Frischfeuern, ingleichen Blech-, Draht-  
und Schaufelwerken;  
b) im Meißnischen Kreise  
37 Mann, incl. dreyer Officianten, bey den Eisenhüt-  
tenwerken im Plauenschen Grunde und zu  
Obercarsdorf.

1026 Mann in Summa, excl. der Arbeiter bey den im  
Meißnischen Kreise gelegenen beyden Eisenhüt-  
tenwerken zu Gröditz und Schmiedeberg,  
von denen die Angaben darüber nicht erhalten  
worden sind.

Bey den sämtlichen Blaufarbenwerken  
172 Mann.

§ 2

Es beträgt daher die Hauptsumme der am Jahres-  
schluß 1831 bey dem Sächsischen Bergbau re. ange-  
legt gewesenen Arbeiter  
10366 Personen.

### III. Ausbringen bey sämtlichen Berg- und Hüttenwerken im Jahre 1831 und zwar:

Bey den Freyberger Schmelzhütten und dem  
Amalgamirwerke, incl. der Königl.  
Antonshütte.

- 1) Auf sämtlichen Königl. Hütten und dem Amalga-  
mirwerke mit Einschluß der Königl. Antonshütte sind  
im Jahre 1831 verarbeitet worden  
223855 $\frac{7}{8}$  Etr. 13 $\frac{5}{8}$  lb. Erz, incl. des Gefäßes,  
und zwar  
149359 $\frac{3}{4}$  Etr. 4 $\frac{7}{8}$  lb. verschmolzen und  
74496 $\frac{5}{8}$  = 8 $\frac{3}{4}$  = verquickt.

uts.

Das verschmolzene Erz hielt durchschnittlich im Cent-  
ner, mit Einschluß der Remedien,

a) bey den Freyberger Hütten  
4 Loth 1,91 Qu. incl. und  
6 = 0,40 = excl. der Kiese;

b) bey der Antonshütte  
2,327 Loth, incl. und  
3,734 = excl. der Kiese;

das verquickte hingegen  
6 Loth 2,73 Qu. Silber.

- 2) Aus obigen Erzen und den aus den Vorräthen ent-  
nommenen sonstigen Schmelzmaterialien ist ausge-  
bracht worden:

- a) an Silber  
69313 Mf. 14 Lth. 1 Qu. - pf., und zwar:  
39024 Mf. 11 Lt. 1 Q. 2 pf. durchs Schmelzen u.  
30289 = 2 = 3 = 2 = = Verquicken.

uts.

Hierunter befinden sich jedoch  
424 Mf. 15 Lth. 2 Qu. 2 pf.,  
welche im Schwarzkupfer an die Saigerhütte abge-  
geben worden sind.

- b) an andern Metallen und verkaufbaren Producten:  
555 Etr. 40 lb. Frischbley,  
2456 = — = Frischalätte,  
41 = — = rothe Glätte,  
449 = — = gelbe Glätte,  
2268 = — = schwarze Glätte,  
400 $\frac{5}{8}$  = 8 $\frac{3}{4}$  = Garkupfer im Schwarzkupfer,  
2800 Schfl. Düngesalz,  
422 $\frac{1}{2}$  Etr. calcinirtes Quicksalz.

- 3) Bey obiger Production sind an Materialien aufge-  
gangen:

- a) bey den drey Schmelzhütten:  
362 $\frac{1}{4}$  Schrg.  $\frac{1}{4}$ elliges Floßholz,  
1883 Wagen 10 $\frac{1}{2}$  Körbe Holzkohlen,  
169337 $\frac{1}{2}$  Schfl. Kokes,  
9297 = Steinkohlen,  
239 = Braunkohlen,  
14 Wagen 8 Körbe Turf.

- b) bey dem Amalgamirwerke:  
33 $\frac{5}{8}$  Etr. Quecksilber,  
6525 = Kochsalz,  
85 = Eisenplatten,  
25 $\frac{1}{2}$  Schrg.  $\frac{1}{4}$ elliges Floßholz,  
22141 Schfl. Steinkohlen,  
443 = Kokes,  
153 Wagen Holzkohlen,  
76 = Turf.

- c) bey dem Siedewerke:  
1259 Schfl. Kalk und  
1098 = Kalkkohlen.

In Altenberger sammt Berggießhübler und Glashütter Revier.

— Mf. 5 Lt. 2 Q. Silber, ) 3 1/2 Ctr. 15 7/8 lb. Kupfer, )	am Geldbet. 60 Th. 12 gr. 2 pf.
2245 3/4 = 12 = Zinn,	= 58386 = 22 = 8 =
2098 Fd. 2/3 Ton. Eisenstein,	= 1288 = 4 = 4 =
120 Ctr. Kupfervitriolkies,	= 15 = — = — =
Summa 59750 Th. 15 gr. 2 pf.	

In Annaberger Revier.

501 Mf. 2 Lt. 3 Q. Silb., ) 7/8 Ctr. 8 1/2 lb. Kupfer, )	am Geldbet. 5373 Th. 5 gr. 10 pf.
Schaustuffen,	= 2 = 4 = — =
1 1/2 Ctr. 10 lb. Zinn,	= 39 = 17 = 7 =
927 1/4 = — = Kobold,	= 12103 = 21 = 6 =
93 Fd. 2 Ton. Eisenstein,	= 175 = 3 = — =
Summa 17694 Th. 3 gr. 11 pf.	

In Scheibener, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Revier.

16 Mf. 13 Lt. Silber, am Geldbet.	150 Th. — gr. 6 pf.
5 Ctr. Kobold,	= 39 = 18 = — =
521 3/4 = Arsenikkiese,	= 235 = 2 = 9 =
322 7/8 = Braunstein,	= 134 = 4 = 9 =
857 Fuder Eisenstein,	= 1105 = 8 = — =
259 Fd. 2 Ln. Eisensteinflöße,	= 93 = 8 = 2 =
Summa 1757 Th. 18 gr. 2 pf.	

In Freyberger Revier.

62796 Mf. 2 Lt. 1 Q. Silber in 195617 3/4 Ctr. 1 1/2 lb. rohen Erzen, an Hüttenbezahl. 537403 Th. 11 gr. 4 pf. (incl. 24402 7/8 Ctr. Kiese mit 289 Mf. 6 Lt. 2 Qu. Silber)	
Latus 537403 Th. 11 gr. 4 pf.	

Transport 537403 Th. 11 gr. 4 pf. gehalt für 6295 Thlr. 3 gr. 6 pf. Erzbezahlung.)	
Schaustuffen, am Geldbetrag	66 = 6 = 4 =
100 Fuder Eisenstein, =	83 = 8 = — =
Summa 537553 Th. 1 gr. 8 pf.	

In Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Cybenstöcker Revier.

Producte.	In der Bergamtsrevier			Gesamter Geldbetrag.		
	Johannegeorgenstadt.	Schwarzenberg.	Cybenstock.	Thlr.	gr	pf
Silber	512 M. 13 L. 1 Q.	132 Mf. 13 Lt.	—	7789	20	10
Zinn	645 Mf. 10 Lt. 1 Qu.	—	30 1/2 Ctr. 13 1/4 lb.	785	12	4
Bismuth	3 Ctr. 78 1/2 lb.	—	—	239	21	5
Eisenstein	63 Fuder.	3330 Fd. 2 Ton.	8055 Fd. 4 1/2 T.	24963	21	6
Eisensteinflöße	—	6449 Fuder 1 1/2 Tonne. 1738 Fuder.	308 Fuder.	1194	20	—
Braunstein	72 1/2 Ctr.	2046 Fuder,	156 1/2 Ctr.	222	8	—
Blutstein	—	228 1/2 Ctr.	13 1/2 Ctr.	53	21	—
Schmirgel	—	6 Ctr.	—	9	—	—
Kupferkiese	—	136 1/2 Ctr.	—	—	—	—
Vitriolkiese	—	729 Ctr.	—	243	—	—
Schwefelkiese	1777 1/2 Ctr.	—	—	—	—	—
Bitriol	53 Ctr.	78 1/2 Ctr.	—	170	22	—
Schaustuffen	—	131 1/2 Ctr.	—	1	20	11
Summa				35675	—	—

Anmerkung. Unter der Silbererzbezahlung ist auch die Geldeinnahme für abgelieferte Kupfer- und Schwefelkiese, so als Rohstein haltige Erze angenommen und bezahlt worden, mit begriffen.



## In Marienberger Revier.

415 Mk. 3 Lth. Silber, am Geldbet.	4342 Lth. 6gr. 2pf.		
5 Ctr. Kobold,	=	64 = 18 = — =	
119 $\frac{3}{8}$ = 5 $\frac{1}{2}$ lb. Zinn,	=	3125 = 4 = 11 =	
591 Fuder Eisenstein,	=	1255 = — = — =	
87 $\frac{1}{2}$ Ctr. Arsenikmehl und Kieselliche,	=	156 = 9 = — =	
5 Ctr. Graphitthon,	=	12 = 12 = — =	
10 Fud. Eisensteinslöffe,	=	5 = — = — =	
Schaustuffen,	=	12 = 23 = — =	
Summa		8974 Lth. 1gr. 1pf.	

Anmerkung. Außerdem bleiben noch 66  $\frac{1}{2}$  Ctr. 9  $\frac{1}{2}$  lb. producirtes Zinn vorräthig.

## In Geyerscher Revier.

11 Mk. 4 Lt. 2 Q. Silber,	} am Geldbet. 138 Lth. 18gr. 9pf.		
15 Ctr. Bley,			
5 = Kobold,	=	43 = 2 = — =	
149 $\frac{7}{8}$ = 6 lb. Zinn,	=	3765 = 17 = — =	
771 $\frac{1}{2}$ = Schwefelkiese,	=	318 = 16 = 6 =	
80 $\frac{5}{8}$ = Vitriol,	=	156 = 12 = — =	
4 = roher Schwefel,	=	24 = — = — =	
507 $\frac{3}{8}$ = Arsenik,	=	3499 = 7 = 9 =	
37 $\frac{5}{8}$ = Fliegenstein,	=	225 = 22 = — =	
Summa		8172 Lth. —gr. —pf.	

## In Ehrenfriedersdorfer Revier.

18 Mk. 15 Lth. Silber, am Geldbet.	163 Lth. 13gr. 7pf.	
123 $\frac{1}{2}$ Ctr. 6 lb. Zinn,	=	3066 = 9 = — =
1095 = Arsenikmehl und Kieselliche,	=	1562 = 17 = — =
Summa		4792 Lth. 15gr. 7pf.

Anmerkung. 4  $\frac{1}{2}$  Ctr. 2 lb. Zinn blieben noch vorräthig.

## In Schneeberger Revier.

1829 Mk. 10 Lt. 3 Q. Silber, am Geldbet.	18239 Lth. 2gr. 8pf.	
Schaustuffen,	=	2 = 2 = 10 =
Latus		18241 Lth. 5gr. 6pf.

Transport 18241 Lth. 5gr. 6pf.

4907 Ctr. 16 lb. Kobold, incl.	80 Ctr. für 1228 Lth.	
	12 gr. aus d. Voigt-	
	ländischen Revier-	
	abtheilung, am Geldbet.	103287 = 6 = 9 =
48 = 14 lb. Wismuth,	=	3078 = 19 = — =
12 = 44 $\frac{7}{8}$ lb. Kupfer, incl.		
	10 Ctr. 88 $\frac{1}{2}$ lb. für	
	123 Lth. 3gr. 4pf. aus	
	der Voigtl. Revier-	
	abtheilung,	=
		143 = 9 = 4 =
3 $\frac{1}{8}$ = 10 lb. Zinn aus der		
	Voigtl. Revierabth.	=
		90 = — = — =
2538 $\frac{1}{2}$ Fuder Eisenstein, incl.		
	790 $\frac{1}{2}$ Fud. für 1689	
	Lth. 10gr. aus der	
	Voigtl. Revierabth.	=
		5933 = 18 = — =
721 = Eisensteinslöffe, incl.		
	510 Fd. für 170 Lth.	
	aus der Voigtland.	
	Revierabtheilung,	=
		294 = 9 = — =
1614 Ctr. Vitriol,	=	2130 = 12 = — =
1156 $\frac{1}{2}$ = Arsenik,	=	7355 = 15 = — =
19 $\frac{1}{2}$ = Arsenikmehl,	=	89 = 6 = — =
20 = Schwabepulver,	=	20 = — = — =
4 = roher Schwefel,	=	24 = — = — =
1161 = Arsenikkiese,	=	580 = 12 = — =
3515 $\frac{1}{8}$ = Schwefelkiese,	=	1018 = 14 = — =
3530 = Vitriolkiese,	=	441 = 6 = — =
1200 = Porzellanerde,	=	3000 = — = — =
938 = Quarz,	=	234 = 12 = — =
520 = Thon,	=	130 = — = — =
Summa		146093 Lth. —gr. 7pf.

## Bey der Saigerhütte Grünthal.

An Schwarzkupfer wurden im Jahre 1831 von der  
Königl. Generalschmelzadministration geliefert  
743  $\frac{1}{2}$  Ctr. 6  $\frac{1}{2}$  lb. incl. 65  $\frac{1}{2}$  Ctr. 12 lb.  
von ausländischen Werken.

Hier von und von verbliebenen Vorräthen wurden überhaupt versäigert

822½ Ctr. Schwarzkupfer, woraus  
759 Mk. 13 Lth. 2 Q. 3 pf. Feinsilber und  
530½ Ctr. 26 lb. Garkupfer

ausgebracht worden sind.

An Feinsilber sind

759 Mk. 13 Lth. 2 Qu. 3 pf.

gegen die Bezahlung von

9878 Thlr. 2 gr. 11 pf.

zur Münze abgeliefert worden, und die Ablieferung an  
Gark- und Altkupfer zu den Kupferhämmern betrug

1412½ Ctr. 16 lb.,

als 510½ Ctr. 8½ lb. bey der Saigerhütte ausgebrachtes  
Garkupfer,

350½ = 3½ = erkaufte ausländisches dergl. und  
551¼ = 4 = von den Kupferschmieden eingelie-  
fertes Altkupfer.

uts.

Auf den zur Saigerhütte Grünthal gehdrigen Ku-  
pferhämmern sind im Jahre 1831

1395½ Ctr. 23 lb.

an Kupferwaaren gefertigt, und

1245¼ Ctr. 17 lb.

überhaupt abgesetzt worden.

### Bey den Sächsischen Eisenhüttenwerken

a) des Erzgebirgischen und Voigtländischen  
Kreises

4344 Ctr. Herd- und Matten-  
guß, am Geldbet. 17225 Thlr. 8 gr.

7167 Ctr. Laden-, Maschinen-  
und Lehmgußwerk, = 47714 = — =

101431 Waag. Stab-, Reif-, Huf-,  
Nagel-, Zain- u. Draht-  
eisen, = 220573 = 8 =

Latus 285512 Thlr. 16 gr.

Transport 285512 Thlr. 16 gr.

2631 Centn. Sturzblech, auch  
Zeug-, Schaufel- und  
Spateneisen, am Geldbet. 22224 = — =

3459 Dpfo. Dünn- und Weiß-  
blecheisen, = 17295 = — =

87 Dpfo. Vdseisen- u. Aus-  
schußblech = 217 = 12 =

Summa 325249 Thlr. 4 gr.

b) des Meißnischen Kreises, und zwar:  
bey dem Eisenhüttenwerke Grödiß

5116 Ctr. 11 lb. Eisen verschiedener Gattung,  
und betrug der Geldbetrag dafür überhaupt  
22150 Thlr.;

bey dem Eisenhüttenwerke Schmiedeberg

1480 Ctr. Stab-, Reif-, Poch- und Modelleisen,  
2352 = Lehm-, Sand- und Ladenguß,  
und der Geldbetrag dafür betrug  
12976 Thlr.;

bey den Eisenhüttenwerken im Plauenschen Grunde  
und zu Obergarsdorf

1408 ord. Ctr. verschiedene Gußwaare,  
135 Waagen Stab- und Reifeisen,  
145 Ctr. Zeug- und Modelleisen,  
5270 Waagen gewalztes Reif-, Band-, Rund-,  
Quadrat- und faconnirtes Eisen,  
dafür betrug der Geldwerth überhaupt  
26490 Thlr.

Der gesammte Geldwerth für die Eisenerzeugung auf  
sämmlichen Sächsischen Eisenhüttenwerken war  
demnach im Jahre 1831  
386865 Thlr. 4 gr.

### Bey den Sächsischen Blaufarbenwerken

wurden im Jahre 1831

10349½ Ctr. Farben, Escheln und Safflore,  
32¼ = Streublau und  
927¼ lb. Koboldogyde und Ultramarine  
fabricirt,

8323 $\frac{1}{2}$  Ctr., 21 Ctr. und 781 $\frac{1}{2}$  lb.  
verkauft und dafür eine Bezahlung von  
280728 Thlr. 15 gr. — pf. erlangt.

Außerdem wurden noch ausgebracht  
175 $\frac{1}{2}$  Ctr. Koboldspeise und  
616 $\frac{1}{2}$  lb. Wismuth.

Auf dem Koboldspeisamalgamirwerke des  
Königl. Blaufarbenwerks zu Oberschlema  
sind während der Sommer- und Herbstmonate des  
Jahres 1831

1431 Ctr. rohe Koboldspeise vorgeröstet,  
1088 $\frac{1}{2}$  = vorgeröstetes Speismehl, mit  
350 Mrf. 5 Lth. 1 Qu. Silbergehalt, oder  
5 Lth. 0,6 Qu. pro Centner,

verquickt, daraus mit Einschluß der Granalien und des  
Capellensilbers

304 Mrf. 14 Lth. 2 Qu. raffinirtes oder 288 Mrf.  
10 Lth. 2 Qu. Feinsilber

producirt, außerdem aber an nutz- und verkaufbaren  
Producten

382 Ctr. Gistmehl aus dem Gistfange und  
2034 = Amalgamirrückstände aus Sämpfen  
gewonnen worden.

#### IV. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1831.

1706 Thlr. 16 gr. in Altenberger, Berggießhübler und  
Glashütter Bergamtsrevier,  
682 = 16 = in Annaberger Bergamtsrevier.  
22186 = 16 = in Freyberger Bergamtsrevier.  
370 = 16 = in Schwarzenberger Bergamtsrevier.  
2304 = — = in Eybenstöcker Bergamtsrevier.  
346 = 16 = in Marienberger Bergamtsrevier.  
3224 = 10 = in Schneeberger Bergamtsrevier, als:  
3072 Th. — gr. v. Silber- u. Kobold u.  
152 = 10 = von Eisenstein.

uts.

30821 Thlr. 18 gr. Latus.

30821 Thlr. 18 gr. Transport.

50802 Thlr. 12 gr. bey den sämtlichen Blaufarbenwer-  
ken, als:

21362 Th. 12 gr. bey dem Königl. dop-  
pelten Blaufarbenw.  
zu Oberschlema,

8960 = — = bey dem Zschopentha-  
ler Blaufarbenwerke,

10240 = — = bey dem Pfannenstie-  
ler Blaufarbenw.

10240 = — = bey dem Schindler-  
schen Blaufarbenw.

uts.

81624 Thlr. 6 gr. Summa.

#### V. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1831.

2010 Thl. 8 gr. 5 pf. in Altenberger, Berggießhübler und  
Glashütter Bergamtsrevier.

11 = 11 = 6 = in Scheibenerger Bergamtsrevier.

3200 = — = — = in Freyberger Bergamtsrevier.

585 = 11 = 9 = in Schwarzenberger Bergamtsrev.

1 = 20 = — = in Marienb. Bergamtsrev. } Eigen-

12 = 16 = 1 = in Geyersch. Bergamtsrev. } löhnerg.

45 = 22 = 10 = in Ehrenfried. Bergamtsrev. }

1677 = 6 = 7 $\frac{1}{2}$  in Schneeberger Bergamtsrev., als:

853 Thl. 8 gr. — pf. von Silber und  
Kobold,

14 = 14 = — = von Zinn,

809 = 8 = 7 $\frac{1}{2}$  von Eisenstein.

uts.

7545 Thl. 1 gr. 2 $\frac{1}{2}$  pf. Summa.

### VI. An eingegangenen Zubußen im Jahre 1831.

5961 Thl. 10 gr. 5 pf. in Altenberger, Berggießhübler u. Glashütter Bergamtsrev., als:  
 5762 Th. 23 gr. 4 pf. v. inländ.  
 198 = 11 = 1 = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken,  
 uts.

7269 = 21 = 9 = incl. 842 Thl. 20 gr. 1 pf. ständischer Betriebsgelder für das Berggebäude Rippenhayn s. Zehntausend Ritter Erbst., in Annaberger, Scheibenerger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier, als:  
 2973 Th. 9 gr. 2 pf. von inländ.  
 (incl. obiger 842 Thl. 20 gr. 1 pf.),  
 4296 = 12 = 7 = von auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken,  
 uts.

17518 = 13 = 3 = incl. 1989 Thl. 19 gr. 2 pf. ständischer Zubußen bey Christbescherung Erbst., und excl. 5178 Thl. 15 gr. 2 pf. ständischer Betriebsgelder für den Treuen Sachsenstolln, in Freyberger Bergamtsrevier, als:  
 16266 Th. 20 gr. 2 pf. von inländ.  
 (incl. obiger 1989 Thl. 19 gr. 2 pf.),  
 1251 = 17 = 1 = von auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken,  
 uts.

7899 = 20 = 10 = incl. 1381 Thl. 20 gr. — pf. aus der Königl. Bergbaucasse zu Dresden, in Johannegeorgenstädter Bergamtsrevier, als:

38649 Thl. 18 gr. 3 pf. Latus.

38649 Thl. 18 gr. 3 pf. Transport.  
 4554 Thl. 3 gr. — pf. v. inländ.  
 (incl. obig. 1381 Thlr. 20 gr. und  
 3345 = 17 = 10 = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

6754 = 15 = 10 = in Schwarzenberger Bergamtsrevier, als:  
 3433 Th. 18 gr. 10 pf. v. inländ.  
 3320 = 21 = — = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

1015 = 23 = 4 = in Eybenstädter Bergamtsrev., als:  
 220 Th. — gr. — pf. v. inländ.  
 795 = 23 = 4 = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

1948 = 22 = 6 = in Marienberg. Bergamtsrev., als:  
 1809 Th. 9 gr. 6 pf. v. inländ.  
 139 = 13 = — = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

1252 = 8 = — = in Geyerscher Bergamtsrevier, als:  
 1071 Th. — gr. — pf. v. inländ.  
 181 = 8 = — = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

467 = 22 = 9 = in Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier, als:  
 393 Th. 12 gr. 9 pf. v. inländ.  
 74 = 10 = — = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

15141 = 16 = 1 = in Schneeberg. Bergamtsrev., als:  
 15101 Th. 10 gr. 1 pf. v. inl. (incl. 10448 Thl. 10 gr., die d.  $\frac{2}{3}$  Consortium beygetragen hat) und  
 40 = 6 = — = v. auslând.  
 \_\_\_\_\_  
 Gewerken.  
 uts.

65231 Thlr. 6 gr. 9 pf. Summa.



## VII. An eingegangenen Gesellen- beyträgen im Jahre 1831.

1919 Thlr. 18 gr. 10 pf.	in Altenberger, Berggießhübler und Glashütter Bergamtsrev.
4440 = 2 = 1 =	in Annaberger, Scheibenberger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier.
3558 = 7 = 11 =	in Freyberger Bergamtsrevier.
992 = — = 7 =	in Johaüegeorgensst. Bergamtsrev.
5466 = 2 = 8 =	in Schwarzenb. Bergamtsrev.
5243 = 13 = 6 =	in Eybenstücker Bergamtsrevier.
4268 = 18 = — =	in Marienberger Bergamtsrevier.
1086 = 21 = 3 =	in Seyerscher Bergamtsrevier.
578 = 22 = 7 =	in Ehrenfriedersd. Bergamtsrev.
6071 = 4 = 6 =	in Schneeberger Bergamtsrev.

33625 Thlr. 15 gr. 11 pf. Summa.

## VIII. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Berg- werkscassen, auch sonstige Landes- herrliche Begnadigungen, im Jahre 1831.

### A. Gnädigst bewilligte Grubenvorschüsse.

#### 1) In Annaberger, Scheibenberger, Hohen- steiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier.

Aus der Schurfgeldercasse:

durch gnädigsten Befehl vom 10. Juny 1828  
200 Thlr. dem Berggebäude Sct. Johannes Fdg. am Bä-  
renstein, Annaberger Bergamtsrevier, zur Re-  
stitution der aus der obergebirg. Oberzehntencasse  
bewilligten außerordentlichen Unterstützung.

#### 2) In Freyberger Bergamtsrevier.

a) aus der Gnadengroschencasse:  
gegen Restitution mit 2 gr. 6 pf. vom Thaler der zu  
erlangenden Erzbezahlung.

a) durch gnädigsten Befehl vom 5. März 1831  
33104 Thlr. 6 gr.

als:

200 Thlr.	für alter grüner Zweig Fdgr. hinter Erbisdorf,
658 =	für Augustus Erbft. zu Weigmannsdorf,
100 =	für Christbescherung Erbft. zu Großvoigtsberg f. Ursula Erbft. zu Kleinvoigtsberg,
868 =	12 gr. für Daniel Erbft. zu Frankenstein,
150 =	für Dorothea Erbft. zu Oberschöna,
330 =	für Emanuel Erbft. zu Reinsberg,
470 =	für Friedrich August Erbft. zu Frauenstein,
600 =	für Friedrich Christoph ebendaselbst,
440 =	für Gelobt Land Fdgr. hinter Erbisdorf,
480 =	für Gesegnete Bergmanns-Hoffnung Fdgr. zu Obergruna,
120 =	f. Gott vertraut. Daniel Erbft. zu Hohentanne,
300 =	für Güte Gottes und König David Erbft. zu Scharfenberg,
120 =	für Himmelsfürst sammt Günther Erbft. zu Weissenborn,
200 =	für Hopfgarten Fdgr. zu Erbisdorf,
240 =	für Hülfe Gottes Erbft. zu Memmendorf,
120 =	für Hülfe Gottes Erbft. im Nederan. Walde,
240 =	für Johannes Erbft. zu Bdrnichen,
630 =	für Isaaß Erbft. zu Rothenfurth,
10589 =	f. Junge hohe Birke Fdgr. a.d. Münzbachhütte,
2000 =	für Junge Mordgrube Fdgr. zu Berthelsdorf,
130 =	für Junger Löwe Fdgr. vor der Stadt,
160 =	für Junger Thurmhof Fdgr. ebendaselbst,
255 =	für Krieg und Friede Fdgr. v. d. Donatsthore,
1817 =	für Kröner Fdgr. sammt untere 3. bis 7. Maas überm Schaafhose vor der Stadt,
100 =	für Kühschacht sammt Mathusalem Fdgr. vor dem Erbischen Thore,
360 =	für Mittagssonne Erbftolln,

21577 Thlr. 12 gr. Latus.

1833.

6



21577 Thlr. 12 gr. Transport.

260	=	für Morgenstern Erbst. am Muldenberge,
200	=	für Neu besichert Glück Fdgr. in der Stadt,
640	=	für Neu Jahres Wechsel Erbst. zu Großdorfhain,
40	=	für Neuglück und drey Eichen Fdgr. zu Erbisdorf,
120	=	für Oberes neues Geschrey Fdgr. zu Luttend.
120	=	für Pfingstfest Erbst. zu Reichenau,
200	=	für Ranis Erbst. zu Gerbersdorf,
1012	=	für Reicher Bergseegen Fdgr. hinter Erbisdorf,
160	=	für Romanus Erbst. zu Siebenlehn,
170	=	für Rudolph Erbst. zu Halsbach,
120	=	für Schieferleither Erbst. zu Hilbersdorf,
120	=	für Schldschen Erbst. am Muldenberge,
330	=	für Schönberg Erbst. zu Niederreinsberg,
2609	=	für Seegen Gottes Erbst. zu Gersdorf,
1624	=	8 gr. für Seegen Gottes und Herzog Augustus Fdgr. bey den drey Kreuzen,
830	=	für Simon Bogners Neuwerk Fdgr. hinter Erbisdorf,
200	=	für Sonne und Gottesgabe Fdgr. zu Erbisdorf,
1260	=	für Sonnenwirbel sammt Holeywein Fdgr. zu Sct. Michaelis,
972	=	für Unterhaus Sachsen sammt Johannes Fdgr. im Freyholze,
239	=	10 gr. für Unverhoffter Seegen Gottes sammt Friedrich August Erbst. zu Oberschöna,
200	=	für Verträgliche Gesellschaft Fdgr. am Muldenberge,

33104 Thlr. 6 gr. Sa. uts.

β) in Gemäsheit höchsten Befehls vom 20. Juny 1827:  
5309 Thlr. 4 gr. 2 pf. für Neue Hoffnung Gottes Fdgr. zu Bräunsdorf durch Erlassung der von dieser Grube zu entrichten gewesenen Beyträge und Restitution zur Gnadengroschencasse.

l) aus der Generalschmelzadministrationscasse:  
in Gemäsheit höchsten Befehls vom 29. April 1831:  
600 Thlr. für Beyhülfe Erbst. zu Großschirma.

### 3) In Johanngeorgenstädter, Schwarzenberger und Cybenstöcker Bergamtsrevier.

Aus der Silberschurfgeldercasse:

durch hohe Finanzministerialverfügungen vom 5. und 19. August 1831.

200	Thlr.	für Gottes Seegen Erbst. und Sct. Georg Fdgr.
250	=	für Gnade Gottes Fdgr. und Neu jahrs Maassen,
100	=	für Neu Leipziger Glück Fdgr.
200	=	für Hohes Neujahr s. Unverhofft Glück Fdgr.
250	=	für Treue Freundschaft Fdgr.

1000 Thlr. Summa.

### 4) In Schneeberger Bergamtsrevier.

Aus der Schurfgeldercasse:

in Gemäsheit höchsten Befehls vom 29. July 1831  
8820 Thlr. als:

200	Thlr.	für Allerheiligen Fdgr. am Knoch zu Raschau,
240	=	für Drandorf Fdgr. am Ochsenkopf,
825	=	für den Eislebner Stolln am Mühlberge,
150	=	für Friedrich Fdgr. zu Geilsdorf im Voigtlande,
300	=	für Glückstern Fdgr. zu Zschorlau,
320	=	für Gottesschickung Fdgr. ebendasselbst,
300	=	für den Carl Haidinger Stolln zu Wildenau,
1000	=	für Luther Fdgr. im Fürstengrund bey Sosa,
625	=	für Priester Fdgr. am Hohengebirge,
200	=	für Renkert Fdgr. im Gbfnitzgrunde,
200	=	für Seegen Gottes und Unverhofft Glück am Knoch zu Raschau,
560	=	für Siebenschleen Fdgr. am Hintergebirge,
600	=	für Stamm Affer Fdgr. am Graul,
600	=	für Sct. Katharina Fdgr. ebendasselbst,
200	=	für den Tiefen Vär Stolln an der Habichtleite bey Bockau,
2500	=	für den Treue Freundschaft Stolln zu Obersachsenfeld.

8820 Thlr. Sa. uts.

B. Betriebsgelder für Königl. Stölln und Wasserleitungen.

a) Stollnreglements-gelder.

An solchen sind im Jahre 1831

1600	Thlr. — gr. — pf.	für den Kön. tiefen Zwieslerstolln zu Berggießhübel,
3690	= 16 = — =	für die Annaberger Kön. Stölln,
35475	= — = — =	für die Freyberger Königl. Stölln und Röschen, und zwar:
		175 Thl. für den Thelersberger Stolln aus der Oberzehntencasse,
26000	=	für die Kön. Stölln mit $\frac{2}{13}$ aus der Gnadengroschencasse u. $\frac{4}{13}$ aus der Oberzehntencasse,
7800	=	für die Teiche und Röschen mit $\frac{2}{13}$ aus der Gnadengroschencasse und $\frac{4}{13}$ aus der Generalschmelzadministrationscasse, durch höchsten Befehl vom 25. Febr. 1831,
1500	=	extraordinaires Reglementsquantum f. d. Martelbacher Rösche, durch gnädigst. Befehl vom 14. Jul. 1826 mit $\frac{2}{13}$ aus der Oberzehntencasse u. $\frac{4}{13}$ aus der Gnadengroschencasse,
		uts.
4915	= 3 = 9 =	incl. 1224 Thlr. 5 gr. Holzäquivalentgelder, für die Johannsgeorgenstädter und Schwarzenberger Königl. Stölln,

45680 Thlr. 19 gr. 9 pf. Latus.

45680	Thlr. 19 gr. 9 pf.	Transport.
4420	= — = — =	für die Marienberger Kön. Stölln,
800	= — = — =	für den Ehrenfriedersdorfer Kön. Stölln,
10500	= — = — =	für d. Schneeberger Kön. Stölln,
61400	Thlr. 19 gr. 9 pf.	in Summa bewilligt und erhoben worden.

b) für den Wernerstolln im Freyberger Bergamtsrevier,

welche in Gemäsheit höchsten Befehls vom 10. März 1830 mit  $\frac{2}{13}$  aus der Generalschmelzadministrationscasse,  $\frac{2}{13}$  der Gnadengroschencasse,  $\frac{1}{13}$  der Grube Neuer Morgenstern Erbst. und  $\frac{1}{13}$  der Grube Morgenstern Erbst. aufzubringen sind, 200 Thlr. aus der Gnadengroschencasse, und 1800 = aus der Generalschmelzadministrationscasse, 2000 Thlr. in Summa, indem die genannten beyden Gruben auf ihren Antheil noch gut haben.

c) Zuschuß zu den Unterhaltungskosten des Königl. Bergwerkscanals in Freyberger Bergamtsrevier.

197 Thlr. 1 gr. 5 pf. aus der Generalschmelzadministrationscasse.

C. Zehnten und Zwanzigsten Befreyungen, incl. Ladegeldererlaß.

3	Thlr. 12 gr. 2 pf.	hat das Berggießhübler Bitriolwerk an Zwanzigstenbefreyung;
1794	= 1 = 3 =	das Berggebäude Neue Hoffnung Gottes Fdgr. zu Bräunsdorf, in Freyberger Revier, an Zwanzigsten Befreyung durch gnädigsten Befehl vom 20. Juny 1827;
656	= 1 = 3 =	die Eisensteingruben am Erla Rothberge, erste und andere Hein-
2453	Thlr. 14 gr. 8 pf.	Latus.

2453 Thlr. 14 gr. 8 pf.	Transport.
	zenbinge, so wie Sct. Johannes
	□ Fdgr. in Schwarzenberger Re-
	vier, an Zwanzigstenerlaß;
95 = 16 = — =	die Eisensteingrube Sct. Johan-
	nes Fdgr. am Rehhübel, in Ey-
	benstädter Revier, an Zehnten-
	und Ladegeldererlaß;
<hr/>	
2549 Thlr. 6 gr. 8 pf.	in Summa zu genießen gehabt.

#### D. Steuerbegnadigungen.

1540 Thlr. 13 gr. 8 pf.	haben mehrere Gruben der Al-
	tenberger,
1640 = 18 = 8 =	die Gruben der Annaberger,
528 = 19 = 10 =	die Gruben der Scheibenerger,
297 = 13 = 8 =	die Gruben der Oberwiesentha-
	ler, und
4106 = 16 = 10 =	verschiedene Gruben der Frey-
	berger Bergamtsrevier,
	an halben Land- u. Tranksteuern;
297 = 10 = 10 =	zwey Gruben der Johannegeor-
	genstädter,
566 = 6 = 6 =	das Berggebäude Weißer Hirsch
	Erbst. in Schwarzenberger und
562 = 9 = 2 =	drey Grub. in Eybenstädter Berg-
	amtsrevier,
	an halben Land- u. Tranksteuern,
	auch Faßgroschengeldern;
1203 = 21 = 3 =	mehrere Gruben der Marienb.
140 = 4 = 8 =	einige Gruben der Geyerschen,
378 = 22 = 6 =	einige Gruben der Ehrenfrieders-
	dorfer und
2233 = 1 = 5 =	die Gruben der Schneeberger
	Bergamtsrevier,
	an verbauten halben Land- und
	Tranksteuern,
<hr/>	
13496 Thlr. 15 gr. — pf.	in Summa zu genießen gehabt.

#### E. Equivalent für das ehemalige freye Schacht- und Grubenholz.

Aus dem Königl. Landeszahlamte:

94 Thlr. 7 gr. 10 pf.	einigen Gruben der Berggießhüb-
	ler Bergamtsrevier,
3247 = 22 = 2½ =	einigen Grub. d. Freyb. Bergamts-
	revier, incl. der Bergforbmacher,
4068 = 22 = 2 =	den Gruben der Johannegeorgen-
	städter, Schwarzenb. u. Eybenst.,
1344 = 16 = 11 =	den Gruben der Marienberger,
1849 = 23 = 8 =	den Gruben der Schneeberger
	Bergamtsrevier,
<hr/>	
10605 Thlr. 20 gr. 9½ pf.	in Summa.

#### F. Equivalent für den ehemaligen Genuß des Deputateisens.

Aus dem Königl. Landeszahlamte:

550 Thlr.	für die Freyberger Bergamtsrevier,
150 =	f. d. Johannegeorgenst. Bergamtsrevier, welche
	der dasigen Zinnschurfgeldercasse zufließen,
<hr/>	
700 Thlr.	in Summa.

#### IX. An Vorschüssen ist im Jahre 1831 restituiert worden:

305 Thlr. 3 gr. 1 pf.	bey Annaberg,
9 = 23 = 3 =	bey Scheib. u. Oberwiesenthal,
23253 = 4 = 2 =	b. Freyb. z. Gnadengroschencasse,
411 = 1 = — =	bey Johannegeorgenstadt,
130 = 22 = 7 =	bey Schwarzenberg,
65 = 1 = 9 =	bey Marienberg,
— = — = — =	bey Geyer, und
2234 = 13 = 3 =	bey Schneeberg.
<hr/>	
26414 Thlr. 21 gr. 1 pf.	in Summa.

## X. Uebersicht des Zustandes sämtlicher Knappschaftscassen im Jahre 1831.

Name der Reviere.	Cassenbestand vom vorigen Jahre.			Neue Einnahme.			Ausgabe an Bergalmosen und sonst.			Verbleibender Cassenbestand theils baar, theils in zinsbaren Capitalien.		
	Zhhr.	gr.	pf.	Zhhr.	gr.	pf.	Zhhr.	gr.	pf.	Zhhr.	gr.	pf.
Oberhüttenamt	15956	14	3	4603	11	7	4337	12	9	16222	13	1
Saigerh. Grunth.	341	3	1	166	19	10	125	17	—	382	5	11
Bergamt Altenb. f. Berggießhüb. und Glashütte	3078	8	7 <sup>o</sup>	753	21	2	574	23	9	3257	6	—
Annaberg	3304	11	2	812	9	10	810	6	2	3306	14	10
Scheibenberg	267	23	6 <sup>1/8</sup>	120	5	11	160	2	—	228	3	5 <sup>1/8</sup>
Hohenstein	151	17	1	15	10	2 <sup>1/2</sup>	16	18	6	150	8	9 <sup>1/2</sup>
Oberwiesenthal	698	23	11 <sup>1/2</sup>	39	16	—	32	5	—	706	10	11 <sup>1/2</sup>
Freyberg	44577	8	7	19251	13	—	18370	12	1	45458	9	6
Johanngeorgenst.	1917	18	4	488	12	6	444	2	11	1962	3	11
Schwarzenberg	961	9	8	374	13	11	281	7	6	1054	16	1
Eybenstock	585	2	5	219	7	—	186	8	7	618	—	10
Marienberg	3089	2	—	744	8	11	779	23	10	3053	11	1
Geyer, als a. Bergknappschaft	468	13	2	140	13	6	104	10	6	504	16	2
b. Arsenikwasse	615	20	4	33	15	6	35	9	—	614	2	10
Ehrenfriedersdorf	519	8	1	116	11	7	164	23	8	470	20	—
Schneeberg	10047	4	6	9897	20	8	8670	9	6	11274	15	8
Schneeb. IV. oder Bgtl. Revabth.	883	8	4	139	6	6	290	19	10	731	19	—
Summa	87464	5	8 <sup>1/8</sup>	37918	1	7 <sup>1/2</sup>	35385	20	7	89996	10	1 <sup>1/8</sup>

### Anmerkungen.

1) In Freyberger Revier befinden sich unter der Ausgabe zugleich 73 Zhhr. 8 gr. Unterstüßungen aus dem Löhrschen, Hempelschen und Opizischen Gestift; ingleichen unter der Ausgabe der Johanngeorgenstädter Bergknappschaftscasse zugleich 5 Zhhr. Zinsen des Freundschaftsgestifts und 10 Zhhr. Zinsen des Seidlerschen Legats, und

unter dem Cassenbestande der Schneeberger Knappschaftscasse 731 Zhhr. 13 gr. 2 pf. an Materialienvorräthen.

2) Im Jahre 1831 sind noch überdieß 400 Zhhr. 5 gr. 4 pf. Zinsen des Churfürst Morizischen Gestifts,  
 524 = 22 = — = Zinsen des Milichschen Legats,  
 116 = 3 = 5 = = des Alemannischen Gestifts,  
 28 = — = — = = des Wenkschen Gestifts,  
 14 = 8 = — = = des Lettauischen Legats,  
 2 = 12 = — = = des Meißnerschen Legats,  
 114 = 1 = — = Gnadengelder und Almosen von der Gewerkschaft Vereinigt Feld im Zwitterstock zu Altenberg,  
 25 = 16 = — = dergl. von der Gewerkschaft im Zwitterstocks tiefen Erbstolln ebendasselbst,

1225 Zhhr. 19 gr. 9 pf. in Summa unter das Bergarmuth in verschiedenen Bergamtsrevieren, so wie von den Zinsen des Churfürst Morizischen Gestifts zugleich ein Theil an das übrige Armuth der Städte Marienberg, Geyer und Ehrenfriedersdorf, ingleichen von den Alemannischen Gestiftszinsen ein Theil an das Hüttenarmuth zu Freyberg vertheilt, und endlich bey dem Schopenthaler Blaufarbenwerke 398 Zhhr. 8 gr. 6 pf. an Pensionen, Almosen und Arztlöhnen, an Officianten- und Arbeiters Wittwen und deren Kinder, so wie an franke und arbeitsunfähige Arbeiter, verabreicht worden.

3) Im Kalender auf 1832 sind die Zinsen des Churfürst Morizischen Gestifts um 28 Zhhr. 4 gr. zu hoch angegeben worden, und betragen daher nur 400 Zhhr. 5 gr. 4 pf., die Hauptsumme nur 1286 Zhhr. 5 gr. 9 pf.

4) In dem Schuljahre vom Quartale Crucis 1830 bis mit Trinitatis 1831 betragen die Zuschüsse zu den Schulen (mit Ausschluß der Einnahmen an Accisrestitution, an Beyträgen von Kaufsinteressenten und dergleichen), und die Anzahl der mit Unterricht unterstützten Schulkinder:

Aus dem allgemeinen Schulfond.			Aus den Knappschafts- cassen.			Schulkin- der.	
Tblr.	gr.	pf.	Tblr.	gr.	pf.		
30	—	—	f. Bergamt Freyberg				beym Oberhüttenamte.
—	—	—	—	—	—	222	in der Bergamtsrevier Altenberg f. Berg- gießhübel und Glas- hütte,
202	9	a	—	—	—	177 d	Annaberg, Scheibens- berg, Hohenstein u. Oberwiesenthal,
200	—	—	1570	—	c	1700 e	Freyberg,
260	12	—	—	—	—	250 f	Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eybenstock,
140	17	11b	20	—	—	237 g	Marienberg, Geyer und Ehrenfrie- dersdorf,
111	11	2	23	13	2		
185	—	—	381	20	9	504	Schneeberg,
—	—	—	11	13	—	20	Schneeberger IV. oder Voigtländische Re- vierabtheil.
1130	2	1	2006	22	11	3110	Summa.

a) Incl. 40 Tblr. für die Berg-Rechnen- und Zeichenschule zu Annaberg.

b) Incl. 38 Tblr. für die Berg-Zeichen- und Rechnenschule zu Marienberg.

c) Incl. 160 Tblr. für die Knaben- und 120 Tblr. für die Mädchenschulen aus der Hüttenknappschaftscasse.

d) Incl. 10 Bergschüler.

e) Bestehend in  
1104 Knaben, incl. 105 Hüttenarbeitersknaben und  
596 Mädchen, incl. 118 Hüttenarbeitermädchen.

f) Incl. 12 bey der Berg-Zeichen- und Rechnenschule.

g) Bestehend in  
131 Knaben,  
96 Mädchen und  
10 Jüglingen bey der Bergschule.

Anmerkung. Die Schulkasse zu Altenberg bestreitet ihre Ausgaben aus eignen ausreichenden Fonds.

## 5) Im Jahre 1831 wurden mit Almosen unterstützt:

Bergfer- tige Stei- ger und Arbeiter	Wittwen	Waisen	in Summa	
34	124	100	258	beym Oberhüttenamte,
20	193*	—	213	in der Bergamtsrevier Altenberg f. Berg- gießhübel und Glas- hütte,
21	73	50	144	Annaberg,
4	19	12	35	Scheibenberg,
—	2	—	2	Hohenstein,
3	8	—	11	Oberwiesenthal,
431	1026	468	1925	Freyberg,
19	171	94	284	Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eybenstock,
16	58	45	119	Marienberg,
2	20	2	24	Geyer,
5	8	2	15	Ehrenfriedersdorf,
15	24	234	273	Schneeberg,
—	22	—	22	Schneeberger IV. oder Voigtländische Re- vierabtheilung.
570	1748	1007	3325	Summa.

\*) Incl. Waisen.

XI. Uebersicht der im Jahre 1831  
und Bauma

Benennung des Materials.	in der		
	Altenberg s. Berg- gießhüb. u. Glash.	Miab., Scheibeb. Hohenst. u. Obwof.	Freyberg.
Pulver . . . . .	50½ Ctr. 13½ lb.	46½ Ctr.	2092½ Ctr. 1½ lb.
Inneberger u. Stahl	53½ Bürd.	17½ Bürd.	700½ Bürd.
Beil-, Bohrer-, Häufel-, Flach-, Kragen- und Schraubeneisen	240 Waag. 16 lb.	79½ Waag.	1928¼ Waagen.
Seil-, Reif- und Zain- eisen		6 Waag.	759½ Waagen.
Gusseisen . . . . .	12 Ctr. 83 lb.	—	1073 Ctr. 11 lb.
Vocheisen . . . . .	731½ Ctr.	—	—
Geschmiedetes Eisen v. Hammer Schmidt	—	—	658¼ Ctr. 13¼ lb.
Nagel . . . . .	1797½ fo.	689 fo.	29963¼ fo.
Wellen- und Langholz	315 Stück.	1 Stück.	1117 Stück.
Stammholz . . . . .	2073 Stämme.	926 Stämme.	13626 Stämme.
Pochsäulen . . . . .	102 St. Röhreholz.	—	—
Parte Pochstempel	15 Stück.	—	—
Kasten- und Tonnen- stangen	251 Stück.	8 Stück.	269 Stück.
Pfosten . . . . .	15¼ fo.	2 fo.	58¼ fo. 23 Stck.
Spünde- und Beschlage- breter	30¼ fo. 8 Stück.	45½ fo.	399 fo. 28 Stck.
Sträß- und Streich- baumhölzer, Hunde- gestänge und Steeg- hölzer	104¼ fo. 1 Stück.	59 fo.	316 fo. 2 Stck.
Latten . . . . .	6¼ fo.	81½ fo.	107¼ fo. 2 Stck.
Schwarten . . . . .	6¼ fo. 11 Stück.	5 fo.	—
Fahrten . . . . .	70¼ fo. 10 Stück.	80 fo.	1222¼ fo. 20 St.
Runde Treibetonnen	699¼ Lachter.	219 Stück.	3590 Stück.
Bergkörbe . . . . .	131 Stück.	—	—
Berg-, Stein- und Ei- chertröge	—	—	1396¼ fo. 22 St.
Gift-, Vitriol-, Erz-, Zinn- und Schwefel- säffer	574 Stück.	270 Stück.	1500 Stück.
Schindeln . . . . .	445 Stück.	—	—
Gezähelme . . . . .	458½ fo.	128¼ fo.	—
	125¼ fo.	—	2727¼ fo. 7 Stck.

angeschafften vorzüglichsten Berg-  
terialien

Bergamtsrevier				
Johängeorgenst. Schwarzenb. und Eybenst.	Marienbergr.	Geyer.	Ehrenfrieders- dorf.	Schneeberg.
1027 Ctr. 6 lb. 92¼ Bb.	26 Ctr. 63¼ lb. 12 Bürd. 8½ lb.	13½ Ctr. 6 Bürd. 15¼ lb.	15¼ Ctr. 5 Bürd. 41 lb.	372¼ Ctr. 9 lb. 193¼ Bb. 10 lb.
182¼ Waag.	35¼ Wg. 8 lb.	7 Wg. 27 lb. und 4 Waag. 9¼ lb. Zeugeisen.	3¼ Waag.	674¼ Waagen.
		—	—	55 Ctr.
66¼ Ctr. 9¼ Ctr. und 154 Ctr. eif. Schaufeln.	4¼ Ctr. 17 lb. 24 Ctr. 27 lb. und 3 Stück. 13 St. Schauf.	28¼ Ctr. 5¼ lb. 29 Ctr. Schauf. 458¼ fo.	—	54¼ Ctr. 5 lb. 4621 fo. 6 Stück.
1752¼ fo. 2 Stück.	383¼ fo. 86 Stück.	—	129 fo. 11 St.	4343 Stämme.
3035 Stämme.	1379 Stämme.	8 Stämme.	189 Stämme.	—
2 Stück.	—	—	—	35 Stück.
19 Stück.	—	—	—	140¼ fo.
14 fo. 12 St.	2¼ fo.	½ fo. 13 Stück.	4¼ fo.	173¼ fo. 1 St. 249 fo.
132 fo. 8 St. 54 fo. 19 St.	17 fo. 11 fo. 56 Stck.	¼ fo. 2¼ fo.	—	7¼ fo.
12¼ fo. 6 St.	1¼ fo.	—	—	—
8¼ fo. 65 fo. 10 St. 171 St. à 6 Ell.	1 fo. 6¼ fo. 13 Stck. 221¼ Lachter.	2 fo.	2¼ fo. 15 Lacht.	346¼ fo. 1842 Lachter.
33 Stück.	141 Stck.	4 Stück.	18 Stück.	1874 Stück.
160 Stück.	6 Stck.	340 Stück.	2 Stück.	905 Stück.
129 fo. 111¼ fo.	74 fo. 16¼ fo.	14¼ fo.	42 Stück.	270¼ fo.

Benennung des Materials.	in der		
	Altenberg f. Berggießhübel u. Glash.	Knab., Scheibnb. Hohenst. u. Dowsf.	Freyberg.
Allerhand Räumnadeln Kunst- oder Pfundleber	36 Stück. 111 lb.	57 Stück. 396 $\frac{1}{2}$ lb.	1150 Stück. 531 $\frac{1}{2}$ lb.
Insekt . . . . .	237 $\frac{7}{8}$ Str. 9 lb.	—	19 Str. 48 $\frac{1}{2}$ lb.
Theer . . . . .	—	—	194 $\frac{3}{8}$ Str. $\frac{1}{4}$ lb.
Leindl . . . . .	—	—	—
Kunstschmiere . . . . .	747 $\frac{1}{2}$ lb	2519 lb.	10 $\frac{7}{8}$ Str. $\frac{1}{2}$ lb.
Steinkohlen . . . . .	—	—	6738 Tonnen.
Holzkohlen . . . . .	5097 Körbe.	139 Körbe.	—
Scheit- und Stockholz	2466 $\frac{3}{4}$ Klafter.	92 $\frac{1}{2}$ Klaf.	2 Klaftern.
Turf . . . . .	117333 Stück.	—	37000 Stück.
Mauer- und Wölbe- steine	—	17 Ruth.	516 $\frac{1}{2}$ Ruthen.
Luft-, Mauer-, Herd- und Schlackenziegel	8504 Stück.	1821 Stück.	—
Kalk . . . . .	147 Scheffel.	7 $\frac{1}{2}$ Faß.	1584 $\frac{1}{2}$ Tonnen.
Treibeseil . . . . .	617 Fachter.	—	4976 Fachter.
Steinseil . . . . .	—	—	13583 Fachter.
Bergseil . . . . .	576 Fachter.	228 Fachter.	5470 Fachter.
Schießpapier . . . . .	—	—	—

Bei den Sächs. Blaufarbenwerken sind im Jahre 1831  
erkauft worden:

5863 $\frac{1}{2}$	Centner Kobolde,
2792 $\frac{3}{8}$	= Pottasche,
8102	= Quarze,
6 $\frac{3}{4}$	Klafter hartes $\frac{1}{2}$ elliges Scheitholz,
798 $\frac{1}{16}$	= weiches $\frac{1}{2}$ elliges dergl.
2520	= weiches $\frac{1}{2}$ elliges dergl.
289 $\frac{1}{16}$	= weiches Stockholz,
5 $\frac{1}{16}$	Schock Reißholz,
442 $\frac{1}{2}$	Karren Steinkohlen,
86000	Stück Turfziegel;

ingeleichen bey dem Königl. Blaufarbenwerke zu Ober-  
schlema für das Koboldspeisamalgamirwerk  
noch überdies  
100 Scheffel Kochsalz und  
25 Centner Eisenvitriol.

## Bergamtsrevier

Johängeorgenst., Schwarzenberg u. Cybenstock.	Marienbergr.	Geyer.	Ehrenfrieders- dorf.	Schneeberg.
84 Stück. 712 $\frac{1}{2}$ lb.	19 Stück. 15 $\frac{3}{4}$ lb.	— 47 lb.	4 Stück.	471 Stück. 1095 lb.
2 Str. 51 $\frac{1}{2}$ lb. 4 lb.	48 $\frac{3}{4}$ lb. 75 lb.	— 10 lb.	12 lb. 106 lb.	— 3 $\frac{1}{4}$ Str.
5 Str. 15 lb. 1 Str. 41 lb.	111 Kannen. 323 lb.	2 Kannen. 115 $\frac{1}{2}$ lb.	5 Kannen. 69 lb.	4758 lb. und 253 lb. Unschl. und Schmeer. 120 Schfl. 74 Kubel. 92 $\frac{3}{4}$ Klaf.
60 Scheffel.	—	—	—	152500 Stück. 102 Ruth.
70 $\frac{1}{2}$ Klafter 58500 Stück.	245 Kubel. 42 $\frac{1}{2}$ Klafter.	52 Kubel. 533 $\frac{1}{2}$ Klafter.	424 Kubel. 119 $\frac{1}{2}$ Klaf.	—
96 $\frac{1}{2}$ Ruth. à 6 Ell. lang, 6 Ell. breit u. 1 $\frac{1}{2}$ Elle hoch, 5000 Stück.	$\frac{1}{2}$ Ruth.	—	—	—
116 $\frac{1}{2}$ Schfl. à 7900 Eßzoll.	400 Stück.	10409 Stück.	—	—
13 Fachter. 1090 Fachter.	12 $\frac{1}{2}$ Schfl.	$\frac{1}{2}$ Schfl.	1 Schfl.	308 $\frac{1}{2}$ Schfl.
51 Ries 6 Buch.	220 Fachter. 1308 Fachter.	193 Fachter. 40 Fachter.	122 Fachter. 30 Fachter.	105 Facht. 195 Facht. 8685 Facht.
—	12 $\frac{3}{8}$ Ries.	6 $\frac{1}{2}$ Ries.	6 $\frac{1}{4}$ Ries.	—

## Anmerkung.

Für die Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier fehlen alle Pocheisen,  
und was sonst etwa in den Pochwerken und Wäschen noch ge-  
braucht worden ist, weil sämtliche Ehrenfriedersdorfer Poch-  
werke nicht den Gruben, sondern Privatbesitzern gehören und  
davon keine Rechnungen eingelegt werden.

## XII. Veränderungen in der Bergmaterialientaxe gegen die im Jahre 1829 aufgenommene und in den drey vorigen Jahrgängen nachgetragene.

### In Altenberger, Berggießhübler und Glashütter Bergamtsrevier

ist im Jahre 1831

- eine Waage Böhrens- und Fäusteleisen von 2 Thlr. 16 gr. auf 2 Thlr. 18 gr. excl. Fuhrlohn,
- ein Centner Insekt von 15 bis 16 Thlr. auf 17 Thlr., folglich das einzelne Pfund auf 4 gr. und ein Pfund Grubenlichte von 4 gr. 3 pf. auf 4 gr. 6 gr. erhöht, dagegen
- eine Waage Flach-, Reif- und Seileisen von 3 Thlr. auf 2 Thlr. 12 gr. bis 2 Thlr. 18 gr. excl. Fuhrlohn,
- eine Kanne Leinöl von 8 gr. auf 7 gr. und ein Pfund Baumöl von 5 gr. 6 pf. auf 4 gr. 6 pf. herabgesetzt, so wie
- eine Waage Knöpfer-, Zain- und anderes dergleichen Eisen, excl. Fuhrlohn, auf 2 Thlr. 18 gr.,
- ein Centner bey Krummzapfen, Bleielzapfen, Röhren, Zapfenlagern, Spünden, Kugelpfannen ic. von Lehmguß auf dem Hammerwerke auf 6 Thlr. 8 gr. bis 7 Thlr. 16 gr. excl. Fuhrlohn,
- ein Centner bey Zapfenklößern, Spünden und dergleichen von halbem Lehmguß auf 5 Thlr. 8 gr. bis 6 Thlr. 16 gr. excl. Fuhrlohn,
- ein Centner andere Gußeisenwaare von Sandguß auf 3 Thlr. 20 gr. bis 4 Thlr. 12 gr., excl. Fuhrlohn,
- ein Centner feiner Kunstguß auf 8 Thlr. 16 gr. bis 9 Thlr. 16 gr. excl. Fuhrlohn,
- ein Centner bey gebahnten Pocheisen auf dem Hammerwerke auf 5 Thlr. 4 gr.,
- ein Centner unverstähltes Modelleisen auf 9 Thlr. 8 gr. bis 11 Thlr. 8 gr. excl. Fuhrlohn,

- ein Centner verstähltes Modelleisen zu Fäusteln auf 13 Thlr. 8 gr.
- ein Centner unverstähltes Zeugeisen auf 14 Thlr. 8 gr.
- ein Centner verstähltes dergl. auf 16 Thlr. 16 gr.
- eine Treibetonne bey'm Zwitterstockwerke auf 12 gr. 6 pf.
- ein Lachter Haspelseil von 40 Fäden Stärke auf 3 gr. 4 pf.
- ein Lachter getheertes dergl. auf 3 gr. 8 pf.
- ein Lachter Haspelseil von 48 Fäden Stärke auf 3 gr. 10 pf.
- ein Lachter getheertes dergl. auf 4 gr. 3 pf.
- ein Lachter Haspelseil von 56 Fäden Stärke auf 4 gr. 4 pf.
- ein Lachter getheertes dergl. auf 4 gr. 10 pf.
- ein Lachter Haspelseil von 60 Fäden Stärke auf 5 gr. 2 pf.
- ein Lachter getheertes dergl. auf 5 gr. 8 pf. und ein Lachter Schurzseil von 32 Fäden Stärke auf 4 gr. 9 pf. festgesetzt;

### In Annaberger, Scheibenerger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier

- ein Centner Oesterreichisches Pulver auf 22 Thlr.
- ein Centner inländisches dergl. auf 20 Thlr.
- ein Centner Artilleriepulver auf 11 Thlr.
- ein Pfund einzeln auf 2 gr. 6 pf.
- ein Centner grüne Seife auf 13 Thlr. 18 gr. und ein Pfund vierlitziges Treibeseil auf 6 gr. 10 pf. festgesetzt;

### In Freyberger Bergamtsrevier

- ein Centner Bergpulver von 17 Thlr. auf 18 Thlr. 16 gr.
- ein Pfund dergl. einzeln von 4 gr. auf 4 gr. 1 pf.
- ein Centner Pech von 4 Thlr. 12 gr. auf 5 Thlr.
- ein Centner Theer von 4 Thlr. 12 gr. auf 5 Thlr.
- ein Pfund Insekt von 4 gr. auf 4 gr. 3 pf.
- ein Pfund Seife von 4 gr. 3 pf. auf 4 gr. 6 pf. und ein Pfund Kunst- oder Pfundleder von 7 gr. 6 pf. auf 8 gr. erhöht, so wie
- ein Pfund gezogene Lichte auf 4 gr. 3 pf.

1833.

h



ein Pfund gegossene Lichte auf 5 gr. 3 pf.  
 ein Pfund Seilsfaden auf 5 gr. 3 pf. und  
 ein Pfund Mastrichter Leder auf 12 gr.  
 festgesetzt;

### In Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Cybenstöcker Bergamtsrevier.

ein Pfund Ungarisches Leder von 12 gr. 6 pf. auf  
 13 gr. 6 pf.  
 erhöht, dagegen  
 ein Pfund an gußeisernen Hunderädern von 2 gr. auf  
 1 gr. 7 pf. und  
 ein Pfund Rüßöl von 4 gr. auf 2 gr. 8 pf.  
 herabgesetzt, und  
 die Anfertigung eines dreykübeligen Ungarischen Hun-  
 des excl. des Materials auf 11 gr.  
 ein Pfund deutsches Leder auf 8 gr.  
 ein Schock Pfosten zu schneiden in der Johannegeorgen-  
 städter Revier auf 20 gr.  
 ein Buch Schießpapier auf 1 gr. 6 pf.  
 ein Schock Patronenhülsen zu fertigen incl. Papier  
 auf 1 gr. 6 pf.  
 ein Schock gefüllte Zünder zu fertigen incl. Material  
 auf 1 gr. 9 pf. und  
 ein Pfund fettgemachtes deutsches Leder auf 9 gr.  
 festgesetzt; und endlich

### In Schneeberger Bergamtsrevier.

ein Pfund Baseler Leder von 12 gr. auf 13 gr.  
 erhöht, dagegen  
 ein Pfund Baumöl von 4 gr. 6 pf. auf 4 gr.  
 herabgesetzt, und  
 ein Centner Pulver auf 24 Thlr.  
 eine Kanne Leindl auf 12 gr. und  
 ein Pfund Mastrichter Leder auf 14 gr.  
 festgesetzt worden.

### XIII. Veränderungen in den Berg- productenpreisen gegen die im vo- rigen Jahre aufgenommenen.

#### 1) Bey der Königl. Bergproductenniederlage zu Freyberg,

gegen baare Bezahlung in Conventionsgelde,  
 incl. aller Spesen zu Freyberg,

ist  
 Schwarze Glätte à Ctr. (114 lb.) von 4 Thlr. 12 gr.  
 auf 4 Thlr.  
 Gelbe dergl. à Ctr. (114 lb.) von 4 Thlr. 20 gr. auf  
 4 Thlr. 12 gr.  
 herabgesetzt;  
 Gereinigtes Glaubersalz à Ctr. (110 lb.) von 3 Thlr.  
 auf 4 Thlr.  
 erhöht;

#### 2) Bey der Königl. Quicksalzfiederey an der Halsbrücke, excl. Meßgeld,

Gereinigtes Glaubersalz à Ctr. (110 lb.) von 3 Thlr.  
 auf 4 Thlr.  
 erhöht;

#### 3) Bey der Königl. Thurmhöfer Ziegel- brennerey zu Freyberg,

Preußisches Courant,  
 excl. 6 pf. Zählgeld von jedem Hundert für den Ziegelstreicher,

100 Mauer-, Dach-, Sims-, Falz-, Loch-, Kessel-,  
 Kranz-, Muffel-, Keil- und Wölbziegel von 1 Thlr.  
 3 gr. 6 pf. auf 1 Thlr. 1 gr. 6 pf. und  
 100 Schwalbenschwänze von 1 Thlr. 3 gr. 6 pf. auf  
 1 Thlr. 1 gr.  
 herabgesetzt;

4) In der Bergamtsrevier Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte

für Kupfervitriol, Alaun und Rothe Farbe, wegen erman-  
gelnder Production, die Preise gar nicht regulirt;

5) In der Bergamtsrevier Annaberg, Schei-  
benberg, Hohenstein und Oberwiesenthal

Arsenikkies à Ctr. auf 10 bis 12 gr.  
festgesetzt und  
Eisensteinslöfse à Fuder auf 8 bis 9 gr.  
erhöhet;

6) In der Bergamtsrevier Johannegeorgen-  
stadt, Schwarzenberg und Cybenstock

Rothe Farbenerde à Ctr. auf 12 gr. bis 1 Thlr. und  
Eisenstein à Fuder auf 1 Thlr. 16 gr. bis 6 Thlr.  
erhöhet, dagegen  
Braunstein à Ctr. auf 18 gr. bis 1 Thlr. und  
Eisensteinslöfse à Fuder auf 12 gr. bis 1 Thlr.  
herabgesetzt;

7) In der Bergamtsrevier Marienberg,  
Geyer und Ehrenfriedersdorf

Arsenikmehl in Ehrenfriedersdorfer Revier à Ctr. auf  
1 Thlr. 12 gr. bis 3 Thlr. 12 gr. und  
Kobold à Ctr. auf 8 Thlr. bis 12 Thlr.  
erhöhet, dagegen  
Zinn à Ctr. auf 24 Thlr. 12 gr. bis 26 Thlr. 6 gr. und  
Fliegenstein à Ctr. auf 5 Thlr. 12 gr. bis 6 Thlr.  
herabgesetzt und  
Graphitthon à Ctr. auf 2 Thlr. 12 gr.  
festgesetzt; und endlich

8) In der Bergamtsrevier Schneeberg

Wismuth à Pfund von 13 gr. auf 15 gr.  
erhöhet, und  
bey der Kokesanstalt des gewerkschaftlichen  
Steinkohlenwerks Junger Wolfgang  
zu Oberhohndorf

a) für die Königl. Antonshütte  
Meilerkokes à Scheffel auf 9 gr. 6 pf. und  
Backkokes à Scheffel auf 6 gr. 6 pf.,

b) für andere Abnehmer  
Meilerkokes à Schfl. auf 11 gr. und  
Backkokes à Schfl. auf 8 gr. 6 pf.,

so wie  
sogenannter Zynter à Schfl. auf 3 gr.  
festgesetzt worden.

9) Bey der Saigerhütte Grünthal.

Der Preis der Kupferwaaren jeder Art ist an Inlän-  
der 43 Thlr. pro Centner, Leipziger Gewicht, in Preußi-  
schem Courant, oder 42 Thlr. in Conventionsmünze; das  
zum Umschmieden in neues Kupfergeschirr angelieferte  
alte Kupfer wird denselben mit 33 Thlr. à Centner in  
Preußischem Courant gut gerechnet. Ausländer erhalten  
das neue Kupfergeschirr für 41 Thlr. pro Centner in Preu-  
ßischem Courant, und das alte Kupfer wird ihnen mit  
31 Thlr. auf den Centner in denselben Münzsorten gut-  
geschrieben.

XIV. Verunglückungen bey dem Berg-  
bau im Jahre 1831.

a) In der Bergamtsrevier Altenberg sammt  
Berggießhübel und Glashütte.

1) Am 5. Januar wurde der Zinnschmelzer und Doppel-  
hauer Carl Benjamin Knauth bey Rothe Zeche Fdgr.

auf seiner Arbeit in der Grube bey dem Zwittergewinnen durch eine unvermuthet hereingegangene Last verschüttet und dergestalt beschädigt, daß derselbe sofort seinen Geist aufgeben mußte.

Außerdem haben sich 51 Mann wegen geringer Verletzungen in der Cur befunden und sind sämmtlich wieder hergestellt worden.

### b) In der Bergamtsrevier Freyberg.

2) Am 21. Januar verunglückte der Grubenmüller Carl Gottlieb Gldkner bey dem Berggebäude Churprinz Friedrich August Erbft., als derselbe mit einem seiner Kameraden, Namens Friedrich August Böhme, beschäftigt war, die auf einer Bühne im Treibeschachte aufgestürzten Mauersteine zu Ausmauerung des Treibeschachts von da wegzuräumen, durch das Zusammenbrechen fraglicher Bühne, wodurch beyde genannte Arbeiter in den Treibeschacht mit hinabstürzten, dergestalt tödtlich, daß derselbe noch an demselben Tage seinen Geist aufgeben mußte, Böhme hingegen von der erlittenen minderen Beschädigung wieder hergestellt worden ist.

3) Am 28. November verunglückte bey derselben Grube der Bergknecht Carl Heinrich Kempe bey dem Einfahren zum Nachmittagsdrittel, nachdem derselbe 9 Ellen unter der Hängebank fahrtlos geworden und den ganzen 14 Lachter tiefen Schacht hinab auf eine noch 18 Ellen unter dem Stolln befindliche Bühne gefallen, dergestalt tödtlich, daß derselbe den Tag darauf an den Folgen dieser Verunglückung verstorben ist.

Die Zahl der in die Cur gekommenen mehr oder weniger schwer Beschädigten belief sich in gedachtem Jahre überhaupt auf 103.

### c) In der Bergamtsrevier Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Cybenstock.

4) Am 20. Januar ist der Bergarbeiter Carl Heinrich Rothberger aus Coşa auf Mauterer Stolln bey Wil-

denthal bey dem Haspelziehen, wahrscheinlich in Folge eines Schwindels, den 17 Lachter tiefen Schacht hineingestürzt und sofort verschieden.

In die Cur sind außerdem 8 Beschädigte gekommen.

### d) In der Bergamtsrevier Marienberg, Geyer und Ehrenfriedersdorf.

Tödtliche Verunglückungen fanden nicht Statt; 2 Beschädigte kamen in die Cur.

### e) In der Bergamtsrevier Schneeberg.

5) In Nr. 1. Woche Crucis ward der Häuer Gottlob Friedrich Schürer bey dem Förstennachschießen auf dem Sect. Michaeler Flügel des Königl. Mary Semmler Stollns unterer Revier durch einen zu früh losgegangenen Schuß tödtlich am Kopfe verwundet.

6) In Nr. 8. Woche desselben Quartals büßte der Häuer Gottfried Hergert vor dem Walpurgis Mary Semmler Stollnorte im Felde von Weißer Hirsch Fdgr. sein Leben durch einen zu früh losgegangenen Schuß ein.

Ueberdies wurden zwar noch 19 Arbeiter bey ihrer Arbeit mehr oder minder beschädigt, aber alle auf Kosten ihrer Gewerkschaften glücklich wieder hergestellt.

## XV. Zustand der sämmtlichen Bergmagazine mit Schluß des Jahres 1831.

Gegen die im Kalender auf 1828 aufgenommenen Angaben hat sich im Wesentlichen nichts geändert, auch ist der bey dem Bergmagazine zu Schneeberg im vorigen Jahre angegebene Kornbestand noch vorrätzig verblieben und bey der Saigerhütte Grünthal etwas nicht wieder aufgeschüttet worden.

## XVI. Durchschnittliche Getraidepreise im Jahre 1831.

Der durchschnittliche Einkaufspreis eines Scheffels war

in Altenberg

4 Thlr. — gr. — pf. bey dem Waizen,  
2 = 9 = 4 = bey dem Korn;

in Annaberg

6 Thlr. — gr. bey dem Waizen,  
3 = 16 = bey dem Korn;

in Freyberg

5 Thlr. 1 gr.  $10\frac{8}{13}$  pf. bey dem niederl. Waizen,  
5 = 6 =  $7\frac{2}{3}$  = bey dem ausländ. Waizen,  
3 = 2 =  $2\frac{4}{3}$  = bey dem niederl. Korn,  
3 = 6 =  $10\frac{2}{3}$  = bey dem ausländ. Korn,  
nach den Angaben der Bäcker; der currente  
Markt- und Ladenpreis steht immer etwas  
niedriger;

in Johannegeorgenstadt

6 Thlr. 1 gr. 4 pf. bey dem Waizen,  
4 = — = — = bey dem Korn,  
2 = 19 = 4 = bey der Gerste,  
1 = 14 = — = bey dem Hafer;

in Marienberg

6 Thlr. 1 gr. 5 pf. bey dem Waizen,  
3 = 15 = — = bey dem Korn,  
2 = 9 = — = bey der Gerste,  
1 = 4 = — = bey dem Hafer;

in Schneeberg

4 Thlr. 10 gr. bey dem Waizen,  
3 = 10 = bey dem Korn,  
2 = 6 = bey der Gerste.

## XVII. Wasserwirthschaft.

In Freyberger Bergamtsbrevier.

Die Zugänge bey der allgemeinen Bergwerkswasser-  
versorgung haben im Jahre 1831 im Ganzen

$1384\frac{5}{8}$  wöchentliche Räder (à 1008000 Cubikfuß)  
betragen. Hiervon konnten nur

840 wöchentliche Räder

in die Bergwerksteiche und Gräben aufgenommen, da-  
gegen mußten

$544\frac{5}{8}$  wöchentliche Räder

in die wilde Fluth geschlagen werden.

Aus den allgemeinen Bergwerksteichen sind auf die  
Bergwerksmaschinen vertheilt worden

$791\frac{5}{6}$  wöchentliche Räder, als

236 wöchentliche Räder aus der obern und

$555\frac{5}{6}$  wöchentliche Räder aus der untern  
Wasserversorgung.

In Schneeberger Bergamtsbrevier

hat im Laufe gedachten Jahres kein Aufschlagewasserman-  
gel Statt gefunden, indem der Filzteich stets fast gänzlich  
gefüllt gewesen, so daß mehrmals die Schützen gezogen  
werden müssen; nur in Nr. 2. Woche des Quartals Cru-  
cis hatte derselbe 22 Zoll an seiner höchsten Fülle abge-  
nommen; in den übrigen Bergwerksteichen aber war  
ein weit niedrigerer Wasserstand zu bemerken, welcher je-  
doch durch die bald eingetretene nasse Witterung sich wie-  
der erhöhte.

### XVIII. Die Magnetabweichung betrug im Jahre 1831

zu Freyberg  
nach Beobachtungen des Herrn Markscheider Leschners  
jedesmal Vormittags 11 Uhr

den 7. Jan.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 15. Jan.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 5. Febr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 19. Febr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 9. März	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 15. April	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 6. May	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 12. Juny	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 21. Juny	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 8. July	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 21. July	1 U. 1 $\frac{1}{2}$ m	= 17° 39' 22,5"
den 2. August	1 U. 1 $\frac{1}{2}$ m	= 17° 39' 22,5"
den 19. August	1 U. 1 $\frac{1}{2}$ m	= 17° 39' 22,5"
den 26. Septb.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 8. Octbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 26. Octbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 18. Novbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 9. Decbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"
den 29. Decbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ P	= 17° 30' 0"

west-  
lich.

nach Beobachtungen des Herrn Professors Hecht zu derselben Tageszeit

den 21. März	1 U. 1 $\frac{1}{4}$ m	= 17° 11' 15"
den 22. Juny	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 21. Septb.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"
den 21. Decbr.	1 U. 1 $\frac{1}{4}$	= 17° 20' 37,5"

west-  
lich.

zu Johannegeorgenstadt  
nach Beobachtungen des Herrn Markscheiders Wagner  
am Morgen 1 U. 1 $\frac{1}{4}$ m bis 1 U. 1 $\frac{1}{4}$  oder  
17° 11' 15" bis 17° 20' 37,5" westlich;  
Nachmittags 1 U. 1 $\frac{1}{4}$  bis 1 U. 1 $\frac{1}{2}$ m oder  
17° 20' 37,5" bis 17° 39' 22,5" westl. u.

zu Marienberg  
durchschnittlich 1 U. 1 $\frac{1}{4}$  = 18° 7' 30" westlich.

### XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen bey dem Berg- und Hüttenwesen im Jahre 1831.

Bey dem Königl. Amalgamirwerke und den  
Königl. Schmelzhütten bey Freyberg, in-  
gleichen der Königl. Antonshütte.

#### a) Erweiterung der Formen.

Einige Zeit hindurch hatte die Roharbeit an der Mulde weniger gefördert und verhältnißmäßig mehr Kokes gebraucht, als die Halsbrückner Roharbeit. Es wurde der Ursache hiervon nachgeforscht und dabey gefunden, daß die Muldner Rohöfen mit engeren Formen versehen waren. Um zu erfahren, ob dieses der Grund zu der auffälligen Verschiedenheit in den Betriebsergebnissen sey, veränderte man an der Muldner Hütte die Formen dergestalt, daß dieselben von 2 $\frac{1}{2}$  Zoll auf 4 $\frac{1}{2}$  Zoll erweitert und von 1 $\frac{1}{8}$  Zoll auf 3 Zoll erhöht, auch in gleicher Maße die Düsenmündungen vergrößert wurden.

Der Erfolg war günstig, denn während in den Quartalen Lucia 1830, ingleichen Reminiscere und Trinitatis 1831 die Halsbrückner Roharbeit so weit vor der Muldner voraus war, daß erstere pro Ofen durchschnittlich in 24 Stunden 10,2 Centner Erz und Kiese mehr verschmelzte und pro Centner Erz und Kiese 0,243 Scheffel Kokes weniger verbrannte, wurde nach Egalisirung der Formen Förderung und Kokesaufgang bey beyden Hütten fast ganz gleich. Dabey ist noch zu bemerken, daß jene Vergrößerung der Formen nicht den geringsten nachtheiligen Einfluß auf das Silberausbringen äußerte, daß sie aber nur bey der Roharbeit anwendbar war, bey der Bleyarbeit dagegen die Haltung der Nase erschwerte, daher auch bey dem Verbleyen engere Formen und Düsen beyhalten worden sind.

### b) Glättvorschläge in Mehlform bey der Bleyarbeit.

An der Halsbrücke wurde der gewöhnliche Glättvorschlag bey der Bleyarbeit in Mehlform angewendet und gleich unter die Beschickung gemengt. Man hat indessen einen erheblichen Nutzen hiervon nicht verspüren können, vielmehr hat der bey besagter Hütte gegen die Muldner Hütte gewöhnlich größer gewesene Bleyverlust einiged Bedenken gegen dieses Verfahren erregt.

### c) Wiedervorschlag des Abstrichs statt der Glätte bey der Bleyarbeit.

Der Wiedervorschlag des Abstrichs statt der Glätte, welcher einige Zeit an der Halsbrücke im Gange war, hat anfänglich gar keinen auffälligen Nachtheil weder bey dem Verbleyen noch auf die Abtreibeproducte gezeigt; allmählich hat aber doch die Glätte ein spießiges und unscheinbares Ansehen angenommen, so daß für nöthig erachtet wurde, dieser Art der Abstrichverwendung Einhalt zu thun.

### d) Verblasen des Abstrichs.

An der Muldner Hütte ist der Abstrich auf einem Gestübeherde verblasen worden. Es ist hierbey, neben einer unreinen Abstrichschlacke, vollkommen gutes dehnbares Bley gefallen, in welchem sich zugleich der geringe Silbergehalt des Abstrichs dermaßen concentrirt hatte, daß der Centner davon bis gegen 2 Loth Silber enthielt. Die Versuche bedürfen jedoch noch einer längern Fortsetzung und weitem Durchführung, um zu entscheiden, ob die förmliche Einführung dieses Abstrichverblasens für die hiesige Hüttenwirthschaft überhaupt rathsam ist oder nicht.

### e) Abtreiben mit einer Form und Düse.

Auch sind Versuche über Abtreiben des Verbleyes mit eindüsiger und einförmiger Luftzuführung angestellt worden. Sie haben auf den verschiedenen Hütten verschiedene, bald günstige, bald ungünstige Resultate gegeben, welche noch sehr der weitem Prüfung bedürfen. Die Hauptversuche geschahen an der Mulde und fielen

allerdings so aus, daß sie große Aufmerksamkeit erweckten, indem nicht nur das Abtreiben durch schnelles und starkes Glätten mehr gefördert, sondern auch Holz erspart wurde; man ist indessen noch nicht überzeugt, ob durch dieses Beschleunigen des Processes nicht ein größerer, die Vortheile wieder aufwiegender Verlust an Bley und Silber entstehen möchte.

### f) Amalgamation des Kohsteins.

Im Quartale Reminiscere 1832 wurde eine Parthie 4 bis 4½ löthiger Kohstein amalgamirt. Der feingepochte Stein wurde erst, zu Entfernung des Schwefelübermaßes, vorgeröstet, dann gesiebt und gemahlen, nun erst mit 10 pro Cent Kochsalz beschickt und gaar geröstet, hierauf abermals gesiebt und endlich wie gewöhnlich verquickt. Bey einem Theile des Steins ließ man das Gaarrösten mit Kochsalz unmittelbar auf das Borrösten ohne Salz folgen und gab die Beschickung erst nach dem Gaarrösten auf die Mühlen. Der Erfolg war jedoch weniger günstig und sowohl Silber- als Quecksilberverlust größer.

Das Borrösten geschah theils mit, theils ohne Kohlenzuschlag. Der Letztere zeigte sich stets vortheilhaft, vergrößerte das Silberausbringen und schwächte den Quecksilberverlust. Auch wurden bey einigen Versuchen bey dem Gaarrösten neben 10 pro Cent Kochsalz auch noch 5 pro Cent Kalkmehl zugeschlagen. Da wo man das Kalkmehl wegließ, fielen die Rückstände, wenn ohne Kohle vorge-röstet worden war,  $\frac{3}{10}$  löthig und wenn man mit Kohle vorgeröstet hatte  $\frac{2}{10}$  löthig aus, und der Quecksilberverlust betrug im erstern Falle gewöhnlich 7 und 8, im letztern Falle, bey wiederholtem Kohlenzusatz, nur 2,7 pro Cent. Brachte man dagegen Kalkmehl zur Beschickung, so stieg sofort der Silbergehalt der Rückstände, aber es fiel zugleich der Quecksilberverlust bis auf 1,8 pro Cent herab. Nur ein einziger Versuch gab entgegengesetzte Resultate, wo man bey 5 pro Cent Kalkzuschlag und bey Weglassung der Kohle  $\frac{4}{10}$  löthige Rückstände und 13,2 pro Cent Quecksilberverlust erhielt. Der Grund hiervon lag aber darinnen, daß man bey diesem Versuch das Faß ungewöhnlich lange hatte ungehen lassen.

Ueberhaupt zeigte sich bey dieser Rohsteinamalgamation, daß das Faß nicht länger als 12 bis 14 Stunden mit Quecksilber umgehen dürfe, wenn nicht übertriebene Quecksilberverluste zum Vorschein kommen sollen, da die Steinmasse schon durch ihr größeres specifisches Gewicht mehr geeignet ist das Quecksilber zu zerschlagen, als es das Erz vermag.

Die besten ökonomischen Resultate gab der letzte Versuch, wo der Stein auf 16 bis 18 lb. Rohsteingehalt herab vorgeröstet, dann gesiebt und gemahlen, hierauf mit 10 pro Cent Kochsalz gaar geröstet, und endlich mit 2 pro Cent Kalkmehlzuschlag erst drey Stunden ohne Quecksilber und zuletzt zwölf Stunden mit Quecksilber im Faße behandelt wurde. Die Rückstände fielen  $\frac{1}{2}$  Lothig aus und der Quecksilberabgang betrug nur 0,312 pro Cent.

Die Kosten haben bey allen diesen Versuchen, sobald der verwendete Stein nach der Productentage verwerthet wurde, nicht gedeckt werden können, und es hat sich überhaupt ergeben, daß eine Amalgamation, welche einzig und allein auf Entsilberung von Rohsteinen von dem gewöhnlichen Gehalte berechnet ist, selbst bey weit günstigeren Resultaten, in Freyberg nicht lohnend, sondern nur mit Geldverlust verbunden seyn würde.

Dagegen dürfte es rathsamer seyn zu solchen Zeiten, wo ein Uebermaaß von Rohstein bey den Hütten vorhanden ist, dasselbe zur Amalgamation abzugeben und dort als Rieserz zu gebrauchen, statt die Bleyarbeit damit zu überfüllen, oder wohl gar sich der Glättrohsteinarbeit zu bedienen. Man könnte dann bey der Amalgamation eben so viele gute Rieserze, als man Rohsteine anwendet, ersparen und diese Ersparniß würde einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Robarbeit haben, welche nun jene gehaltvollen und leichtflüssigen Rieserze statt der tauben Kieszuschläge zugeführt erhielt.

### g) Ausziehung des Silbers durch flüssiges Bley.

Einige, nach des Herrn Oberberghauptmanns Freyherrn von Herder Angabe, angestellte kleine Versuche haben gezeigt, daß die Ausziehung des Silbers aus Erzen durch Bley schon zum großen Theil dann geschieht, wenn bloß das Bley, nicht aber das Erz, flüssig gemacht wird.

Der größte dieser Versuche wurde am 30. März 1832 an der Halsbrücke vorgenommen. Geröstetes Churprinzler Dürrerz wurde mit viermal so viel zerschrotetem Provirbley gemengt und in eine schmiedeeiserne, mit einem verschraubten eisernen Spunde und einer Kurbel versehene, Quecksilberflasche gebracht und solche 17 Stunden lang über einem Kohlfeuer glühend erhalten und langsam gedreht. Nach dem Deffnen der Flasche ließ sich ein Theil des Bleyes gleich ausgießen, ein anderer Theil von den pulverförmigen Rückständen durch das Sieb trennen, und ein dritter Theil in Gestalt feiner Granalien aus den Rückständen auswaschen.

Das ausgegossene Bley hielt im Centner  $1\frac{1}{2}$  Loth das im Siebe zurückgebliebene  $1\frac{1}{3}$  Loth und das ausgewaschene  $1\frac{1}{2}$  Loth Silber, und in allen drey Sorten zusammen hatten sich in Summe 44,621 pro Cent von dem im Erze befindlich gewesenen Silber angesammelt. Die übrigen 55,379 pro Cent wurden, bis auf einen kleinen Verlust, noch in den Rückständen angetroffen, waren aber wahrscheinlich auch dort zum großen Theil an Bley gebunden, denn ohngeachtet des sorgfältigsten Verwaschens mußten doch, wie die Proben bewiesen, 28,525 pro Cent vom Bleydebet in höchst zarter Vertheilung in den Rückständen zurückgelassen werden.

### h) Versuche im Kleinen über Erzentzilberung durch verschiedenley Kiese und Steine.

Der Rohstein, welcher bey der Robarbeit fällt und das Silber der Erze in sich aufnimmt, ist ein Gemisch von mehreren Schwefel- und Arsenikmetallen. Größtentheils wird er aus Schwefelkieser erzeugt, allein auch der Magnetkies, der Kupferkies, der Arsenikkies und die Blende tragen zu seiner Bildung bey und die Frage, wie diese verschiedenen steingebenden Mineralien, so wie die mancherley schon gebildeten Steine und Speisen, welche zuweilen statt der Kiese wieder zugeschlagen werden, sich hinsichtlich ihrer größern und kleinern Fähigkeit das Silber auszu ziehen und anzusammeln gegenseitig verhalten, ist noch wenig erörtert, und veranlaßte den Herrn Oberhüttenamtsassessor Winkler und Herrn Hüttenmeister Leschner zu einer großen Reihe von Tiegelproben. Die Genannten

hofften nämlich jene Frage dadurch lösen zu können, daß sie ein und dasselbe Dürrerz in bestimmten Verhältnissen mit reiner Bleyarbeitschlacke, Borax, Inself und den verschiedenen steingebenden Materialien (von denen die Kiese und Blenden in den reinsten Zuständen angewendet wurden) unter einer Kochsalzdecke zusammenschmelzten, sowohl den Silberinhalt jeder Beschickung, als auch den Silberinhalt des jedes Mal davon gefallenem Steins scharf bestimmten und hieraus bey jeder Probe den procentalen Silberverlust berechneten. Der größten Genauigkeit ungeachtet blieben indessen doch die Resultate sehr unzuverlässig und zwar lediglich aus dem Grunde, weil es nicht möglich war, den Proben genau gleiche Feuergrade zu geben, denn selbst bey ganz egalen und gleichzeitig im Ofen behandelten Beschickungen waren die Erfolge verschieden und das Silberausbringen größer und kleiner, je nachdem die Probe auf einer heißern oder weniger heißern Stelle gestanden hatte.

Im Allgemeinen gieng jedoch aus diesen Versuchen Folgendes hervor:

1) der Kupferkies schien zu den besten Entsilberungsmitteln zu gehören, ja selbst unter allen das beste zu seyn. Der in den Luten erhaltene, aus

31,63	pro Cent	Schwefel,
35,01	=	Kupfer und
33,10	=	Eisen

bestehende Stein hatte das Silber in beyden damit unternommenen Proben bis auf nur 1,6 pro Cent Verlust angesammelt. Das Kupfer war ganz in den Stein übergegangen und die Schlacke enthielt keine Spur davon.

2) Der Kupferstein schien in seiner Fähigkeit das Silber zu extrahiren dem Kupferkies nachzustehen. Die Versuche wurden mit rohem Kupferstein von Sangerhausen gemacht, welcher zur reichlichen Hälfte aus Kupfer bestand und schon an sich 4,187 Loth Silber im Centner enthielt. Es ergab sich ein Silberverlust von 11,8 pro Cent. Auch fiel neben dem Steine noch etwas geschmeidiges Kupfer.

3) Der Schwefelkies zeigte sich in seiner Wirkung sehr verschieden. War der Feuergrad nicht recht bedeutend, so blieb viel Silber zurück, bey starkem Feuer konnte indessen die Entsilberung bis auf 2,1 pro Cent Verlust ge-

bracht werden; dabey war es merkwürdig, daß immer der Verlust etwas größer wurde, sobald man sich des Kieses von den Zehmlicher Bauen bediente, obgleich diese Kiese dem Ansehen nach sehr schön waren. Der in den Luten erhaltene Rohstein bestand aus

62,319	pro Cent	Eisen und
36,436	=	Schwefel

---

98,755 pro Cent.

4) Der Magnetkies verhielt sich eben so wie der Schwefelkies, desgleichen

5) der Rohstein, den man aus Schwefelkies erst in der Lute erzeugt hatte. Es wurde dergleichen mit  $\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{3}{4}$  und 5 Loth Silbergehalt im Centner angewendet, ohne bey reichern Steinen einen auffällig größern Silberverlust als bey ärmern wahrzunehmen. Auch Rohsteine vom Rohofen wurden angewendet und ob sie gleich über 5 Loth Silbergehalt im Centner und dabey weniger Schwefel als jene Lutensteine enthielten, so gelang mit ihnen doch die Entsilberung des Erzes eben so gut, sogar in einigen Fällen noch besser als mit diesen, wodurch ein neuer Beweis geliefert wurde, daß die Concentration des Rohsteins im Großen bey dem Betriebe der Roharbeit ohne Gefahr für das Silberausbringen geschehen kann.

6) Der Arsenikkies ist nur bey einer einzigen Probe in Anwendung gekommen, bey welcher man 35,455 pro Cent vom Silberdebet verlor. Es ist möglich, daß dieser große Verlust zufällig war, indessen spricht für die geringere Entsilberungskraft der Arsenikmetalle schon die bey den Blaufarbenwerken gewonnene Erfahrung, daß nur ein Theil des in den Kobolderzen befindlichen Silbers sich wieder in der Speise ansammelt. Auch entstand ein Silberverlust von mehr als 20 pro Cent, als die bey dem Versuch mit Arsenikkies gefallene  $2\frac{1}{2}$  Lothige Speise bey der nächsten Lutenprobe als Kies dem Erze zugegeben wurde. Alle diese Erfahrungen, so wie der Umstand, daß der Röstverlust bey arsenikalischen Gütern stets größer als bey schwefeligen ist, machen es bedenklich, sich des Arsenikkieses statt des Schwefel- oder Magnetkieses bey der Roharbeit zu bedienen.

7) Die Zinkblende erwies sich als ganz unbrauchbar. Bey allen Proben, wo sie als Stein gebendes Mittel al-



lein angewendet wurde, erhielt man, statt rein ausgeschmolzener Schlacken und Steinkönige, nur sehr dichte, unvollkommen geflossene Massen, welche sich von den Ziegelwänden leicht abtrennten und durchaus, am meisten aber nach unten, mit Blende durchdrungen waren. Sie wurden nochmals mit frischem Borax und Inselft umgeschmolzen, doch vergebens. Es war keine Steinansammlung, keine reine Schlacke zu ermdöglichen und das ganze Silber des Erzes blieb unausgebracht. Nur wenn man noch etwas Schwefelkies unter die Beschickung mengte gelang es, einen blendigen Steinkönig mit etwas Silber zu bekommen, welcher jedoch einen großen Theil seines Silbers beym Rösten wieder einbüßte. Ein neuer Beweis, wie nachtheilig blendige Rohsteinkiese auf das Silberausbringen einwirken und wie sehr deßhalb auf deren Reinheit zu halten ist.

### i) Untersuchung einiger Erze von der Königl. Antonshütte.

Die Herren Oberhüttenamtsassessor Kersten, Hüttenmeister Leschner und Hütteneschreiber Christiani, so wie die Herren Schaff und Merbach, haben mehrere Erze und Kiese näher untersucht, welche von obergebirgischen Gruben zur Königl. Antonshütte geliefert wurden. Einige Resultate dieser Untersuchungen verdienen hier nachrichtlich mit angemerkt zu werden.

#### a) Generalprobe von einem Gemenge Fastenberger armer Dürrerze.

Dieses Gemenge enthielt viele Quarzkörner. Von metallischen Theilen konnte man selbst mit bewaffnetem Auge wenige erkennen. Es bestand nach Herrn Oberhüttenamtsassessor Kersten aus

59,8	pro Cent	Kieselerde,
21,2	=	Thonerde,
7,5	=	Kohlensaurem Kalke,
4,7	=	Talkerde mit Spuren von Mangan,
3,6	=	Eisenoxyd,
2,5	=	Schwefelkies und Silber,
einer höchst geringen Menge Bley,		
99,3	pro Cent.	

und konnte für sich auf Kohle mit dem Ldthrohre nicht zum Schmelzen gebracht werden. Nach Herrn Hütteneschreiber Christiani gab es bey 100 pro Cent Freyberger Bleyschlackenzuschlag eine saigere, muschelige, stark glänzende Schlacke, welche vor dem Ldthrohre sich nicht streng verhielt. Bey 100 pro Cent Freyberger Rohschlackenzuschlag schmolz es ebenfalls, allein die neu fallende Schlacke war unegal, theils sehr glasig, theils matt. Das Erz zeigte große Neigung zum saigern Gange und verlangte frische Schlacken oder Bergattirung mit frischgehenden Erzen.

#### β) Generalprobe von einem andern Gemenge Fastenberger armer Dürrerze.

Dieses Gemenge war dem vorigen sehr ähnlich und konnte ebenfalls vor dem Ldthrohre für sich auf Kohlen nicht zum Schmelzen gebracht werden. Herr Oberhüttenamtsassessor Kersten fand es zusammengesetzt aus

58,1	pro Cent	Kieselerde,
22,7	=	Thonerde,
6,4	=	Kohlensaurem Kalke,
3,4	=	Talkerde,
5,0	=	Eisenoxyd,
3,4	=	Schwefelkies u. Silbererz und einer höchst geringen Menge Bley,
99,0	pro Cent.	

Auch beym Zusammenschmelzen mit 100 pro Cent resp. Bley- und Rohschlacken war das Verhalten ziemlich das nämliche, doch gab die Beschickung mit Rohschlacke diesmal nicht die unegale, sondern eine gleichförmige, harte, scharfkantige und mattglänzende Schlacke, welche, dem Aeußeren nach, streng zu seyn schien, obgleich sie sich vor dem Ldthrohre nicht eben auffallend streng erwies.

#### γ) Sogenannte Gilbe von Gottes Geschick.

Sie sinterte für sich vor dem Ldthrohre etwas zusammen und schmolzte mit Natron leicht zu einer dunkel lauchgrünen Schlacke unter Absonderung magnetischer Metallkörner. Sie enthielt nach Herrn Oberhüttenamtsassessor Kersten

86,50	pro Cent	Kieselerde,
2,50	=	Thonerde,
1,75	=	Wasser,

8,00 pro Cent Eisenoxyd und außerdem Schwefel, Silber und Glimmerblättchen.

Die vom Herrn Hütteneschreiber Christiani damit angestellten Schlackenproben gaben unerwartete Resultate. Weder bey 100 pro Cent Bley- noch Rohschlackenzuschlag erfolgte eine regelmäßige Schlacke, sondern nur höchst fester Sinter, welcher unverbundenes Eisenoxydorydul zu enthalten schien. Diese Massen waren sehr massiv wie Eisen. Auch hatte sich bey der Probe mit Bleyschlacke, vielleicht in Folge des sich entwickelnden Wasserdampfes, im Tiegel eine Haube gebildet, die ganz dem Glühspahn gleich, welcher sich bey dem Umschmelzen des Roheisens im Flammenofen erzeugt. Obgleich sich hiernach ein Uebermaas von Eisen in der Beschickung darthat, so war doch die Probe mit Saigerschlacke noch schlechter. Diese Erscheinungen sind indessen nicht schwer zu erklären, wenn man bedenkt, daß die wesentlichen Bestandtheile des Erzes Eisenoxyd und ungemein viele Kieselerde waren, daß das rothe Eisenoxyd sich nur höchst ungern mit der Kieselerde chemisch verbindet und sich lieber reducirt, daß das reducirte Eisen, wenn es länger mit dem noch oxydirten in der Schmelzhitze in Berührung ist, auf letzteres frischend zu wirken anfängt, wodurch die Eisenausfällungen in einen ununterbrochen fortsetzenden Gang kommen, und daß überhaupt zu leichter Bildung von Schlacken die einfachen Verbindungen nicht ausreichen, sondern die Bestandtheile mehrerer Salze mit einander in Berührung kommen müssen. Daher auch die großen Eisenausfällungen im Ofen bey der Anwesenheit vieler Silben in den Schmelzbeschickungen und die große Saigerkeit der Schlacke, welche durch das Eisen der Silben nicht herabgestimmt werden konnte, daher ferner wahrscheinlich auch die schnelle Zerstdrung der Gestübezustellung und des Ofengemäuers, welche so häufig dergleichen Eisenausfällungen begleitet, indem die Schlacke mit Begierde noch einen ergänzenden Körper (hier Thon) aufsucht.

Was bey der Probe mit 100 pro Cent Schlackenzuschlag nicht gelang, geschah bey 200 p. C. Das Eisen löste sich jetzt auf, und statt der krankhaften Gebilde zeigten sich nun in den Tiegeln völlig ausgeschmolzene Gläser, welche bey Bleyschlacken sich schon sehr dem Frischen

näherten, bey Rohschlackenzuschlag dagegen das Ansehen guter Rohschlacken hatten.

d) Gewaschener Bleyglanz von Gottes Seegen und Sct. Georg Fdgr.

Dieses Erz hatte ein schmutziggraues erdiges Ansehen, schmolz vor dem Ldthrohre mit kohlenfaurem Natron unter Entwicklung von Arsenikdämpfen und gab ein unreines Bleykorn. Es enthielt, nach Herrn Oberhüttenamtsassessor Kersten, 33,5 p. C. Bleyglanz; die übrigen 66,5 p. C. bestanden aus Kupfernickel, Speiskobold, Schwefelkies, Kalkspath, Antimon und etwas Silber.

e) Gewaschener blendiger Bleyglanz von Unverhofft Glück an der Achte.

Herr Hüttenmeister Leschner fand daß dieses Erz aus

20,019	pro Cent	Schwefelbley,
18,016	=	Schwefelzink,
14,000	=	Doppelt Schwefeleisen,
6,123	=	Eisenoxyd,
3,875	=	Manganoxyd,
0,055	=	Silber,
18,040	=	Kieselerde,
9,030	=	Thonerde,
10,748	=	kohlenfaurem Kalk und
1,000	=	Talkerde bestehe.

f) Stufkiese von Allerheiligen und Gewerken-Hoffnung. Beyde Kiese leisteten bey der Roharbeit durchaus das nicht, was man sonst von guten Zuschlagkiesen verlangt. Es wurde daher von jeder Sorte eine Generalprobe weggenommen, fein gerieben und analysirt. Herr Schaff untersuchte die Probe von Allerheiligen, Herr Merbach die von Gewerken-Hoffnung.

	Kies von Allerheiligen.	Kies von Gewerken-Hoffnung.
Schwefelkies	51,69 p. C.	65,320 p. C.
Arsenikkies	2,73 =	1,115 =
Eisenoxyd	10,67 =	5,285 =
Manganoxydul	2,11 =	1,170 =
Thonsilikat	26,64 =	21,150 =
Thonerde	3,11 =	3,150 =
Kalk	2,01 =	1,350 =
Talk	0,91 =	— =
Schwefelzink	— =	0,590 =
	99,87 p. C.	99,130 p. C.

k) Untersuchung von Hüttenproducten.

a) Rohstein von der Antonshütte.

Herr Hüttenmeister Leschner analysirte den Rohstein von der Antonshütte, welcher bisher in mehrfacher Hinsicht ein anderes Verhalten als der Freyberger zeigte. Beym Stechen lief er träger, bey dem Zubrennen aber hatte er große Neigung zum Schmelzen und wollte daher mit besonderer Vorsicht geröstet seyn. Versah man es damit, so entstanden gleich Sohlen und das Zurückbleibende bestand aus Stücken, welche im Innern noch roh, äußerlich aber zu scharf geröstet waren. Dabey erschien bemerkenswerth, daß dieser Rohstein, was der Freyberger nicht und nur der in der Lute erzeugte thut, schon dann Schwefelwasserstoffgas entwickelte, wenn man ihn mit reiner concentrirter Salpetersäure übergießt.

Die letztgenannten Umstände ließen vermuthen, daß er schwefelreicher sey, und diese Erwartung wurde durch die Analyse vollkommen bestätigt. Zur leichtern Vergleichung soll neben das Analysenresultat ein anderes, ebenfalls vom Herrn Hüttenmeister Leschner gefundenes und S. 140 des Kalenders auf 1830 erwähntes gesetzt werden.

	Freyberger Rohstein.	Antonshüttner Rohstein.
Schwefel	19,27	24,060
Arsenik	5,56	0,794
Eisen	66,41	72,032
Zink	0,60	0,421
Kupfer	1,50	0,665
Bley	6,48	0,767
Mangan	—	0,702
Silber	0,15	0,094
Calcium	—	0,414
	99,97.	99,949.

β) Rohschlacke ebendaher.

Herr Hüttenmeister Leschner untersuchte auch die Rohschlacke. Sie war in Nr. 5. Woche Trinitatis 1832 gefallen und obgleich sehr saiger, doch ärmer an Kieselerde und reicher an Singulosilicat als die Freyberger. Wahrscheinlich rührte ihre bedeutende Saigerkeit mit von der größern Menge von Thonerde her, welche sich in ihr vor-

fand und mit dem Thonerdegehalte in den Fastenberger Erzen und den angewendeten Kiesen zusammenstimmt. Sie bestand aus

40,125	Kieselerde,
39,272	Eisenoxydul,
2,000	Manganoxydul,
1,829	Kalkerde,
1,125	Zinkoxyd,
14,250	Thonerde,
1,250	Schwefel,
0,003	Silber und
	Spuren von Bleyoxyd und Talkerde.
<hr/>	
99,854.	

γ) Sohle aus dem Rohofen ebendaher.

Herr Merbach analysirte ein Stück von einer bey der Antonshüttner Roharbeit entstandenen Sohle oder Saue und fand in 100 Theilen

7,113	Schwefel,
85,320	Eisen,
0,920	Kupfer,
5,930	Zink,

99,283;

Silber war nicht darinnen aufzufinden gewesen.

In der Bergamtsbrevier Freyberg.

Versuche mit Wallroßleder gegen deutsches Pfund- oder Sohlenleder.

Nachdem bereits in früherer Zeit, im Jahre 1792, bey dem Freyberger Bergbaue vergleichende Versuche über die Anwendung von Wallroßleder gegen deutsches, sogenanntes Pfund- oder Sohlenleder angestellt, jedoch zu keinem entscheidenden Ergebnisse gebracht worden waren: so wurde, zu Folge höchsten Rescriptes vom 19. May 1830, durch hohe Oberbergamtsverordnung vom 12. Juny 1830 dem Bergamte zu Freyberg die nochmalige Anstellung von derartigen Versuchen aufgegeben.

Es wurden deshalb 316 lb. dergleichen Leder erkaufte und zu vergleichender Anwendung bey Kunstgezeugen an

die Gruben Alte Mordgrube Fdgr., Himmelsfürst Fdgr. und Jung Himmlisch Heer Fdgr. vertheilt.

Bey diesen resp. in dem Quartale Crucis 1830 und in Trinit. 1831 begonnenen Versuchen ergab sich Folgendes:

1) Auf alte Mordgrube Fdgr. wurden an den stehenden Kunstsägen mit 8 Fuß Hub in dem 45 Grad fallenden Kunstschachte 7 Stulpkolben von 9 bis 12 Zoll Durchmesser zusammen mit  $12\frac{3}{8}$  lb. deutschem Sohlenleder das Pfund zu 7 gr. 6 pf., folglich im Werthe von 3 Thlr. 20 gr. 10 pf., geliedert, welche in Allem 233 Tage gangbar waren;

7 andere, unter denselben Verhältnissen stehende Stulpkolben und von gleichem Durchmesser wie die ersteren, wurden zusammen mit  $20\frac{1}{4}$  lb. Wallroßleder à Pfund 6 gr., folglich von einem Gesamtwerte an 5 Thlr. 1 gr. 6 pf. geliedert und waren in Allem 187 Tage gangbar.

Es betrug folglich der durchschnittl. Aufwand pro Tag  
bey dem deutschen Leder 4,781 pf.  
bey dem Wallroßleder 7,796 pf.

2) Bey Himmelsfürst Fdgr. wurden an den, in dem  $52\frac{1}{2}$  Grad fallenden Kunstschachte, stehenden Kunstsägen mit niedrigem, 3 Fuß hohen Hube, 2 Stulpkolben von 12 Zoll und 2 dergleichen von 14 Zoll Durchmesser, zusammen mit 6 lb. 17 Loth deutschem Sohlenleder à Pfund 7 gr. 6 pf., demnach von einem Gesamtwerte von 2 Thlr. 1 gr. geliedert, welche in Allem 237 Tage gangbar waren;

4 andere, unter denselben Verhältnissen stehende, Stulpkolben von gleichem Durchmesser wurden zusammen mit 6 lb.  $14\frac{1}{2}$  Loth Wallroßleder à Pfund 6 gr., demnach von dem Gesamtwerte von 1 Thlr. 14 gr. 9 pf. geliedert und waren in Allem  $88\frac{1}{2}$  Tage gangbar.

Es betrug folglich der durchschnittl. Aufwand pro Tag  
bey dem deutschen Leder 2,481 pf.  
bey dem Wallroßleder 5,254 pf.

oder, wenn man in beyden Fällen auch noch den – bey dem deutschen Leder etwas größeren – Aufwand an Kolbendrätthen und Arbeitslohn mit in Einrechnung bringt,

bey dem deutschen Leder 3,253 pf.  
bey dem Wallroßleder 7,050 pf.

3) Bey Jung Himmlisch Heer Fdgr. wurden an den, in dem 75 Grad fallenden Kunstschachte stehenden Kunst-

sägen von niedrigem, 3 Fuß hohen Hube, 5 Stulpkolben von 8 bis 12 Zoll Durchmesser zusammen mit  $13\frac{1}{4}$  lb. deutschem Sohlenleder à lb. 8 gr., demnach von einem Gesamtwerte von 4 Thlr. 10 gr. geliedert, und waren in Allem 855 Tage gangbar;

5 andere, unter denselben Verhältnissen stehende Stulpkolben von gleichem Durchmesser, wurden mit  $15\frac{3}{8}$  lb. Wallroßleder à Pfund 6 gr., demnach von dem Gesamtwerte von 3 Thlr. 20 gr. 3 pf. geliedert und waren in Allem 768 Tage gangbar.

Sonach hätte der durchschnittliche Aufwand pro Tag betragen  
bey dem deutschen Leder 1,488 pf.  
bey dem Wallroßleder 1,441 pf.

Da jedoch dieses deutsche Leder, als dasselbe welches die übrigen Gruben anwendeten, zu einem zu hohen Preise angesetzt war: so kommt, unter Ansetzung des wirklich bestandenen Preises von 7 gr. 6 pf., bey dem deutschen Leder auf den Tag nur 1,395 pf.

Diese Versuche ergaben daher: daß das Wallroßleder, wegen seiner weichen und lockeren Beschaffenheit und seiner Eigenschaft im Wasser hadrig zu werden, — so daß sich endlich ganze Stückchen losrissen, — für Kolbenstulpe von geringerer Dauer, deßhalb theurer und somit weniger brauchbar ist als gewöhnliches Leder, dagegen es vielleicht gerade jene Beschaffenheit zu Scheiben und Ventilen mit Nutzen anwenden lassen würde. Da jedoch der geringe Bedarf an letzteren in der Freyberger Revier durch die minder brauchbaren und für Stulpe zu schwachen Stücke der gewöhnlichen Häute von deutschem Leder hinlänglich gedeckt wird, die sonst ganz nutzlos verloren gehen würden: so möchte sich, für jetzt wenigstens, von dem Wallroßleder ein weiterer Gebrauch bey dem Bergbau mit Nutzen wohl nicht machen lassen und nur etwa dann Statt finden können, wenn ein höherer Preis des Sohlen- oder ein geringerer des Wallroßleders als gegenwärtig eintreten sollte.

#### Die Schienenbahnförderung auf Alte Mordgrube Fdgr.

Bey der im Jahre 1829 erfolgten Erbauung einer neuen Poch- und Stoßherdwäsche bey Alte Mordgrube Fdgr. wurde zugleich eine eiserne Schienenbahn zur Förd-

derung der Erze und Pochgänge von der Halde in die Wäsche, auf einem aufgestürzten und mit Futtermauern versehenen Damme von der Halde des Kunst- und Treibschachts, oder vielmehr von der in derselben niedergehenden Rolle weg bis zu den Pochrollen in dem neuen Poch- und Wäschgebäude angelegt.

Diese Bahn hat von ersterer Rolle bis zu den letzteren 134  $\text{Fr.} = 469$  Ellen, oder von der Stirnmauer der in die Halde gehenden Röhre bis zum Wäschgiebel 455 Ellen 10 Zoll Länge, auf 446 Ellen flache Länge aber, indem die übrigen letzten Ellen sölilig geführt sind, 8 Ellen 20 Zoll oder 1 Grad 8 Min. 5 Sec. Fallen. Sie besteht aus  $\frac{3}{8}$  Zoll starken,  $2\frac{1}{2}$  Zoll breiten und 6 Ellen langen, bloß mit dem Hammer glatt geschmiedeten Eisenschienen, deren jede durch 4 Nagel mit versenkten Köpfen auf die die Unterlagen bildenden hölzernen Straßbäume und zwar an deren äußeren Kanten hin befestigt ist. Die Länge von 6 Ellen ist jedenfalls als die größte anzusehen, welche zur Noth noch zulässig erscheint, indem der Einfluß der Morgen- und Mittagwärme sich schon in der Mitte des Aprils sehr bemerkbar machte, so daß Stoßfugen zweyer Schienen, welche früh um 6 Uhr noch  $\frac{1}{4}$  Zoll weit offen waren, sich um 10 Uhr Vormittags bereits sehr scharf geschlossen hatten, ja man später sogar genöthigt war diese Stoßfugen durch Nachfeilen etwas zu erweitern, weil die Schienen sich in der noch größeren Mittagshize zu werfen und die gegen 3 Zoll langen Nagel mit herauszuziehen anzufangen. Indeß traf dieß nicht alle, da manche Schienen sich weniger ausdehnten als andere, was jedenfalls in der Verschiedenheit der innern Textur des Eisens selbst seinen Grund hatte.

Der auf dieser Bahn laufende Förderhund ist nach Art der englischen Schienenwagen eingerichtet; jedes der eisernen, außen mit vorspringender Kante versehenen Räder hat seine besondere Ase, welche in Messinglagern läuft; der hölzerne Kasten hat im Lichten 2 Ellen Länge, 1 Elle Höhe, 20 Zoll Weite und mithin einen Fassungsraum von 23040 Cubikzoll  $= 9,21$  Kubel. Der Hund wiegt leer 7 Etr. 25 lb., mit Pochgängen angefüllt überhaupt 19 Etr. 38 $\frac{1}{2}$  lb., so daß das Förderquantum an solchen 12 Etr. 13 $\frac{1}{2}$  lb. schwer ist.

Bei den gleich in der ersten Zeit, im Jahre 1830, mit dieser Förderungsweise angestellten Versuchen ergab sich: daß ein kräftiger Arbeiter den leeren Hund in 1 Minute 201 Fuß oder pro Secunde 3,35 Fuß weit bahnaufwärts zu ziehen vermochte, wo, bei mit der Bahn parallelem Zuge, eine in das Zugseil eingehängte Federwaage fortwährend 30 bis 40 lb. Zugkraft nachwies. Wurde der leere Hund am oberen Ende der Bahn bis zu einer Geschwindigkeit angestoßen, die ohngefähr der gleich kam, mit welcher er vorher aufwärts gezogen worden war, und hierauf frey fortgelassen: so durchlief er seinen ganzen Weg von 468 Ellen Länge mit zunehmender Geschwindigkeit in 75 Secunden. Wurde er, gefüllt und folglich im Ganzen 19,35 Etr. schwer, innerhalb 12 Ellen Länge von dem Zustande der Ruhe nach und nach bis zu obiger Geschwindigkeit von 3,35 Fuß pro Secunde gebracht: so durchlief er den Weg von 468 Ellen Länge gerade in 120 Secunden. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß noch ein Arbeiter von ohngefähr 120 lb. Gewicht mit auf dem Hunde stand und dessen Geschwindigkeit mittels des an demselben angebrachten Bremses von etwa 12 Ellen vor dem Pochhause an nach und nach so hemmte, daß der Hund auf der über den Pochrollen angebrachten Drehscheibe zum völligen Stillstande kam.

Ferner hat man beobachtet, daß die Schnelligkeit des herablaufenden vollen Hundes nach gefallenem Regen so groß wird, daß man genöthigt ist, dieselbe fast durchgängig mittels des Bremses zu mäßigen; dagegen scheint starker Frost die Geschwindigkeit und den leichten Gang des Hundes sehr herabzuziehen.

Nach zwey verschiedenen Beobachtungen brauchten zwey Hundestößer, um den vollen Hund hinab- und den leeren wieder hinaufzustoßen, incl. Füllen und Ausstürzen, nach der ersten Beobachtung 9 Minuten und nach der zweyten Beobachtung 7 $\frac{1}{2}$  Minuten, darin zur eigentlichen Laufzeit

hinunter resp. 2 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$  Min.

hinauf resp. 2 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{3}{4}$  Min.

Die Herstellung dieser Schienenförderung kostet überhaupt 2830 Thlr. — gr. 1 pf.  
als:

113 Thlr. — gr. — pf.	der Grundauskauf,	
1995 = 11 = 5 =	das Aufstürzen des Dammes und die Verwahrung der Seiten mit Futtermauern,	
217 = 7 = 1 =	die Herstellung der hölzernen Bahn mit Lagerhölzern und Barrieren,	
317 = 4 = 1 =	der Ankauf von 161 Stück 6 Ellen langer Eisenschienen,	
43 = 16 = — =	die nöthige Schmiedearbeit bey dem Aufziehen der Schienen und Herstellung der Stürzvorrichtung über den Pochrollen,	
143 = 9 = 6 =	der Förderhund oder englische Wagen.	

Sa. uts.

Da nun im Jahre 1830

107 Thlr. 10 gr. 6 pf.	für 573 Fuhren Erz mit dem Wagen, à Fuhre 4 gr. 6 pf.	} incl. 6 pf. Auf- lab. pro Fuhre.
430 = 16 = — =	für 2432 Fuhren Pochgänge mit dem Wagen, à Fuhre 4 gr. 3 pf.	

538 Thlr. 2 gr. 6 pf. für 3005 Fuhren bezahlt worden sind,

mit dem Förderhunde aber nur

15 Thlr. 22 gr. für 573 Fuhren Erz, à Fuhre 8 pf., und  
50 = 16 = für 2432 = Pochg. à Fuhre 6 pf., also

66 Thlr. 14 gr. ebenfalls für 3005 Fuhren bezahlt wurden, folglich jährlich 471 Thlr. 12 gr. 6 pf. zu ersparen sind: so wird die ganze Anlage, vom ersten Tage ihres Gebrauches an, innerhalb ohngefähr 6 Jahren bezahlt seyn und kann, wenn die jährlichen Unterhaltungskosten für Hund, Bahn und Barriere zu 71 Thlr. 12 gr. 6 pf. angeschlagen werden, alsdann mit 400 Thlr. jährlich rentirend in Ansatz kommen.

Anmerkung. Tonnen von Eisenblech und eiserne Kunstfäße bey Beschert Glück Fdgr., ingleichen eisernes Kunstrad bey Junge hohe Birke Fdgr. siehe die wichtigsten neuen Anlagen u. s. w.

Erfahrungen über die Leistung der Menschenkraft an Schwengelpumpen, siehe weiter unten in den Aufsätzen vermischten Inhalts.

## XX. Mineralogische neue Erfahrungen und Vorkommnisse im Jahre 1831.

In der Bergamtsrevier Freyberg.

Groß- und dünnblättriger Eugenglanz- und lichter Rothgiltigerz in deutlichen Vierlingskrystallen nach den Flächen des primitiven Rhomboeders verwachsen, kam in den reichen Anbrüchen auf dem Neu Hoffnunger flachen Gange über der fünften Gezeugstrecke bey Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr.;

Schilfglaserz (conf. Freieslebens geognostische Arbeiten, Bd. 6. S. 97.) in deutlichen, sehr glatten und glänzenden Krystallen, auf Habacht, Beylehn von Beschert Glück Fdgr.;

Eugen- und Melanglanz in hübschen Krystallen auf Kadegrube Fdgr.;

Octaedrische Krystalle von Glaserz in dem Förstenbaue über der achten Gezeugstrecke auf dem Ludwig Spat bey Churprinz Friedrich August Erbst., und

Feuerblende in spärlichen Krystallen auf Neue Hoffnung Gottes Fdgr. zu Bräunsdorf vor.

In der Bergamtsrevier Marienberg, Geyer und Ehrenfriedersdorf.

1) Bey dem Königl. tiefen Sauberger Stolln fand man auf dem, den Prinzler Zug bey 60 Lr. vom Prinzler Tageschachte in West durchsehenden, Köblers Hoffnung flachen Gange und zwar in 16 Lr. mittäglicher Erlängung von genanntem Gange gediegen Kupfer. Der sehr mächtige Gang besteht aus Gneus, Quarz und Letten mit einbrechendem Schwerspath, Flußspath und zuweilen nesterweise Steinmark. Das Kupfer zeigte sich theils fein eingesprengt, theils ganz fein nadelförmig krystallisirt, vorzugsweise in der gneusigen Masse.

2) Auf demselben Gange, bey 10 Pr. Entfernung vom Prinzler Stollflügel und bey gleicher Gangart, kam auch gediegen Silber in Steinmarknestern, und zwar in Gestalt von Blättchen vor, hielt jedoch nicht aus, so wie sich auch in dem, schon in alten Zeiten bebauten mitternächtlichen Theile dieses Ganges fernere Vorkommnisse dieser Art nicht gezeigt haben.

## XXI. Wichtige meteorische Erscheinungen im Jahre 1831.

Am 7. Januar wurde das im größten Theile Europas gesehene ausgezeichnete Nordlicht auch an mehreren Orten des Erzgebirges beobachtet, wohingegen an andern Orten ein dichter Nebel an der Wahrnehmung dieser seltenen Erscheinung gehindert hat. Mit Sicherheit ist ersteres bekannt vom Zschopenthaler Blaufarbenwerke, Marienberg und einigen Orten des Voigtlandes. Dagegen letzteres in Freyberg Statt fand.

Am 6. Juny war an mehreren Orten des Voigtlandes und Erzgebirges, namentlich auch zu Oberwiesenthal, von Forst- und Bergleuten ein Erdbeben bemerkt worden.

Der Monat July zeichnete sich durch starke Gewitter und heftige Regengüsse aus; an den drey Tagen vom 27. bis 29. genannten Monats fiel in Freyberg die ungewöhnliche Regenmenge von 3,3 Zoll. In Folge derselben, und zwar schon vom 27. an, schwoll die Mulde so an, daß das Wasser die Eiskästen des Churprinzer neuen Wehres bis um 6 Zoll überfluthete und zugleich in großen Strömen um dieselben herumging. Am heftigsten sind in Johannegeorgenstädter Bergamtsrevier diese Regengüsse gewesen, indem durch einen, in der Mitternachtsstunde vom 26. zum 27. im obersten Theile des Breitenbachtalles auf böhmischem Territorio niedergegangenen bedeutenden Wolkenbruch, dessen eine Hälfte von Wasser am südlichen Gebirgsabfalle nach Neuhammer und Neudeck hinunter strömte, der Breitenbach bey Gottes Seezner Huthause bis zu einer Höhe von gegen 3½ Ellen über sei-

nen gewöhnlichen Stand anschwoh, sich in solcher beynabe ¾ Stunde lang hielt und dann etwas sank, um jedoch in der dritten Morgenstunde durch erneuerte Regengüsse fast wieder eben so hoch zu steigen. Der durch Wegspülen der Ufer und Wege, Wegreissen von Brücken, Stegen, Stößen und Haustheilen, Versanden des Bachbettes u. entstandene Schaden war bedeutend. Alte, fest zusammengerostete Halden an den Ufern wurden theilweise auf 8 Ellen Breite weit fortgenommen. Leider war unter solchen auch die Gnade Gotteser Mühlhalde, deren begonnene Auskuttung schon manche Mark Silber geliefert hatte und noch auf lange Zeit hinaus zu liefern versprach. Menschen verunglückten hier nicht, wohl aber in Neuhammer.

Beym Zschopenthaler Blaufarbenwerke ist das besonders im Monat August auffallende bleiche, glanzlose Ansehen der Sonne, vorzüglich bey deren Auf- und Untergange, notirt worden.

Am 24., 25. und 26. September wurde auch im Erzgebirge Abends bis 7½ Uhr die theils purpurrothe, theils orangefarbige, starke, den halben Himmel einnehmende Abendröthe beobachtet, welche sich zugleich über einem sehr großen Theile Europa's (Odessas, Italien, Spanien) gezeigt hat, an vielen Orten auch und hierunter zu Freyberg selbst, wenigstens am 26. früh, eben so lange vor Aufgang der Sonne, jedoch mehr weißlich, sichtbar gewesen ist und sehr wahrscheinlich ihren Ursprung in einer Anhäufung von, in sehr großer, ganz ungewöhnlicher Höhe über der Erde schwebenden, Dünsten fand. (Vergl. u. a. Kastners Archiv für Meteorologie Bd. 4. S. 278. 376. 387.)

In diesem Jahre wurden beobachtet (m. s. Lohrmanns meteorologische Beobachtungen in Sachsen)

in	der mittl. Barometerstand auf 0° C. reducirt.		der mittl. Thermometerst. nach der Centesimalscale.	
	um 12 Uhr Mittags.		9 Uhr Morg.	12 Uhr Mtg.
Dresden	27 Par. Zoll	8,78 Lin.	9,08	11,68
Freyberg	26 =	9,50 =	8,16	10,11
Altenberg	25 =	8,22 =	5,58	6,94
Oberwiesenthal	25 =	2,69 =	—	6,74

Aus diesen und andern, hier nicht mitgetheilten Beobachtungen berechnet sich die mittlere Temperatur des Jahres

	1830	1831
für Dresden zu	8,22°	8,99° C.
für Freyberg zu	6,81°	7,71° C.
für Altenberg zu	4,91°	5,70° C.

## XXII. Gangbar gewesene Maschinen und resp. Defen im Jahre 1831.

In diesem Jahre sind in Umgang gewesen beym Königl. Amalgamirwerke zu Halsbrücke

12 bis 14 Rösthöfen,  
4 Siebmaschinen mit eben so viel Durchwürfen,  
10 Erzmahlgänge,  
20 Anquickfässer,  
2 bis 3 Ausglühöfen;

bey der Königl. Schmelzhütte zu Halsbrücke

2 bis 3 Rösthöfen,  
7 Schmelzöfen, wovon 3 bis 4 mit Roharbeit und die übrigen mit Bley-, Bleystein- und Kupferarbeiten betrieben wurden,  
1 Treibeherd,  
2 Feinbrennessen;

bey der Königl. Schmelzhütte an der Mulde

2 bis 4 Rösthöfen,  
9 bis 12 Schmelzöfen, wovon 5 bis 6 mit Roharbeit, die übrigen mit Bley-, Bleystein-, Kupfer- und Anfrischarbeiten betrieben wurden,  
1 Treibeherd,  
2 Feinbrennessen;

bey der Königl. Antonshütte

1 Rösthofen,  
3 Schmelzöfen, wovon abwechselnd 2 mit Roharbeit und 1 mit Bleyarbeit und umgekehrt umgingen,  
1 Treibeherd,  
1 Feinbrennessen;

überhaupt sind umgegangen

a) bey beyden Freyberger Schmelzhütten

427 wöchentliche Defen mit Roharbeit,  
455 = = = Bleyarbeit,  
24 = = = Bleysteinarbeit,  
1 = = = Glättfrischarbeit,  
5 = = = Schwarzkupferarbeit,  
213 Silberabtreiben;

b) bey der Königl. Antonshütte

55 wöchentliche Defen mit Roharbeit,  
23 = = = Bleyarbeit,  
8 Silberabtreiben;

in der Bergamtsrevier Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte

4 Kunstgezeuge,  
2 Wassergöpel,  
1 Pferdegöpel,  
24 Pochwerke,  
588 Stempel in nassen Pochsäcken,  
3 Stempel im trocknen Pochsacke,  
43 Stoßherde,  
61 Kehr- oder Glauchherde,  
3 Zinnschmelzhütten,  
4 Rösthöfen,  
1 Bretmühle;

in der Bergamtsrevier Annaberg, Scheibenberg mit Hohenstein und Oberwiesenthal

8 Kunstgezeuge,  
2 Wassergöpel,  
5 Pferdegöpel,  
2 Handgöpel,  
33 Stempel in nassen Pochsäcken,  
21 Stempel in trocknen Pochsäcken,  
10 Stoßherde,  
1 Rädermaschine;

in der Bergamtsrevier Freyberg

2 Wassersäulenmaschinen,  
34 Radkunstgezeuge,  
16 Wassergöpel,  
10 Pferdegöpel,  
306 Stempel in nassen Pochsäcken,

1833.

R



- 84 Stempel in trocknen Pochsäzen,  
 75 Stoßherde,  
 8 liegende Herde,  
 60 Einkehrherde,  
 5 Abläutermaschinen,  
 1 Rudelkasten,  
 2 Schlammgräben;

in der Bergamtsrevier Johannegeorgenstadt,  
 Schwarzenberg und Eybenstock

- 3 Radkunstgezeuge,  
 2 Wassergöpel,  
 1 Pferdegöpel,  
 2 Wettermaschinen,  
 47 Stempel in nassen Pochsäzen,  
 9 Stempel in trocknen Pochsäzen,  
 10 Stoßherde,  
 4 liegende Herde,  
 1 Zinnschmelzhütte mit  
 1 Schmelzofen,  
 1 Vitriolwerk mit  
 3 Pfannen;

in der Bergamtsrevier Marienberg

- 3 Kunstgezeuge,  
 1 Pferdegöpel,  
 11 Pochwerke,  
 60 Stempel in nassen Pochsäzen, incl. 24  
 Stempel mit Walzen,  
 6 Stempel in trocknen Pochsäzen,  
 2 Siebmaschinen,  
 16 Stoßherde,  
 11 liegende Einkehrherde,  
 2 Zinnhütten,  
 2 Zinnschmelzöfen,  
 2 Schlackenpochwerke mit  
 6 Stempeln in nassen Pochsäzen und  
 2 liegenden Einkehrherden,  
 2 Riesbrennöfen,  
 1 Giftfang,  
 1 Giftmehlhaus;

in der Bergamtsrevier Geyer und Ehrenfriedersdorf

- 1 Kunstgezeug,  
 17 Pochwerke,  
 93 Stempel in nassen und trocknen Pochsäzen,  
 14 Stoßherde,  
 2 Planenherde,  
 13 liegende und Einkehrherde,  
 3 Schmelzhütten mit  
 3 Schmelzöfen,  
 1 Röstofen,  
 2 Riesbrennöfen und  
 2 Giftfängen,  
 2 Giftmehlhäuser;

in der Bergamtsrevier Schneeberg

- 18 Kunstgezeuge,  
 4 Pferdegöpel,  
 11 Pochwerke,  
 84 Stempel in Pochsäzen,  
 13 Stoßherde,  
 33 liegende Herde,  
 1 Wismuthschmelzofen;

bey den Sächsischen Blaufarbenwerken

- 6 Farbglasschmelzöfen,  
 4 Röstöfen,  
 5 Farbtrockenöfen,  
 4 Temperöfen,  
 66 Stempel in Pochsäzen,  
 36 Farbglasmühlen,  
 1 Beutelmühle und  
 3 Sägemühlen;

beym Koboldspeisamalgamirwerke des Kdn.  
 Blaufarbenwerks zu Oberschlema

- 3 Stempel in einem Pochsäge,  
 1 Röstofen,  
 1 Durchwurf,  
 1 Siebmaschine,  
 1 Mahlgang,  
 2 Anquickfässer,  
 1 Ausglühofen,  
 1 Silbereinschmelzofen;

bey den Sächsischen Eisenhüttenwerken  
im Erzgebirgischen und Voigtländischen Kreise auf 20  
gangbaren Werken

- 13 Hohöfen,
- 5 Gießereyen,
- 42 Frischfeuer,
- 16 Schmelz-, Wärm- und Zainfeuer,
- 6 Blechhütten,
- 5 Zinnhäuser,
- 4 Drahtwerke,
- 3 Schaufel- und Zeughämmer,
- 1 Blechglühofen und Walzwerk,
- 1 Streck- und Schneidewerk,

excl. der Feuer- und Werkstätten bey meh-  
reren kleinen Eisenhämmern, welche nur  
auf das Umschmieden des alten Eisens con-  
cessionirt sind;

im Meißner Kreise

zu Obercarsdorf und im Plauischen Grunde

- 2 Cupulöfen mit Eisengießerey,
- 2 Puddlingöfen mit Walzwerk,
- 1 Zeug- und Eisenhammer,

indem die Angaben über die bey den Eisenhüttenwerken zu  
Grüdnitz und Schmiedeberg gangbar gewesenen Defen ic.  
nicht mitgetheilt worden sind.

## XXIII. Aufgefahrene Längen und Teufen beym Bergbau im Jahre 1831.

	In gutem Erz.	In Poch- gän- gen.	In taubem Ge- stein.	Davon kommen		Aufgewälti- gung	
				auf Ortsbe- trieb.	auf Abteu- fen und Ueberbauen.	auf Streck- ten.	in Schäch- t. u. Abteufen.
	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.
In Altenberger Bergamtsrevier							
a) bey gewerkschaftli- chen Gruben,	—	112 $\frac{7}{2}$	115 $\frac{1}{2}$	161 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{2}{2}$	—	—
b) bey den Eigenthüm- nergruben,	—	—	—	—	—	—	—
		227 $\frac{1}{2}$ Er.		227 $\frac{1}{2}$ Er.			
In Berggießhübler Bergamtsrevier,							
a) bey Kön. und ge- werkschaftl. Grub.	—	—	52	50 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{2}$	—	—
b) bey den Eigenthüm- nergruben,	—	19 $\frac{1}{2}$	19	33 $\frac{1}{2}$	5	—	—
Summa	—	19 $\frac{1}{2}$	71	84 $\frac{5}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	—	—
		90 $\frac{1}{2}$ Er.		90 $\frac{1}{2}$ Er.			
In Glashütter Berg- amtsrevier,							
a) bey gewerkschaftli- chen Gruben,	—	4 $\frac{5}{2}$	63 $\frac{2}{2}$	66 $\frac{3}{2}$	2	—	—
b) bey den Eigenthüm- nergruben,	—	5	14 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Summa	—	9 $\frac{5}{2}$	78 $\frac{2}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	2	—	—
		87 $\frac{1}{2}$ Er.		87 $\frac{1}{2}$ Er.			
In Annaberger Berg- amtsrevier,							
a) bey Kön. und ge- werkschaftl. Grub.	—	21 $\frac{1}{2}$	232	239 $\frac{1}{4}$	14 $\frac{1}{2}$	97	8
b) bey den Eigenthüm- nergruben,	—	1	49 $\frac{7}{8}$	49 $\frac{7}{8}$	1	11	—
Summa	—	22 $\frac{1}{2}$	281 $\frac{7}{8}$	289 $\frac{1}{8}$	15 $\frac{1}{4}$	108	8
		50 $\frac{1}{2}$ Er.		50 $\frac{1}{2}$ Er.		116 Er.	

	In			Davon kommen		Aufgewältigung	
	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	auf Ortsbetrieb.	auf Abteufen und Ueberbauen.	auf Strecken.	in Schächten und Abteufen.
<b>In Scheibenerger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier</b>							
a) bey den gewerkschaftl. Gruben,	—	11½	47½	59½	—	67	13
b) bey den Eigenthümergruben,	46½	—	74½	100½	20½	149	14
<b>Summa</b>	46½	11½	122½	159½	20½	216	27
	180½ Er.			180½ Er.		243 Er.	
<b>In Freyberger Bergamtsrevier,</b>							
a) bey Königl. u. gewerkschaftl. Grub.	681	1287	2832½	4812½	488½	123½	51½
b) bey den Eigenthümergruben,	14½	8½	248½	245½	26½	35	10½
<b>Summa</b>	695½	1295½	3081½	4557½	514½	158½	62
	5072½ Er.			5072½ Er.		220½ Er.	
<b>In Johannegeorgensstädter Bergamtsrevier,</b>							
a) bey Königl. u. gewerkschaftl. Grub.	33½	24½	121½	159½	20½	285½	8½
b) bey den Eigenthümergruben,	2	—	27½	23½	6	17	9
<b>Summa</b>	35½	24½	149½	183	26½	302½	17½
	209½ Er.			209½ Er.		319½ Er.	
<b>In Schwarzenberg. Bergamtsrevier,</b>							
a) bey Königl. u. gewerkschaftl. Grub.	6½	½	66	64½	8½	47½	7
b) bey den Eigenthümergruben,	1½	—	142½	143½	—	58	30
<b>Summa</b>	7½	½	208½	207½	8½	105½	37
	216½ Er.			216½ Er.		142½ Er.	

	In			Davon kommen		Aufgewältigung	
	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	auf Ortsbetrieb.	auf Abteufen und Ueberbauen.	auf Strecken.	in Schächten und Abteufen.
<b>In Eibenstädt. Bergamtsrevier,</b>							
a) bey gewerkschaftlichen Gruben	—	3	18½	21½	—	2½	—
b) bey den Eigenthümergruben,	63	—	145½	193½	15½	—	17
<b>Summa</b>	63	3	164½	214½	15½	2½	17
	230½ Er.			230½ Er.		19½ Er.	
<b>In Marienberger Bergamtsrevier</b>							
1) bey Königl. u. gewerkschaftl. Grub.							
a) bey Silbergrub.	26½	38½	157½	190½	32½	—	32½
b) bey Zinngrub.	—	22½	6½	25½	3½	37½	—
2) bey den Eigenthümergruben,							
a) bey Silbergrub.	2½	6½	76½	78½	11½	45½	21½
b) bey Zinngrub.	—	48½	12	34	26½	—	8
c) b. Eisensteingr.	34½	—	18½	32½	20½	43	6½
<b>Summa</b>	64	115½	270½	356	94½	125½	68½
	450½ Er.			450½ Er.		194½ Er.	
<b>In Seyerscher u. Ehrenfriedersdorf. Bergamtsrevier,</b>							
1) bey Königl. u. gewerkschaftl. Grub.							
a) bey Silbergrub.	—	—	—	—	—	—	—
b) bey Zinngrub.	—	5	20½	19½	6	—	—
2) bey den Eigenthümergruben, als:							
a) bey Silbergrub.	3	2½	—	2½	3	—	—
b) bey Zinngruben,	—	25	22	30½	16½	—	—
<b>Summa</b>	3	32½	42½	52½	25½	—	—
	77½ Er.			77½ Er.		—	
<b>In Schneeberger Bergamtsrevier.</b>	199½	340½	1055½	1430½	164½	—	—
	1594½ Er.			1594½ Er.		—	



Es wären daher im Ganzen 1114 Lr. in gutem Erz, 1987 $\frac{1}{2}$  Lr. in Pochgängen und 5640 $\frac{1}{4}$  $\frac{3}{8}$  Lr. in taubem Gestein — und zwar 7782 $\frac{1}{4}$  $\frac{1}{8}$  Lr. durch Ortsbetrieb und 959 $\frac{1}{2}$  Lr. durch Abteufen und Ueberhauen, — zusammen 8741 $\frac{3}{4}$  $\frac{5}{8}$  Lr. aufgefahren: — so wie 1018 $\frac{1}{2}$  Lr. auf Strecken und 237 $\frac{1}{8}$  Lr. in Schächten und Abteufen, zusammen 1255 $\frac{3}{8}$  Lr. aufgewältigt worden.

## XXIV. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1831.

### Beym Hütten- und Schmelzwesen.

Die schon mehrmals erwähnte (m. s. Bergkalender auf 1830 Seite 170, 1831 Seite 177, 1832 Seite 170) König Antonshütte wurde am 4. July in Betrieb gesetzt. Die dabey Statt gefundenen Feyerlichkeiten sehe man unter der Rubrik wichtige Ereignisse u. betreffend.

### In der Bergamtsrevier Freyberg.

1) Alte Nordgrube Fdgr., dermalen die wichtigste Bleigrube der Freyberger Revier, erhielt sich in dem seit mehreren Jahren glücklich erreichten Wohlstande, und konnte mit Vertheilung des Verlags von quartaliter 2 Thlr. pro Rug fortfahren. Der Betrieb wurde auf dem Leander und Alt Nordgrübner Stehenden, Schlußler und Heinrich Spate, ingleichen Friedrich Flachen, lebhaft fortgesetzt.

Der Kunst- und Treibeschacht, welcher bereits mit Schluß des Quartals Lucia 1830 die sechste Gezeugstreckensohle erreicht hatte, mußte, nach Vorrichtung eines Sumpfes von 2 Lr. Teufe unter derselben, sistirt werden,

weil vor seiner weiteren Absinkung die Einbauung eines Gegengewichtes dringend nothwendig wurde.

Von den auf dem Leander Stehenden betriebenen Gezeugstreckendrtern zeichneten sich das erste und dritte miternächtlische durch die Bauwürdigkeit des Ganges aus, mit dem sechsten erreichte man nur kurze Erzanbrüche, und vor dem fünften nördlichen wurden neue bauwürdige Gänge angehauen. Den erfreulichsten Erzbruch gewährte das erste nördliche Gezeugstreckenort bey 132 Lr. Entfernung vom Kunst- und Treibeschachte, wo der gedachte Gang hinter dem Heinrich Spate, hinter welchem er noch in keiner Teufe bauwürdig angetroffen worden war, bey  $\frac{1}{2}$  Lr. Mächtigkeit aus derbem Bleyalanz bestund.

Die im vorigen Jahre bis unter Dach gebrachte Stoßherdwäsche mit 18 Einkehrherden wurde vollends ausgebaut und in Nr. 7. Woche des Quartals Reminiscere in Gang gesetzt. Mit Inbegriff der damit verbundenen Segwäsche verursachte diese Ausführung zwar einen Aufwand von 2130 Thlr. 12 gr. 11 pf.; da aber mittels derselben bereits in diesem Jahre 158 $\frac{1}{2}$  Ctr. Erz mit 19 Mk. 6 Lth. 2 Qu. Silbergehalt und 211 Thlr. 2 gr. 5 pf. Bezahlung und einem reinen Ueberschusse von 114 Thlr. 8 gr. 9 pf. aufbereitet wurden, welche auf anderem Wege nicht zu Gute zu machen gewesen wären, so geht daraus hervor, daß sich diese Einkehrherde sehr gut verinteressiren.

Eben so wurde der von der Pochgängrolle bis zur Poch- und Stoßherdwäsche führende Hundelauf, wozu der Dammbereits im Jahre 1829 aufgeführt und zur Karrenfördererung vorgerichtet worden war, mit eisernen Schienen versehen, auf welchen nun die Gängfördererung mittels eines dazu erbauten englischen Wagens erfolgt. Durch diese Vorrichtung, welche übrigens in diesem Kalender S. 73 näher beschrieben worden ist, gewinnt die Grube an Fuhrlohnen pro Fuhr Scheideerz 3 gr. 10 pf. und pro Fuhr Pochgänge 3 gr. 9 pf., jährlich also circa 400 Thlr.

Die Wassersäulenmaschine war das ganze Jahr hindurch im Umfange und hob nach einer neuern Messung pro Minute überhaupt 24 Cubikfuß Grundwasser bey 125 Cubikfuß Aufschlag.

2) Bey Beschart Glück sammt Palmbaum und Habacht Fdgr. schütteten die Abbaue im alten Beschart Glucker Felde auf dem Neu hob Birkner und Wil-

helmer Stehenden weniger und ärmere Erze, und die reichen Erzbaue auf den Habachter Gängen verkürzten sich auffällig mehr und mehr, ohne von neuen aufgeschlossenen bauwürdigen Mitteln ersetzt zu werden. Da nun auch unaufschiebbare Wäsch- und Kunstzeuzeugreparaturen eine Ausgabe von 2911 Thlr. 10 gr. 8 pf. verursachten, so war es nicht zu umgehen, im Quartale Crucis, in welchem auch die zeither genossene höhere Silberbezahlung aufgehört hatte, — wofür indeß später der Grube, durch hohe Vermittlung, ein anderweitiges Aequivalent von quartaliter 750 Thlr. auf drey Jahre gnädigst zugestanden worden ist, — nicht nur mehrere Beschränkungen der Versuchsbaue einstweilen vorzunehmen, sondern auch die Ausbeute bey Habacht, von 1 Speciesthater pro Ruz, mit gedachtem Quartale ganz wegfallen zu lassen. Auch wurde, zur Vereinfachung der Grubenwirthschaft, mit Anfang Lucia das Beylehn Habacht mit dem Hauptgebäude Bescherit Glück sammt Palmbaum consolidirt, das Beylehn Jung himmlisch Heer Fdgr. aber bis auf Weiteres in Frist gesetzt.

Von den im Betriebe stehenden Wertern verdienen die Johann-Georgenstollnrter auf dem Ludwiger hangenden Trume, vom Schwarzfarbner Spate in Nord, und auf dem Gottlober Stehenden, vom Caroliner Spate in Süd, besonderer Erwähnung, indem mit dem ersteren auf ziemliche Länge reiche, aus Bleyglanz, Weiß- und Rothgiltigerz bestehende Gänge ausgerichtet, auf solchen auch ein Abbau vorgerichtet wurde. Dieselben Erze erbrach man auch vor dem Morizer Stollnorte auf dem letztern Gange in Mittag, und da man in dem, vom Johann-Georgenstolln bis in letztere Sohle niedergebrachten, Abteufen den Gottlober Gang fast durchgängig in guten, bauwürdigen Mitteln abgesunken hat, so dürfte dieß wohl die Hoffnung von neuem beleben, im Habachter und Silberspater Felde noch bedeutende Silberproductionen zu bewirken.

Uebrigens wurden in eben gedachter Morizer Stollnsohle  $1\frac{1}{2}$  Cubikfuß Grundwasser pro Minute erschroten, welche bis auf den Johann-Georgenstolln so lange mit Handpumpen gehalten wurden, bis das in schwunghaftem Betriebe begriffene Morizer Stollnort auf dem Caroliner Spate zum Durchschlag gebracht und dadurch Wasserlosung erlangt worden war.

Unter den Reparaturen ist die Erneuerung des 20 Ellen hohen vierten Kunstrades, in welches 84 Stück eiserne Blechschaufeln eingelegt worden, besonders zu bemerken. Dieselben wogen, nebst den dazu gehörigen Schrauben, 36 Etr.  $7\frac{1}{2}$  lb. und kosteten 359 Thlr. 3 gr. Die Erneuerung des ganzen Rades, incl. Herausreißen des alten, kostete 836 Thlr. 17 gr. 1 pf. Angeschützt wurde das neue Rad Mittwochs Nr. 13. Woche des Quartals Trinitatis. Es geht sehr gleichförmig und scheint eher weniger als mehr Aufschlag zu gebrauchen als ein hölzernes.

Ferner wurden in Nr. 7. Woche des Quartals Reminiscere auf dem Nichtschachter Wassergäpel zwey Tonnen von Eisenblech eingehängt, die eine mit Holz ausgefüllt, die andere nicht. Es waren deren vier, von jeder Art zwey, angefertigt worden. Ungefüllt faßte jede 17 Kübel, wog 10 Etr. 77 lb. und kostete 128 Thlr. 2 gr. 10 $\frac{1}{2}$  pf. Gefüllt wog eine 11 Etr. 90 lb., faßte 13 Kübel und kostete 132 Thlr. — gr. 9 pf. Beym Treiben der mit Bergen gefüllten Tonne von circa 20 $\frac{1}{2}$  Etr. Gesamtgewicht von der neunten Sezeugstrecke weg mußte Anfangs der ganze Aufschlag gegeben werden, was bey den hölzernen Tonnen nicht nöthig ist; übrigens gingen sie sehr gut.

Endlich sind auch im Laufe dieses Jahres vier Stück ganz eiserne Kunstsägen an Puncten, wo stockende Wetter eine schnelle Verderbniß des Holzes bewirken, eingebaut worden; nämlich ein 14zolliger am vierten Sezeuge über der vierten Sezeugstrecke in Nr. 4. Woche des Quartals Crucis; einer dergleichen am zweyten Sezeuge über der fünften Sezeugstrecke in Nr. 6. Woche des Quartals Crucis; ein 12zolliger am zweyten Sezeuge über der sechsten Sezeugstrecke in Nr. 9. Woche des Quartals Lucia, und einer dergleichen am zweyten Sezeuge über der siebenten Sezeugstrecke in Nr. 12. Woche desselben Quartals. Das Eisenwerk zu diesen vier Sägen kostete 457 Thlr. 19 gr. 3 pf.

3) Das Beylehn Jung himmlisch Heer Fdgr. ist, wie schon erwähnt, mit Schluß des Quartals Crucis in Frist gesetzt worden, worauf man zu Ersparung unnöthiger Wasserhaltungskosten, die Grundwasser bis auf den tiefen Fürstenstolln hat aufgehen lassen.

4) Die Martelbacher Rösche zu Dittmannsdorf ist mit 20 Lr. vor dem oberen, Martelbacher, und mit 28 $\frac{1}{2}$  Lr. vor dem unteren, Dittmannsdorfer Orte, also

zusammen 48 $\frac{7}{8}$  Lr. mit 2146 Thlr. 13 gr. Aufwand fortgebracht worden; es hat daher nunmehr das obere Ort 139 $\frac{3}{8}$  Lr. und das untere 167 Lr., mithin zusammen 306 $\frac{3}{8}$  Lr. Länge und bleiben noch 1243 $\frac{3}{8}$  Lr. zu durchdrtern übrig.

5) Bey Seegen Gottes und Herzog Augustus schüttete ein kleiner Förstebau über dem Moritzer Stolln, auf einem mit dem Moritzer Spate überfahrenen unbenannten Stehenden, so wie die bey dem zweyten Gezeugstreckenortsbetriebe auf dem Johann-Georgner Stehenden erhaltenen schönen ausdauernden Anbrüche, bey weitem den größten Theil der bewirkten Erzlieferungen, welche die im vorigen Jahre vielfach überstiegen.

6) Neuglück und drey Eichen Fdgr. hat seine Erzbaue mit ziemlicher Lebhaftigkeit fortgestellt, und es würde noch weiter vorgeschritten seyn, wenn nicht im letzten Quartale die Erzanbrüche etwas ärmer geworden wären, wodurch man zu Beschränkungen der Versuchbaue genöthigt wurde.

7) Auf Unterhaus Sachsen Fdgr. haben sich die Erze in allen Abbauen auf dem Gotthelf und Anton Stehenden, ingleichen Neu Hoffnung Flachen, bedeutend vermindert und verschlechtert, und da die gemachte Erzeinnahme die unumgänglich nothwendigen Ausgaben keinesweges deckte, so war man genöthigt, Abbaue einzustellen, Arbeiter auf andere Gruben zu verschicken und selbst in dem Aufsichtspersonale eine Aenderung vorzunehmen.

8) Bey Himmelsfürst Fdgr. wurden die möglichsten Anstrengungen gemacht, durch raschen Forttrieb der Versuchs- und Hilfsbaue neue ergiebige Erzmittel aufzuschließen und dadurch dem schon seit Jahren befürchteten und begonnenen Zurückschreiten seines lange behaupteten Glors, so viel es die Umstände erlaubten und in menschlichen Kräften stand, Einhalt zu thun. Von allen Versuchen gab jedoch leider nicht ein einziger ein Resultat, durch welches eine bleibende günstige Wendung herbeizuführen gehofft werden durfte. Ein schneller und vielseitiger Vortrieb war der einzige Weg, auf welchem diese dringende Hülfe zu bewirken stand und er wurde nicht versäumt;

von allen neu ausgerichteten Erzmitteln war jedoch keins durch besonderen Reichthum ausgezeichnet, und obschon mit dem siebenten Gezeugstreckenorte auf dem Grünrosner Stehenden in Mitternacht bauwürdige Gänge erbrochen, und überhaupt die nun bebauten Erzmittel auf diesem Gange ein namhafter Zuwachs zu den früher zu berechnen gewesenen Erzmitteln der Grube wurden, so war doch von solchen ein namhafter Ueberschuß keinesweges zu erwarten, da auch auf diesem, im Jahre 1831 allerdings viel ergiebigeren, Gange die Erze unter halbsechster Gezeugstrecke im Silbergehalte sehr bedeutend ärmer wurden. Das einzige günstige Ereigniß war die Ausrichtung eines erzführenden Gangtrums, das bey 2 Lachter unter fünfter Gezeugstrecke von Wiedergefunden Glück Stehenden mit saigerem Fallen ins Liegende niedersetzt, mit schönem Scheideerze bis in die Sohle der sechsten Gezeugstrecke durchsunken und hier durch einen 4 Lr. langen Querschlag mit dem schon durchdrterten Haupttrume des Wiedergefunden Glück Stehenden in Verbindung gebracht wurde. Die Veränderung des Silbergehaltes der Erze verursachte im Ganzen eine Einbuße von 3872 Thlr., was namentlich in dem Abnehmen der reichen Erze in den Abbauen auf dem Jupiter Stehenden zwischen zweyter und dritter Gezeugstrecke vom Juno Spate in Mitternacht, auch in der Verarmung der Erze auf dem Grünrosner Stehenden unter halbsechster Gezeugstrecke, ingleichen Felig Flachen und Wiedergefunden Glück Stehenden lag.

Das Verwaschen der zähen Sumpfschlämme wurde auch in diesem Jahre mit gutem Erfolge fortgesetzt, indem man auf 16 Einkehrherden 615 $\frac{1}{2}$  Ctr. Erz mit 98 Mk. 13 Lth. Silbergehalt und 584 Thlr. 1 gr. 2 pf. Bezahlung aufbereitete.

9) Bey Junger Himmelsfürst Fdgr., Beyleh von Himmelsfürst, wurden im Adalbert Kunst- und Treibeschachte überhaupt nur 14 $\frac{3}{8}$  Lr. abgeteuft, da man denselben vor weiterem Absinken erst in Mauerung setzte. Eben so wurde der von Tage bis Brandstollensohle neu abgesunkene Lade des Bundeser Tageschacht in Mauerung gesetzt.

Im Allgemeinen erforderten die großen Hoffnungen, welche man, aller bergmännischen Wahrscheinlichkeit nach auf einen glücklichen Erfolg in diesem Felde hatte, den

lebhaftesten Antrieb aller Vorrichtungs-, Versuchs- und Hülfssbaue, welcher auch Statt fand. Leider hat jedoch der bisherige Ortsbetrieb wenig Hoffnung gegeben und besonders wurde der Gelobt Lander Stehende in der ersten Gezeugstreckensohle vom Donat Spate in Mittag nur von geringer Mächtigkeit und mit 3 bis 4 Loth Silber- und 40 bis 50 lb. Bleygehalt angetroffen.

10) Bey Himmelsfürst, Donat und Gelobt Land Maassen gemeinschaftliches Feld erschien die mit dem Ortsbetrieb bewirkte Ausrichtung abbauungswürdiger Mittel nicht unbedeutend und die Hoffnung, in diesem Felde einen Ersatz für das Alt Himmelsfürstner zu erhalten, wurde besonders durch die schönen, ziemlich reichen Anbrüche begründet, die man auf dem Theodor Flachen vom Thelersberger Stolln bis erste Gezeugstrecke durchsunken und auf letzterer nach beyden Weltgegenden auf 60 Lr. in Erz durchdrort hatte, welches oft mehrere Mark Silber im Centner hielt. Auf zweyter und dritter Gezeugstrecke zeigte sich jedoch nur ein sehr geringer Silbergehalt, so wie ein über der ersten Gezeugstrecke angelegter Förstnerbau auswies, daß sich die bauwürdigen Gänge nur wenig über diese Sohle verbreiteten. Sehr bauwürdig bewährte sich der Alt Himmelsfürstner Stehende auf dem Schleppungskreuz auf 9 Lr. Länge in Mitternacht, so wie auch der Liebe Bruder Flache auf der zweyten Gezeugstrecke sehr reiche, aber außerordentlich kurze Nieren zeigte.

11) Bey Vergnügte Anweisung sammt Neuffen Fdgr. hat die Fortdauer guter Anbrüche auf dem Benjamin Spate und Gesellschaft Freudner Flachen über dem Johann-Georgenstolln, so wie die durch ein unter letzterem angelegtes Abteufen erhaltene Nachweisung, daß dieses Erzmittel auch tiefer niedersetzt, die Ueberzeugung gegeben, daß sich diese Grube in dem zeitherigen Silberausbringen länger erhalten dürfte, als man früher zu hoffen berechtigt war, daher auch im Quartale Crucis dieses Jahres der Verlag von 1 auf 2 Thlr. pro Rug erhöht worden ist.

12) Bey Hoffnung Gottes Fdgr. zu Langenau setzten die bereits im vorigen Jahre ausgerichteten, zum Theil reichen Erzmittel besonders in der Teufe fort, daher

man solche schon bis halbdritte Gezeugstrecke verfolgte, in dieser, wie in den höheren Sohlen, auf dem Hoffnung Gottes Stehenden hauptsächlich in Mitternacht mit glücklichem Erfolge auslängte und sich dadurch im Quartale Reminiscere in den Stand gesetzt sah, 1 Thlr. Verlag pro Rug zu vertheilen. Die Bauwürdigkeit der Gänge erstreckte sich zwar auf der ersten und halbzweyten Gezeugstrecke nicht über 14 bis 15 Lr., auf der zweyten aber wurden dieselben über 30 Lr. vom dritten Rühnschachte in Mittag in ausgezeichneter Beschaffenheit fortgebracht. Etwas minder reich sind die Erze mit dem vierten Rühnschachte bis halbdritte Gezeugstrecke durchsunken worden. Da der Mangel an Ausförderungschächten den Betrieb sehr hinderte, so wurde ein neuer Tageschacht in Angriff genommen und 8½ Lr. im Quergestein niedergebracht.

13) Nachdem bey Hülfe des Herrn sammt Baldglück Stolln, ingleichen Reicher Segen Gottes Erbst. zu Sachsenburg und Alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn der neue Betriebsplan zu dem Frankenger Communbergbau im Laufe dieses Jahres hohe Genehmigung erhalten, wurde, zu Wiederbelebung des in früherer Zeit wichtig gewesenen Bergbaues auf Alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn, der Wiederangriff in 7. Woche Trinitatis mit Aufhebung der ganz verfallenen Stollnrösche begonnen und solche bis zur Einmündung des Stollns hergestellt; von dieser hat man sich, dem Plane gemäß, spatweise gegen Morgen gewendet, ist hier noch 6½ Lr. bey 5 bis 6 Ellen Höhe vorgeschritten und hat sowohl beyde Ufer in Seiten-, als auch das Stollnmundloch in ganze Mauerung gesetzt.

14) Bey Alte Hoffnung Gottes Erbst. fanden sich vor dem vierten südlichen Gezeugstreckenorte auf dem Frischglücker Stehenden aus reichem und derbem Bleyglanz mit eingesprengtem Glas- und Rothgiltigerz bestehende Nieren öfter und aushaltender als bisher. Die seit mehreren Jahren lediglich auf dem Frischglücker Gange gewonnenen Erze brechen dormalen besonders schön und silberreich in dem Förstnerbau über der zweyten Gezeugstrecke, und ziehen sich bis in die Sohle des Tiefe Hülfe Gottes Stollns.

15) Bey Gesegete Bergmanns Hoffnung Fdgr. ist das Aufschlagsröschent mit dem Alt Hoffnung Gotteser Stollnflügel zum Durchschlag gekommen. Die im vorigen Jahre angefangene Radstube für das künftige Kunstrad ist mit 19 Ellen Höhe und 3 Ellen 16 Zoll Breite ausgeschossen, so wie die Abzugsrösche  $9\frac{1}{4}$  Lr. erlangt worden.

In der Hoch- und Stoßherdwäsche wurden 4 Einkehrherde zum Verwaschen zäher Sumpfschlämme eingebaut.

16) Bey Churprinz Friedrich August Erbft. erweckte unter den gangbar gewesenen Versuchsörtern das dritte westliche Gezeugstreckenort große Hoffnungen zu baldiger Ausrichtung neuer Erzmittel, indem vor solchem der Ludwig Spat, ziemlich  $\frac{1}{2}$  Lr. mächtig, aus freundlichem Quarz, Schwer- und Flußspath mit vielem derb einbrechenden Kammkies, so wie derbem und krystallisirtem Kupferkies bestand; leider wurden aber die erschroteten Wasser immer stärker, und man mußte endlich in Nr. 13. Woche des Quartals Trinitatis, nachdem die Zugänge bis auf 13 Cubikfuß pro Minute gewachsen waren, auch die Bergerinnung des Stollns keine Abhülfe geschafft hatte, das Ort vor der Hand einstellen.

Mit Nr. 9. Woche Trinitatis wurde der auf der sechsten Gezeugstrecke im Liegenden des großen Bruchs getriebene Umbruch zum Durchschlag gebracht; seine ganze Länge beträgt 51 Lr.

Nicht unwichtig ist der in Nr. 11. Woche Trinitatis mit dem neunten Gezeugstreckenorte bey 26 Lr. vom Treibeschachte in Morgen gemachte Anbruch. Der Ludwig Spat führte daselbst, bey  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{3}{8}$  Lr. Mächtigkeit, in der gewöhnlichen Gangart, sehr reiches Fahls- und Rothgiltigerz und hat, was besonders bemerkenswerth erscheint, vorzüglich schön und reich in der Sohle abgebrochen. Auf ihm ist bereits ein kleiner Förstebau angelegt worden, welcher zu der Silberproduction dieses Jahres viel beygetragen hat. Es war dieß günstige Ereigniß um so erfreulicher, als man in dieser, zwischen Treibe- und Kunstschacht zu durchdrernden Länge, nach Analogie der achten Gezeugstrecke, zu dieser Hoffnung gar nicht berechtigt war.

Noch ist zu erwähnen, daß auf den vorhandenen 12 Einkehrherden 8555 Etr. Sumpfschlämme verwaschen und daraus  $419\frac{1}{8}$  Etr. trocknes Erz mit 116 Mk. 3 Lth.

2 Qu. Silbergehalt und 1044 Thlr. 9 gr. 8 pf. Bezahlung erlangt worden sind.

17) Bey Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr. wurde das Silberausbringen gegen das vorhergehende Jahr wieder gesteigert ohne die Erzbaue zu überlegen; den Gewerken konnte der Verlag von 1 auf 2 Thlr. pro Rug erhöht werden, und die Aussicht auf das Bestehen des erlangten Wohlstandes wurde durch die bauwürdige Ausrichtung des in der vierten und fünften Gezeugstrecke sich so reich an edlen Erzen bewiesen habenden Neu Hoffnung Flachen auf der halbsechsten Gezeugstrecke noch um so mehr vergrößert, als gerade die reichsten, aus derbem Rothgiltig- und Glaserz bestehenden, Gänge auf der Sohle letzterer Strecke anstehen, auch der Kunstschacht bis sechste Gezeugstrecke niedergebracht und dieses Ort angehauen worden ist.

18) Bey Emanuel Erbft. zu Reinsberg setzten die Erzanbrüche auf dem Reinsberg Glücker Morgengänge nicht nur, wie früher, bauwürdig fort, sondern hatten sich vorzüglich edel vor dem zweyten Gezeugstreckenorte vom Bärtschachte in Morgen bewiesen.

19) Bey Junge hohe Birke Fdgr. wurde die am Schluß des vorigen Jahres begonnene Zuführung und regelmäßige Herstellung des Kunst- und Treibeschachts von sechster Gezeugstrecke bis unter die Hängebank vollendet, das gußeiserne, 21 Ellen 3 Zoll hohe und 36 Zoll weite Kunst- rad mit 126 Schaufeln eingehängt, zur Sicherheit noch mit hölzernen Haupt- und Helfarmen versehen, die Schachtzimmerung bis auf das Anschließen der Kunstgestänge und den Einbau der Tonnenleitung völlig beendigt, 25 neue Kunstsäße eingebaut und das Kunstgezeug Freytags Nr. 12. Woche des Quartals Lucia angeschützt. Das eiserne Rad an und für sich wog 298 Etr. 20 lb. und kostete 3852 Thlr. 14 gr. 7 pf. Bey einem Probeversuche machte es leer, ohne angehängte Säße, pro Minute 11 Umgänge als Maximum, mit den angehängten Säßen 8 Umgänge (resp. 24,322 und 17,688 Fuß Geschwindigkeit pro Secunde). Es gieng ganz gut.



## In der Bergamtsrevier Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Cybenstock.

1) Durch einen Schurfgeldercassenvorschuß von 100 Thlr. wurde es dem Berggebäude *Neu Leipziger Glück* *Fdgr.* möglich, den alten, ganz verraseten und zugewachsenen Pechhöfer Pochwerksgraben auf eine Länge von 140 $\frac{3}{2}$  Lr. wieder aufzuheben, die nöthigen Behre in einigen Schluchten einzubauen und dadurch der Wäsche gedachter Grube einen sehr benöthigten mehrern Wasserzugang von 10 bis 12 Cubikfuß selbst in trocknen Zeiten zu verschaffen.

2) Eine wesentliche Verbesserung im Grubenhaushalte hat *Treue Freundschaft Fdgr.* auf die spätesten Zeiten hinaus dadurch erfahren, daß der dasige Stolln auf eine Länge von 244 Lr. zur ungarischen Hundeförderung vorgerichtet worden ist. Bey dieser Gelegenheit, wo allerdings auch über Tage einige Haldendurchstechung sich nothwendig machte, wurde zugleich eine in 16 Lr. ganzer Thürstockzimmerung stehende Länge des Stollns vom Mundloche hinein abgeworfen, dafür nur 10 Ellen lang ganze elliptische Mauerung nöthig und auch die Wasserjaige auf 22 $\frac{5}{8}$  Lr. in angemessene Mauerung gesetzt.

3) Die, Seiten Brüder *Lorenz Fdgr.* wegen ermangelnder Aussichten im eignen, allerdings sehr beschränkten Felde, im Quartale *Crucis* 1830 begonnene Aufmachung des als *Beylehn* dazu gemutheten *Hohe Lanner* Stollns war nach Jahresfrist beendet und als nächster Hauptplan der Forttrieb des Stollnorts auf dem *Mayer* Stehenden in Mittag zu Untersuchung dieses Ganges sowohl, als besonders auch zu Anfahrung des *Rieslagers* von *Rosina Charitas* resolvirt worden. In der Mitte des Quartals *Lucia* 1831 hat denn auch dieser Ortsbetrieb seinen Anfang genommen.

4) Aehnliche Gründe haben die Vorsteher von *Neue Brüderschaft Erbst.* bewogen, den *Dresdner tiefen* Stolln dazu bestätigen zu lassen. Bequemere Förderung und besonders auch der Abwerfung eines schwerköstigen Stück Stollns bey dem *Mundloche* halber, ist ein alter, im *Quergestein* stehender Stolln benutzt worden, um mit

leichten Kosten einen Umbruch zu treiben, dann aber die *Hanauer Luster Gänge* näher zu untersuchen und sich der Gewinnung zunächst wenigstens armer Erze zu befleißigen.

5) Auch bey *Bergmännischer Preußen Stolln* am *Brandgehau* ohnweit *Sosa* sah man sich wegen *Armut* und schwerer *Schmelzbarkeit* der *Wismutherze* auf dem dasigen *Luiser Spate* veranlaßt, dessen weitere Untersuchung aufzugeben und gewältigt daher, nachdem der mit leichter Mühe wieder zugänglich gemachte *Tannebaumstolln* am *Schwarzwasser* sammt seinen resp. überfahren und untersuchten Gängen zu keiner weitem *Betriebseinlassung* aufforderte, einen alten Stolln unterhalb der *Steinbacher Chausseebrücke*, der den Namen *Prinz Wilhelm* erhielt, auf. Da derselbe auf einem *Silbergange* das hintere *Erzengler Gebirge* aufschließt und letzterer Gang für ein *Trum* des so wichtigen *Gottes Segner* oder *Erzengler Spats* angesehen werden kann: so hofft man hier einen ungleich zweckmäßigeren und aussichtsvollern *Betrieb*, als der frühere war, *entritt* zu haben.

6) Auf *Unverhofft Glück Fdgr.* sammt *Ritter Sect. Georgen Stolln* an der *Nacht* ist

a) das tiefe *Jung Adler Stollnort* hauptsächlich mit *Vorschufunterstützung* 8 $\frac{1}{2}$  Lr. weiter in *Mitternacht* und bis in den *Saigerpunct* des *Freudig Bergleicher* *Tageschachts* gebracht, damit auch *schöne Flösse*, zur Zeit aber noch kein *Erz* ausgerichtet worden.

b) Leider sind die *Erze* im *Hahnsfürstenbaue*, besonders an den *Mitternachtsstößen* allmählich nicht nur so selten, sondern auch so arm geworden, daß auf *Erzgewinnung* daselbst nicht mehr ohne *offenbare Einbuße* zu rechnen ist. Besser zeigten sich solche am *Jahresschlusse* in der *Mittagsseite*, wo man theils *fürst*, theils *strosweise* *Abbau* mit *Erfolg* verführt.

c) Um daher *Ersatz* für diesen *Fürstenbau* und einen *Hauptaufschluß* über die *Erzführung* des *Unverhofft Glückers* *Lagers* in mehrerer *Teufe* zu erhalten, ist bey 210 Lr. *Entfernung* vom *Mundloche* unter dem *Unverhofft Glückers* *Tageschachte* und *Hahns Ueberhauen* ein *Abteufen* bereits 3 $\frac{1}{2}$  Lr. bis *Jahresschlusse* 1831 mittels *Vorschusses* unter den *Jung Adler Stolln* *niedergebracht* worden. Bis dahin konnte man auch

mit dem Erfolge zufrieden seyn, und namentlich ist der höhere Silbergehalt im Bleyglanze daselbst gegen den zuletzt im Hahnsfürstenbaue gewonnenen von guter Aussicht.

7) Bey Großzeche Fdgr. sammt Eburhaus Sachsen Stolln, der einzigen Zinngrube, welche im Jahre 1831 geliefert hat, schlug man in Nr. 7. Woche des Quartals Crucis mit dem, bey 149 Lr. abendlicher Entfernung vom Eybenstädter Communstollnmundloche, auf dem Kreuze des Gotthelfer Stehenden und Großzecher Spats aufsteigenden Ueberhauen bey 8 Lr. Höhe desselben über nur genanntem Stolln in alte Baue und zäpfte einen kleinen separaten Wassersack, wobey zugleich pochwürdige Zwitter als Bruch hergeschoben worden sind, von denen man noch immer nach Belieben ausfördert. Doch auch außerdem findet in den Stößen dieses im Ganzen 9 Lr. hohen Ueberhauens eine wohlfeile und austrägliche Zwittergewinnung Statt, so daß man genug schaffen kann, um die zwey Pochwerke ohne zahlreiche Mannschaft zu fördern.

8) Erste Heinzenbinge Fdgr. am Rothenberge hat, außer der Nachziehung von etwas Strecken- und Schachtmauerung, auch das 32 Lr. Ort zur Untersuchung des Ganges in dessen Liegenden nach Mitternacht 7½ Lr. lang fortgebracht, dann aber einen Querschlag durch solchen getrieben und dabey 1¼ Lr. mächtigen guten Eisenstein getroffen; ein für das mehrere Emporkommen und Fortbestehen dieser Grube auf noch lange Jahre hinaus höchst wichtiges Ereigniß. Uebrigens schüttet der dasige schöne großartige Fdrstenbau noch immer den alleinigen Bedarf an Eisenstein bey dieser Grube.

9) Bey andere Heinzenbinge Fdgr. hat man auf der 46. Lachterstrecke den dasigen, nicht mehr nöthigen Kunstschacht unterwölbt und bis 32. Lachterstrecke ausgestürzt. Nächstdem wurde über derselben Strecke bey 36 Lr. mittägiger Entfernung vom andere Heinzenbinger Kunstschachte ein Ueberhauen ziemlich bis in die 38. Lachterstrecke in die Höhe gebracht, um den dasigen Bauern Communication mit der wichtigen Hauptförderstrecke in 46 Lr. Teufe zu verschaffen. Die dasigen Abbaue in der 69.

und besonders 78. Lachterstrecke giengen in der gewöhnlichen Maße fort.

10) Auch ist bey Sct. Johannes Fdgr. am Rezhübel, wo es übrigens fortdauernd nicht an Eisensteinanbrüchen fehlt, der Geschwister Kunst- und Förderstrecke nur 21½ Lr. tiefer geworden. Dagegen hat man das 21. Lachterort unterm Urbanuser Stolln 19½ Lr. erlangt und damit den Durchschlag mit nur erwähntem Schachte bewirkt, wodurch der Grube eine weit wohlfeilere Ausförderung zu Theil worden ist. Das Urbanuser Stollnort rückte um 14½ Lr. gegen Mittag im Lorenzer Felde fort.

11) Im Gesellschafter Felde wurde der neue Tageschacht auf dem Eisernen Manner Flachen bis zu 22 Lr. Teufe unter Tage niedergebracht, auch in verschiedenen Teufen mit Dertern ausgelängt, hinter welchen man Abbaue auf Eisenstein anlegen konnte. Die Anbrüche waren von guter Beschaffenheit.

### In der Bergamtsbrevier Marienberg.

1) Als ein sehr erfreuliches Ereigniß ist zu bemerken, daß man in Nr. 7. Woche des Quartals Trinitatis auf Prinz Friedrich Fdgr. zu Gehringwalde so glücklich gewesen ist, den Prinz Friedrich Flachen vor dem mittägigen Wolfgangstollnorte, bey 6 bis 8 Zoll Mächtigkeit, aus Gneus mit Rothgiltigerz imprägnirt bestehend auszurichten, in welchem nierenweise gediegener Arsenik, Speiskobold, Braun- und Schwerspath mit vielem lichten Rothgiltigerz, Silberschwärze und Spuren von Glaserz einbrach.

2) Donnerstags Nr. 10. Woche des Quartals Lucia machte man ferner bey der Eigenlöhnerzeche Sct. Johannes Fdgr. vor dem tiefen Neuglucker Stollnorte auf dem Johanneser Stehenden bey 62 Lr. mittägiger Entfernung von den Johanneser Schächten einen reichen Anbruch, wobey der Gang vor Ort 6 bis 8 Zoll mächtig war und in zwey Trümmern aus Schwer- und Flußspath, etwas Quarz und Braunsath mit Schwefel- und Kupferkies bestand, von denen besonders das liegende Trumm Speiskobold mit Silberschwärze und Haarsilber führte.

3) Auch bey dem Zinnbergbau ist ein Anbruch von seltenem Reichthume gemacht worden, indem man bey dem S. t. Michaelis Stolln vor dem morgendlichen Goldne Adler Stollnorte auf dem Christopher Morgengange das Feld 5½ Er. lang in durchaus bauwürdigen reichen Zwittern aufgeschlossen hat, so daß im vergangenen Jahre bey dieser Grube aus

1 fo.	30 Fuhren	alten armen und
2 =	15 =	neuen reichen Zwittern,

3 fo.	45 Fuhren	in Summa
	44 Ctr.	Zinnstein

erhalten und hieraus

28½ Ctr. 1 lb. Zinn

geschmolzt wurden. Die neueren Vorräthe haben aber nahe an 11 Ctr. Zinn pro Schock Fuhren Zwitter gegeben.

### In der Bergamtsrevier Ehrenfriedersdorf.

Von Wichtigkeit für diese Revier ist in gedachtem Jahre das Vorkommen von Zwitterzügen und Silbergängen bey Treue Gemeinschaft Gottes Fdgr. gewesen. Auf dieser Grube baut man nämlich theils auf zwey Zwitterzügen, dem Birkner und Himmelfahrter, theils auf dem Treue Gemeinschaft Gotteser flachen Gange, welcher diese Züge durchsetzt. Dieser Gang besteht aus Schwerspath, Quarz, Flußspath und Letten mit einbrechendem Rothgiltigerz, Glaserz und Silberschwarze. Er streicht St. 4, fällt 40 bis 45° in Nordwest und zeigt sich stets in drey Trümmern. Seine Mächtigkeit wechselt von 1 bis zu 1½, auch wohl 2 Zoll, und indem bey seiner Durchsetzung durch die Zwitterzüge auch jedes seiner Trümmer eine Verwerfung bewirkt, tritt auf den Kreuzen zugleich eine Beredlung bey den Lagerstätten ein.

### In der Bergamtsrevier Schneeberg.

#### a) Aufnahme alter Berggebäude.

Unter die im Jahre 1831 wegen der nun in vollen Gang gekommenen König-Antonshütte aufgenommenen alten Berggebäude gehört

1) die alte Rieszeche Seegen Gottes und Unverhofft Glück Fdgr. am Knoch zu Raschau, woselbst zunächst mehrere der alten Tageschächte aufgewältigt und sich Zugang zu den Abbauen der Alten verschafft worden ist, und soll später auch der Christianusstolln hierzu gewältigt werden.

2) Eine zweyte alte Rieszeche ist, wie die vorhergehende, auf Kosten von Gottesgeschickstolln und Fundgrube am Graul aufzugewältigen begonnen worden, nämlich der dürre Schönberg Fdgr. in Oberbeyersfeld. Man hat auch hier einen alten, ganz mit Feldsteinen ausgestürzten Schacht aufgewältigt und bereits in viele alte Baue erschlagen, die Stollnsohle aber noch nicht erreicht.

3) Eine dritte Rieszeche, von Eigenlöhnern wieder aufgenommen, ist der Margarethestolln und Fdgr. zu Bärnsbach, wo man zuerst die Aufgewältigung des Stollns vorgenommen und dabey bereits eine Partie Kiese gewonnen hat, nun aber sich mit Aufgewältigung vorliegender alter Schächte beschäftigen will.

#### b) Glückliche Ausführungen bey Aufgewältigungen, Abteufen etc.

Hierher gehört

1) die schon im Anfange des Jahres 1831 zu Stande gekommene Aufgewältigung des Alexanderflügels im Felde von Wolfgang Maassen und die erfolgte Durchschlagigmachung des vom Tage nieder bis auf den Inselter Flügel 21¼ Er. abgesunkenen Richtschachts zu Etablirung von Bauen auf dem Alexander Spate;

2) der ebenfalls erfolgte Durchschlag des im Felde von Himmelfahrt Fdgr. 16 Er. unterm Königl. Fürstenstolln auf dem Hülfe Gotteser und Christi Hülfer flachen niedergebrachten Abteufens mit dem auf denselben Gängen vom Tiefen Mary Semmler Stolln aus betriebenen Ueberbauen;

3) der am 16. März 1831 gemachte Durchschlag des im Felde von Priester Fdgr. vom Wasserlauf nieder auf dem Morgenrother Spate abgeteufen Durch-

schnittschachts mit einem vom Mary Semmler Stolln in die Höhe gebrachten Ueberhauen;

4) der im Felde von Gottesgeschickstolln und Fdgr. am Graul in Nr. 1. Woche Crucis erfolgte Durchschlag eines aus dem vom Stolln niedergebrachten Carler Gesenke angebrachten Bohrlochs mit der 20. Lachterstrecke, um damit dem Gegenorte des Treue Freundschaftstollns frische Wetter zu verschaffen;

5) die bereits in Nr. 9. Woche Trinitatis erfolgte Durchschlägigwerdung der zu Herstellung eines Wasserlaufs für ein zweytes zu erbauendes Kunstgezeug bey Michaelis Maafsen, Gesellschafter Zug und Junge Kalbe Fdgr., aus der Elisabether Radstube in Abend und dem Michaelis Maafner Kunstschachte in Morgen getriebenen Derter;

6) die in Nr. 3. Woche Lucia erfolgte Erschlagung mit der im Felde von Rosenkranz Fdgr. auf dem Hildebranders Spate im Morgen betriebenen 30 Lachterstrecke in die alten Landeskrone Tiefbaue, wodurch der erstgedachten Grube neue Ausichten zu Ausrichtung von Erzbauen geworden; endlich

7) die Niederbringung des in der Aufgewältigung begriffenen König Davider Haupttageschachts bis auf den Königl. Mary Semmler Stolln, nach vorgängiger Abbrechung und Abtragung des über dem Stolln und unter dem Schachte befindlich gewesenen Gewölbes.

#### c) Neue Anlagen und Hauptreparaturen.

1) In der Wolfgang Maafner Wäsche wurde, zu besserer Auffangung und Benutzung der zähen Koboldschlammne, die dasige Mehlführung um 770 Cubikellen erweitert, hierzu noch ein großer 6 Ellen weiter, 12 Ellen langer und  $1\frac{1}{2}$  Elle tiefer Schlammsumpf angelegt und an dasige Wäsche ein neues Seitengebäude mit sechs liegenden oder Kehrherden angebaut.

2) In der Gottesgeschicker Wäsche wurde das Pochgezeug nach den neuesten Erfahrungen umgebaut, mit einem dreystempeligen Pochsake vermehrt und zu Herstellung von acht neuen statt der jetzigen nicht ganz zweckmäßig befundenen zwey alten Einkehrherde verschritten.

3) Auch in der Sct. Cathariner Wäsche wurde eine durchgängige Reparatur durch Herstellung des Pochgezeugs, des Stoßherdes und der Mehlführung ausgeführt.

4) In der Gesellschafter und Danieler Wäsche wurden die Schlammgefäße sehr erweitert, so daß die in der letzten 1481 Cubikfuß fassen, dazu aber noch zwey neue Sumpfe, in der ersteren einer von 8 Ellen und in der letzteren einer von 6 Ellen im Quadrate und  $1\frac{1}{2}$  Elle Tiefe, angelegt.

5) Bey Weißer Hirsch Fdgr. wurde das eine der dortigen beyden Kunsträder ganz erneuert;

6) zu dem Berggebäude König David das ehemalige Unterschnorrische Pochwerk, jetzt D. Seitnerische Argentamwalzwerk, um solches wieder als Pochwerk und Wäsche vorzurichten, und

7) zu dem Berggebäude Fürstenvertrag Fdgr. in hiesiger Stadt, zu dessen besserer Wasserversorgung, der in Griesbach gelegene, hiesiger Stadtcommun gehörige sogenannte Herrenteich gekauft, auch

8) bereits in Nr. 2. Woche des Quartals Crucis das Gebäude zu der auf dem gewerkschaftlichen Steinkohlenwerke zu Oberhohndorf, Junger Wolfgang, aufzustellenden, zur Wasserhaltung, Wetterlosung und Förderung zu gebrauchenden zwey Dampfmaschinen gehoben.

#### d) Erfolgte Anbrüche.

1) Bey Wiedergewältigung eines im Felde von Bergkappe Fdgr. 50 Lr. vom Hahnkräher Stollnschachte in Mittagmorgen auf dem Türkner Flachen unter die Fürstenstollnsoble niedergebrachten Gesenkes, wurde der Gang 12 Zoll mächtig mit Thonschiefer, Quarz, Kalkspath, Nestern von Kobold und eingesprengtem Wismuth ausgefüllt, getroffen.

2) Bey Aufgewältigung des König Davider alten Tageschachts und der mit demselben in nächster Verbindung stehenden alten Baue, ist an verschiedenen Orten der König Davider Gang mit Quarz, Kupfergrün, Malachit, Buntkupfererz, Kupferglas, schwarzer Blende, Bleiglanz und Spuren von gediegnem Silber in mehr oder minder mächtigen Trümmern angetroffen worden.

3) Auf einem im Felde vom Eislebner Stolln in der Fuchslotzstollnsohle, vom gleichnamigen Tageschachte 15 Fr. in Mitternacht getriebenen Stollnflügel hat man einen 2 bis 6 Zoll mächtigen, aus Quarz, schwarzer Blende, Schwefel- und Kupferkies bestehenden Gang aufgeschossen.

4) Bey Daniel Fdgr. wurde in 110 Fr. Teufe unter Tage in einem Ueberbauen auf dem Danieler Spate, 12 Fr. vom Kunst- und Treibeschachte in Abend, der Gang  $\frac{1}{4}$  Fr. mächtig mit Nestern von Kobold, Haarsilber und angeflogenen Glaserz getroffen.

5) Bey Gottesgeschick Fdgr. am Graul wurde mit der vom Kunstschachte in Mitternacht betriebenen 40 Lachterstrecke auf dem Gottesgeschicker Stehenden der Gang 4 Zoll mächtig, mit Letten, Braunspath, gediegenem Silber, Kobold und Glaserz ausgefüllt, gefunden.

6) Mit dem im Felde von Gottesgeschickung Fdgr. zu Zschorlau auf dem Neugeschicker Gange vom neuen Tageschachte in Mittag fortgebrachten Todtengrübner Stollnorte wurde besagter Gang 3 bis 12 Zoll mächtig, mit Braunspath und 2 Zoll mächtigem derben weißen Speiskobold ausgerichtet.

### Bey den Sächs. Blaufarbenwerken.

Auf dem Zschopenthaler Blaufarbenwerke ist in diesem Jahre ein Theil der Farbglasmühlen von Gußeisen neu eingerichtet worden und hat bis jetzt den besten Erfolg gewährt.

## XXV. Wichtige Ereignisse und Gegenwart hoher Fremden in den Bergstädten im Jahre 1831.

1) Am 4. July wurde die König-Antonshütte (m. s. Jahrg. 1830 S. 170, 1831 S. 177 und 1832 S. 170)

mit 2 Rohöfen und 1 Bleyofen in Betrieb gesetzt. Die Anlassung dieser Hütte geschah, nachdem sowohl Herr Oberberghauptmann Freyherr von Herder, als auch Herr Superintendent D. Lommaßsch aus Annaberg, die auf diesen neuen Bau gegründeten Hoffnungen und Wünsche des Berg- und Hüttenmannes ausgesprochen hatten, unter angemessener Feyerlichkeit in Gegenwart des Königl. Oberhüttenamtes, der Kön. obergebirgischen Ober- und Zehntenämter, der Königl. Bergämter Schneeberg, Annaberg und Johannegeorgenstadt und mehrerer anderer obergebirgischen Behörden, Gewerken und Officianten. Am 25. October erfolgte der erste Silberblick von 40 Mark.

2) An demselben 4. July, nach Beendigung der vorgedachten Feyerlichkeiten, überreichten dem Herrn Oberberghauptmann Freyherrn von Herder, ihrem gefeyerten Chef, die Bergknappschaften des Obererzgebirges durch den Herrn Bergmeister Schütz, als den ältesten Bergamtsdirector, zur Erinnerung an diesen für den obergebirgischen Bergbau so wichtigen, gewiß höchst segensreichen Tag, und aus tiefgefühlter Dankbarkeit für die durch Begründung dieser Schmelzhütte aufs Neue so kräftig bethätigte Fürsorge für diesen derselben so benöthigten Theil des Sächsischen Bergbaues, eine goldene Medaille, auf der Vorderseite mit dem Bildnisse und Wappen, so wie dem Namen des Herrn Oberberghauptmanns, auf der Rehrseite mit den Worten: „dem leitenden Stern auf unsern Bergen, dem kühnen Führer in ihren Tiefen, von den Bergknappschaften des Obererzgebirges,“ und um diese Worte herum: „Glückauf! Bey Einweihung der König-Antonshütte den 4. July 1831.“ Auch übergaben ihm sowohl die sämtlichen Hammerwerksbesitzer, als auch der Stadtrath zu Annaberg Gedichte und brachten nebst andern Deputirten der Städte Schneeberg, Johannegeorgenstadt und Schwarzenberg, ihre Glückwünsche zu diesem festlichen Tage, dessen Segen nicht ausbleiben wird, dar.

3) Am 29. December brach im Schmelzhaufe der König-Antonshütte ein Schadenseuer aus, durch welches das Dach und die Mantelofen jenes Gebäudes zerstört, der Betrieb aber nur auf wenige Tage gehemmt wurde.

XXVI. Vergleichende Zusammenstellung der bey den verschiedenen Sächsischen Zinnhütten im Jahre 1831 erlangten Hauptschmelzergebnisse.

Bergrevier und Hütte.	Von 100 St. Schmelzstein betrug das Zinn ausbringen im Centn.			Das Ausbringen aus den Schlacken verhält sich zu dem aus dem Steine, wie	Durchschnittlicher Schmelzaufwand auf 1 Centner Zinn				
	an Steinginn	an Schlackenzinn	in Summe		an Zeit	an Kohlen	an Schmelz- und Pauschkosten		
					St   Min	Rüb.	thl   gr   pf.		
Johanngeorgenstadt, Königl. Zinnhütte	38,352	11,483	49,835	1: 3,3	3 56,5	2,69	4 — 5		
Altenberg.									
1) Stockwerkshütte									
a) gewöhnliche mel. Zwitter	53,18	3,93	57,11	1: 13,5	2 54	2,71	1 21 9		
b) ausgehalt. reiche Zwitter	59,89	2,07	61,96	1: 28,9	2 21	2,17	1 10 11		
2) Stöllner Hütte,									
a) Zwitterst. Neuntelzwitter	53,099	4,08	57,179	1: 13,0	2 47	2,04	2 9 10		
b) Rothzechner Neuntelzwit.	59,2	1,037	60,237	1: 57,4	2 51	2,36	2 — 11		
c) Zwitter v. Beyl. am Neuf.	63,05	1,72	64,77	1: 36,6	1 55	1,69	1 20 7		
3) Rothzechner Hütte	49,238	14,018	63,256	1: 3,5	1 39,2	1,49	1 10 0,7		
Marienberg.									
1) Königl. Hütte	46,021	21,720	67,741	1: 2,1	4 4	1,649	2 6 6		
2) Rathshütte	51,890	12,636	64,526	1: 4,1	3 32	1,396	2 5 1		
Seyer.									
Stockwerkshütte	28,46	11,30	39,76	1: 2,5	3 20	1,8	1 5 —		
Ehrenfriedersdorf.									
1) Bierunger Hütte	36,5	16,3	49,8?	1: 2,2	5 —	1,8	2 5 —		
2) Köhlersche Hütte	39,9	10,0	49,9	1: 3,9	8 12	1,8	2 4 6		

den verschiedenen Sächsischen Zinnhütten im Jahre 1831 erlangten Hauptschmelzergebnisse.

Bergrevier und Hütte.	Durchschnittlicher Schmelzaufwand auf 1 Centner Stein			Sammtliche Conc. ntra- tionekosten betragen auf 1 Centner Zinn	
	an Zeit	an Kohlen	an Schmelz- und Pauschkosten		
	St   Min.	Rüb.	thl   gr   pf.	thl   gr   pf.	
Johanngeorgenstadt, Königl. Zinnhütte	1 57,9	1,34	2 — 1	10 6 11	100 St. Zwitter gaben 0,674 St. Schmelzstein und 0,336 St. Zinn.
Altenberg.					
1) Stockwerkshütte					
a) gewöhnliche mel. Zwitter	1 39	1,54	1 2 2	12 20 9	100 St. Zwitter gaben 0,60 Cent. Schmelzstein und 0,31 Cent. Zinn.
b) ausgehalt. reiche Zwitter	1 46	1,34	— 21 8	2 9 2	
2) Stöllner Hütte,					
a) Zwitterst. Neuntelzwitter	1 38,33	1,42	1 10 0,3	12 19 1	0,593 : : : 0,346 : :
b) Rothzechner Neuntelzwit.	1 27,64	1,205	1 5 10	7 18 3	0,924 : : : 0,557 : :
c) Zwitter v. Beyl. am Neuf.	1 14,59	1,09	1 4 11,05	4 12 11	2,518 : : : 1,633 : :
3) Rothzechner Hütte	1 2,79	0,94	— 21 5,33	6 15 7	0,964 : : : 0,610 : :
Marienberg.					
1) Königl. Hütte	2 46	1,117	1 12 11	3 8	Der Gehalt der verarbeiteten Zwitter war sehr verschieden. Aus 100 erhielt man von 0,2 bis 1,4 Schmelzstein, und von 0,1 bis 0,9 Zinn.
2) Rathshütte	2 16	0,901	1 10 3	8 1 1	
Seyer.					
Stockwerkshütte	1 24	0,86	— 12 6	2 22 5 18	100 Zwitter v. Stockwerke gab. 0,49 Schmelzstein und 0,25 Zinn, 100 Zwitter von den übrigen Gruben gaben 0,69 Schmelzstein und 0,28 Zinn.
Ehrenfriedersdorf.					
1) Bierunger Hütte	2 51	0,9	1 2 6	8 7	100 Str. Zwitter gaben von 1,4 bis 2,9 Schmelzstein und von 0,5 bis 0,8 Zinn.
2) Köhlersche Hütte	4 6	0,9	1 2 3	11 14	

**XXVII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1831 resp. auf allerhöchste Befehle und Verfügungen des Königl. hohen Geheimen Finanzcollegii ergangene oberbergamtliche Anordnungen.**

1) Patent an die Königl. Bergämter, Altenberg, Annaberg, Johannegeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg,

Das Regulativ zur Anfertigung und Aufbewahrung der Patronen und Zünder betreffend.

Oberbergamtswegen wird den obengenannten Kön. Bergämtern andurch ein Regulativ zur Anfertigung und Aufbewahrung der bey der Schießarbeit erforderlichen Patronen und Zünder mit der Verordnung zugefertigt, solches in den Ihnen untergebenen Revieren zur Einführung zu bringen und Aufsicht zu führen, daß demselben pünctlich nachgegangen werde, bey in einem oder dem andern Punkte etwa dagegen eintretenden Bedenken aber uns sofort solche anzuzeigen.

Freyberg, den 15. Januar 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

K. Bilau.

K. E. G. Segnitz.

Regulativ

zur Anfertigung und Aufbewahrung der bey der Schießarbeit erforderlichen Patronen und Zünder.

§. 1. Das bey den Gruben angeschafft werdende Pulver ist, so weit nur immer thunlich, in sicheren und trocknen besonderen Pulverthürmen, wo deren aber nicht vorhanden sind, ausnahmsweise in einem, unter der

Dachspitze der Huthäuser anzubringenden trocknen und verschlossenen Fasse aufzubewahren.

Von hier ist das Pulver zum Fertigen der Patronen und Zünder, jedoch nur in kleinen Quantitäten auf einmal, zu entnehmen.

§. 2. Das Fertigen und Füllen der Patronen und Zünder ist in der Regel auf den Huthäusern, nicht aber in den Privatwohnungen der Arbeiter vorzunehmen, und haben solches entweder die Obersteiger, Untersteiger oder Hutleute außer ihrer Anfahrschicht zu besorgen, oder es ist dieses Geschäft vorsichtigen Arbeitern, die wegen Bergfertigkeit nicht mehr in die Grube fahren können, zu übertragen.

§. 3. Sind nie viel Patronen und Zünder auf einmal, sondern höchstens nur so viel zu fertigen, als der Bedarf von einigen Schichten ist, oder als von einigen Pfund Pulver gefertigt werden können.

§. 4. Das Trocknen der gefertigten Patronen und Zünder kann, so weit solches überhaupt nöthig ist, auf in den Hutstuben über den Defen hierzu anzubringenden Stangen geschehen, jedoch ist dabey die größte Vorsicht zu beobachten.

§. 5. Nach dem Trocknen sind die Zünder in besondere Kästchen zu bringen, und zugleich mit dem Patronenvorrathe in einem eigends dazu in den Hut- oder Betstuben an einem sichern Orte anzubringenden verschlossenen Wandschränkchen aufzubewahren.

§. 6. Den Schlüssel zu diesem Schränkchen hat der Steiger zu führen.

§. 7. Die Ober- oder resp. Untersteiger haben vor jeder Schicht entweder unmittelbar oder durch die Gängehauer den Bergarbeitern, es mögen diese in Schicht- oder verdingter Arbeit stehen, die nöthigen Patronen und Zünder auf eine Schicht und zwar kurz vor deren Einfahren zuzutheilen.

§. 8. Von den Arbeitern sind die Patronen und Zünder in einem hölzernen Kästchen oder in einem ledernen Säckchen, noch besser aber in einer blechernen Büchse mit in die Grube zu führen.

§. 9. Jeder Arbeiter hat nach verfahrner Schicht dieses Kästchen, Säckchen oder Büchse auf dem Huthause zurückzulassen, und ist von dem Steiger das darin verblie-

bene, nicht verbrauchte Pulver wiederum zurückzunehmen und aufzubewahren.

§. 10. Wenn, wie auch fernerhin gestattet wird, die Gängehauer auf größern Gruben für die gesammte, von ihnen zu beaufsichtigende Mannschaft das nöthige Pulver mit in die Grube nehmen, so sind hiernach die Bestimmungen der §§. 7, 8 u. 9 beziehentlich zu modificiren.

§. 11. Diejenigen kleinern Gruben, welche kein Zechenhaus besitzen und bey welchen sonach die durch die §§. 1 bis 6 getroffenen Bestimmungen keine Anwendung finden können, haben die nöthigen Patronen und Zünder von größern Gruben gegen eine, von dem Königl. Bergamte zu bestimmende Tage, jedoch stets nur in kleinen, den Bedarf von 6 Schichten nicht übersteigenden Quantitäten zu beziehen, und hat dann der Steiger oder Lehnträger für deren möglichst sichere Aufbewahrung in seiner Wohnung Sorge zu tragen.

Freyberg, den 15. December 1830.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

2) Patent an die Königl. Bergämter Anna-  
berg, Freyberg, Johannegeorgenstadt, Ma-  
rienberg und Schneeberg,

das Brodwiegen und Fleischabschätzen betreffend.

Aus den in Abschrift mitfolgenden höchsten Befehlen vom 25. November und 29. December 1830 geben wir hierdurch Oberbergamtswegen den obenbenannten Königl. Bergämtern zur behufigen Nachachtung zu ersuchen, welcher Gestalt bey Gelegenheit des neuerlichst über die bisherige Verfassung mit Zuziehung der Knappschaftsältesten zum Wiegen des Brodes und Abschätzen des Fleisches in dem Bergstädtchen Berggießhübel entstandenen Zweifels, Seine Königl. Majestät zu Sachsen und Seine Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten, unser allergnädigster und gnädigster Herr, auf von uns erstatteten gehorsamsten Bericht, es für angemessen befunden haben, daß die Knappschaftsältesten zu Berggießhübel künftig zum Brodwiegen und Abschätzen des Fleisches zugezogen wer-

den und in welcher Maße dießfalls höchste Anordnung an den Justizbeamten zu Pirna huldreichst erlassen worden ist.

Freyberg, den 19. Januar 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

K. Bülow.

K. E. G. Segnitz.

Anton, König rc. rc. rc.,  
und

Friedrich August, Herzog rc. rc. rc.

Lieber getreuer. Uns ist geziemend vorgetragen worden, was du auf den Antrag des Bergamtes Altenberg, wegen Zuziehung der Knappschaftsältesten zum Wiegen des Brodes und Abschätzen des Fleisches in dem Bergstädtchen Berggießhübel und der über solche bisherige Verfassung entstandenen Zweifel, mittels Berichts vom 10. October v. J. gehorsamst angezeigt hast.

Nun ist hierüber Gutachten vom Oberbergamte zu Freyberg erfordert worden. Wenn Wir aber nach diesem für angemessen finden, daß die Knappschaftsältesten zu Berggießhübel künftig zum Brodwiegen und Abschätzen des Fleisches zugezogen werden, als begehren Wir bey Remission 1 Actenstücks sub no. 7, du wollest dich hiernach achten und das Nöthige hierunter gebührend anordnen und verfügen.

Wochtens dir nicht bergen und geschieheth daran Unsere Meinung.

Datum Dresden, den 25. November 1830.

An den Beamten  
zu Pirna.

Anton, König rc. rc. rc.,  
und

Friedrich August, Herzog rc. rc. rc.

Wohlgeborner, Rätthe, liebe getreue. Nachdem Wir auf euren gehorsamsten Bericht vom 4. August j. J. in Betreff des Brodwiegens und Fleischabschätzens in Berggießhübel durch Unsere Landesregierung an den Justizbeamten

1833.

M



zu Pirna das abschriftlich anliegende Rescript unterm 25. v. M. erlassen haben: so begehren Wir unter Remission der mittels obigen Berichts eingesendeten, sub O specificirten Acten an euch, gnädigst befehlend, ihr wollet das Bergamt Altenberg mit Glashütte und Berggießhübel dem gemäß zur Nachachtung und weitem Veranstellung bescheiden und daran Unsern Willen und Meinung vollbringen.

Gegeben zu Dresden, am 29. December 1830.

J. F. von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

3) Patent an die Königl. Bergämter Anna-  
berg, Freyberg, Johannegeorgenstadt und  
Schneeberg,

die Gebühren für die Löthrohrproben betreffend.

Wir erachten für angemessen, daß die Gebühren für die mit dem Löthrohre, vorkommenden Falls auf Verlangen der Grubenvorsteher, angestellten Proben, welche von uns übrigens auf

2 gr. für eine Silberprobe,  
6 gr. für eine Kupferprobe und  
5 gr. für eine Bleyprobe

festgesetzt worden sind, jedesmal vor der Verschreibung in den Grubenregistern bergamtliche Passirlichkeit erhalten, und wird solche Bestimmung Oberbergamtswegen oben genannten Königl. Bergämtern sowohl zu ihrer eignen Nachachtung, als auch zur behüflichen Bescheidung der Grubenvorsteher, andurch eröffnet.

Freyberg, den 9. Februar 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnis.

4) Patent an das Königl. Oberhütten-  
amt und sämtliche Königl.  
Bergämter,

die Einführung schriftlicher Uebungsarbeiten für die  
beym Bergwesen künftig anzustellenden Beamten  
und Officianten betreffend.

Nach mehrerem Inhalte des in Abschrift hier mitfolgenden höchsten Befehls vom 4. Februar d. J. haben Seine Königl. Majestät zu Sachsen und Seine Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten, unser allergnädigster und gnädigster Herr, auf von uns mittels gehorsamsten Berichts beschehenen Antrag, für angemessen und zweckmäßig erachtet, daß von uns künftig den Zöglingen der hiesigen Bergacademie, welche, nach beendigtem Cursus bey selbiger, die Rechte studiren, zu näherer Beurtheilung des Fortgangs ihrer Studien und ihrer erlangten Kenntnisse sowohl auf der Universität, als auch, nachdem sie solche verlassen haben und ihnen das Auditorat in den Bergämtern, so wie der Access in den Justizämtern zugestanden worden ist, unbeschadet der wegen Fertigung der Speciminum pro praxi juridica, ingleichen wegen legaler Abfassung gerichtlicher Registraturen bestehenden Vorschriften, bey welchen es durchgängig bewenden soll, bergjuristische Uebungsarbeiten von Zeit zu Zeit aufgegeben und bey Gesuchen um Anstellung justizamtliche Atteste über ihre Qualification erfordert werden.

Indem wir von solcher höchsten Orts genehmigten Einrichtung Oberbergamtswegen das Königl. Oberhüttenamt und sämtliche Königl. Bergämter hierdurch in Kenntniß setzen, ergeht zugleich an Selbige die Verordnung: dem gemäß das Erforderliche den ihnen jetzt zugewiesenen und künftig zugewiesen werdenden Auditoren bekannt zu machen, und sie insbesondere dahin anzuweisen, daß sie, Behufs der im Laufe des ersten Jahres nach erlangtem Auditorate im Bergamte und Access in einem Justizamte auszuarbeitenden und bey uns einzureichenden bergjuristischen Probefchriften, um Vorlegung der dies-

M 2

falligen Bergproceßacten bey uns in Zeiten nachsuchen sollen.

Freyberg, den 19. Februar 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

K. Bülow.

K. E. G. Segnitz.

Anton, König von Sachsen ꝛ. ꝛ. ꝛ.,  
und

Friedrich August, Herzog zu Sachsen ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Wohlgeborne, Rätbe, liebe getreue. Wir erachten für angemessen und zweckmäßig, daß von euch künftig den Zöglingen Unserer Bergacademie, welche nach beendigem Cursus bey selbiger die Rechte studiren, zu näherer Beurtheilung des Fortgangs ihrer Studien und ihrer erlangten Kenntnisse sowohl auf der Universität, als auch nachdem sie solche verlassen haben, und ihnen das Auditorat in den Bergämtern, so wie der Access in den Justizämtern zugestanden worden ist, unbeschadet der wegen Fertigung der Specimina pro praxi juridica, ingleichen wegen legaler Abfassung gerichtlicher Registraturen bestehenden Vorschriften, bey welchen es durchgängig bewendet, bergjuristische Uebungsarbeiten von Zeit zu Zeit aufgegeben und bey Gesuchen um Anstellung justizamtl. Attestate über ihre Qualification erfordert, nicht weniger von denjenigen, welche auf eigne Kosten die Bergwissenschaften studirt und sich dem bergacademischen Examen nicht unterworfen haben, bey Gesuchen um Versorgung in hierländischen Bergwerksdiensten berg- und resp. hüttenmännisch practische Probearbeiten nach Beschaffenheit der Umstände gefertigt werden.

Indem Wir euch Solches unter Remission der mittels eures gehorsamsten Berichts vom 15. v. M. eingesendeten 4 Stück Acten sub no. 10307, no. 7776 Vol. I. und II. und no. 9272 andurch eröffnen, begehren Wir an euch gnädigst befehlend, ihr wollet dem ges-

mas das Erforderliche in Obacht nehmen und daran Unsern Willen und Meinung vollbringen.

Gegeben zu Dresden, am 4. Februar 1831.

J. F. von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

5) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
die Sporteln bey Führung des Haushalts-  
protocolls betreffend.

Auf die von den Königl. Bergämtern, in Folge unserer Generalverordnung vom 27. November 1830, in Betreff der zeitlich stattgefundenen resp. Beziehung von besondern Sporteln bey Führung des Haushaltsprotocolls und Vergütung der Copialien, bey uns eingereichten Berichte und die darinnen enthaltenen verschiedenen Anträge finden wir uns Oberbergamtswegen bewogen, zu mehrerer Gleichförmigkeit für die Zukunft nachfolgende allgemeine, in allen Bergamtsrevieren zu beobachtende, Bestimmungen hierdurch zu treffen.

1) Für jeden, den Grubenbetrieb und Haushalt betreffenden und eine wesentliche bergamtliche Anweisung enthaltenden, mit bergamtlicher Directorialanordnung aufgenommenen Haushaltsprotocollparagrafen sind, nach Analogie des 76. §. der Freyberger Registerweisung sub 1, wenn sich selbiger nicht über ein Blatt erweitert 3 gr., wenn er aber mehr als ein Blatt erfüllt, 6 gr. an Gebühren in Ansatz zu bringen, höhere Gebührenträge aber in keinem Falle liquidiren zu lassen.

2) Als dergleichen Paragraphen, für welche obige Gebühren in Ansatz gebracht und gefordert werden können, mögen alle solche angesehen werden, welche über wichtige Befahrungen der Gruben durch das bergamtliche Directorium, oder durch einzelne Mitglieder des Bergamts, ohne daß darüber besondere Befahrungsregistraturen aufgenommen worden, ingleichen über mündliche oder schriftliche Anbringen und Anzeigen der Grubenvorsteher oder Markscheider wegen wichtiger Grubenbaue oder Wirths-

schaftsveranstaltungen und über Verfügungen vorzunehmender Betriebsveränderungen mit oder ohne Vorschußunterstützung, ferner über die vom bergamtlichen Directorio bestimmten Auszüge aus den Fahrbdgen und über etwanige mündliche Anzeigen eingetretener neuer Ereignisse oder Vorfälle, insofern solches Alles wesentlichen Einfluß auf Betrieb und Grubenhaushalt oder die deshalb getroffenen bergamtlichen Veranstaltungen hat, abgefaßt werden und worüber überhaupt vor Einführung der Haushaltsprotocolle nach der angezogenen Registerweisung §. 76 sub 1 mit Sporteln zu vergütende Registraturen aufgenommen und zu den Acten gebracht worden sind.

3) Behufs behdriger Uebersicht ist aber zu jedem dieser Haushaltsprotocollparagraphen der Betrag solcher Gebühren sowohl im Haushaltsprotocolle selbst, als auch in der anhero einzureichenden Abschrift ausdrücklich am Rande zu bemerken.

4) Dagegen ist das Liquidiren derjenigen Haushaltsprotocollparagraphen, welche entweder keine technischen oder Grubenbauveranstaltungen betreffen, oder überhaupt minder wichtig sind, und selbst nicht einmal zu Completirung der Grubenacten dienliche Notizen oder Stellen aus den Fahrbdgen enthalten, als wohin beyspielsweise die Paragraphen über Generalverordnungen, so ohnehin in Abschriften zu den Grubenacten und Zechenprotocollen hinausgegeben werden, über Dienstannahmen, Verpflichtungen, An- oder Ablegungen von Mannschaften, Bestätigungen, Lehnstossagungen, Gestundungen, eingegangene Land- und Tranksteuerbegnadigungen auch Faßgroschengelder, terminliche Expeditionen, eingegangene hdchste Befehle und Verordnungen u. s. w. zu zählen sind, gänzlich zu unterlassen, und es haben daher die Kdnigl. Bergämter und insbesondere die bergamtlichen Directorien darauf, daß sich hiernach genau gerichtet werde, gehdrige Obsicht zu führen.

5) Die obigen Gebühren für das Haushaltsprotocoll nebst den Copialien für alle diejenigen Paragraphen, welche in Abschrift zu den Grubenacten und Zechenprotocollen zu nehmen, oder an die Receß- und, nach Befinden, Gegenschreiberey noch besonders hinauszugeben sind, und zwar letztere mit 2 gr. für das Blatt nach Vorschrift des allerhdchsten Generalis vom 1. September 1804, als

bey welchen Abschriften sich jedoch nach dem daselbst angeordneten Schreibemaße zu richten ist, haben die betreffenden Gruben, welche solche Paragraphen angehen, zu bezahlen.

6) Auch wollen wir geschehen lassen, daß hinkünftig die dergleichen Copialien für die Reinschrift der an uns einzureichenden Haushaltsprotocolle, nach den ankahrenden Mannschaften, auf die concernirenden Gruben vertheilt und entweder vierteljährlich oder jährlich von den Gruben erhoben und in den Registern verschrieben werden.

7) Ueber die Haushaltsprotocollgebühren und Copialien für dießfallige Abschriften sind übrigens besondere Verzeichnisse anzufertigen, und die Beträge nur nach erfolgter bergamtlicher Directorialsignatur zur Verschreibung in den Registern zu bringen.

8) Der Genuß der obigen Haushaltsprotocoll-, so wie der Copialgebühren, ist von denen Haushaltsprotocollisten zu beziehen; es sind von ihnen aber dafür auf ihre Kosten sowohl die Reinschriften für uns, das Oberbergamt, als alle übrige obengenannte Abschriften zu besorgen und die Schreiber zu verlohnen.

9) Ausnahmen hiervon finden zur Zeit jedoch

- a) in dem Kdnigl. Bergamte zu Altenberg Statt, wo die erstern Gebühren nach zeitheriger Verfassung zwischen dem bergamtlichen Directorio und dem Bergschreiber getheilt, die Copialien aber von dem Letztern, welcher Munda und Abschriften zu besorgen hat allein bezogen worden sind, ingleichen
- b) in dem Kdnigl. Bergamte zu Johannegeorgenstadt, woselbst, der bisherigen Einrichtung zu Folge, Gebühren und Copialien, unter Besorgung der Abschriften auf seine Kosten, zu dem Dienstgenusse des Bergschreibers gehört haben, als wobey es daher auch, bis auf weitere Anordnung, bey vorkommenden Dienstveränderungen oder sonst bewenden mag.

10) Dagegen finden wir für angemessen, daß bey dem Kdnigl. Bergamte zu Marienberg sowohl die Abfassung- als die Copialgebühren für das Haushaltsprotocoll hinkünftig nicht mehr zur Kdnigl. Bergschreibercasse berechnet, sondern dem jedesmaligen Haushaltsprotocollisten mit Beziehung auf diese Generalverordnung überlassen, dafür aber auch von Letztern die Besorgung und

Verlohnung aller und jeder, auf das Haushaltsprotocoll Bezug habenden Reins- und Abschriften künftig übernommen werde.

Oberbergamtswegen verordnen wir demnach den obengenannten Königl. Bergämtern, Sich hiernach allenthalben zu achten und das Erforderliche unter Bescheidung der Herren Haushaltsprotocollisten sowohl, als der Herren Receßschreiber und Schichtmeister zu veranstalten, auch darüber gehörige Aufsicht zu führen, daß diesem Regulative führohin nachgegangen werde.

Freyberg, den 9. März 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

6) Patent an das Königl. Oberhüttenamt und  
sämmliche Königl. Bergämter,  
das Verfahren bey entstandenem Concourse zu  
Bergfluxen betreffend.

Aus Veranlassung eine, wegen mehrerer zu dem Schmidtschen Creditwesen in Leipzig gehörigen Ruze bey den Salinen Köpfschau und Teuditz zwischen den diesseitigen und den Königlich Preussischen Behörden entstandenen Kompetenzirrung haben, höchstem Befehle vom 3. und unserer Verordnung vom 15. July 1829 zu Folge, die sämmtlichen Königl. Bergämter darüber, wie von ihnen eintretenden Falls wegen der zur Masse bey einem Civilgerichte anhängigen Creditwesens gehörenden Bergtheile und ob mit der Eröffnung eines besondern Bergconcurse dießfalls verfahren worden sey, gutachtliche Anzeigen bey uns, unter Beyfügung der betreffenden Instanzacten, welche Denselben durch unsere Expedition bereits wieder zugekommen sind, eingereicht.

Wir haben hierauf in dem an die höchste Behörde erstatteten gehorsamsten Berichte mit Rücksicht auf die

hier einschlagenden Sächsischen Bergrechtsbestimmungen und mit Beziehung auf das, nach obigen Relationen, von den hierländischen Berggerichtsbehörden in vorgekommenen Fällen zeitlich beobachtete Verfahren ehrerbietigst angezeigt, daß über die Statthastigkeit oder Unstatthastigkeit der Eröffnung eines Particularbergconcurse allerdings nach der jetzigen Berggesetzgebung in hiesigen Ländern eine Ungewißheit Statt finde, und daß namentlich

1) in den hierländischen berggesetzlichen Dispositionen, dem 1. Artikel der Bergordnung vom Jahre 1589, dem Bergproceßmandate vom 26. August 1713 und dem höchsten Generalbefehle vom 25. Juny 1742, darüber eine ausdrückliche Bestimmung nicht enthalten sey, ob in den Fällen, wo die einzelnen Bergtheile eines Gemeinschuldners in subsidium mit zu dessen Civilconcursmasse zu verwenden sind, noch besonders mit Eröffnung eines Separateconcurse vor der Bergbehörde verfahren werden solle; daß aber

2) bey den verschieden vorgekommenen derartigen Fällen, die Königl. Bergämter vornehmlich nur die Subhastation solcher Bergtheile expedirt und, nach Befriedigung der darauf gehafteten Bergschulden, den übrigen Erlös an den Civilconcurrichter abgegeben hätten; oder im Falle

3) wirklich mehrere bevorzugte Berggläubiger sich gemeldet gehabt, ein prioritätisches Verfahren unter den im Bergbuche verzeichneten, bekannten Berggläubigern vor sich, und Behufs einer nach Analogie der im 29. §. des höchsten Bergproceßmandats vorgeschriebenen Location zu bewirkenden Distribution, eingeleitet hätten; ingleichen daß

4) höchsten Orts auf beschene Anfragen der Bergbehörden, die Eröffnung eines besondern Bergconcurse wenigstens in den vorgekommenen speciellen Fällen nicht für angemessen erachtet worden sey, und daß dagegen nur

5) alsdann, wenn zu dem Complex des Bergvermögens eines Schuldners sich Unzureichtheit zu Befriedigung der vom Bergwerke herrührenden und darauf versicherten Forderungen und Ansprüche gezeigt, ein wirklicher Bergconcur von Seiten der Bergbehörde eröffnet, jedoch das gehörige Civilvermögen des Gemeinschuldners nicht mit in subsidium zur Bergconcursmasse gezogen worden sey.

Da es nun, obschon nach höchster, uns neuerlich zugekommener Resolution vom 1. Februar d. J., die obige Kompetenzirrung zwischen den dießseitigen und den Königl. Preussischen Behörden durch Uebereinkunft ausgeglichen worden ist, doch jeden Falls zu Vermeidung künftiger ähnlicher Competenzdifferenzen, wie die Schmidtsche, vornehmlich zwischen inländischen Berg- und Civilbehörden über das Befugniß der Erstern zu Eröffnung eines besondern Particularbergconcurse, oder über die weitere Einschreitung der Civilobrigkeit des Gemeinschuldners sehr wünschenswerth ist, daß durch höchste allgemeine berggesetzliche Bestimmung die Fälle, in welchen ein besonderer Bergconkurs einzuleiten sey, mit Bestimmtheit ausgesprochen würden: so haben wir auf Ertheilung einer solchen höchsten Vorschrift an höchste Behörde unsern Antrag gerichtet.

Hierauf nun haben Seine Königl. Majestät zu Sachsen und Seine Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten, unser allergnädigster und gnädigster Herr, besage des in Abschrift hier mitfolgenden höchsten Befehls vom 2. März d. J., es jedoch bey der in solchen Fällen, wo Ruhe von einem, zu dem Vermögen der Inhaber derselben entstandenen Creditwesen betroffen werden, zeither von den hiesländischen Bergbehörden beobachteten obbemerkten Verfahrensart und den deshalb verschiedentlich ertheilten höchsten Entscheidungen, welche in den Beylagen sub B. bis F. abschriftlich hier mitfolgen, gestalteten Sachen nach, bewenden lassen, und sind in vorkommenden besonderen Fällen, nach Befinden, weiterer Anfragen darüber durch gehorsamste Berichterstattungen gewärtig.

Oberbergamtswegen werden demnach das Königl. Oberhüttenamt zu Freyberg und sämtliche Königl. Bergämter von solcher höchsten Entschließung andurch mit der Verordnung in Kenntniß gesetzt: Sich hiernach bey vorkommenden Fällen, resp. so weit selbige bey Denselben in Frage kommen, zu achten und dem gemäs ihr Verfahren einzurichten.

Freyberg, den 19. März 1831.

Königlich Sächsisches verordnetes  
Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

A.

Anton, König von Sachsen etc. etc. etc.,  
und

Friedrich August, Herzog zu Sachsen etc. etc. etc.

Wohlgeborner, Rätthe, liebe getreue. Auf euren gehorsamsten Bericht vom 9. v. M. lassen Wir es bey der in solchen Fällen, wo Ruhe von einem zu dem Vermögen der Inhaber derselben entstehenden Concurse betroffen werden, zeither beobachteten Verfahrensart und den deshalb verschiedentlich ertheilten Entscheidungen gestalteten Sachen nach bewenden, und sind in vorkommenden besondern Fällen nach Befinden weiterer Berichtserstattung darüber erwärtig.

Unter Remission der eingesendeten sub O specificirten Acten begehren Wir daher an euch gnädigst befehlend, ihr wollet euch hiernach gehorsamst achten und daran Unsern Willen und Meinung vollbringen.

Gegeben zu Dresden, am 2. März 1831.

J. J. von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

B.

Friedrich August, König etc., Churfürst etc.

Beste, Rätthe, liebe getreue. Wir haben verlesen hören, was zu Unserer, zur Untersuchung und Remedirung derer Bergwerksmängel allergnädigst verordneten Commission ihr von der Beschaffenheit des verstorbenen Proviandverwalters und Jagdschreiber Baldaufs Bergtheile unterm 11. May l. J. unterthänigst berichtet. Es zeigen auch die Beylagen in mehrern, was der Kammer-Procurator Hoffmann dieserwegen übergeben, und ist darauf hiermit Unser Begehren, ihr wollet die Baldaufischen Erben hiebey zuvörderst gnüglich hören, und im Fall dieselben keine bessern Vorschläge zu thun wissen, mit dem Verkauf besagter sämtlicher Bergtheile ohne Zeitverlust verfahren, die geringen Zubußfluxe aber, so nicht an Mann zu bringen, wenn bemeldte Erben darwider nichts Erhebliches einzu-

wenden hätten, fallen und im Retardat verstehen zu lassen.

Wolltens euch mit Remission derer Acten nicht bergen, daran Unser Wille und Meinung.

Datum Dresden, den 16. December 1719.

J. G. von Zehmen.

An das Oberbergamt.

Christoph Gottlieb Lichtwer.

C.

Inserat.

Auch

Liebe getreue. Tragen Wir auf Johannem Marien Hänelin, wegen ihrer bey Beklagtem Veit Hanns Schnorren ebenfalls habenden Schuldforderung, in Actis Fol. 80 beschehenen Suchen über den bereits anhängigen noch einen neuen, mithin zweyerley Concourse zu verstatten, erhebliches Bedenken, können aber anbey allergnädigst geschehen lassen, daß dasjenige, was nach Bezahlung der Hypothek und derer Bergschulden annoch übrig bleibet, zum Haupt-Concursu verabfolget werden möge; Und begehren solchemnach hiermit, ihr wollet euch hiernach allergehorsamst achten und die Hänelin dessen gebührend bescheiden. Hieran geschieht Unser Wille und Meinung.

Dat. ut. in Rescripto.

H. von Bünau.

Inserat.

Johanna Maria Hänelin betr.

Carl Gottlieb Altenburger.

D.

Friedrich August, Königrc., Churfürst rc.

Liebe getreue. Nachdem Uns geziemend vorgetragen worden, was ihr wegen derer dem Kaufmann Johann Daniel Freiesleben zu Lauban bey dem Schindlerschen Blaufarbenwerk zuständigen und an Christian Melchior Friedrich verpfändeten  $2\frac{1}{2}$  Ruge, auch von anderen Creditoribus daran fordernden Bergschulden, ingleichen wegen des, wider gedachten Freiesleben vor denen Stadtgerichten zu Lauban bereits anhängigen concursus credi-

torum mit Einsendung anbey zurückfolgender 2 vol. Actor. am 14. v. M. unterthänigst einberichtet; So ist hiermit Unser Befehl, ihr wollet obbenannte Blaufarbenwerksfuge, euerm ohnmaasgeblichen Vorschlag nach, ohne vorherige besondere Taxation, zu Vermeidung vielen Zeitverlusts und Unkosten, mit dem sonst gewöhnlichen Preis jeden à 1500 Thlr. successive und also einen auf einmal behdrig subhastiren und die Licita zu Unserer Approbation, noch vor der Adjudication gehorsamst anzeigen, hiernach aber dasjenige, was nach Abzug derer Bergschulden übrig bleibt, ad iudicium universale gegen gerichtliche Quittung verabfolgen lassen. An dem geschieht Unser Wille und Meinung.

Dat. Dresden, am 12. July ao. 1712.

Hanns Christoph von Poigk.

An das Bergamt zu  
Schneeberg.

Johann Conrad List.

E.

Ehrenvester, Ehrbarer und Bergwerks-Erfahrne,  
Bielgeliebte Freunde.

Wasmaaßen Ihro, des Prinzen Xaverii Königl. Hoheit, Unser gnädigster Herr, auf Unserer vielgeliebten Freunde, occasione des, zu des dasigen Accis-Inspectoris Herr Gotthelf Siegmund Richters Vermögen entstandenen Concursus, wegen des von ihm verschiedentlich übernommenen Bergverlaags, ingleichen der zu dessen Bergtheilen sich findenden Schulden, mittels unterthänigsten Berichts um gnädigsten Bescheid beschehenes Ansuchen, da der Concurs bereits vor der ordentlichen Obrigkeit eröffnet, und solchergestalt in Ansehung derer bey demselben ebenfalls zu liquidirenden Bergschulden weder die Erlassung besonderer Edictalien, noch auch die Bestellung eines anderweiten Curatoris litis nöthig ist, es bey der von Uns unterm 22. August p. a. an Unsere Bielgeliebten Freunde ertheilten Verordnung bewenden lassen, und was Höchst dieselben gnädigst Uns anbefohlen, solches ergiebt sich aus der beygefügten Abschrift. Diesem gnädigsten Befehl zu gehorsamster Folge haben Wir Oberbergamtswegen Unsere Bielgeliebten Freunde mit Remission angebundener

Acten dessen, und daß dieselben nach Befinden bey künftigen Vorfällen fernerweit ihren Bericht zu erstatten haben, hierdurch bescheiden wollen.

Sign. Freyberg, den 1. May ao. 1765.

Er. Churf. Durchl. zu Sachsen verordnetes  
Oberbergamt.

An das Bergamt  
Altenberg.

Friedrich Wilhelm von Dypel.  
A. F. von Ponickau.  
J. G. von Wichmannshausen.  
Johann Friedrich Schinke.

Xaverius, Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen,  
Herzog zu Sachsen, des Chursachsen  
Administrator.

Beste, Rätthe, liebe getreue. Aus der copeylichen Anfuge habt ihr zwar des mehreren zu erschen, was von Uns das Bergamt zu Altenberg occasione des zu des dasigen Accisinspectors Gotthelf Siegmund Richters Vermögen entstandenen Concurfes wegen des von ihm verschiedentlich übernommenen Bergverlags, ingleichen der zu dessen Bergtheilen sich findenden Schulden beschieden zu seyn, unterthänigst gebeten.

Nachdem Wir es aber, da der Concurf bereits vor der ordentlichen Obrigkeit eröffnet, und solchergestalt in Ansehung derer bey demselben ebenfalls zu liquidirenden Bergschulden weder die Erlassung besonderer Edictalien, noch auch die Bestellung eines anderweiten curatoris litis nöthig ist, bey der von euch fol. 2. beykommender Bergamtsacten ertheilten Verfügung lediglich bewenden lassen, als ist in Vormundschaft Unsers Herrn Betters des Churfürstens Lbd. hiermit Unser Begehren, ihr wollet das Bergamt zu Altenberg dessen bescheiden, jedoch nach Befinden bey künftigen Vorfällen fernerweit Bericht erstatten. An dem geschieht Unser Wille und Meinung.

Dat. Dresden, den 3. April 1765.

Hanns Christoph von Poigk.

An das verordnete Ober-  
bergamt.

Wichtwe.

F.

Friedrich August, König rc. rc. rc.

Liebe getreue! Uns ist aus euerm gehorsamsten Bericht vom 23. November v. J. zu seiner Zeit vorge-  
tragen worden, was ihr wegen gewisser, in Begestreits  
Sachen zwischen der Bitriolwerksgesellschaft zu Berg-  
gießhübel und den Eichhornischen Erben zu Friedrichs-  
thal, vor euch sowohl, als vor dem Justizamte Pirna,  
aufgelaufenen Gerichtskosten und Verläge, so wie we-  
gen des von dem Procuratore communi der Gläubiger  
des Advocat Zimmer, dem hiesigen Advocat Gotthold  
Christoph Härtel, gegen das von euch hierunter präten-  
dirte Vorzugsrecht, und die von euch anberaumte Sub-  
hastation der Bitriolsiedehütte bey Berggießhübel und  
der dazu gehörigen Siedepfannen erregten Widerspruchs  
angezeigt, auch wohin ihr hierunter allenthalben euer  
Gutachten und eure Anträge gerichtet habt.

Darauf haben Wir nun zwar die von obbenanntem  
procuratore communi Fol. 15b der, nebst den übrigen  
sub † verzeichneten voluminibus und Beyfugen, zurück-  
folgenden sub B. S. VII. no. 24. gegen obgedachte Sub-  
hastation eingewendete Apellation, welche ohnehin durch  
den inhalts der Originalbeyfuge sub no. 42. auf Instanz  
der Zimmerischen Gläubiger von dem hiesigen Stadt-  
rathe beschenehen Antrag ihre Erledigung erhält, rejicirt,  
und befehlen daher andurch, ihr wollet Appellanten da-  
mit abweisen und, dem Antrage gedachten Stadtraths  
gemäs, mit der Subhastation des mehrerwähnten Bi-  
triol- und Schwefelwerks nebst Zubehörungen nach Vor-  
schrift der Rechte gebührend verfahren. Da jedoch die  
in Frage befangenen Altenberger Bergamts- und Pirnai-  
sche Amtskosten für eine eigentliche Bergschuld, welcher  
die im 1. Artikel der Bergordnung vom Jahre 1589 und  
insbesondere im 28. und 29. §. des Bergproceßman-  
dats vom Jahre 1713 festgesetzten Vorzugsrechte beyzu-  
legen wären, nicht zu achten, ein anderer Titel zu einem  
dergleichen Vorzugsrechte aber wenigstens zur Zeit nicht  
nachgewiesen ist: so tragen Wir, die Innebehaltung des  
Betrags obiger Kosten von den Licitationsgeldern anzu-  
ordnen, Bedenken; ihr habt daher von letztern nur den

auf die Quartale Reminiscere 1797 bis mit Trinitatis 1807, ingleichen auf die Quartale Crucis und Luciae 1810, so wie auf das 1811te Jahr rückständig verbliebenen, bey den Registern des Berggießhübler Vitriolwerks in Anforderung stehenden, von euch überhaupt auf Vier und dreyßig Thaler 3 gr.

angegebenen Pfannenzins sofort zurück zu behalten und behörigen Orts in Einnahme zu berechnen, das residuum der Licitationsgelder aber an das forum haereditatis des Advocat Zimmer, den hiesigen Stadtrath, gegen genügende Quittung abzugeben und euch nebst dem Justizamte Pirna, als welchem hiervon die nöthige Nachricht zu geben ist, wegen der eingangsgedachten Kosten behörig zu melden. Daran geschiehet Unser Wille und Meinung.

Gegeben zu Dresden, am 10. September 1813.

Freyherr von Manteuffel.

An das Bergamt  
Altenberg.

Carl Gottlob Grahl.

### 7) Verordnung an das Königl. Bergamt zu Freyberg,

die Bearbeitung eines Probebedinges von den Poch- und Wäscharbeitern betreffend.

Wir haben auf den von hiesigem Königl. Bergamte unter dem 21. März d. J. anhero erstatteten Bericht beschloffen, daß von den für die wichtigern Aufbereitungsarbeiten und namentlich zur künftigen Uebertragung von Steigerfunctionen bey der Aufbereitungswesen sich qualificirenden Poch- und Wäscharbeitern, nach Analogie der Grubenarbeiter, ebenmäßig ein Probebedinge aufgearbeitet und erst nach dessen tadelloser Ausführung diesen Arbeitern das volle Lohn an 1 Thlr. 3 gr. verabreicht werde.

Hierbey bestimmen wir in Gemäßheit der bergamtlichen Vorschläge,

I. daß zur Bearbeitung dieses Probebedinges nur diejenigen Poch- und Wäscharbeiter zugelassen werden sollen, welche nachbemerkten Anforderungen und Bedingungen vollkommen entsprechen.

Die Bewerber müssen

- 1) gesund an Körper und Geist seyn,
  - 2) ein ordentliches, fleißiges und sittliches Verhalten allezeit gezeigt haben,
  - 3) einige Kenntnisse der Erz- und Steinarten, so wie Fertigkeit im Schreiben und Rechnen besitzen,
  - 4) in den verfassungsmäßigen Zeiträumen nach und nach im Lohne bis zu 1 Thlr. aufgerückt seyn,
  - 5) 12 Quartale lang mit 1 Thlr. Wochenlohne bey den betreffenden Arbeiten gestanden und
  - 6) alle einzelnen bey der Aufbereitung vorkommende Arbeiten getrieben und so lange sich mit denselben beschäftigt haben, daß sie vollkommene Kenntniß davon erlangt haben können;
- zugleich müssen dieselben noch
- 7) ein Jahr lang mit Grubenarbeit beschäftigt gewesen seyn und zwar
    - a)  $\frac{3}{4}$  Jahr auf dem Gesteine gearbeitet haben, um das Vorkommen und die verschiedenen Eigenschaften, so wie die Sortirung der Erze kennen zu lernen, und
    - b)  $\frac{2}{3}$  Jahr Zimmer- und Gezeugarbeit getrieben haben, weil einige Fertigkeit hierin für die künftig denselben mit obliegende Wartung der Aufbereitungsmaschinen unentbehrlich ist;
- hierbey wollen wir jedoch gestatten, daß diese Beschäftigungen bey den Gruben- und Holzarbeiten innerhalb des sub 5 bestimmten dreijährigen Zeitraums vorgenommen werden.
- II. daß das Probebedinge selbst darin besteht, daß die Bewerber auf einer andern Grube, als wo sie zeither gearbeitet haben,
- 1) in einem Zeitraume von 4 Wochen sämtliche Aufbereitungsarbeiten bey sogenannten groben Geschicken, und sodann
  - 2) während der nächsten 4 Wochen sämtliche Aufbereitungsarbeiten bey sogenannten edlen Geschicken,
- unter Beauffichtigung der betreffenden Obersteiger betrieben, — und dabey jedesmal
- 3) 14 Tage bey der trocknen und 14 Tage bey der nassen Aufbereitung zubringen, und genaue Kennt-

1833.

N



niß und Fertigkeit in der Scheidarbeit, der Setz-  
arbeit, dem Trocken- und Raßpochen und im  
Verwaschen auf Stoß- und liegenden Herden be-  
währen, jedoch ohne daß deshalb von einem  
Wäschsteiger ein Controllverwaschen vorzuneh-  
men ist.

III. Nach vollendeter Probearbeit ist von den betreffen-  
den Obersteigern über die von dem Bewerber gezeigte  
Fertigkeit, Fleiß, Aufmerksamkeit und Einsicht ein  
pflichtmäßiges Attestat auszustellen, welches der Herr  
Vochwerksinspector dem Königl. Bergamte mit den  
Anzeigen über den Ausfall des Probegedinges vor-  
zulegen und worauf sodann dasselbe das weitere Noth-  
thige zu veranstalten hat.

Indem wir nun diese Entschliefungen dem Königl.  
Bergamte eröffnen, verordnen wir Oberbergamtswegen  
Demselben, Sich sowohl Selbst hiernach zu achten, als  
auch dem gemäs die Grubenvorsteher zu bescheiden und  
dafür zu sorgen, daß den im Vorstehenden getroffenen  
Bestimmungen allenthalben genau hinführo nachgegan-  
gen werde.

Freyberg, den 2. April 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

8) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
die an die Gewerken bey Ausbeut- und Verlags-  
erhöhungen oder Herabsetzungen zu ertheilende  
Auskunft betreffend.

Da aus mehrern, in neuerer Zeit von auswärtigen  
Gewerken an uns gelangten Anfragen wegen gewünsch-  
ter Auskunft über die in hierländischen Bergamtsrevie-  
ren ihnen zustehenden Kurtheile zu bemerken gewesen  
ist, daß von den verpflichteten Ausbeut- und Zubußbo-  
then, besonders bey der Herabsetzung oder dem gänzli-

chen Befalle der Ueberschußvertheilung von Ausbeute  
oder Verlag gebenden Gruben, die Gewerken über die  
Nothwendigkeit solcher Maasregeln und die eingetretenen  
ungünstigen oconomischen Umstände der betreffenden  
Gruben weder in richtige, noch vollständige Kenntniß  
gesetzt worden sind, zum öftern auch die Ausbeut- und  
Zubußbothen, wenn nicht von ihnen bey diesen Gewer-  
ken auf andere Auxe Zubußen einzufordern gewesen, gar  
nicht wieder zu selbigen gekommen sind;

So finden wir uns Oberbergamtswegen bewogen,  
zu Vermeidung dieses Uebelstandes und zu Beseitigung  
der nicht unbilligen dießfalls geäußerten Beschwerden  
der Gewerken, den obengenannten Königl. Bergämtern  
hierdurch zu verordnen: bey dem Eintritte der Ueberschuß-  
vertheilung sowohl als bey jeder Veränderung mit der-  
selben, insbesondere aber bey der Verminderung oder  
dem gänzlichen Befalle der Ausbeut- und Verlagsver-  
theilung, mittels bergamtlicher Patente den Gewerken  
über die jedesmalige oconomische Lage der Grube und die  
eingetretenen günstigen oder ungünstigen Verhältnisse,  
durch welche obige Veränderungen herbeigeführt und  
nothwendig geworden sind, gnügende und vollständige  
Auskunft und Belehrung in Zeiten zu ertheilen.

Freyberg, den 6. April 1831.

Königl. Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

9) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
die Aufhebung des Liquidirens in Verlags- und  
Ausbeutenschlußangelegenheiten betreffend.

Nachdem Seine Königl. Majestät zu Sachsen und  
Seine Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten, unser  
allergnädigster und gnädigster Herr, durch den in extracts-  
weiser Abschrift hier mitfolgenden höchsten Befehl vom  
29. März d. J. die gnädigste Anordnung an uns haben  
ergehen lassen, daß künftig in allen Angelegenheiten,

welche den Verlags- und Ausbeutschluß betreffen, von den Bergbehörden ex officio expedirt, und, damit in dieser Maase auch von den gesammten Königl. Bergämtern verfahren werde, von uns an die Letztern das Erforderliche verfügt werden solle: so wird, zu pflichtschuldigster Befolgung angezogenen höchsten Befehls, Oberbergamtswegen solches den Königl. Bergämtern hierdurch mit der Verordnung eröffnet, Sich hiernach für die Zukunft allenthalben genau zu achten.

Freyberg, den 20. April 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
R. Bülow.  
R. E. G. Segnitz.

Anton, König von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc.  
und

Friedrich August, Herzog zu Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Wohlgeborner, Rätthe, liebe getreue ꝛc. Uebrigens habt ihr künftig in allen Angelegenheiten, welche den Verlags- und Ausbeutschluß betreffen, ex officio zu expediren und, damit in dieser Maase auch von den gesammten Bergämtern verfahren werde, an dieselben das Erforderliche zu verfügen. An dem geschieht Unser Wille und Meinung.

Gegeben zu Dresden, am 29. März 1831.

J. J. von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

10) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
das neue Lachtermaas betreffend.

Den Königl. Bergämtern werden andurch und zwar einem jeden derselben 1 Exemplar von den in hiesiger Maschinenbauwerkstatt gefertigten  $\frac{2}{3}$  Meter langen, und sonach dem neuen sächsischen Berglachter correspondirenden Ellenmaasstäben mit der Verordnung zugefertigt,

hiervon behufigen Gebrauch, besonders auch zur Justirung der, in den Ihnen untergebenen Revieren in Gebrauch seyenden Bergelle, zu machen, übrigens aber sich der Zufertigung neuer Lachtermaasstäbe annoch zu gewärtigen.

Freyberg, den 27. April 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
R. Bülow.  
R. E. G. Segnitz.

11) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
die Beschwerde der Gerichten zu Halsbrücke  
Neubauer Antheils betreffend.

Von der Königl. hohen Landesregierung ist auf eine von den Gerichten zu Halsbrücke Neubauer Antheils über angebliche Erweiterung der Gerichtsbarkeit unserer, des Oberbergamts, ingleichen des Königl. Oberhüttenamts geführte Beschwerde, und die darüber sowohl von uns, als dem Stadtrathe hieselbst erstatteten gehorsamsten Berichte die in extractsweiser Abschrift hier mitfolgende hohe Verfügung unterm 9. März d. J. an besagten Stadtrath erlassen worden, uns aber mittels der ferner in extractsweiser Abschrift beyliegenden hohen Verfügung des Königl. hohen Geheimen Finanzcollegii v. 22. April d. J. bey abschriftlicher Zufertigung der erstern Verordnung aufgegeben worden, dem gemäs, so weit nöthig, das Weitere zu verfügen.

Oberbergamtswegen wird demnach den Königl. Bergämtern solches andurch mit der Verordnung eröffnet: Sich Ihrerseits darnach allenthalben zu achten, und resp. bis auf künftige hauptsächliche hohe Resolution, in vorkommenden Fällen das Erforderliche in der zeithe- rigen verfassungsmässigen Weise zu veranstalten und in Obacht zu nehmen.

Freyberg, den 28. März 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
J. E. Freiesleben.  
R. Bülow.  
R. E. G. Segnitz.

Von der Königl. Landesregierung ist auf die von den Gerichten zu Halsbrücke Neubauer Antheils über Erweiterung der Gerichtsbarkeit des Oberberg- und Oberhüttenamts geführte Beschwerde und die darüber sowohl von dem Stadtrathe zu Freyberg, als dem Oberbergamte unterm 26. Januar und 28. November 1829 erstatteten Berichte, an besagten Stadtrath unterm 9. v. M. Verfügung erlassen worden.

Bei abschriftlicher Zufertigung der letztern wird dem Oberbergamte ic.

Hiernach hat das Oberbergamt, wie andurch verordnet wird, sich gebührend zu achten und dem gemäß so weit nöthig das Weitere zu verfügen.

Dresden, am 22. April 1831.

Königl. Sächs. Geheimen Finanz-  
Collegium.

von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

Anton, König ic. ic. ic.

und

Friedrich August, Herzog ic. ic. ic.

ic. Was ihr mittels des euren Berichte v. 26. Januar 1829 beygefügten Inserats von gleichem Tage über die von den Gerichten zu Halsbrücke Neubauer Antheils wegen Erweiterung der Berggerichtsbarkeit des Oberberg- und Oberhüttenamts geführte Beschwerde angezeigt habt, solches ist Uns zu seiner Zeit vorgetragen worden.

Wir lassen euch Unsere Entschließung hierauf in Folgendem unverhalten seyn.

So viel nämlich

ad 1

den Gerichtsstand der Berg- und Hüttenofficianten anlangt: so sind die in Unsern Diensten stehenden Bergwerksdiener, gleich andern Unsern Dienern, in causis personalibus von der Gerichtsbarkeit der Municipal- und Patrimonialobrigkeiten erimirt, und solches daher auch auf die, auf der Halsbrücke wohnenden Hüttenof-

ficianten anzuwenden. Ob aber dieselben an das betreffende Justizamt oder an die Bergbehörde zu verweisen sind, darüber wird die Resolution zur Zeit noch vorbehalten. Dagegen wird die Gerichtsbarkeit über gemeine Berg- und Hüttenarbeiter, so weit sie nicht unter der Jurisdiction der Berg- und Hüttenbehörden wohnen, von diesen eben so wenig, als in der Regel die Gerichtsbarkeit über alle gewerkschaftliche Berg- und Hüttenofficianten, in Anspruch genommen.

ic.

Endlich wird

ad 4

über die Beytragspflichtigkeit der Berg- und Hüttenarbeiter zu den Communalprästationen künftig Resolution erfolgen.

An euch aber ergeht hiermit Unser Begehren, ihr wollet solches den Gerichten zu Neubau zu erkennen geben.

Dresden, am 9. März 1831.

An den Stadtrath zu  
Freyberg.

12) Patent an das Königl. Oberhüttenamt, sämtliche Königl. Bergämter und die Königl. Saigerhüttenadministration zu Grünthal, die Anmeldung der Berg- und Hüttenarbeiter bey den Recrutirungscommissarien betreffend.

Nach der in extractweiser Abschrift hier mitfolgenden Verfügung Eines Königlich Sächsischen hohen Geheimen Finanzcollegii vom 13. May d. J. soll zu künftiger Vermeidung der bisher vorgekommenen Differenzen, wegen nicht gehörig erfolgter Anmeldung der Bergarbeiter bey den Recrutirungscommissarien, durch das Königl. Oberhüttenamt, die Königl. Bergämter und die übrigen betheiligten Bergwerksbehörden die Vorschrift §. 73 des höchsten Mandats vom 5. November 1827 wiederholt eingeschärft und von Denselben den Bergarbeitern bey ihrer Annahme zur Berg- und Hüttenarbeit ihre Verbindlichkeit zu Anmeldung und Gestellung vor der Re-

erutirungscommission zu der vorgeschriebenen Zeit, unter der Verwarnung, daß bey nicht erfolgter gehöriger Beobachtung der gesetzlichen Form auf etwanige Reclamationen keine Rücksicht genommen werden solle, bekannt gemacht, nicht minder auf Beybringung von Geburts-scheinen solcher Bergarbeiter, welche ihre Geburtsorte verlassen und ihren Wohnsitz in einem andern Orte nehmen, bestanden und überhaupt wegen Deponirung der Geburts-scheine bey den Behörden des Wohnorts nach Maasgabe der Disposition §. 7. des höchsten Mandats vom 20. September 1826 verfahren werden.

Oberbergamtswegen ergeheth demnach an obenbenannte Königl. Berg- und Hüttenbehörden hierdurch die Verordnung: Sich nach den vorstehenden hohen Verfügungen zu achten, und insbesondere die Vorschriften wegen der Gestellung vor den Recrutirungscommissionen in Berg- und Hüttenarbeit dormalen stehenden jungen Mannschaften auf geeignete Weise, auch vollständig mit Rücksicht auf die in dem Bergkalender vom Jahre 1829 S. 203 u. f. abgedruckte Uebersicht der von den Berg- und Hüttenleuten wegen der Geburts-scheine und der Militairpflichtigkeit nach den höchsten Mandaten vom 25. Februar 1825, 20. September 1826 und 5. November 1827 zu beobachtenden Vorschriften wiederholt einzuschärfen, so wie künftig die Berg- und Hüttenarbeiter von diesen Verbindlichkeiten, unter der vorgeschriebenen Verwarnung, gleich bey ihrer Annahme zur Berg- und Hüttenarbeit in Kenntniß zu setzen, und übrigens wegen Beybringung und Deponirung der Geburts-scheine von Berg- und Hüttenleuten, dem höchsten Mandate vom 20. September 1826 gemäß Ihrer Seits zu verfahren und das Erforderliche, so weit es noch nicht geschehen seyn sollte, ungesäumt zu veranstalten.

Freyberg, den 11. Juny 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
J. E. Freiesleben.  
K. Bülow.

2c.

Demnächst soll zu Vermeidung künftiger Differenzen wegen nicht gehörig erfolgter Anmeldung der Berg-

arbeiter bey den Recrutirungscommissarien durch die Bergämter, so wie das Oberhüttenamt und die übrigen beteiligten Bergwerksbehörden, die Vorschrift §. 73. des Mandats vom 5. November 1827 wiederholt eingeschärft und von denselben den Bergarbeitern bey ihrer Annahme zur Berg- und Hüttenarbeit ihre Verbindlichkeit zu Anmeldung und Gestellung vor der Recrutirungscommission zu der vorgeschriebenen Zeit, unter der Verwarnung, daß bey nicht erfolgter gehöriger Beobachtung der gesetzlichen Form auf etwanige Reclamationen keine Rücksicht genommen werden solle, bekannt gemacht, nicht minder auf Beybringung von Geburts-scheinen solcher Bergarbeiter, welche ihre Geburtsorte verlassen und ihren Wohnsitz in einem andern Orte nehmen, bestanden und überhaupt wegen Deponirung der Geburts-scheine bey den Behörden des Wohnorts nach Maasgabe der Disposition §. 7. des Mandats vom 20. September 1826 verfahren werden.

Dem gemäß hat das Oberbergamt, wie hiermit unter Remission der eingesendeten 2 Stück Acten 2c. verordnet wird, wegen vorstehender Verfügungen an sämtliche betreffende Berg- und Hüttenbehörden das Erforderliche zu verfügen.

Dresden, am 13. May 1831.

Königl. Sächsl. Geheimen Finanzcollegium  
II. Departement.  
von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

13) Patent an das Königl. Oberhüttenamt und die Königl. Bergämter Altenberg, Annaberg, Johannegeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg, berg- und hüttenmännische Grabegesellschaften betr.

Nachdem, auf den von uns über die neue Einrichtung und Bervollständigung mehrerer bergmännischer

Grabegesellschaften in Freyberger Bergamtsrevier anderweit erstatteten gehorsamsten Bericht, Ein Königl. Sächs. hohes Geheimen Finanzcollegium es, nach Inhalt 2c. hoher Verfügung vom 24. Juny d. J., hierunter bey der Vorschrift des höchsten Befehls vom 28. Januar d. J., von welchem dem Königl. Bergamte zu Schneeberg hiermit noch besonders Abschrift beygeht, bewenden lassen, und es dießfalls wegen der Artikel solcher Grabegesellschaften besonderer Concessionen zwar nicht bedürfen soll, die betreffenden Rechnungen über solche aber von den knappschaftlichen Hauptrechnungen nicht separat gehalten, sondern mit letztern als Unterlagsrechnungen allenthalben verbunden werden sollen: So wird Oberbergamtswegen solches dem Königl. Oberhüttenamte und den obenbenannten Königl. Bergämtern mit der Verordnung hierdurch eröffnet: Sich hiernach Ihrer Seits zu achten und dem gemäß das Erforderliche in Obacht zu nehmen, insbesondere aber über dergleichen Nebeninstitute, wenn die hiernach eingerichteten und resp. vervollständigten Artikel der fraglichen, nach Befinden etwa noch neu errichtet werdenden berg- oder hüttenknappschaftlichen Grabegesellschaften, auf vorherige Einsendung, unsere Genehmigung erlangt haben werden, eben so, wie über die Knappschaftscassen selbst, sorgfältige Aufsicht zu führen, damit dabey fortwährend Ordnung und Richtigkeit gehalten, dem Zwecke genügend entsprochen und Prägravation der einzelnen Interessenten vermieden werde.

Freyberg, den 13. July 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

14) Patent an sämmtl. Königl. Bergämter,  
das Regulativ für Fertigung der Haushalts-  
protocolle betreffend.

Wir haben für angemessen erachtet, ein vollständiges Regulativ für Fertigung der Haushaltsprotocolle

nach den jetzigen Verhältnissen des Geschäftsganges und des Bedürfnisses zusammenstellen zu lassen. In dem wir nun dieses Regulativ, durch welches die über die Fertigung der Haushaltsprotocolle früherhin und namentlich durch unsere Generalverordnungen vom 14. August 1771 und 20. März 1784 ertheilten Vorschriften so weit nöthig abgeändert und erläutert worden, den Königl. Bergämtern anbey in Abschrift zufertigen, verordnen wir Oberbergamtswegen Denenselben, hiernach sich sowohl selbst genau zu achten, als auch dafür zu sorgen, daß von den Concipienten der Haushaltsprotocolle den dießfalligen Bestimmungen allenthalben nachgegangen werde.

Freyberg, den 13. July 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

Regulativ

für Anfertigung der Haushaltsprotocolle.

§. 1. Bey Fertigung der Haushaltsprotocolle ist von einem dreysfachen Gesichtspuncte auszugehen.

Erstens sollen diese Protocolle den Königl. Bergämtern die, zu einem geregelten Bergwerksbetriebe und Bergwerkshaushalte unumgänglich nöthige fortlaufende Uebersicht des, in den ihnen untergebenen Revieren Vorgegangenen und der darauf von ihnen ergriffenen Maasregeln und getroffenen Veranstaltungen gewähren; sodann will durch dieselben das Königl. Oberbergamt in einer ununterbrochenen Verbindung und Kenntniß mit den verschiedenen Bergamtsrevieren bleiben, und endlich soll durch diese Protocolle der Zukunft eine leicht übersichtliche Nachweisung gegeben werden, wie zu jeder Zeit der vaterländische Bergbau behandelt worden ist.

§. 2. Bey jeder bergamtlichen Sitzung ist ein besonderes Haushaltsprotocoll von dem Haushaltsprotocollisten oder von der sonst hierzu beauftragten Person aufzunehmen.

Es sind aber

§. 3. von dem bergamtlichen Directorio nach Maassgabe des gegenwärtigen Regulativs die Gegenstände zu bestimmen, welcher in dem Haushaltsprotocolle Erwähnung geschehen soll, und hat das Directorium hierbei insbesondere auch Sorge zu tragen, daß das Protocoll, der Absicht gemäss, deutlich, ohne unnütze Weiterschweifigkeit, aber vollständig und ohne Uebergehung eines wesentlichen Umstandes niedergeschrieben werde.

§. 4. Jedes Haushaltsprotocoll sondert sich in verschiedene Paragraphen, da über jeden zur Aufnahme kommenden Gegenstand ein besonderer Paragraph aufzunehmen ist.

§. 5. Die einzelnen Paragraphen sind mit einer, vom Jahresanfang bis Jahreschluß fortlaufenden Nummer zu bezeichnen; auch ist in margine der Inhalt jedes Paragraphen kürzlich anzugeben.

§. 6. Uebrigens ist die äußere Einrichtung der Haushaltsprotocolle der eines jeden andern Protocolls gleich.

Es sind dieselben

- a) halb gebrochen zu schreiben,
- b) mit einer Ueberschrift zu versehen, den Ort und den Tag ihrer Aufnahme angehend, und werden
- c) Eingang des Protocolls in margine die, der Sitzung beywohnenden Bergamtsmitglieder namentlich aufgeführt.
- d) Das aufgenommene Protocoll hat der Protocollant zu unterschreiben, auch
- e) solches den, in der Sitzung anwesend gewesenen Bergamtsmitgliedern bey deren Schlusse, oder wenn, wie nachgelassen, die Aufnahme des Protocolls erst nach beendigter Sitzung erfolgt, in der nächsten Sitzung zur Genehmigung und Unterschrift vorzulegen.

§. 7. Bevor der in der bergamtlichen Sitzung zur Sprache gekommenen, oder sonst in dem Protocolle aufzunehmenden Gegenstände Erwähnung geschieht, ist in demselben, vorkommenden Falls, die Ursache der stattgehabten Aussetzung einer Session, oder der Grund der Abwesenheit eines oder des andern Bergamtsmitgliedes von der vorsehenden Session zu bemerken.

§. 8. Bey der Aufnahme der Haushaltsprotocolle ist insbesondere zu beobachten, daß aller derjenigen, von und vor den Königl. Bergämtern expedirten Angelegenheiten, welche eine umständlichere Erwägung oder Untersuchung erfordern und worüber besondere Berichte zu erstatten oder besondere Registraturen aufzunehmen sind, in diesen Protocollen nur mit wenigen Worten zu gedenken, und sich in den, dieser Angelegenheiten erwähnenden Paragraphen auf den zu erstattenden Bericht oder auf die aufgenommene Registratur zu beziehen ist.

§. 9. Sollen aber die Haushaltsprotocolle den in §. 1. angegebenen Zwecken ihrer Aufnahme entsprechen: so müssen dieselben nicht nur eine stete Uebersicht der bey Leitung und Beaufsichtigung der Haushalts- und Betriebsgegenstände einer Revier, resp. in Gemässheit höherer Anordnung, getroffenen Veranstaltungen gewähren, sondern auch der wichtigern, vor den Königl. Bergämtern verhandelten Rechts- und Criminalsachen, so wie dergleichen Jurisdiction- und Polizeygegenstände, Erwähnung thun.

Insonderheit sind in denselben,

§. 10. die erfolgte Expedition ertheilter höherer Anordnungen anlangend,

- a) die eingegangenen Rescripte, berghauptmannschaftlichen, oberbergamtlichen und Blaufarbencommissionsverordnungen und die etwanigen Erlasse anderer höherer Behörden zu erwähnen, und zugleich die in Folge derselben gefaßten bergamtlichen Entschlüsse kürzlich mit anzugeben; demnächst ist
- b) in selbigen anzuzeigen, wie die bey commissarischen Revisionsgeschäften ertheilten Anordnungen expedirt worden sind.

§. 11. Die Angelegenheiten des Bergwerksbetriebs betreffend, so sind hierüber in den Haushaltsprotocollen zu bemerken:

- a) Die wichtigsten Punkte aus den von den Geschworenen und Werkmeistern eingereichten Jahrbüchern, oder aus den sonstigen, von Bergamtsgliedern übergebenen Dienstanzeigen, jedoch nur solche Punkte, deren Abschrift zu Completirung der Gruben- oder anderer Acten wesentlich nützlich ist, nebst den darauf gefaß-

- ten bergamtlichen Entschliefungen und getroffenen Veranftaltungen.
- b) Mündliche Anzeigen und Anfragen der Grubenvorftcher und die denfelben darauf ertheilten Refolutionen.
  - c) Erlangte wichtige Betriebsrefultate, als z. B. gemachte Anbrüche, erfolgte Durchfchläge.
  - d) Der Erfolg angeftellter Aufbereitungsz und fonftiger Verfuche.
  - e) Die beendigte Ausführung und resp. erfolgte Innumtriebfezung von Mafchinenz und anderer technifcher Anlagen.
  - f) Die den Markfcheidern ertheilte Anordnung zu befonders wichtigen Markfcheiderzügen und die bey Uebergabe der dießfalligen Kiffe gefaßten Refolutionen.
  - g) Ift der durch das bergamtliche Directorium oder durch andere Bergamtsmitglieder vorgenommene Grubenbefahrungen — wenn dabey nicht befondere Regiftraturen aufgenommen oder in Dienftschriften Relation darüber abgeftattet worden ift — und der dabey gemachten Bemerkungen, ertheilten Anordnungen oder gefaßten Entfchließungen Erwähnung zu thun; endlich ift aber auch
  - h) abgehaltenener Generalbefahrungen und fonftiger Localexpeditionen unter Beziehung auf die dabey aufgenommenen Regiftraturen (§. 8.), fo wie
  - i) jedes die Revier, oder einzelne Gruben, oder andere Bergwerksanlagen betroffenen wichtigen Ereigniffes zu gedenken.

#### Anlangend

§. 12. die Angelegenheiten und Gefchäfte des Berghaushalts, ingleichen die unter demfelben mit begriffene Anftellung, Verlohnung und Entlaffung der niedern bey dem Bergbau Bediensteten und Arbeiter, fo ift in den Haushaltsprotocollen zu erwähnen, wenn

- a) Zubußanſchlag,
- b) Ausbeutz und Verlagsſchluß,
- c) Retardatſtermin,
- d) Anſchnitt,
- e) Regiftereinlage,
- f) Aufrechnung,
- g) Bergmaterialientare,

- h) Regulirung der Fuhrlohne,
  - i) Koboldtare
- ſtattgefunden hat, und welche Refultate und resp. welche Veränderungen ſich dabey ergeben haben, ingleichen ift
- k) die Summe der quartaliter zu Unterftützung des Bergbaubetriebs eingegangenen Gewerkez und anderen Beyträge, fo wie
  - l) der Betrag der in dem leztverfloffenen Quartale zu den Hütten gemachten Erzlieferungen und die dafür erlangte Bezahlung zu bemerken.
- Ferner ſind Paragraphen über
- m) die Mannſchaftsaufnahme und den Mannſchaftsabgang,
  - n) die erfolgte Anftellung und Verpflichtung der Schichtmeiſter, Knappſchaftsälteſten, Steiger, Treibemeiſter, Huthleute, Doppelhauer zc.
  - o) die vorgenommene Beſtimmung der Grubenvorſteherz und Arbeiterlohne, ingleichen
  - p) die ſtattgefundene Gebührenregulirung aufzunehmen.

Endlich ift rückſichtlich

§. 13. der von den Kdnigl. Bergämtern expedirt werdenden Rechtsz, Jurisdictionsz und Polizeygegenſtände,

- a) des Beftätigens und Loſſagens von Bergwerks-eigenthum,
- b) des Liegenbleibens oder Infriftſehens, Freyfahrens oder Caducirens von Gruben,
- c) der ſtattgefundenen Vergleiche, Verfteigerungen, Käufe, Erblehnsreichungen über und von Bergfreizheitsgrundftücken, Bergwerkseigenthum und Blaufarbenwerkſkuren,
- d) getroffener disciplinarifcher Verfügunzen über Correction, Suspension, Remotion und Degradation niederer Bergwerksbediensteter und Arbeiter,
- e) zur bergmännifchen Sicherheitsz und Wohlfahrtpolicey getroffener Veranftaltungen, ingleichen
- f) der geordneten Getraidez und Brodpreise Erwähnung zu thun.

Ferner ſind

- g) bey anhängigen wichtigen Unterſuchungsfachen die hauptſächlichſten Momente, aus welchen der Fortz

gang derselben zu ersehen, ohnbeschadet der hierüber nach Befinden besonders zu erstattenden Berichte, in den Haushaltsprotocollen anzugeben, dagegen ist

- h) bey gewöhnlichen Parthey- und Rügensachen nur der Anfang und das Ende der Sache zu bemerken. Endlich ist auch
- i) der Inhalt der, an die Königl. Bergämter ergehenden und bey denselben zur Eröffnung kommenden Urtheil anzugeben, und sind nach Befinden Copien von diesen Schriften den zu dem Königl. Oberbergamte eingeschickt werdenden Protocollabschriften (§. 15.) beyzufügen.

§. 14. Von den Haushaltsprotocollen sind mehrere theils vollständige, theils nur auszugsweise Abschriften zu fertigen, als:

- a) für das Königl. Oberbergamt,
- b) für die Recessschreiberey und resp. die Gegenbuchsexpedition,
- c) für die Grubenacten und
- d) für die Zechenprotocolle.

§. 15. Die bey dem Königl. Oberbergamte einzureichende Protocollabschrift

- a) ist bey dem Königl. Bergamte zu Freyberg von 14 zu 14 Tagen und bey den übrigen Königl. Bergämtern mit Schluß Nr. 5. 9. und 13. Woche jedes Quartals vollständig zu fertigen und ehebaldigst, unter Beyfügung der eingegangenen Jahrbögen, einzuschicken; auch ist dieselbe
- b) von den Bergamtsmitgliedern und dem Protocollisten, gleich wie im Concepte, eigenhändig zu unterschreiben.

§. 16. An die Recessschreiberey ist mit Schluß des Quartals ein Protocollsextract in beglaubter Abschrift abzugeben, in welchem alle die Paragraphen aufzunehmen sind, welche zur Defectur der Register in Beziehung auf Passirlichkeit, Bewilligung, Gestundung und Wegfall gewisser Ansätze nöthig sind; und hat das bergamtliche Directorium diejenigen Paragraphen, die an die Recessschreiberey gelangen sollen, mit einem R, und diejenigen, welche an die Gegenbuchsexpedition wegen Abzug und Zugewährung von Blaufarbenwerkstücken abzugeben sind, mit einem G in den Protocollconcepten zu bezeichnen.

§. 17. Den Schichtmeistern sind von denjenigen im Protocolle mit Z. P. vom bergamtlichen Directorio zu bezeichnenden Haushaltsprotocollparagaphen, deren sie zur Führung der Register (§. 16.) bedürfen, oder wodurch in Bezug auf die ihrer Administration anvertrauten Gruben besondere Anordnungen getroffen worden sind, baldthunlichst Abschriften zur Aufnahme in die von ihnen geführt werdenden Zechenprotocolle hinauszugeben, und eben so hat

§. 18. der Protocollant dafür zu sorgen, daß von den, auf den Betrieb und Haushalt einzelner Gruben sich beziehenden, oder allgemeine dergleichen Anweisungen enthaltenden Paragraphen von Zeit zu Zeit und längstens am Schlusse jedes Quartals Abschriften gefertigt und zu den betreffenden, in der bergamtlichen Repositur sich befindenden Grubenacten genommen werden.

§. 19. Ueber die Haushaltsprotocolle werden besondere vierteljährig abzuschließende Inhaltsverzeichnisse gehalten, welche im Concepte zu den, nach Jahrgängen zu Acten zusammenzuheftenden Originalprotocollen zu nehmen und in Abschrift an das Königl. Oberbergamt einzuschicken sind.

§. 20. Wegen des Beziehens von Sporteln bey Führung der Haushaltsprotocolle bewendet es bey den Bestimmungen, die hierüber durch die Generalverordnung vom 9. März 1831 ertheilt worden sind.

Freyberg, den 13. July 1831.

### 15) Patent an sämtliche Königl. Bergämter, die Communalangelegenheiten der Bergstädte betreffend.

Nach mehrerem Inhalte der in Abschrift hier mitfolgenden hohen Verfügung vom 1. July d. J. hat Ein Kön. Sächs. hohes Geheimtes Finanzcollegium, auf die von uns unterm 29. Januar d. J., wegen der Concurrenz der Schneeberger und Johannegeorgenstädter Bergknappschaft in Communalangelegenheiten, und unterm 6. April d. J., wegen Einführung der Städteordnung in den Bergstädten im Allgemeinen, erstatteten gehorsamsten Berichte, uns

1833.

D



die, die Communalangelegenheiten der Bergstädte betreffende, gefaßte hohe Entschließung unverhalten seyn lassen.

Wenn nun hiernach insbesondere ad Pct. 2 die besondern Rücksichten für den Bergstand, so weit nöthig, bey Entwerfung der Ortsstatuten Beachtung finden, und dieserhalb bey Entwerfung derselben in Bergstädten, wie solches bey Schneeberg und Johanngeorgenstadt ohnehin nicht zu umgehen gewesen seyn würde, die betreffenden Bergbehörden über die Entwürfe gehört werden sollen; demnächst aber ad Pct. 3 die zeitherige Concurrnz der Knappschaftsvorsteher und resp. Knappschaftsältesten bey den Preisbestimmungen der nothdürftigsten Lebensbedürfnisse in der Maase, wie solche in den einzelnen Bergstädten herkömmlich ist, so lange fortbestehen soll, als nicht künftig durch Localstatute der betreffenden Orte, oder sonst eine Aenderung hierin für zweckmäßig erachtet werden wird; so werden Oberbergamtswegen die Königl. Bergämter zu ihrer Nachachtung hiervon nicht nur in Kenntniß gesetzt, sondern selbigen zugleich verordnet: dem gemäß wegen Vorlegung der Entwürfe zu den Ortsstatuten ihres Orts mit Beziehung auf die obige hohe Verfügung zu seiner Zeit sich mit der Stadtbehörde zu vernehmen, und übrigens auch fñhrohin auf die verfassungsmäßige Concurrnz der Knappschaftsvorsteher und Ältesten bey den Preisbestimmungen ihres Orts genau zu halten.

Freyberg, den 20. July 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

F. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

Dem Oberbergamte zu Freyberg bleibt die auf dessen Berichte vom 29. Januar und 6. April d. J., die Communalangelegenheiten der Bergstädte betreffend, gefaßte Entschließung in Folgendem andurch unverhalten:

1) Was den auf Berücksichtigung des Bergstandes bey der in Gemäßheit des Mandats vom 15. December 1830 vorzunehmenden Wahl provisorischer Communalrepräsentanten gerichteten Antrag betrifft: so hat von dem §§. 12 und 32 gedachten Mandats aufgestellten, diesem Antrage geradehin entgegenstehenden Grundsätze ohne

Erlassung eines neuen abändernden Gesetzes in keine Weise abgegangen werden können, eine solche Abänderung jener ohnehin nur provisorischen gesetzlichen Disposition aber sich als unangemessen dargestellt, zumal ein besonderer Nachtheil, welcher bey Ausführung des Gesetzes für den Bergstand hervorgetreten, noch zur Zeit nicht hat angeführt werden können.

2) In Hinsicht des Antrags, über die Concurrnz des Bergstandes, als solchen, bey den Communalangelegenheiten der Bergstädte besondere Vorschriften in den Entwurf der Städteordnung aufzunehmen, und solche nachträglich mittels Decrets an die dermaln versammelten Stände zu bringen; hat die von dem Oberbergamte gebetene Verfügung nicht unbedenklich und um so weniger erforderlich geschienen, als, wenn von der besondern Stadtverfassung der Bergstädte Schneeberg und Johanngeorgenstadt, so wie von der weiter unten ad 3 zu erwähnenden Concurrnz der Bergbehörden bey Bestimmung der polizeylichen Taxen der nöthigsten Lebensbedürfnisse in den Bergstädten abgesehen wird, dem Bergstande als solchem, eine Theilnahme an eigentlichen Communalangelegenheiten bisher nicht zugestanden hat und der Aufstellung eines neuen Standesvorrechts nicht Raum gegeben werden mag, hierüber aber nach aller bisherigen Erfahrung der Bergstand, auch bey Ausschließung von der Theilnahme an den Communalangelegenheiten der Bergstädte, vollkommen bestehen kann. Sollte jedoch das Verhältniß der Bergleute zu den Communen der Bergstädte sich ändern, und sollten demnach für den Bergstand Rücksichten übrig bleiben, welche eine besondere Beachtung erheischen: so können dieselben auch bey Entwerfung der Ortsstatuten Beachtung finden, und werden solchenfalls bey Entwerfung der Ortsstatuten der Bergstädte, was bey Schneeberg und Johanngeorgenstadt ohnehin nicht zu umgehen seyn wird, die betreffenden Bergbehörden über die Entwürfe gehört werden.

3) Endlich wird die zeitherige Concurrnz der Knappschaftsvorsteher bey den Preisbestimmungen der nothdürftigsten Lebensbedürfnisse in der Maase, wie solche in den einzelnen Bergstädten herkömmlich ist, durch die Bestimmung des Mandats vom 15. December 1830 um so weniger ausgeschlossen, als die Knappschaftsvorsteher nur das

Beste eines einzelnen Standes zu berücksichtigen haben, mithin als Vertreter der Bürgerschaft nicht angesehen werden können, und folglich auf das Verhältniß derselben die Vorschrift §. 9. gedachten Mandats keine Anwendung findet. Es erscheint sogar wünschenswerth, daß die Knappschaftsvorsteher nach wie vor in der zeitherigen Maasse so lange mitwirken, als nicht künftig durch Localstatute der betreffenden Orte oder sonst eine Aenderung hierin für zweckmäßig erachtet wird.

Hiernach hat das Oberbergamt sich gebührend zu achten und dem gemäß die Bergämter mit Anweisung zu versehen.

Die eingesendeten 3 Stück Acten sub lit. A. K. no. 523. und 525. und no. 10967. und 1 Originalbericht sub no. 149. folgen anbey zurück.

Dresden, am 1. July 1831.

Königl. Sächs. Geheimen Finanzcollegium  
II. Departement.

von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

16) Patent an die Königl. Bergämter Altenberg, Annaberg, Johannegeorgenstadt, Schneeberg und Marienberg, die obergebirgischen Bergschulen betreffend.

Wir haben zum öftern in neuerer Zeit zu bemerken Gelegenheit gehabt, daß bey der Aufnahme der Bergschüler in den obergebirgischen Bergschulen der wesentlichste Zweck derselben, die Heranbildung brauchbarer Subjecte zu Steigern, aus den Augen verloren und diese Bergschulen als eine Vorbereitung junger Leute, vornehmlich aus höhern Ständen, für die Bergacademie angesehen worden sind.

Da nun aber der ursprüngliche und hauptsächlichste Zweck der Hauptbergschule zu Freyberg sowohl, als der obergebirgischen Bergschulen, lediglich dahin gerichtet ist,

brauchbare Steiger und andere rein practische Subjecte für den hiesländischen Bergbau zu bilden: so ergeheth Oberbergamtswegen, zugleich auf unsere frühere Verordnung vom 2. October 1824, an die obergebirgischen Königl. Bergämter hierdurch die Verordnung: bey Auswahl der Bergschüler vornehmlich auf schon erwachsene und kräftige junge Bergleute Rücksicht zu nehmen, aus welchen man brauchbare Steiger heranziehen kann, damit die Bergschulen jederzeit hauptsächlich eine Pflanzschule für Steiger bleiben und dieser Hauptzweck derselben, die Ausbildung zum practischen Bergbaue, nicht andern Rücksichten aufgeopfert werden möge.

Auch ist solches, und daß sie auf künftige Aufnahme zur Bergacademie sich keine Rechnung zu machen haben, insofern sie nicht zugleich die vorgeschriebenen humanistischen Kenntnisse vollständig besitzen und sich in dem Receptionsexamen dieserhalb ausweisen, den sich künftig zu den Bergschulen meldenden Subjecten jederzeit sogleich zu erkennen zu geben.

Freyberg, den 27. August 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
K. Bülow.  
K. E. G. Segnis.

17) Patent an die Königl. Bergämter Altenberg, Annaberg, Johannegeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg, die Einführung eines strengern Retardatverfahrens betreffend.

Da die Beybehaltung nicht zahlender Gewerken bey den Grubengebäuden dem Bergbaue in der Regel keinen Vortheil verschafft und unstreitig eine Beeinträchtigung der ihre Zubeßen richtig abführenden standhaften Gewerken enthält, daher aber ohne Zweifel im Allgemeinen den Credit des Bergbaues und die Bergbaulust der Gewerken eher vermindert; und da hiernächst auch die Fortfristung solcher Berggebäude, deren Einnahme bey schwachem Zu-

büßeingänge größtentheils durch Generalkosten erschöpft wird, und also zu einem wahrhaft nutzbaaren Betriebe unzureichend ist, dem Bergbaue eben so wenig Nutzen gewährt: so haben wir, nach mehrerem Inhalte der in extractweiser Abschrift hier mitfolgenden Verordnung vom 13. Januar 1821, in der hiesigen Freyberger Bergamtsrevier vom Anfange des Quartals Trinitatis 1821 an hinsichtlich der größern Strenge mit dem Retardatverfahren gegen, in der Zubußzahlung säumige Gewerken mehrere Bestimmungen getroffen, und durch das hiesige Bergamt unausbleiblich zur Ausführung bringen lassen.

Wenn sich nun diese größere Strenge im Retardatverfahren, und die hierunter getroffene bestimmte Einrichtung seitdem als sehr nützlich bewährt und zu größerer Ordnung in dem Zubußwesen geführt hat, die Gruben selbst aber eines sicheren und zum Theil vermehrten Zubußeingangs sich dadurch zu erfreuen gehabt haben: so erscheint es angemessen, diese strengern Bestimmungen des Retardatverfahrens auch in den übrigen Bergamtsrevieren zur Anwendung zu bringen, um daselbst für die Zukunft die, aus der zeitherigen öfters langen Beybehaltung nicht zahlender Gewerken, und aus der selbigen gegönnten allzu langen Nachsicht für den Bergwerksbetrieb entstandenen Nachtheile thunlichst zu beseitigen.

Oberbergamtswegen ergeheth daher an die Königl. Bergämter hierdurch die Verordnung, nach sorgfältiger Erwägung dieser Angelegenheit gutachtlich bey uns anzuzeigen, ob und unter welchen, durch besondere Verhältnisse etwa nothwendig werdenden Modificationen ein strengeres Retardatverfahren gegen säumige Gewerken, wie in der Freyberger Bergamtsrevier, auch in den Ihrer Aufsicht anvertrauten Revieren zur Ausführung zu bringen seyn möchte.

Freyberg, den 10. September 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

Wir haben ersehen, was auf unsere Verordnung vom 11. October v. J. wegen des Retardatverfahrens das Königl. Bergamt allhier mittelst Berichtsvortrags vom

9. v. M. unter Einreichung der, nebst einem Band Retardatbögen auf das Jahr 1820, hier beygehenden Acten no. 3915 und no. 3194c vol. III. angezeigt und zu unserer Entschliefung gestellt hat.

Nun sind unstreitig alle einzelne, ihre Zubußen richtig abstattende Gewerken von der Bergwerksdirection zu erwarten und zu fordern berechtigt, daß auch ihre Mitgewerken insgesamt zu pünctlicher Abführung der, als zu einem zweckmäßigen Betriebe des gemeinschaftlichen Bergwerksunternehmens unumgänglich erforderlich, angeschlagenen Zubußen auf berggesetzlichem Wege angehalten werden.

Wenn demnach anderen Gewerken, ohngeachtet sie die ihnen obliegende Abführung der antheiligen Zubußen binnen der berggesetzlich bestimmten Fristen unterlassen, gleichwohl der Besitz und das Eigenthum der Bergtheile, deren sie sich hierdurch verlustig machen, zugestanden, und ihnen dadurch einestheils bey für das gemeinschaftliche Unternehmen glücklichen Ereignissen an dem ausfallenden Vortheil, ohngeachtet sie zu dessen Bewirkung keineswegs nach Verhältnis beygetragen haben, gleichmäßigen Antheil zu nehmen nachgelassen, andererseits aber, aus Mangel an der erforderlichen Baarschaft, der angemessene schwunghafte Betrieb der Gruben, also derjenige Zweck, zu welchem doch lediglich die zahlenden und standhaften Gewerken, unter Voraussetzung verhältnißmäßiger Mitwirkung sämtlicher Mitgewerken, ihre Beyträge bestimmen, mehr und mehr zurückgesetzt, nicht selten, wenn die eingehenden wenigen Zubußen fast ganz auf General- und Unterhaltungskosten aufgehen, offenbar ganz vereitelt wird: so ist dieß unstreitig eine Beeinträchtigung oberwähnten Befugnisses, welche wohl ohne Zweifel im Allgemeinen den Credit des Bergbaues und die Bergbaulust der Gewerken vermindern muß, keineswegs aber vermehren und befördern kann. Die Beybehaltung nicht zahlender Gewerken kann auch in der Regel dem Bergbau keinen Vortheil, allenfalls nur einige Nachsicht gegen solche, welche auf früher von ihnen verhangene Zubußreste wenigstens so viel als die gangbaren quartaligen Zubußen betragen, nebst einer verhältnißmäßigen abschläglichen Zahlung auf die Reste unausgesetzt abführen, demselben nach Beschaffenheit der Um-

stände einigen Zugang verschaffen. Selbige ist jedoch auf keine Weise als Regel, sondern nur als eine von besondern Umständen abhängige Ausnahme anzusehen, mag auch nur bey solchen Berggebäuden allenfalls zugestanden werden, welche sich durch Unterstützungen aus der Gnadengroschen- oder andern landesherrlichen Bergwerkscassen, (wozu, nach §. 15. der Declaration wegen erhöhter Bergbrandsilberbezahlung vom 10. Juny 1765, sich vorzüglich solche Gebäude qualificiren, bey welchen die Gewerke durch richtige Erlegung ihrer Zubeußen sich baulustig erzeigen,) durch Erzlieferungen, oder einen nicht unverhältnißmäßigen Zubeußeingang, fortwährend zu Ausführung aussichtsvoller Pläne in einem schwunghaften Umtriebe befinden. Denn die Fortfristung solcher Berggebäude, deren Einnahme größtentheils durch Generalkosten erschöpft wird, und also zu einem wahrhaft nützlichen Betriebe unzureichend ist, kann dem Bergbau keinen reellen Nutzen gewähren, da es bey selbigem keineswegs auf die Anzahl der für sich und unter besondern Namen bestehenden einzelnen Gruben, sondern, wie auch bey den im Jahre 1817 abgehaltenen Conferenzen als Grundsatz angenommen worden ist, darauf ankommt, daß viele aussichtsvolle Punkte, und diese so zweckmäßig und schwunghaft, als nur möglich, betrieben werden, was doch offenbar nur von, in angemessener guten Einnahme stehenden Gewerkschaften geschehen kann. Solchemnach finden wir uns bewogen, über eingangserwähnte Gegenstände folgende, vom Anfange nächstkünftigen Quartals Trinitatis d. J. an bis auf anderweite Anordnung unausbleiblich genau zu beobachtende Bestimmungen zu treffen.

1) Den Schichtmeistern bleibt zwar fernerweit nachgelassen, mit dem Retardatverfahren gegen säumige Gewerke, falls sie nicht dessen frühere Einleitung nöthig und nützlich finden, drey Quartale lang Anstand zu nehmen. Wenn jedoch ein Gewerke die Zubeußen von seinen Bergtheilen längstens Mittwochs Nr. 6. Woche des vierten Quartals vom Anfange des ersten Quartals, auf welche er selbige in Rückstand gelassen, an gerechnet, nicht abgeführt hätte: so ist derselbe alsbald ohnfehlbar ins Retardat zu setzen, und deshalb in den von den

Schichtmeistern in bisheriger Form einzureichenden Retardatbögen in der vierten Columnne aufzuführen.

2) Wenn derselbe hierauf bis zum nächsten Retardatstermine, als Mittwochs Nr. 6. Woche des fünften Quartals vom Anfange des ersten Quartals seines verhangenen Rückstands an, nicht Zahlung geleistet hat: so ist sogleich wider ihn mit Ankündigung des Retardats in der Maase zu verfahren, daß solche, und die wirkliche Aussthuung der im Retardat verstandenen Ruze desselben zum nächsten Retardatstermine, also in der 6. Woche des sechsten Quartals vom ersten Rückstandsquartale an, unausbleiblich erfolge.

Zu dem Ende sind

3) von sämtlichen Schichtmeistern noch vor Abfertigung der Zubeußbothen, in einem dazu jedesmal von dem Bergamte in Beyseyn des Gegenschreibers oder seines Abgeordneten anzuberaumenden und abzuhaltenen Termine, die Namen aller derjenigen, welche zum Retardatstermin des fünften Rückstandsquartals bey unterbleibender Zahlung vorerwähntermaasen im Retardat verstanden würden, genau anzugeben und die Zubeußbothen hiernach anzuweisen und zu beauftragen, selbigen das Retardat zu insinuiren und darüber Relation abzustatten.

4) In Ansehung solcher Restanten, deren Aufenthalt nicht hat auffindig gemacht werden können, ist sodann ebenfalls ohne allen Anstand mit Ankündigung des Retardats in den Zeitungen nach Maasgabe höchsten Befehls vom 28. März 1772 zu verfahren.

5) Alle und jede Schichtmeister haben vorstehenden Anweisungen sub 1, 2, 3 und 4 auf das Genaueste nachzukommen, und sind selbige von dem Königl. Bergamte dazu anzuhalten, auch für jeden Contraventionsfall ohnfehlbar in Fünf Thaler Strafe zur Verknappschafftscasse zu nehmen, bey wiederholter Vernachlässigung aber mit erhöhten Strafen zu belegen, oder auch, nach Befinden, auf dießfalligen Berichtsvortrag ihrer Schichtmeisterfunctionen gänzlich zu entsetzen.

6) Sollte in einzelnen Fällen, besonderer Umstände halber, ein längerer Anstand mit dem Retardatverfahren nützlich und nöthig erscheinen: so hat der concernirende Schichtmeister deshalb in Zeiten Anzeige zum Bergamte, und dieses, nach angestellter Erörterung, falls es den Antrag

für statthaft befände, gutachtlichen Berichtsvortrag mit genauer Angabe der Gründe anhero zu erstatten und weiterer Resolution zu gewärtigen.

Ueber den Erfolg dieser Vorkehrungen und wegen der in Absicht auf das Retardatverfahren fernerweit zu ergreifenden Maasregeln und zu treffenden Einrichtungen ist vor Ablauf des Quinquennii, auf welches die außerordentlichen Unterstüzungen für hiesigen Bergbau verwilligt sind, also spätestens in der Mitte des Quartals Trinitatis 1822, anderweit gutachtlicher Berichtsvortrag zum Behuf von uns zu bewirkender allerunterthänigster Berichtserstattung anhero einzureichen.

Freyberg, den 13. Januar 1821.

Er. Königl. Majestät von Sachsen verordnetes Oberbergamt.

An das Königl. Bergamt  
zu Freyberg.

18) Patent an sämtliche Königl. Bergämter,  
die Interimschichtmeister betreffend.

Zu mehrerer Sicherstellung der Gewerkschaften wegen etwaniger Vertretungen während der Administration ihrer Grubengebäude durch Interimschichtmeister bis zur Wiedererwählung von wirklichen Schichtmeistern finden wir uns, nach Eingang der von den Königl. Bergämtern im Verfolg unserer Generalverordnung v. 2. März d. J. erforderlichen gutachtlichen Berichte, und nach dießfalliger weiterer Erwägung, hierdurch bewogen, Oberbergamtswegen für die Zukunft nachstehende allgemeine Bestimmungen zu treffen.

1) Haben die Königl. Bergämter darauf allezeit Bedacht zu nehmen, daß die Dauer der fraglichen Interimsverwaltungen von Schichtmeistereyen möglichst abgekürzt werde, und es sind demnach

2) wenigstens im Verlauf der ersten 2 Quartale nach eingetretener Interimsadministration die vorschriftmäßigen Patente zur Schichtmeisterwahl an die Gewerken zu erlassen;

3) die betreffenden Ausbeutz- und Zubußbothen aber gemessenst anzuhalten, daß von ihnen die Insinuation der Patente beschleunigt und wo möglich in zwey Quartalen vollständig beendigt werde.

Damit indessen auch inmiddels das Interesse der Gewerkschaften gegen etwanige Vertretungen gesichert werde: so hat künftig

4) jeder Interimschichtmeister, von Zeit der Uebernahme der interimistischen Administration einer Grube an, eine successive Caution durch Innelassung zweyer Wochenlohnne in jedem Quartale oder Falls derselbe mit seinem Wochenlohnne bey fraglicher Grube selbst ganz oder theilweise in Anforderung zu stehen kommen sollte, durch Einsetzung des Betrags von vier Wochenlohnnen von seiner Anforderung zu bestellen, und ist deshalb letztern Falls das Nöthige zum Register zu bemerken. Sollte

5) der die Interimsadministration überhabende Schichtmeister nachmals von den Gewerken nicht zu ihrem Schichtmeister erwählt werden: so ist demselben nach beendigter Registerdefectur und erfolgter Justification seines Rechnungswesens, die inmiddels nach und nach bestellte baare Caution zurückzuzahlen, oder der cautionis loco inhibirte Theil seiner Anforderung, unter erforderlicher Bemerkung im Register, wieder frey zu geben.

Hiernach nun, und daß solchen Anordnungen für die Zukunft pünctlich nachgegangen werde, haben sich, wie Oberbergamtswegen andurch verordnet wird, die Königl. Bergämter nicht nur selbst zu achten, sondern auch dem gemäs die Herren Schichtmeister in Ihren Revieren zu bescheiden, und die Herren Receßschreiber, wegen der nöthigen Obachtsführung bey der Registerdefectur, mit behufiger Anweisung zu versehen.

Freyberg, den 21. September 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

K. Bülow.

K. C. G. Segnis.

19) Patent an das Königl. Oberhüttenamt  
und sämtliche Königl. Bergämter,  
die wegen eines Verbrechens abgelegten Berg-  
und Hüttenarbeiter betreffend.

Nach nunmehr erfolgtem Eingange der durch Generalverordnung vom 10. November 1830 erforderten gutachtlichen Berichte finden wir uns bewogen, über die Frage, ob ein wegen eines Verbrechens abgelegter Berg- oder Hüttenarbeiter noch Ansprüche auf die Versorgung mit Almosen aus der Knappschaftscasse machen könne, zu Beseitigung entstandener Zweifel und Entfernung etwaiger Unbestimmtheit, im Allgemeinen die Bestimmung dahin zu treffen, daß für die Zukunft ein jeder wegen eines Verbrechens, es sey solches ein Bergvergehen, oder ein sonstiges Verbrechen, von der Berg- oder Hüttenarbeit gänzlich abgelegter Berg- und Hüttenmann, oder Knappschaftsverwandter, nicht mehr als zum Bergstande gehörig, oder als Mitglied der Knappschaft anzusehen sey, und die Vorrechte und Ansprüche solchen Standes gänzlich verliere, daher aber weder fernere Beiträge in die Knappschaftscasse leisten, noch ein Almosen für sich oder seine Familie aus diesem, lediglich für die wirklichen Mitglieder der Knappschaft und deren Angehörige bestimmten Institute erhalten könne, ingleichen, daß die Entfernung von der Berg- und Hüttenarbeit wegen eines Verbrechens zugleich auch jedenfalls den Verlust der frühern zur Knappschaftscasse geleisteten Beiträge zur Folge habe.

Oberbergamtswegen ergeheth demnach an das Königl. Oberhüttenamt und die Königl. Bergämter andurch die Verordnung: Sich hiernach zu achten und die Berg- und Hüttenknappschaftsvorsteher dem gemäß behörig anzuweisen.

2c.

Freyberg, den 21. September 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
K. Bülow.  
K. E. G. Segnis.

20) Patent an die Herren Ober- und Zehntenbeamten, das Königliche Oberhüttenamt,  
sämmliche Königl. Bergämter und die Herren  
Saigerhüttenofficianten,

das Berg- und Hüttencassenwesen betreffend.

Nachdem sich bey Gelegenheit des neuen Finanzetats, nach Inhalt der in extractweiser Abschrift hier mitfolgenden hohen Verfügung eines Königl. Sächs. Hohen Geheimen Finanzcollegii v. 23. April d. J. wiederholt die Nothwendigkeit dargelegt hat, daß zu möglichster Verhütung der Veruntrauungen öffentlicher Gelder mit strenger und unerwarteter Revision der Cassenbeamten verfahren und bey Besetzung der mit einer Cassenverwaltung verbundenen Stellen nur auf solche Personen Rücksicht genommen werde, welche, neben der erforderlichen Kenntniß und Erfahrung im Cassen- und Rechnungswesen, hauptsächlich durch ihren moralischen Character für eine treue Verwaltung Bürgschaft leisten: so wird, mit Beziehung auf die ergangene hohe Verfügung, Oberbergamtswegen den Königl. Berg- und Hüttenbehörden hierdurch verordnet: auch Ihrerseits ein stetes sorgfältiges Augenmerk hierauf zu richten und das dießfalls Nöthige, so viel an Ihnen liegt, behörig vorzukehren.

Freyberg, den 5. October 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
J. E. Freiesleben.  
K. Bülow.  
K. E. G. Segnis.

2c. Uebrigens hat sich bey Gelegenheit des neuen Finanzetats wiederholt die Nothwendigkeit dargelegt, daß zu möglichster Verhütung der Veruntrauungen öffentlicher Gelder mit strenger und unerwarteter Revision der Cassenbeamten verfahren und bey Besetzung der mit einer Cassenverwaltung verbundenen Stellen nur auf solche Personen Rücksicht genommen werde, welche, neben der erforderlichen Kenntniß und Erfahrung im

Cassen- und Rechnungswesen, hauptsächlich durch ihren moralischen Character für eine treue Verwaltung Bürgerschaft leisten.

Hierauf hat auch das Oberbergamt sein stetes sorgfältiges Augenmerk zu richten und das dießfalls Nöthige, so weit dahin gehörig, vorzukehren.

Dresden, am 23. April 1831.

Königl. Sächf. Geheimen Finanz-  
Collegium.

von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

21) Patent an das obergebirgische Oberzehnten- und das Schneeberger Zehntenamt, ingleichen die Königl. Bergämter Annaberg, Johanngeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg, die Anlieferung, Probirung und Bezahlung der Erze bey der Antonshütte betreffend.

Nach Maasgabe der von mir, dem Oberberghauptmann, mit dem Königl. Oberhüttenamte, so wie mit den Directoren der obergebirgischen Königl. Oberzehnten-, Zehnten- und Bergämter, wegen Anlieferung, Probirung und Bezahlung der Erze zur Königl. Antonshütte angestellten Erörterungen wird, mit Bezug auf das, den obenbenannten Bergbehörden bereits unter dem 28. Juny d. J. zugefertigte Protocoll vom 28. März d. J., Oberbergamtswegen Denenselben sowohl zur eigenen Nachsicht, als auch beziehendlich zur behüflichen Bescheidung der Herren Bergguardeine und Grubenvorsteher folgendes verordnet:

1) Die Erzanlieferungen zur Königl. Antonshütte werden, damit die Grubenvorsteher die Erzbezahlungsgelder noch im Anschnitte erheben können, Mittwochs in Nr. 2. 6. und 11. Woche jedes Quartals geschlossen.

2) Das Erz, welches später zur Hütte kommt, wird zwar angenommen, kann aber erst im nächsten Anschnitte verrechnet werden.

3) Ueber die gesammte Anlieferung führt der Waagemeister ein genaues Waagebuch, in welchem das Maßgewicht, der Wassergehalt à Centner, das daraus sich berechnende Trockengewicht und der vom Hütteneschreiber angegebene Gehalt jeder Post, nebst kurzer Angabe ihrer sonstigen Bestandtheile zu finden sind.

4) Die Wegnahme und Vorrichtung der Trügelproben geschieht durch den Waagemeister oder unter dessen Aufsicht.

5) Alle Lieferungsproben sind nicht nur von dem Hütteneschreiber, sondern auch von einem Gewerkenprobierer zu probiren.

6) Die Gewerkenprobirergeschäfte sind durch die Bergguardeine und zwar:

die Gewerkenprobirergeschäfte bey allen Erzen aus Annaberger, Marienberger und combinirten Revieren durch den Annaberger Bergguardein, die bey Johanngeorgenstädter Erzen durch den Johanngeorgenstädter Bergguardein, und die bey allen Schneeberger Erzen durch den Schneeberger Bergguardein zu verrichten.

7) Gedachte Bergguardeine haben die Gewerkenprobiererproben von den Untersuchungsproben, welche sie als Bergguardeine fertigen, genau zu trennen, und überhaupt beyde Functionen nicht mit einander zu verwechseln, sondern jede als für sich bestehend zu betrachten.

8) Die Gewerkenprobierer- oder Lieferungsproben werden auf Kosten der betreffenden Gruben in den Privatlaboratorien der Bergguardeine und aus demselben Trügel gemacht, aus welchem der Hütteneschreiber probirt.

9) Es bekommt nämlich von jeder abgelieferten Erzpost der betreffende Bergguardein, als Gewerkenprobierer, das Probenmehl durch den nämlichen Bergmann, welcher die Lieferung begleitet, in einer gehörig überschriebenen Kapsel, womit der Lieferungsbegleiter von dem Grubenvorsteher zu versehen ist, und welche der Waagemeister aus gedachtem Trügel zu füllen, zu überschreiben und mit dem Königl. Siegel zu versehen hat, zugesendet.

10) Nach jedem Lieferungsschlusse und zwar längstens bis Montags früh in Nr. 3. 7. und 12. Woche ist

von den Bergguardeinen ein Exemplar der Gewerkenprobirerzettel an die Hüttenadministration abzugeben.

11) Ueber die angestellten Gewerkenprobirerproben haben die Bergguardeine gleich dem Hütteneschreiber richtige Probirbücher zu führen, aus denen jederzeit die gefundenen und die verrechneten Gehalte zu ersehen sind, und somit nachgewiesen werden kann, ob bey jeder Post mit Abrechnung der verfassungsmäßigen Abzüge richtig verfahren worden ist.

12) Zu demselben Zwecke sind auch von ihnen die Silber-, Bley- und Kupferkörner nicht eher, als nach abgethaner Classirung, vom Bleche zu nehmen.

13) Bleibt es den Herren Schichtmeistern und Lehnträgern unbenommen, sich schon Freytags in Nr. 2. 6. und 11. Woche auf der Hütte die von dem Hütteneschreiber gefundenen Gehalte ihrer angelieferten Erzposten mittheilen zu lassen.

14) Da der Erzeinkauf bey der Königl. Antonshütte nicht bedeutend genug ist, um die Anstellung eines besondern Schiedsguardeins zu gestatten, von dem Oberschiedsguardein zu Freyberg aber ohne großen Aufenthalt kein Gebrauch gemacht werden kann: so sollen bis auf anderweite Anordnung bey vorkommenden Differenzen die Schiedsproben am Classirungstage durch den Hüttenmeister gefertigt werden, und können die betreffenden Schichtmeister und Lehnträger, in so fern sie es verlangen, dabey gegenwärtig seyn.

15) Sollte ein Schichtmeister oder Lehnträger sich bey diesen Schiedsproben nicht beruhigen wollen: so ist der betreffende Bergguardein verbunden, selbst auf der Hütte zu erscheinen, und hier in des Hüttenmeisters und des Grubenvorstehers Beyseyn seinen Gehalt aus einer Probe erweislich zu machen, welche zu diesem Ende vom Hüttenmeister, in Gegenwart des Bergguardeins und des Grubenvorstehers, aus dem untern Probentrögel genommen und neu vorgerichtet, und für den Fall, daß deren Probirung nicht sofort erfolgen kann, bis dahin mit dem Werksiegel und des Schichtmeisters Petschaft gesiegelt wird.

16) Nachdem, wie vorgedacht, Mittwochs in Nr. 2. 6. und 11. Woche die Erzlieferung geschlossen, und Montags darauf die Gewerkenprobirerzettel von den Berg-

guardeinen bey der Hütte eingegangen, auch solche mit dem Waagebuche, in welches der Hütteneschreiber die von ihm gefundenen Gehalte einzutragen hat, hinsichtlich des Gewichts und Gehalts verglichen, und die Differenzen angestrichen und verfassungsmäßig resp. berichtet worden sind, wird am nächstfolgenden Tage, als Dienstags in Nr. 3., 7. und 12. Woche, die Classirung vorgenommen, welcher, da nöthig, die Fertigung der Schiedsproben vorausgeht.

17) Die Erzclassirung, welcher beyzuwohnen einem Mitgliede des Bergamts der liefernden Revier und dem liefernden Schichtmeister jederzeit gestattet ist, verrichten der Hüttenmeister und der Hütteneschreiber gemeinschaftlich, während der Waagemeister die zu classirenden Erze ausruft und vorzeigt.

18) Mittwochs in Nr. 3., 7. und 12. Woche, mit hin den Tag nach der Classirung, erfolgt von der Hüttenadministration die Ausrechnung auf dem hierzu vorgerichteten Gewerkenprobirerzettel, deren Vertretung dem Hüttenmeister zufällt.

19) Die Erzlieferungszettel für die Schichtmeister und Lehnträger und die daraus, unter Berücksichtigung der Bley- und Kupferlieferungen, von dem Hütteneschreiber in duplo gefertigten Erzlieferungsextracte werden, mit der Unterschrift des Hüttenmeisters und Hütteneschreibers versehen, längstens Freytags in Nr. 3., 7. und 12. Woche an die betreffenden Oberzehnten- und Zehntenämter abgeschickt.

20) Den folgenden Tag, als Sonnabends in Nr. 3., 7. und 12. Woche, können die Erzbezahlungsgelder von den Grubenvorstehern des Annaberger, Johannegeorgensstädter und Marienberger Reviers im Königl. Oberzehntenamte zu Annaberg, und von den Grubenvorstehern des Schneeberger Reviers im Königl. Zehntenamte zu Schneeberg abgehoben werden.

21) Die Erzlieferungsextracte sind, nach erfolgter Vergleichung mit den Lieferungszetteln und nach von den Herren Ober- und resp. Zehntenbeamten erfolgter Auszahlung, von den Grubenvorstehern zu quittiren, und wird sodann das eine Exemplar, Behufs der Hüttenrechnung, an die Hüttenadministration zurückgegeben,



während das andere Exemplar bey dem resp. Ober- und Zehntenamte zum Behufe der Zehntenrechnung bleibt.

22) Damit die Qualitäten der angelieferten Erze in dem Erzeinkaufsbuche gehörig angegeben werden können, haben die Schichtmeister und Lehenträger auf der Kapsel, welche dem die Lieferung begleitenden Bergmann zur Einfüllung des Probenmehls für den Gewerkeprobierer mitgegeben wird, die ohngefährten Bestandtheile des gelieferten Erzes mit anzugeben.

Sollten aber Hauptveränderungen bey den bis dahin stattgefundenen Formationen solcher Erze vorkommen: so haben die Königl. Bergämter der Hüttenadministration das Nöthige darüber mitzutheilen.

Endlich sind

23) um in den Hüttenbüchern und den betreffenden Ausfertigungen falsche Benennungen der Gruben zu vermeiden, von den Königl. Bergämtern quartaliter 2 Exemplarien der Ausbeutbögen an die Hüttenadministration abzugeben.

Freyberg, den 24. October 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
J. E. Freiesleben.  
K. Bülow.  
K. E. G. Segnis.

22) Patent an die Herren Ober- und Zehntenbeamten, das Königl. Oberhüttenamt, sämtliche Bergämter und die Herren Saigerhüttenofficianten, die Bestellung der Dienstcautionen betreffend.

Nachdem, Inhalts der in Abschrift mitfolgenden hohen Verfügung vom 17. October d. J., Ein Königl. Sächs. Hohes Geheimenes Finanzcollegium für angemessen befunden hat, die zeitherige Einrichtung wegen der, von den Hochdemselben untergeordneten Dienern zu bestellenden Dienstcautionen, zu Erleichterung der Caventen dahin zu modificiren, daß, vom 1. October d. J. an,

- 1) es lediglich dem Gutbefinden der Caventen überlassen bleiben soll, ob sie die erforderlichen Cautionen in baarem Gelde, oder in zu 3 oder 4 pro Cent zinsbaren hierländischen Staatspapieren bestellen wollen, auch
- 2) die von gedachtem Termine an bestellten baaren Cautionen hinwiederum in der früher stattgehabten Maasse mit Drey vom Hundert verzinset werden sollen: so wird Oberbergamtswegen solches den Königl. Berg- und Hüttenbehörden hierdurch zur eignen Nachachtung und beziehentlich weitem Bescheidung der betreffenden Berg- und Hüttenofficianten eröffnet.

Freyberg, den 2. November 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.  
Freyherr von Herder.  
J. E. Freiesleben.  
K. Bülow.  
K. E. G. Segnis.

Da das Königl. Geheime Finanzcollegium für angemessen befindet, die zeither bestandene Einrichtung wegen der von Demselben untergeordneten Dienern zu bestellenden Dienstcautionen zu Erleichterung der Caventen dahin zu modificiren, daß vom 1. j. M. an

- 1) es lediglich dem Gutbefinden der Caventen überlassen bleiben soll, ob sie die erforderlichen Cautionen in baarem Gelde oder in zu 3 oder 4 pro Cent zinsbaren hierländischen Staatspapieren bestellen wollen, auch
- 2) die von gedachtem Termine an bestellten baaren Cautionen hinwiederum in der früher stattgehabten Maasse mit Drey vom Hundert verzinset werden sollen: so wird solches dem Oberbergamte zur Nachachtung und weitem Verfügung an die gesammten hierländischen Berg- und Hüttenbehörden andurch bekannt gemacht.

Dresden, am 17. October 1831.

Königl. Sächs. Geheimenes Finanzcollegium  
II. Departement.  
von Zahn.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Gottlob Wilhelm Pfarr.

23) Patent an das Königl. Oberhüttenamt,  
die Herren Ober- und Zehntenbeamten, sämt-  
liche Königl. Bergämter und die Herren  
Saigerhüttenofficianten,

die Feyer des Reformationsfestes betreffend.

Da durch das höchste Rescript vom 13. Januar 1831 (Gesetzsammlung für das Jahr 1831, Blatt 3, no. 5) und zwar ad §. IV. das Reformationsfest zu einem ganzen Feyertage im Königreiche Sachsen erhoben worden ist, und die Feyer dieses Festes, so wie überhaupt für unser Vaterland, insbesondere auch für den gesammten Bergmannsstand wegen der damit verbundenen historischen und religiösen Erinnerungen von hoher Wichtigkeit ist: so finden wir für angemessen und verordnen Oberbergamtswegen hierdurch dem Königl. Oberhüttenamte, den Königl. Oberzehnten-, Zehnten und Bergämtern, ingleichen der Saigerhüttenadministration, dahin Veranstaltung zu treffen, daß hinkünftig bey der jährlichen Feyer des Reformationsfestes die an jedem Ort wohnenden Berg- und Hüttenleute, unter Begleitung der Herren Berg- und Hüttenbeamten und Officianten, in die Kirche, wohin sie eingepfarrt sind, in feyerlicher Parade ziehen.

Freyberg, den 2. November 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. E. G. Segnitz.

24) Patent an die Königl. Bergämter Al-  
tenberg, Annaberg, Freyberg und Schneeberg,

die Anzeigen über Verunglückungen bey dem Va-  
sallenbergbau betreffend.

Da nach dem in Abschrift hier mitfolgenden höchsten Befehle vom 5. Februar 1796 und unserm Patente vom

24. ej. m. et. ai. sämtliche uns untergebene Bergin-  
stanzen und Beamte in gleicher Maase, wie zur höchsten  
Behörde, auch an uns über unglückliche und außerordentliche  
Ereignisse bey dem Bergbaue, nicht minder über die Verun-  
glückungen der Berg- und Hüttenarbeiter, binnen drey  
Tagen, mittels besondern Berichts, Anzeige erstatten  
sollen, und uns insbesondere gnädigst aufgetragen worden  
ist, die dießfalls, nach Befinden, erforderlichen bergpoli-  
ceylichen Veranstaltungen und Vorkehrungen ohne Auf-  
enthalt und mit möglichster Schnelligkeit allenthalben zu  
treffen, gleichwohl aber in neuerer Zeit darüber Ungewiß-  
heit vorgekommen ist, ob selbige höchste Vorschrift wegen  
der dießfalligen Berichtserstattungen über unglückliche  
Ereignisse bey dem Berg- und Hüttenwesen an uns, auch  
auf die bey dem Vasallenbergbaue vorkommenden Un-  
glücksfälle Anwendung erleiden möchte: so ergethet Ober-  
bergamtswegen, zu Entfernung solcher Ungewißheit, an  
die Königl. Bergämter hierdurch die Verordnung: die  
in den Ihnen anvertrauten Bergamtsrevieren bestellten,  
uns, als Berginstanzen, gleichergestalt untergebenen  
Vasallenberggerichte, so weit solches nicht bereits früher  
geschehen seyn sollte, unter abschriftlicher Mittheilung des  
obangezogenen höchsten Befehls vom 5. Februar 1796  
noch besonders zu veranlassen, in gleicher Maase, wie  
von den Königl. Bergämtern geschieht, dergleichen bey  
dem Vasallenbergbaue vorkommende unglückliche und  
außerordentliche Ereignisse durch die vorgeschriebenen  
Berichte ungesäumt binnen drey Tagen zu unserer Kennt-  
niß zu bringen.

Freyberg, den 30. November 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. E. G. Segnitz.

Friedrich August, Churfürst ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Wohlgeborner, Beste, Rätthe, liebe getreue. Was  
von den Gerichtsobrigkeiten hiesiger Lande wegen der von  
sich begebenden Unglücks- und andern außerordentlichen  
Fällen zu erstattenden Anzeigen nach den Generalien

vom 20. Februar 1740 und vom 17. Februar 1750 im Allgemeinen zu beobachten, nicht minder was euch insonderheit, so wie auch sämtlichen Bergämtern, durch Rescript vom 21. März 1739 und vom 19. November 1755, wegen der binnen 3 Tagen zu erstattenden Berichte bey vorfallenden Verunglückungen der Bergarbeiter, vorgeschrieben ist; dessen seydt ihr gehorsamst erinnert. Wie jedoch zeither zum Destern wahrgenommen worden, daß sowohl in letztbenannten Fällen, als auch bey andern unglücklichen oder außerordentlichen Ereignissen die dießfalligen Anzeigen doppelt, nämlich einmal von der competirenden Berggerichtsinstanz und dann wiederum von euch, zuweilen aber von ersterer gar nicht anhero gelangt sind: so finden Wir, um hierunter eine gewisse Ordnung festzusetzen und die Erstattung unndthiger Berichte zu vermeiden, der Sache angemessen, daß alle dergleichen unglückliche oder außerordentliche Vorfällenheiten, nicht minder die Verunglückung der Berg- und Hüttenarbeiter zwar vor wie nach baldthunlichst und ohne Unterschied längstens binnen 3 Tagen, jedoch lediglich von den euch untergebenen Berginstanzen und Beamten unmittelbar anhero einberichtet, auch in gleicher Maasse und zu derselben Zeit zu eurer Wissenschaft mittels besondern Berichts gebracht werden. So wie aber hierauf, nach Befinden, nähere Erkundigungen einzuziehen oder behufige Anordnung zu treffen, euch ferner ohne Anfrage um so mehr überlassen wird, je nothwendiger es ist, daß bey Polliceyveranstaltungen mit möglichster Schnelligkeit verfahren und aller Aufenthalt vermieden werde: so bleibt auch, in wichtigern Fällen Unsere Entschließung einzuholen oder über die von euch getroffenen Vorkehrungen besondere Anzeige zu thun, eurem jedesmaligen Ermessen und Gutbefinden überlassen. Unser Begehren ist andurch gnädigst befehlend, ihr wollet nicht nur euch solches zu eigener Nachachtung dienen lassen, sondern auch sämtliche Berginstanzen und Beamten mittelst zu erlassender Generalverordnung dem Obigen gemäß anweisen. Daran geschieht Unser Wille und Meinung.

Dat. Dresden, am 5. Februar 1796.

G. R. Graf von Wallwitz.

An das Oberbergamt  
zu Freyberg.

Ernst Amadeus Martini.

25) Patent an die Königl. Bergämter Annaberg, Johannegeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg,

die Gehaltsherabziehung der Erze betreffend.

Damit durch die, vermöge hoher Verfügung vom 22. July d. J. den oberbergischen armen Silbererzen zugestandenen Begünstigungen, nicht etwa eine willkürliche Herabziehung reicherer Erze bis unter 4 Loth Silbergehalt herbeygeführt, und dadurch die redliche Entrichtung der verfassungsmäßigen Bergwerksgefälle hinterzogen werde, finden wir uns veranlaßt, Oberbergamtswegen andurch festzusetzen, und den Königl. Bergämtern zu verordnen:

1) die Grubenvorsteher hinsichtlich der unverfälschten Ablieferung der einbrechenden Erze auf ihre auf das königliche und allgemeine Bergwerksinteresse bereits abgelegte Dienstpflicht zu verweisen, auch denselben

2) zu eröffnen, daß gegen einen Jeden, welcher sich einer unredlichen Gebahrung mit reichen Erzen durch Herabziehung des Silbergehalts derselben zu Schulden kommen, oder die Anzeige, daß solches geschehen, unterlassen sollte, sofort mit Degradation, auch nach Befinden gänzlicher Absetzung und Ablegung verfahren werden würde.

Endlich haben

3) die Herren Geschwornen künftighin jederzeit der Beschickung und Mengung der zur Antonshütte abzuliefernden Erze beizuwohnen, und ist

4) wenn wider Verhoffen hierbey oder sonst eine unredliche Gebahrung sich ergeben sollte, uns darüber, so wie über deren Bestrafung, wenn hierüber nicht besonderer Bericht erforderlich scheint, durch das Haushaltsprotocoll behufige Anzeige zu machen.

Freyberg, den 17. December 1831.

Königlich Sächsisches Oberbergamt.

Freyherr von Herder.

J. C. Freiesleben.

K. Bülow.

K. C. G. Segnitz.

## XXVIII. Die Bergacademie zu Freyberg betreffend.

Für das 67ste Lehrjahr 18<sup>32</sup>/<sub>33</sub> ertheilen bey der Königl. Bergacademie die academischen Herren Lehrer folgende Vorlesungen:

Herr Bergcommissionrath und Professor Lampadius  
Allgemeine Chemie: Dienstags und Donnerstags von 8 bis 10.

Technische Chemie: Mittwochs von 11 bis 12; Freitags von 8 bis 9; Sonnabends von 3 bis 4.

Analytische Chemie, erster Curs: Dienstags und Freitags von 10 bis 12.

Hüttenkunde: Dienstags von 4 bis 5; Mittwochs von 5 bis 6; Donnerstags von 11 bis 12.

Herr Bergcommissionrath und Professor Kühn,  
Bergbaukunst, erste Abtheilung: Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 11.

Bergbaukunst, zweyte Abtheilung: Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 2 bis 3; Sonnabends von 5 bis 6.

Geognosie: Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 4 bis 5.

Herr Professor Hecht

Angewandte Mathematik: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9; Donnerstags und Freitags von 5 bis 6.

Bergmaschinenlehre: Dienstags und Donnerstags von 10 bis 11; Freitags von 9 bis 10; Sonnabends von 11 bis 12.

Allgemeine Markscheidkunst: Mittwochs von 10 bis 11.

Herr Professor Breithaupt

Dryktognosie,

Erster Curs: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3.

Zweyter Curs: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4.

Repetition über Dryktognosie: Sonnabends von 10 bis 11.

Mineralogische Uebungen: Dienstags von 7 bis 8 und von 11 bis 12.

Herr Professor Naumann sen.

Kry stallologie: Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12; Sonnabends von 2 bis 3.

Herr Professor Reich

Physik: Dienstags von 10 bis 12; Donnerstags von 10 bis 11; Sonnabends von 11 bis 12.

Bersteinungslehre: Freitags von 3 bis 4.

Herr Professor Naumann jun.

Reine Mathematik: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9; Donnerstags und Freitags von 5 bis 6.

Höhere Mathematik: Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8.

Herr Oberhüttenamtsactuarius Lehmann

Bergrechte: Mittwochs und Donnerstags von 4 b. 5.  
Bergmännischen Geschäftsstyl: Dienstags und Sonnabends von 5 bis 6.

Herr Oberschiedsgardein Sieghardt

Probirkunst: Montags von 7 bis 12.

Herr Markscheider Leschner

Markscheidkunst: Freitags von 2 bis 4.

Herr Zeichenmeister Heuchler

Zeichenkunst in drey Abtheilungen: Mittwochs von 10 bis 12; Donnerstags von 8 bis 10; Freitags von 2 bis 4.

Civilbaukunst: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 3 bis 4, und Donnerstags von 7 b. 8.

Herr Oberhüttenamtsassessor Kersten

Analytische Chemie, zweyter Curs: Dienstags und Donnerstags von 8 bis 10.

Herr Schichtmeister Franke jun.

Unterricht in der Registerführung.

Die bergacademische Bibliothek wird zur Ausleihung von Büchern an Officianten und Studirende, so

wie zur Lesung der neuern Hefte wissenschaftlicher Journale, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr geöffnet. Die Sammlungen des Wernerischen Museums werden auf Verlangen von dem Herrn Academieinspector, Professor Reich, gezeigt. Für die Vorlesung über Geognosie besteht eine geognostische, für die über Oryktognosie und damit verwandte Doctrinen eine oryktognostische Sammlung, von welchen jede unter dem Verschlusse desjenigen der Herren Lehrer steht, der sie zu seinen Vorlesungen braucht. Eine Sammlung von Zeichnungen und Rissen, so wie die Modellsammlung, stehen unter dem Herrn Professor Reich; letztere zugleich unter dem Herrn Zeichenmeister Heuchler. Außerdem befindet sich im Academiegebäude unter dem Herrn Administrator Richter die Niederlage von verkäuflichen Mineralien; und endlich werden durch Herrn Professor Reich Zeichnungen und einige lithographirte Blätter von Bergwerksgegenständen zum Besten der Bergacademie verkauft.

Zugleich ist noch zu bemerken, daß

- 1) sämtliche Vorlesungen jährlich mit der Woche nach Michaelis anfangen, und mit Ende July geschlossen werden;
- 2) wie bey andern öffentlichen Lehrinstituten, keinem In- oder Ausländer die Aufnahme bey der Bergacademie zu Theil wird, der nicht urschriftliche oder sonst glaubwürdige gerichtliche Zeugnisse über seinen bisherigen Aufenthalt und sittliche Aufführung bey seiner Anmeldung beybringt.

Verzeichniß der bey der Königl. Bergacademie zu Freyberg auf das Lehrjahr 18<sup>32</sup>/<sub>33</sub> aufgenommenen Academisten.

### A. Inländer.

#### 1) Königliche Beneficiaten.

##### Iste Division.

Franz Wilhelm Frisſche aus Zwickau.  
Carl August Göbze aus Freyberg.

Carl Eduard Hauſtein aus Geyer.  
Louis Leonhard Nicolai aus Altenberg.

##### IIte Division.

Herrmann Adolph Gensel aus Annaberg.  
Carl Emil Hasper aus Eilenburg.  
Carl Robert Kropf aus Johannegeorgenstadt.  
Carl Robert Müller aus Marienberg.  
Gustav Adolph Netto aus Niederauerbach.  
Heinrich Moriz Reichelt aus Großvoigtsberg bey Freyberg,  
Christian Heinrich Schwammkrug aus Schneeberg.

##### IIIte Division.

Ernst Lebrecht Clausnizer aus Freyberg.  
Adolph Romillo Drechsler vom Jägerhof bey Augustsburg.  
Anton Hallbauer aus Freyberg.  
Friedrich Moriz Ihle aus Chemnitz.

##### IVte Division.

Carl Anton Kindermann aus Zschopau.  
Carl Ludwig Modrach aus Stolpen.  
August Leschner aus Freyberg.

#### 2) Extraneer.

##### a) recipirte.

##### Iste Division. vacat.

##### IIte Division.

Carl Ernst Pechschel aus Mockau bey Leipzig.

##### IIIte Division.

Theodor Ewald Hesse aus Wurzen.

##### IVte Division.

Otto August Meißner aus Dresden.

##### b) admittirte.

Ernst Adolph Grimmer aus Dresden.  
Wilhelm Schönkopf aus Leipzig.  
August Friedrich Lingke aus Freyberg.  
Georg Julius Hofmann aus Dresden.  
Carl Gustav Löwe aus Schneeberg.  
Carl Heinrich August Lorenz aus Zwickau.

Herrmann Friedrich Theodor Ludwig aus Oberkrinitz bey Schneeberg.

Carl Victor Prätorius von Bernsdorf bey Dederan.

Wilhelm Oscar Colditz, vom Blaufarbenwerke Pfannenstiel.

Carl Franke aus Freyberg.

Herrmann Theodor Hauste in aus Geyer.

Ambrosius Kaver Richter aus Geising.

Robert Schnorr aus Schneeberg.

Alfred Geitner aus Schneeberg.

### B. Ausländer.

Herr Carl Heimbürger) aus Rußland,

= Alexander Erofeff)

= Felipe de Bauza

= Joachim Ezquerro del Bayo } aus Spanien.

= Rafael de Amar de la Torre }

= Ernst Friedrich Bergmann aus Neusulze.

= Caspar Stocker aus Zürich.

= Christian Adam Büttner aus Stadtsteinach.

= Johann Georg Raschle aus Wattwyl in der Schweiz.

= Carl Frank aus Rudolstadt.

= Aristides de Mornay) aus London.

= Alexander de Mornay)

= Leopold Wöpke aus dem Dessauischen.

= Caspar Kropff aus Westphalen.

= von Brant) aus Brasilien.

= von Horta)

= August Kranz aus Neumarkt.

= Julius Hoffmann aus Meiningen.

Anmerkung. Die Herren Mornay, Wöpke und Kropff, so wie auch der inzwischen wieder abgegangene Herr Friedrich Dreves aus Billingshausen, haben die Bergacademie schon im vorigen Lehrurse frequentirt, konnten jedoch wegen zu spät erfolgter Immatriculirung nicht in den vorjährigen Kalender aufgenommen werden.

## Einzelne Aufsätze vermischten Inhalts.

### I. Nachricht für In- und Ausländer, welche auf ihre eignen Kosten auf der Königl. Bergacademie zu Freyberg studiren wollen.

Auf der Königl. Bergacademie zu Freyberg werden nicht allein alle einzelnen Zweige der Bergwerkskunde mit den nöthigen Hilfswissenschaften gelehrt, sondern auch den Studirenden hinreichende Anweisungen und die günstigsten Gelegenheiten dargeboten, alle Arten practischer Arbeiten selbst zu treiben und berg- und hüttenmännische Ausführungen gründlich kennen zu lernen. Der Zutritt zu den Gruben und Hüttenwerken ist nicht nur gestattet, sondern wird sogar dadurch sehr erleichtert, daß diese größtentheils in der Nähe der Stadt liegen, auch bey ihnen fast in jedem Jahre größere Maschinenbaue und andere wichtigere Unternehmungen vorkommen. Nicht minder gewähren die bergacademischen Mineralien-, Modell- und andere Sammlungen, die chemischen Laboratorien, der physicalische Apparat und eine bedeutende Bibliothek, die zum Studium erforderlichen Hilfsmittel. Endlich ist durch zwey Buchhandlungen, durch eine Mineralienniederlage, durch geschickte Mechaniker im Orte, und sonst, für die Anschaffung von wissenschaftlichen Bedürfnissen gesorgt.

Um zur Immatriculation bey der Bergacademie zu gelangen, ist es nöthig, das 16te Lebensjahr zurückgelegt zu haben.

Die Erlaubniß zur Annahme erteilt das hohe Finanzministerium; die dießfalligen Gesuche sind aber bey dem Königl. Oberbergamte zu Freyberg einzugeben, und kann solches vor oder nach erfolgter Ankunft der Aspiranten in Freyberg geschehen.

Den Gesuchen müssen urschriftliche oder sonst glaubwürdige, gerichtliche Zeugnisse über bisherigen Aufenthalt und sittliche Aufführung, die bis zur Zeit der Anmeldung ausreichen, und, wenn die Nachsuchenden Inländer sind, noch überdieß der Geburtschein, beygelegt werden.

Um die bergacademischen Vorlesungen mit gutem Erfolge besuchen zu können, darf man diejenigen humanistischen Kenntnisse als nöthig ansehen, die von einem fleißigen Zöglinge einer der höhern Classen deutscher Gymnasien erfordert werden. Ließe sich auch im Einzelnen hieran etwas vermissen: so wird doch immer noch eine solche Vorbildung erfordert, daß der freye Vortrag über eine Wissenschaft richtig aufgefaßt werden könne. Die Mitkenntniß anderer lebenden Sprachen, namentlich der französischen und englischen, wird nur um so vortheilhafter seyn. In der Mathematik ist es nöthig, von dem elementaren Theile derselben wenigstens bis zur ebenen Trigonometrie vorgerückt zu seyn. Vorkenntnisse im Zeichnen sind ebenfalls wünschenswerth.

Wegen aller dieser Kenntnisse ist jedoch der Ausländer, so wie der auf eigne Kosten studirende Inländer, keinem Examen unterworfen.

Wenn die Dauer des vollständigen bergacademischen Studiums für einen Inländer, der sich für hierländischen Bergwerksdienst ausbildet, auf vier Jahre bestimmt ist: so kann sich solche für Ausländer und für auf eigne Kosten studirende Inländer in dem Falle abkürzen, als die betreffenden jungen Männer, außer den obengenannten, noch andere Vorkenntnisse mitbringen, und zwar in solchen Fächern, worüber bey der Bergacademie Vorlesungen gehalten werden. Hier sind namentlich mathematische, physikalische und chemische Vorkenntnisse, oder praktische Bergbau- und Hüttenkenntnisse, gemeint.

Die Studienzeit kann daher auch auf drey oder zwey Jahre, aber selten auf ein Jahr, beschränkt werden, und

zwar letzteres um so weniger, als die Course nicht halbjährige, sondern jährige, sind.

Ein solcher kürzerer Aufenthalt auf der Bergacademie wird auch insbesondere dann Statt finden können, wenn der Studirende vielleicht nur einer speciellen Wissenschaft zugethan ist; denn auch Defonomen, Cameralisten, Pharmazeuten u. A. haben oft Gelegenheit genommen, die hiesige Bergacademie zu frequentiren.

Auf der Bergacademie werden, gegen die beygesetzten Honorarien, — die sich für einen jährigen Lehrkurs verstehen, — folgende Vorlesungen gehalten:

- |   |          |
|---|----------|
| 1) Allgemeine Chemie . . . . .  | 30 Thlr. |
| 2) Analytische Chemie 1ster Cours . . . . .                           | 30 Thlr. |
| 3) Technische Chemie . . . . .  | 20 Thlr. |
| (zu welcher jedoch alle Inländer unentgeltlichen Zutritt haben.)      |          |
| 4) Hüttenkunde . . . . .  | 20 Thlr. |
| 5) Geognosie . . . . .  | 20 Thlr. |
| 6) Bergbaukunst 1ster Cours . . . . .                                 | 20 Thlr. |
| 7) = 2ter Cours . . . . .   | 20 Thlr. |
| 8) Angewandte Mathematik . . . . .                                    | 20 Thlr. |
| 9) Bergmaschinenlehre . . . . .                                       | 25 Thlr. |
| 10) Dryktognosie . . . . .  | 30 Thlr. |
| 11) Krystallologie . . . . .  | 20 Thlr. |
| 12) Physik . . . . .  | 20 Thlr. |
| 13) Petrefactenkunde . . . . .  | 10 Thlr. |
| 14) Reine Mathematik . . . . .  | 20 Thlr. |
| 15) Höhere Mathematik . . . . .                                       | 15 Thlr. |
| 16) Allgemeine Markscheidkunst . . . . .                              | 20 Thlr. |
| 17) Encyclopädie des Feldmessens und<br>der Markscheidkunst . . . . . | 10 Thlr. |
| 18) Probirkunst . . . . .   | 30 Thlr. |
| 19) Analytische Chemie 2ter Cours . . . . .                           | 30 Thlr. |
| 20) Bergrechte . . . . .  | 15 Thlr. |
| 21) Bergmännischer Geschäftsstyl . . . . .                            | 15 Thlr. |
| 22) Civilbaukunst . . . . .   | 20 Thlr. |
| 23) Practische Markscheidkunst<br>a) an einen Einzelnen . . . . .     | 40 Thlr. |
| b) an Mehrere zugleich, für Jeden . . . . .                           | 20 Thlr. |
| 24) Löthrobrprobirkunst<br>a) an einen Einzelnen . . . . .            | 20 Thlr. |
| b) an Mehrere zugleich, für Jeden . . . . .                           | 15 Thlr. |

Ueber die Honorarien für den Unterricht im Zeichnen und in der französischen Sprache ist mit den Lehrern besondere Uebereinkunft zu treffen.

Die Gelderfordernisse eines auf eigene Kosten in Freyberg Studirenden anlangend, so sind die hierbey zu berücksichtigenden wichtigsten Gegenstände folgende:

- 1) Honorarien für die Vorlesungen, wovon ein Studirender in einem Jahre gewöhnlich vier bis sechs, in seltenen Fällen bis acht, zu hören pflegt. Sie können in einem Jahre 100 bis 120 Thlr., ja auch bis 160 Thlr., betragen.
- 2) Wohnung mit Bette, 24 bis 48 Thlr. jährlich.
- 3) Frühstück, Mittagessen und Abendessen, 10 bis 15 Thlr. monatlich.
- 4) Kleiderreinigung und Aufwartung, 10 bis 15 Thlr. jährlich. Auch veranlassen
- 5) das nothwendige Besuchen der Gruben und Hüttenwerke, ingleichen die vornehmlich in das Obergebirge während der Ferien zu unternehmenden kleinen berg- und hüttenmännischen Reisen, so wie die etwa gewünscht werdenden practischen Unterweisungen durch die Steiger oder sonstige Aufseher oder Arbeiter, einen Kostenaufwand, auf welchen jährlich 20 Thlr. bis 100 Thlr. gerechnet werden kann.
- 6) Der Bedarf an Büchern, Apparaten und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln kann sehr verschieden seyn, und einen Aufwand von 20 bis 180 Thlr. jährlich veranlassen.

Bei diesen Bedürfnissen verbleibt daher, selbst bei mittleren Ansprüchen, von einem Jahrgeld von 500 bis 600 Thlr. ein nicht bedeutender Ueberschuß für mehr oder weniger entbehrliche Annehmlichkeiten des Lebens, obwohl sich bei größerer Einschränkung auch mit einer noch geringeren Summe auskommen läßt.

Ausländern und auf eigene Kosten studirenden Inländern ist es zwar nachgelassen, bergmännische academische Uniform, welche jedoch mit der inländischen Dienstuniform des Bergetats und der Beneficiaten nicht gleichförmig seyn darf, sondern sich nach einem dießfalligen Regulativ zu richten hat, zu tragen; sie werden aber dazu keineswegs genöthigt. Dagegen versteht sich von selbst, daß sie sich den Landes- und bergacademischen Gesetzen,

welche letztere in dem Inscriptiionscheine enthalten sind, allenthalben unterwerfen müssen.

Die Vorlesungen beginnen jedes Jahr mit der ersten vollen Woche im Monat October und werden längstens in der letzten vollen Woche im Monat July des folgenden Jahres geschlossen, wo dann zwey Monate Hauptferien, zu größeren Gebirgsreisen sehr geeignet, eintreten.

Uebrigens kann man über die Bergacademie zu Freyberg nachlesen:

Die Bekanntmachung vom Königlichen Oberbergamt im Nr. 87. der Leipziger Zeitung vom Jahr 1832; ferner Lampadius: Anleitung zum Studium auf der Bergacademie, 1821, und  
Breithaupt: Die Bergstadt Freyberg u. 1825. S. 129 bis 152.

## II. Fortschritte bey dem Eisenschmelzen in Brennmaterialienersparung,

mitgetheilt

von der Königl. Hammerinspection.

Bei der Abnahme des Holzbestandes in den Landesforsten und wegen, Behufs höherer Nutzung derselben, verminderter Abgabe der den, mit Hohofenbetrieb gnädigst concessionirten, Eisenhüttenwerken im Erzgebirge und Voigtlande sonst gewährten Deputat-Scheit- und Stockhölzer, war es seit den letzten zwey Decennien nothwendig, auf Verbesserung des Eisenschmelzens und Verminderung des Kohlenaufganges bey dem Hohofen- und Hüttenbetrieb eine größere Aufmerksamkeit zu richten.

In den Jahren 1809 bis 1819 konnten über diesen Gegenstand noch nicht überall gleich richtige Nachrichten bey den amtlichen Revisionen des Hohofenbetriebes auf den genannten Eisenwerken eingesammelt werden.

Auf einzelnen derselben waren, wegen Strengflüßigkeit und nur einer Förderung der Eisensteine, mangelhafter Auswahl der Flußzuschläge, fehlerhafter Beschickung, unzuweckmäßiger altherkömmlicher Einrichtung und

1835.

2



Bau der Hohöfen und ihrer Gestelle nebst Gebläse und Windführung, auch sonstigen mangelhaften Verfassungen, 3 auch wohl  $3\frac{1}{2}$  Kübel Kohlen (oder 48 bis 70 Cubikfuß, weil sonst der Hohofenkübel 16, 18 und 19 Cubikfuß hielt), auf 1 Leipziger oder ord. Centner Roheisen zu schmelzen verbraucht worden.

Aus den im Jahre 1819 von sämmtlichen, damals in den Amtsbezirken Wolkenstein, Schwarzenberg mit Crottendorf und Voigtsberg vorhandenen 23 Hammerwerken eingesammelten Nachrichten ergibt sich, daß in 18 Hohöfen in jenem Jahre 489 Betriebs- oder Schmelzwochen

71475 Leipziger Centner

Roh-, Guß- und Bascheisen ausgebracht und zu diesem Ausbringen

2683 fo. 15 Kübel

Scheit- und Stockholzkohlen verbraucht worden sind.

Hiernach kommen im Durchschnitt auf einen Hohofen 3971 Centner und auf eine Schmelzwoche 146 Etn. Roheisenausbringen.

Der Kohlenaufgang betrug auf einen Leipziger Etn. Roheisen 2,252 Kübel oder 33,780 Cubikfuß. \*)

Im Jahre 1829 waren nur noch 16 Hammerwerke in den genannten Amtsbezirken im Gange und 15 Hohöfen im Betriebe. Diese hatten in 423 Schmelzwochen

68421 Leipz. Centner

Roh-, Guß- und Bascheisen geliefert. Dabey waren

2441 fo. 7 Kübel

Scheit- und Stockholzkohlen aufgegangen.

Hiernach kommen im Durchschnitt auf einen Hohofen 4561 Etn. und auf eine Schmelzwoche 161 Etn. Roheisenausbringen.

Der Kohlenaufgang betrug in diesem Jahre aber — bey denselben strengflüssigen Eisensteinen und den übrigen nur zum Theil abgestellten obengenannten Unvollkommenheiten und Mängeln — auf einen Leipz. Centner Roheisen 2,140 Kübel oder 32,1 Cubikfuß.

\*) Aus obigem Grunde eigentlich nach cubischem Inhalte mehr, weil erst seit dem Jahre 1823 überall gleichförmig den Kübel à 15 Cubikfuß einzuführen höheren Ortes angeordnet worden ist.

Nach der im Kalender auf das Jahr 1830 Seite 208 und 209 befindlichen Uebersicht des gesammten Roheisenausbringens bey den in obengenannten Amtsbezirken in einem fünfjährigen Zeitraume vom Jahre 1824 bis mit 1828 im Betriebe gewesenem Hohöfen waren, in 16 derselben, gemeinjährig

74059 Leipz. Centner

Roheisen ausgebracht worden.

Es würden dazu, nach dem im Jahre 1819 stattgefundenen Brennmaterialienbedarf à Centner 2,252 Kübel Kohlen berechnet, in Summe

2779 fo. 40 Kübel

nöthig gewesen seyn; nach dem Resultate vom Jahre 1829 aber, wo im Durchschnitt à Centner 2,140 Kübel nur gebraucht worden war, betrug der Bedarf nur

2641 fo. 26 Kübel.

Es ist also in neuerer Zeit, gegen 10 Jahre früher, durch theilweise erfolgte Verbesserung des Hohofenbetriebes und sorgfältige Aufsicht auf möglichste Beseitigung der oben angegebenen Mängel, eine gemeinjährig Erspahrung von

138 fo. 14 Kübel

Kohlen erzielt worden. In Scheitholz circa 1380 Klaftern, oder in Stockholz circa 2070 Klaftern, welche Erspahrung den Landesforsten solchemnach alljährlich bey gleichem Roheisenausbringen zu Gute kommt.

Da das Landesbedürfniß an Eisen, Blech, Draht und dergleichen Eisensfabricaten größer ist, als aus dem in der neueren Zeit gesunkenen Roheisenausbringen für Ackerbau, Gewerbe und Handel angefertigt werden kann, eine beträchtliche Erhöhung dieses Ausbringens aber möglich ist und die allgemeine Wohlfahrt des Landes dadurch befördert werden kann, so ist die Vermehrung des Roheisenausbringens bey dem geringmöglichstem Aufgange an rohen Naturproducten, namentlich an Brennmaterialien, — unbeschadet der Güte des Eisens — das Ziel eines geregelten und mustermäßigen Eisenhüttenbetriebes.

### III. Erfahrungen über die Leistung der Menschenkraft an Schwengelpumpen in Freyberger Revier.

#### A.

Auf der Grube Daniel Erbst. zu Frankenstein war schon seit einer Reihe von Jahren das Absehen darauf gerichtet gewesen, die Hauptgänge dieses Grubengebäudes, namentlich den Christian Stehenden, in mehrerer Teufe unter dem Anweisung Gottes Stolln zu untersuchen, und zwar den Punct dazu in einem bereits schon früher 8 Lr. nördlich von dem (daselbst circa 20 Lr. Saigerteufe unter Tage einbringenden) Danieler Schachte bis 18½ Ellen unter der Stollnsoble niedergebrachten Abteufen zu wählen.

Mangel an den dazu erforderlichen Geldmitteln hatte jedoch stets die Ausführung dieses Planes verhindert, bis derselbe bey den fünfjährigen Betriebsconferenzen im Jahre 1829 wieder aufgefaßt, dazu auch eine angemessene Vorschusssumme ausgemittelt wurde. Schon aus den frühern Versuchen hatte man in Erfahrung gebracht, daß die Grundwassermenge im Verhältniß ziemlich bedeutend war, wozu die Offenklüftigkeit des dortigen Gebirges, so wie der Umstand sehr viel beytragen mochte, daß in der dasigen näheren Umgegend überhaupt keine ausgebreiteten, insbesondere aber nirgends Tiefbaue getrieben sind, und welche Grundwasser nur durch Menschenkraft mittels Handpumpen gehalten werden konnten.

Mit Nr. 2. Woche des Quartals Crucis 1830 nahm man die Abgewältigung des Abteufens wieder in Angriff und erreichte mit Schluß Nr. 4. Woche das Vorgesümpfe. In dieser Zeit betrug die Grundwasser pro Minute 1,48 Cubikfuß, deren größter Theil aus dem mitternächtlichen Stoße, 2 Ellen über der daselbst abgehenden Feldstrecke, herausdrang.

Nachdem das Abteufen mit 8 Mann belegt worden, erreichte man mit Schluß Nr. 4. Woche Lucia 10 Lr. Teufe unter der Stollnsoble, wovon jedoch der Schacht auf die letzten 2 Lr. unter der angebauenen halbersten Gezeugstrecke 3 Lr. nördlich gerückt war.

Jetzt betrug die Grundwasser pro Minute 2,34375 Cubikfuß und konnten mittels zweyer Pumpen, an deren oberer zwey, an der untern ein Mann in sechsständigen Schichten arbeiteten, nur mit Mühe gehalten werden. Man stellte daher das weitere Abteufen ein und begnügte sich über halberster Gezeugstrecke bis zu der erwähnten Feldstrecke einen Fbrstenbau anzulegen. Da jedoch das hier erlangte nur kurze Erzmittel immer ärmer wurde, so schritt man mit neuem Vorschusse wieder zum weiteren Abteufen, nachdem man zuvor die Einrichtung der Pumpen so weit verbessert hatte, daß an beyden täglich, statt vorher zwölf, nunmehr nur acht Mann erforderlich waren, welche dennoch selbst die schon im Monat December bis zu 3,39622 Cubikfuß, im Februar 1831 aber sogar bis zu 3,6 Cubikfuß pro Minute angewachsenen Grundwasser zu halten vermochten.

Als indeß die Grundwasser noch stärker wurden, mußten an die zweyte Pumpe wieder zwey Mann gelegt werden.

In der letzten Woche Reminiscere 1831, wo das Abteufen 8½ Lr. unter halberster Gezeugstrecke stand, betrug die auf den Stolln ausgegossenen Grundwasser circa 5 Cubikfuß pro Minute; als jedoch auch diese in dieser Zeit aus einer durch einen Schuß geöffneten Kluft noch so bedeutend vermehrt wurden, daß selbst die Stollngerinne dieselben nicht mehr faßten, so mußte das Abteufen abermals einstweilen eingestellt und konnte erst nach Beseitigung des letzteren Hindernisses in Nr. 5. Woche Trinitatis wieder in Gewaltigung genommen werden.

In Nr. 10. Woche erreichte man das Vorgesümpfe wieder und verbeizte alsbald die Kluft, aus welcher der starke Wasserzudrang erfolgte, so gut als möglich mit Holzkeilen.

Eben so erhielt man aus einem zur Untersuchung in das Hangende des Schachtes geschlagenen Bohrloche gegen 1½ Cubikfuß Wasser pro Minute, daher man daselbe ebenfalls verkeilte.

Jetzt legte man, ohne weiter abzuteufen, im Vorgesümpfe einen Querschlag im Liegenden zur Untersuchung der daselbst vorliegenden Gänge an. Auch durch diesen vermehrten sich die Grundwasser, welche bis dahin noch mittels 4 Handpumpen gehalten wurden, und als man

endlich bey  $8\frac{1}{8}$  Fr. Erlangung des Querschlags nochmals einen äußerst bedeutenden Zuwachs erhielt, zugleich aber, den erlangten Ergebnissen nach, keine günstigen Erwartungen von dessen Forttrieb hegen zu dürfen glaubte, so wurde das gesammte Abteufen nebst Wasserhaltung unter dem Stolln in Nr. 8. Woche Crucis eingestellt.

In dieser letzteren Zeit betrug, den am 27. July 1831 angestellten Messungen zu Folge, die pro Minute gehobene Wassermenge an jeder der beyden oberen Pumpen 4,62301, an der dritten 3,67972 und an der vierten 2,356192499 Cubikfuß.

Die Kraftleistungen der Pumpenknechte bey dieser Wasserhaltung ergaben sich gleich auf den ersten Anblick als so ungewöhnlich stark, daß in ebenbezeichneter letzteren Zeit, auf bergamtliche Anordnung, durch den Herrn Maschinenbaugehilfen Fischer und den Herrn Bergwerks-candidaten Braunsdorf genaue Berechnungen derselben angestellt wurden.

Die Mannschaft bestand aus jungen kräftigen Leuten von 18 bis 25 Jahren, welche, eigentlich aus dem Bauernstande, zu dieser Arbeit erst besonders angenommen worden waren. Bey Anstellung der erwähnten Berechnungen hatten mehrere der angelegten Pumpenknechte jene Arbeit ununterbrochen fast  $1\frac{1}{2}$  Jahr hindurch mit gleicher Anstrengung verrichtet, ohne eine andere nachtheilige Wirkung empfunden zu haben, als die gleich Anfangs fast durchgehends allen überkommene einige Erbrechungen, welche sich am zweyten und dritten Tage einstellten und einen bis höchstens zwey Tage lang in Pausen fortwährten.

Es waren zur Zeit der Berechnung an der ersten, dritten und vierten Pumpe an jeder ein Knecht, an der zweyten aber zwey Knechte angelegt, von denen jedoch der eine abwechselnd auch bey den übrigen Pumpen Hilfe leistete. Die Schichtzeit der Knechte bey den drey oberen Pumpen betrug 6 Stunden, die der an der vierten von weit geringerem Lastmomente aber 8 Stunden.

Durch die so lange Zeit hindurch fortgesetzte Beschäftigung hatten die Arbeiter eine solche Stärke und Fertigkeit darin erlangt, daß, während sie früher nur mit Mühe 3 Cubikfuß Grundwasser pro Minute zu halten vermochten, sie zuletzt, wie schon gedacht, deren 4,62301 Cubik-

fuß hielten, wobey sie die Geschwindigkeit, mit welcher sie zu arbeiten hatten, so abzumessen und so gleichförmig zu erhalten wußten, daß die wirklich ausgehobene Wassermenge der zudringenden völlig gleich war und ein einziges Spiel pro Minute über die regelmäßige Anzahl derselben die Pumpen zum Schnarchen, ein einziges unter derselben die Grundwasser zum Aufgehen brachte, in beyden Fällen aber eine Störung erzeugte, welche erst im Laufe mehrerer Minuten wieder zu beseitigen möglich war, so daß überhaupt nicht so leicht wieder ein Fall vorkommen dürfte, daß bey einer Wasserhaltung mit Menschenkraft eine so große, wohl als Maximum anzusehende Leistung erreicht wird.

Jede der sämtlichen vier Pumpen bestand an und für sich aus einer gewöhnlichen, dem Fallen des Schachtes nach in denselben eingebauten Saugpumpe mit eiserner Kolbenröhre, 3 bis 4 Fuß hohem oberen Saßstücke, deren hölzerne Zugstange an einem in einer kurzen Welle eingezapften, bey dem mittleren Hube horizontal stehenden Arme hing. An einem zweyten, etwas längeren, rechtwinkelig gegen den ersteren in die Welle eingezapften, nach unten stehenden Arme hing ein, zum Angriffe für die Arbeiter mit zwey Handhaben versehenes Klotz, welcher erforderlichen Falls mit Eisenwerk beschwert wurde. Die kurze Welle lag rechtwinkelig auf die Fallebene der Pumpe, in zwey Pfadeisen und bewegte sich daher mit den beyden Armen nebst Klotz und Zugstange in genannter Ebene.

Nur die zweyte Pumpe wich von dieser Einrichtung darin ab, daß dieselbe noch mit einem Gegengewichtkasten versehen, welcher auf einem dritten, horizontal von der Welle – gleichsam als Fortsetzung des Lastarmes mit der Zugstange – in entgegengesetzter Richtung ausgehenden Arme befestigt war und die Kraft bey dem Anheben unterstützte.

Bey dieser zweyten Pumpe, an welcher, wie schon bemerkt, zwey Mann angestellt waren, befand sich der Angriffspunct des einen Arbeiters auf der oberen Fläche, der andere auf der Seite des Schwungklotzes nach unten zu, was wegen der verschiedenen Kraftentfernung zu beachten ist.

Die hölzernen Kolben hatten theils eine einzige, längliche, Lochung in der Mitte, theils mehrere runde.

Zur Zeit der mehrgedachten, von Herrn Braunsdorf angestellten Berechnung betrug

- 1) an der ersten Pumpe  
 der Neigungswinkel, unter welchem dieselbe eingebaut war, 66 Grad 30 Minuten,  
 die flache Länge der Saugröhre vom Saugloche bis zum Stöckelventile 26 Fuß 10 Zoll,  
 vom Stöckelventile bis zum Wasserspiegel im Ausgusse 6 Fuß 2 Zoll  
 folglich die ganze flache Höhe, auf welche das Wasser zu heben war, 33 Fuß:  
 die Weite der Kolbenröhre  $4\frac{1}{8}$  Zoll,  
 die Weite der Ansteckröhren  $2\frac{1}{8}$  Zoll,  
 die flache Höhe des Kolbenhubes 2 Fuß 2 Zoll,  
 die — einzige — Kolbenlochung von  $1\frac{1}{2}$  Zoll Länge, 1 Zoll Weite,  
 die mechanische Länge des Lastarmes, an welchem die Zustange hing, 2 Fuß  $1\frac{1}{2}$  Zoll,  
 die mechanische Länge des Kraftarmes, an welchem die Arbeiter mittels des anhängenden Klotzes angriffen, 5 Fuß  $9\frac{1}{2}$  Zoll,  
 das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange 8 lb.  
 das Gewicht des Lastarmes 7 lb.  
 das Gewicht der Welle 35 lb.  
 das Gewicht des Kraftarmes 18,5 lb.  
 das Gewicht des Klotzes und der übrigen Belastung 55 lb.  
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute 23,  
 die wirklich ausgehobene Wassermenge pro Minute 4,62301 Cubikfuß.  
 Die Geschwindigkeit am Angriffspuncte betrug demnach 4,750717 Fuß pro Secunde,  
 das pro Minute ausgeübte Kraftmoment 10112,94 Fußpfund,  
 womit 4,62301 Cubikfuß = 231,1505 lb.  
 Wasser auf 33 · sin 60 Grad 30 Min. = 28 Fuß  $8\frac{1}{2}$  Zoll saigere Höhe gehoben wurden.  
 Das überwundene reine Lastmoment betrug also 6995,305 Fußpfund pro Minute,  
 daher der Wirkungsgrad 0,691718.

Die berechnete Aushubsmenge hätte betragen müssen 4,62482 Cubikfuß, folglich betrug die angegebene physische 0,9996089 derselben.

- 2) An der zweyten Pumpe betrug  
 der Neigungswinkel, unter welchem dieselbe eingebaut war, 60 Grad 45 Minuten,  
 die flache Länge der Saugröhre vom Saugloche bis zum Stöckelventile 26 Fuß  $3\frac{1}{2}$  Zoll,  
 die flache Länge vom Stöckelventile bis zum Wasserspiegel im Ausgusse 6 Fuß  $5\frac{1}{2}$  Zoll,  
 die gesammte flache Höhe, auf welche das Wasser zu heben war, also 32 Fuß 9 Zoll,  
 die Weite der Kolbenröhre  $5\frac{1}{8}$  Zoll,  
 die Weite der Ansteckröhren  $2\frac{1}{8}$  Zoll,  
 die Höhe des flachen Kolbenhubes 1 Fuß 8 Zoll,  
 die Anzahl der Durchgangsöffnungen im Kolben 5 von  $\frac{7}{8}$  Zoll Durchmesser,  
 die mechanische Länge des Lastarmes 1 Fuß  $11\frac{1}{2}$  Zoll,  
 die mechanische Länge des Kraftarmes  
 bis zum obern Angriffspuncte 4 Fuß 3 Zoll,  
 bis zum unteren 5 Fuß 2 Zoll,  
 die mittlere Länge also 4 Fuß  $8\frac{1}{2}$  Zoll,  
 die Entfernung des Schwerpunctes des Gegengewichtes von der Aye der Welle 2 Fuß 9 Zoll,  
 das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange 12 lb.  
 das Gewicht des Lastarmes 8 lb.  
 das Gewicht der Welle 25 lb.  
 das Gewicht des Kraftarmes 19 lb.  
 das Gewicht des Klotzes 50 lb.  
 das Gewicht des Gegengewichtarmes 12 lb.  
 das Gegengewicht 60 lb.  
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute 22,  
 die pro Minute gehobene Wassermenge 4,62301 Cubikfuß.  
 Unter diesen Umständen betrug die Geschwindigkeit am Angriffspuncte 3,0242057 Fuß pro Secunde,  
 das pro Minute von beyden Arbeitern ausgeübte Kraftmoment 9420,7828 Fußpfund,  
 (das von einem ausgeübte also 4710,3914 Fußpfund),  
 womit 4,62301 Cubikfuß = 231,1505 lb.

Wasser auf

$32,75 \cdot \sin 60 \text{ Grad } 45 \text{ Min.} = 28 \text{ Fuß } 6\frac{7}{8} \text{ Zoll}$   
 saigere Höhe gehoben wurden, daher das überwundene  
 reine Lastmoment

$6604,952 \text{ Fußpfund pro Minute,}$   
 und der Wirkungsgrad der Pumpe  
 $= 0,701103$

betrug.

Indem die der Berechnung nach pro Minute aus-  
 zuhobende Wassermenge  $5,7107 \text{ Cubikfuß}$  gewesen seyn  
 mußte: so war die wirklich ausgehobene nur  $0,809534$   
 der berechneten.

3) An der dritten Pumpe betrug  
 der Neigungswinkel, unter welchem dieselbe eingebaut  
 war,  $69 \text{ Grad } 15 \text{ Minuten,}$   
 die flache Höhe der Saugröhre vom Saugloche bis Stöckel  
 $28 \text{ Fuß } 11 \text{ Zoll,}$   
 die flache Höhe vom Stöckel bis Wasserspiegel im Aus-  
 gusse  $6 \text{ Fuß } 4\frac{1}{2} \text{ Zoll,}$   
 die gesammte flache Höhe also, auf welche das Wasser zu  
 heben war,  $35 \text{ Fuß } 3\frac{1}{2} \text{ Zoll,}$   
 die Weite der Kolbenröhre  $4 \text{ Zoll,}$   
 die Weite der Ansteckröhren  $2\frac{1}{8} \text{ Zoll,}$   
 die flache Hubhöhe des Kolbens  $1 \text{ Fuß } 11 \text{ Zoll,}$   
 die Weite der — einzigen — Kolbenlochung resp.  $1\frac{1}{2}$  u.  $1 \text{ Zoll,}$   
 die mechanische Länge des Lastarmes  $23 \text{ Zoll,}$   
 die mittlere mechanische Länge des Kraftarmes  $4 \text{ Fuß } 10\frac{1}{2} \text{ Zoll,}$

das Gewicht des Kolbens mit Zugstange  $8 \text{ lb.}$

das Gewicht des Lastarmes  $8 \text{ lb.}$

das Gewicht der Welle  $38 \text{ lb.}$

das Gewicht des Kraftarmes  $20 \text{ lb.}$

das Gewicht des Kloses mit der übrigen Belastung  $55 \text{ lb.}$

die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute  $22.$

Die wirklich ausgehobene Wassermenge war nicht gemes-  
 sen worden, doch erfolgte der Ausguß stets voll.

Unter diesen Umständen war die Geschwindigkeit der  
 Kraft am Angriffspuncte

$5,105087 \text{ Fuß pro Secunde,}$

das pro Minute ausgeübte Kraftmoment

$8261,11 \text{ Fußpfund,}$

die berechnete Wassermenge, als die wirklich ausgehobene  
 angenommen,

$3,67972 \text{ Cubikfuß} = 183,9515 \text{ lb. pro Minute,}$   
 welche auf

$35,29166 \cdot \sin 69 \text{ Grad } 15 \text{ Min.} = 33 \text{ Fuß}$   
 saigere Höhe gehoben wurde, mithin würde das pro Mi-  
 nute überwundene reine Lastmoment betragen haben

$6043,3186 \text{ Fußpfund}$   
 und der Wirkungsgrad der Pumpe gewesen seyn  
 $0,731538.$

4) An der vierten Pumpe betrug  
 der Neigungswinkel, unter dem dieselbe eingebaut war,  
 $64 \text{ Grad } 30 \text{ Minuten,}$   
 die flache Höhe der Saugröhre vom Saugloche bis Stöckel  
 $18 \text{ Fuß } 8 \text{ Zoll,}$   
 die flache Höhe vom Stöckel bis Wasserspiegel im Aus-  
 gusse  $5 \text{ Fuß } 9 \text{ Zoll,}$   
 sonach die ganze flache Höhe, auf welche das Wasser ge-  
 hoben wurde,  $24 \text{ Fuß } 5 \text{ Zoll,}$   
 die Weite der Kolbenröhre  $4 \text{ Zoll,}$   
 die der Ansteckröhren  $2\frac{1}{8} \text{ Zoll,}$   
 der flache Kolbenhub  $1 \text{ Fuß } 6 \text{ Zoll,}$   
 die Weite der — einzigen — Kolbenlochung resp.  $1\frac{1}{2}$  und  
 $1 \text{ Zoll,}$   
 die mechanische Länge des Lastarmes  $22 \text{ Zoll,}$   
 die mittlere mechanische Länge des Kraftarmes  $4 \text{ Fuß } 7\frac{1}{2} \text{ Zoll,}$   
 das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange  $8 \text{ lb.}$   
 das Gewicht des Lastarmes  $8 \text{ lb.}$   
 das Gewicht der Welle  $24 \text{ lb.}$   
 das Gewicht des Kraftarmes  $17 \text{ lb.}$   
 das Gewicht des Kloses nebst sonstiger Belastung  $55 \text{ lb.}$   
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute  $18.$

Unter diesen Umständen war die Geschwindigkeit der  
 Kraft am Angriffspuncte

$2,590538 \text{ Fuß pro Secunde,}$   
 und das pro Minute ausgeübte Kraftmoment

$3341,6388 \text{ Fußpfund,}$   
 die berechnete Aushubmenge, als die wirkliche angenommen,  
 $2,3561925 \text{ Cubikfuß} = 117,7875 \text{ lb. pro Minute,}$   
 welche auf eine saigere Höhe von

$24,416666 \cdot \sin 64 \text{ Grad } 30 \text{ Min.} = 22 \text{ Fuß } \frac{1}{2} \text{ Zoll}$   
 gehoben wurde, es würde daher das pro Minute über-  
 wundene reine Lastmoment betragen haben

2578,095 Fußpfund,  
und unter diesen Verhältnissen der Wirkungsgrad der  
Pumpe gewesen seyn

0,771506.

Die Hauptverhältnisse und Ergebnisse an diesen vier  
Pumpen waren also folgende:

	an d. 1sten	an der 2ten	an der 3ten	an der 4ten
	Pumpe			
Der flache Kolbenhub in Fußen . . . . .	2,16666	1,66666	1,91666	1,5
Die Anzahl der Spiele pro Minute . . . . .	23	22	22	18
Die pro Minute gehobene Wassermenge in Cu- bikfussen, . . . . .	4,62301	4,62301	3,67972	2,3561925
Das pro Minute über- wundene reine Lastmo- ment in Fußpfunden	6995,305	6604,952	6043,3186	2578,095
Die Geschwindigkeit der Kraft pro Secunde in Fußen . . . . .	4,7507174	3,0242057	5,105087	2,590538
Das pro Minute ausge- übte Kraftmoment in Fußpfunden . . . . .	10112,94	9420,7828	8261,110	3341,6388
Die Zahl der angelegten Arbeiter . . . . .	1	2	1	1
Das von einem Arbeiter geleistete Kraftmoment pro Minute in Fuß- pfunden . . . . .	10112,94	4710,3914	8261,118	3341,6388
Wirkungsgrad d. Pumpe	0,691718	0,701103	0,731538	0,771506

Der bey der zweyten Pumpe obwaltende auffallende  
Umstand, daß, ohngeachtet des geringern erforderlichen  
Kraftmomentes, dennoch 2 Mann nöthig waren, wäh-  
rend die übrigen nur eines bedurften, konnte vielleicht in  
den für die Arbeiter und deren freye Kraftäußerung un-  
günstigeren örtlichen Verhältnissen, vielleicht aber auch  
in der Anbringung des Gegengewichtes begründet seyn, wo-  
durch die Arbeiter sowohl beym Anhube als auch beym Nie-  
dergange des Kolbens ihre Kraft anstrengen mußten, wäh-  
rend ihnen bey den übrigen Pumpen ohne solches Gegen-  
gewicht jeder Niedergang eine Erholungspause gewährte, so

daß hiernach die Anbringung eines Gegengewichtes in die-  
ser Hinsicht eher hinderlich als förderlich erscheinen möchte.

Bey den bereits im Februar 1831 vom Herrn Ma-  
schinenbauehilfen Fischer angestellten Berechnungen war  
das Maximum der durch einen Arbeiter an der zweyten  
Pumpe gehobenen Grundwasser 3,6 Cubikfuß pro Mi-  
nute und das dazu erforderliche Kraftmoment 6939,908185  
Fußpfund pro Minute.

Bey den neuesten Versuchen dagegen wurden an der  
ersten Pumpe von einem Arbeiter 4,62301 Cubikfuß mit  
10112,94 Fußpfund Kraftmoment gehoben.

Es verhielt sich also die Wirkung der Menschenkraft  
an der Schwengelpumpe mit Gegengewichte zu der ohne  
solches =  $6939,908185 : 10112,94 = 1 : 1,457215 =$   
 $0,6862405 : 1$ .

Zu Auffindung des Verhältnisses der größten Lei-  
stung eines Arbeiters an einer Schwengelpumpe zu der  
an einem Haspel kann folgende Vergleichung führen:

In 6 Stunden sollen 2 Haspelknechte aus 6 Fahrten  
oder 144 Fuß Teufe 2 Schock = 120 Kübel fördern. Das  
Gewicht der in einem Kübel enthaltenen Fördermasse zu  
137,5 lb. angenommen, die aus der Seilesbiegung und  
Zapfenreibung erwachsenden Widerstände zu 17,6518 lb.  
berechnet, giebt das von einem Arbeiter pro Minute aus-  
geübte Kraftmoment = 3723,6432 Fußpfund.

Wird zum Anschlagen und Stürzen jedes Kübels  
1 Minute Stillstandszeit angenommen: so ist die blei-  
bende wirkliche Förderzeit = 240 Minuten = 14400 Se-  
cunden, woraus sich eine Geschwindigkeit des Kübels von  
1,2 Fuß pro Secunde ergibt.

In diesem Falle ist, bey den gewöhnlichen Dimen-  
sionen des Seiles, Rundbaumes und Haspelhornes, die  
Kraft eines Arbeiters am Haspelhorne pro Secunde  
12,5705166 lb. mit 4,937 Fuß Geschwindigkeit.

Daher verhält sich das Maximum der Leistung eines  
Arbeiters an den oben beschriebenen Schwengelpumpen  
zu der eines solchen am Haspel =  $10112,94 : 3723,6432 =$   
 $2,715873 : 1 = 1 : 0,368206$ .

Die Leistung eines Pferdes im Göpel zu 41674,5  
Fußpfund gesetzt, verhält sich das Maximum der Leistung  
eines Menschen an den obigen Schwengelpumpen zu der  
eines Pferdes =  $1 : 4,120908 = 0,242665 : 1$ .

## B.

Ein zweyter, der Beachtung und Vergleichung werthgehaltener Fall trat auf Besichert Glück Fdgr. hinter den drey Kreuzen ein. Auf dieser Grube beabsichtigte man, zu Aufschließung des Silberspater Feldes in der Moritzer Stolln- oder ersten Gezeugstreckensohle, ein Ort auf dem Clemens Stehenden fort- und dann auf dem Caroliner Spate in Abend daselbst einzubringen; um aber diesen Betrieb zu beschleunigen und zugleich den Gottlober Stehenden zu untersuchen, wurde auf letzterem Gange von der Churfürst Johann Georgen Stollnsohle ein Abteufen niedergebracht, um in der Moritzer Stollnsohle dem erstgenannten Orte auf dem Caroliner Spate entgegenzugehen.

Da man aber mit dem in der Moritzer Stollnsohle auf dem Gottlober Stehenden vom Abteufen aus zugleich in Mittag getriebenen Gegenorte bey 6 $\frac{1}{2}$  Lachter Länge in Nr. 4. Woche Lucia 1831 starke Grundwasser erschroten, so wurden, nach einstweiliger Einstellung dieses Betriebes und Schlagung eines Rasendamms, die Wasser zuerst mit Zobern und 4 gewöhnlichen hölzernen — sogenannten Kritschel- — Pumpen durch 4 Mann pro Schicht gehalten, so daß der zugleich eingeleitete nördliche Stolln- und Gegenortsbetrieb auf demselben Gange nach dem Caroliner Spate fortgesetzt werden konnte. Als man nun aber bey Anfahrung des Caroliner Spates auch vor diesem Orte noch einen ansehnlichen Zudrang von Grundwassern erhielt, so wurde, um solche noch ferner und mit geringeren Kosten zu Sumpfe zu halten, in Nr. 9. und 10. Woche Lucia 1831 Vorrichtung zum Einbau von drey Schwengelpumpen mit eisernen Kolbenröhren getroffen, solche auch in Nr. 11. Woche genannten Quartals in Gang gebracht und mittels derselben durch täglich 9 Mann in achtstündigen Schichten die Wasser mit bedeutender Kraftanstrengung zu Sumpfe gehalten, so daß beyde Stollnrter ungehindert bis zu dem in Nr. 7. Woche Trinitatis 1832 erfolgten Durchschlage des nördlichen mit dem vom Clemens Stehenden herkommenden Gegenorte im Betriebe erhalten werden konnten, mit welchem Durchschlage dann den Wassern ein freyer Abzug auf der Moritzer Stollnsohle geöffnet wurde.

Diese Schwengelpumpen hatten zwar an und für sich, der Hauptsache nach, dieselbe Einrichtung wie die auf

Daniel, waren auch, wie jene, mit etwas höherem Oberstücke versehen; da dieselben jedoch, dem Fallen des Ganges nach, unter einem sehr flachen Neigungswinkel standen, in dessen Ebene die Bewegung des Kraftarmes nicht füglich stattfinden konnte, so wurde folgende Vorrichtung getroffen:

Von einer, rechtwinkelig auf das Fallen des Ganges, zwischen zwey Hölzern mit Zapfenlagern und Pfadeisen eingesetzten Welle ging

- 1) ein Arm aus, an welchem die Zugstange hing,
- 2) von derselben Welle, rechtwinkelig mit dem ersten nach unten, der fast senkrechtstehende, unten mit einem Schwungkloze versehene Schwengelarm, welcher daher seinen Weg in einer, für die Arbeiter möglichst bequemen, nur wenig von der senkrechten abweichenden Ebene durchlief.

Zwischen dem Schwengelarme und der Welle endlich war noch ein Riegel befestigt, auf welchem die nach der entgegengesetzten Seite des Lastarmes, jedoch etwas tiefer als dieser ausgehenden Arme ruhten, die den Gegengewichtskasten trugen.

Auch über die Leistung an diesen Pumpen wurde der Herr Bergwerks Candidat Braunsdorf von dem Königl. Bergamte beauftragt, eine Berechnung anzustellen, deren Ergebnisse folgende waren.

- 1) An der ersten Pumpe betrug der Neigungswinkel, unter welchem dieselbe eingebaut war, 46 Grad 38 $\frac{1}{2}$  Min.
- die flache Länge der Saugröhre vom Saugloche bis zum Stöckelventile 33 Fuß 3 $\frac{1}{2}$  Zoll,
- die flache Länge vom Stöckelventile bis zum Wasserspiegel im Ausgusse 11 Fuß 2 $\frac{1}{2}$  Zoll,
- folglich die ganze flache Höhe, auf welche das Wasser zu heben war, 44 Fuß 6 Zoll,
- die Weite der Kolbenröhre 4 Zoll,
- die Weite der Ansteckröhren 4 $\frac{1}{2}$  Zoll,
- die Höhe des flachen Kolbenhubes 18 Zoll,
- der Querschnitt der Kolbenlochung 0,11339 Quadratfuß,
- der Flächeninhalt des Kolbenquerschnittes 0,087266 Quadratfuß,
- die mechanische Länge des Lastarmes 20 Zoll,
- die mechanische Länge des Kraftarmes 48 Zoll,

das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange 17 lb.  
 das Gewicht des Lastarmes 5,5 lb.  
 das Gewicht der Gegengewichtarme 14,4 lb.  
 das Gegengewicht nebst Kasten 50 lb.  
 das Gewicht des Schwengels 15 lb.  
 das Gewicht des Schwungflozes 75 lb.  
 das Gewicht der Schwengelwelle 108 lb.  
 die Entfernung des Schwerpunktes des Gegengewichtes  
 nebst Kasten von der Wellenachse 32 Zoll,  
 der Halbmesser der Schwengelwelle 5 Zoll,  
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute 20.  
 Unter diesen Umständen war die Geschwindigkeit  
 der Kraft am Angriffspuncte pro Secunde  
 2,4894186 Fuß,  
 das pro Minute ausgeübte Kraftmoment  
 5837,979 Fußpfund,  
 das in dieser Zeit überwundene reine Lastmoment  
 4233,621 Fußpfund,  
 der Wirkungsgrad dieser Pumpe also  
 0,725186.

2) An der zweyten Pumpe betrug  
 der Neigungswinkel, unter welchem dieselbe eingebaut  
 war, 40 Grad 55 Min.  
 die flache Länge der Saugröhren vom Saugloche bis zum  
 Stöckelventile 32 Fuß  $3\frac{5}{8}$  Zoll,  
 die flache Länge vom Stöckelventile bis zum Wasserspie-  
 gel im Ausgusse 9 Fuß 6 Zoll,  
 folglich die gesammte flache Höhe, auf welche das Wasser  
 zu heben war, 41 Fuß  $9\frac{5}{8}$  Zoll,  
 die Weite der Kolbenröhre 4 Zoll,  
 die Weite der Ansteckröhren  $4\frac{5}{8}$  Zoll,  
 die Höhe des flachen Kolbenhubes 20 Zoll,  
 der Querschnitt der Kolbenlochung 0,011339 Quadratfuß,  
 der Querschnitt des Kolbens 0,087266 Quadratfuß,  
 die mechanische Länge des Lastarmes 25 Zoll,  
 die mechanische Länge des Kraftarmes 49 Zoll,  
 das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange 15 lb.  
 das Gewicht des Lastarmes 6,5 lb.  
 das Gewicht der Gegengewichtarme 14 lb.  
 das Gewicht des Schwengels 16,5 lb.  
 das Gewicht des Schwungflozes 75 lb.  
 das Gewicht der Schwengelwelle 80 lb.  
 das Gegengewicht nebst Kasten 50 lb.

die Entfernung des Schwerpunktes des Gegengewichtes  
 nebst Kasten von der Wellachse 31 Zoll,  
 der Halbmesser der Schwengelwelle 5 Zoll,  
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute 18.

Unter diesen Umständen war die Geschwindigkeit  
 der Kraft pro Secunde  
 2,01642996 Fuß,  
 das Kraftmoment pro Minute  
 4753,278 Fußpfund,  
 das damit überwundene reine Lastmoment  
 3583,68576 Fußpfund,  
 daher der Wirkungsgrad dieser Pumpe  
 0,75394.

3) Bey der dritten Pumpe war der Neigungswin-  
 kel verschieden, indem die Ansteckröhren zwey Kniee bil-  
 deten, nämlich  
 vom Schnarchloche bis zum ersten Knie, d. i. auf 24 Fuß  
 6 Zoll Länge, 37 Grad 10 Minuten,  
 vom ersten bis zum zweyten Knie, auf 11 Fuß  $10\frac{1}{2}$  Zoll  
 Länge, 28 Grad 25 Minuten,  
 vom zweyten Knie bis zum Wasserspiegel im Ausgusse  
 — 11 Fuß  $6\frac{1}{2}$  Zoll Länge — 17 Grad 45 Minuten.  
 Die ganze saigere Höhe betrug daher resp.  
 $(14,80143 + 5,6439368 + 4,7350855) = 25,1804523$  Fuß.  
 Da aber das Saugloch 2,41656 Fuß unter dem Wasser-  
 spiegel im Sumpfe lag, so blieb als die eigentliche  
 saigere Hubhöhe nur  
 22,7638923 Fuß.

Uebrigens betrug  
 die ganze flache Länge der Saugröhren vom Saugloche  
 bis zum Stöckelventile 41 Fuß  $10\frac{5}{8}$  Zoll,  
 die flache Länge vom Stöckelventil bis zum Wasserspiegel  
 im Ausgusse 10 Fuß,  
 also die gesammte flache Höhe, auf welche das Wasser zu  
 heben war, 51 Fuß  $10\frac{5}{8}$  Zoll,  
 der Durchmesser der Kolbenröhre 4 Zoll,  
 der Durchmesser der Ansteckröhren  $4\frac{5}{8}$  Zoll,  
 die Höhe des flachen Kolbenhubes 22 Zoll,  
 der Querschnitt der Kolbenlochung 0,011339 Quadratfuß,  
 der Querschnitt des Kolbens 0,087266 Quadratfuß,  
 die mechanische Länge des Lastarmes 21 Zoll,  
 die mechanische Länge des Kraftarmes 4 Fuß 4,92 Zoll,  
 1833. R



das Gewicht des Kolbens nebst Zugstange 22 lb.  
 das Gewicht des Lastarmes 6 lb.  
 das Gewicht der Gegengewichtsarme 8,5 lb.  
 das Gewicht des Schwengels 20,5 lb.  
 das Gewicht des Schwungklozes 75 lb.  
 das Gewicht der Schwengelwelle 95 lb.  
 das Gegengewicht nebst Kasten 50 lb.  
 die Entfernung des Schwerpunktes des Gegengewichtes  
 nebst Kasten von der Wellachse 20 Zoll,  
 der Halbmesser der Schwengelwelle 5 Zoll,  
 die Anzahl der Kolbenspiele pro Minute  $16\frac{1}{2}$ .  
 Unter diesen Umständen war die Geschwindigkeit  
 der Kraft am Angriffspuncte pro Secunde  
 2,67442395 Fuß,  
 das pro Minute ausgeübte Kraftmoment  
 4402,2744 Fußpfund,  
 das damit überwundene reine Lastmoment  
 3004,8045 Fußpfund,  
 folglich der Wirkungsgrad der Pumpe  
 0,682557.

Die Ergebnisse an diesen drey Pumpen waren also  
 folgende:

	an d. 1sten	an der 2ten Pumpe	an der 3ten
Der flache Kolbenhub in Zollen	18	20	22
Die Anzahl der Spiele pro Minute	20	18	$16\frac{1}{2}$
Der mathematische Aushub pro Minute in Cubikfuß.	2,617992	2,617992	2,639808
Das überwundene reine Last- moment pro Minute in Fußpfunden	4233,621	3583,68576	3004,8045
Die Geschwindigkeit d. Kraft pro Secunde in Fuß	2,4894186	2,01642996	2,67442395
Das Kraftmoment pro Mi- nute in Fußpfunden	5837,979	4753,278	4402,2744
Die Anzahl der angelegten Arbeiter	1	1	1
Der Wirkungsgrad	0,725186	0,75394	0,682557

In Betracht, daß der mathematische Aushub von  
 resp. 2,617992 Cubikfuß und 2,639808 Cubikfuß bey ge-

höriger Aufmerksamkeit auf die Pumpen in keinem Falle  
 unter 2,5 Cubikfuß herabkommen können wird, daß dage-  
 gen aber die zu der Zeit, in welcher die Berechnung ange-  
 stellt wurde, pro Minute zu hebende Wassermenge nur  
 1,352357 Cubikfuß betrug, würde die zu deren Hebung  
 erforderliche wahre Arbeitszeit der Pumpenknechte nur

$$\frac{1,352357}{2,5} = 0,540943$$

der achtstündigen Schichtzeit gewesen seyn, wenn sie wäh-  
 rend dieser ganzen Arbeitszeit mit der obengesetzten Ge-  
 schwindigkeit gleichmäßig fortgearbeitet hätten.

Hieraus ergibt sich die eigentliche Leistung eines Ar-  
 beiters in der achtstündigen Arbeitszeit auf Beschert Glück  
 durchschnittlich

$$= \left( \frac{5837,979 + 4753,278 + 4402,2744}{3} \right) 480 \cdot 0,540943$$

$$= 1297703,33696 \text{ Fußpfund.}$$

Auf Daniel Erbft. leistete dagegen jeder von den  
 an den drey oberen Pumpen (indem die vierte nicht voll-  
 ständig beschäftigte dabey nicht wohl in Rechnung zu brin-  
 gen) angestellten vier Mann in der sechsstündigen Schicht

$$\left( \frac{10112,94 + 9420,7828 + 8261,110}{4} \right) \cdot 360$$

$$= 2501534,952 \text{ Fußpfund.}$$

Hiernach würde das Verhältniß der täglichen Leistung  
 eines Arbeiters an den Schwengelpumpen auf Beschert  
 Glück zu der an einer dergleichen auf Daniel sich verhalten  
 $= 1297703,33696 : 2501534,952 = 1 : 1,927663$   
 $= 0,5187628 : 1.$

Der Grund dieser namhaften Verschiedenheit der Lei-  
 stung — während doch die Arbeiter aus denen auf Daniel  
 beschäftigt gewesen zum Theil entnommen waren —  
 dürfte wohl, abgesehen von vielleicht einwirkenden örtli-  
 chen Verhältnissen, am wahrscheinlichsten darin gesucht  
 werden dürfen, daß die tägliche Arbeitszeit auf Beschert  
 Glück länger als auf Daniel war, der Erfahrung zu Folge  
 aber auf eine kürzere Zeit eine weit stärkere Kraftäuße-  
 rung zu bewirken möglich ist, als bey länger fortgesetzter  
 auch geringeren Anstrengung, daß ferner auf Daniel Erbft.,  
 einer kleinen Grube, wo jenes Abteufen der einzige gang-  
 bare Betrieb war, der Steiger stets gegenwärtig seyn

konnte, was auf Beschert Glück ganz unausführbar; daß ersterer die Arbeiter durch Anregung ihres Ehrgeizes, wie durch andere Aufmunterungen, dahin vermochte, das nur irgend Möglichste zu leisten; daß aber endlich auch, nach Einstellung des ersteren Abteufens und darauf erfolgter Verschiebung der Arbeiter auf andere Gruben, nicht gerade die kräftigsten auf Beschert Glück gekommen seyn sollen.

#### IV. Notiz über die Zugutemachung des Abstrichs mittels Flammenfeuer,

von

C. M. Kersten, Oberhüttenamtsassessor.

Da mehrfache Versuche zu dem Resultate geführt haben, daß die Anwendung des, aus dem Abstriche reducirten Bleyes, als Vorschlag zur Bleyarbeit eine große Verunreinigung der von dieser Arbeit fallenden Producte herbeiführt, und auch der Verkauf der aus dem Abstrichbleye erzeugten Glätte kein Mittel darbietet, den Abstrich auf die vortheilhafteste Weise zu benutzen, so hat dieß seit mehreren Jahren Veranlassung zur Anstellung einiger interessanter Versuche auf den hiesigen Königl. Hütten gegeben. Die Beschreibung der letzten Versuche, deren Resultate sehr befriedigend ausfielen, soll hier, da sie zugleich wissenschaftliches Interesse gewähret, in Folgendem kurz mitgetheilt werden.

Wie bereits in diesem Kalender auf 1831 Seite 145 und 1832 Seite 143 kurz angeführt wurde, versuchte man im Jahre 1829 auf beyden Hütten, in wie weit das durch Frischen aus dem Abstriche erhaltene Bley, durch ruhiges Verharren desselben im flüssigen Zustande, nach den Gesetzen der specif. Gewichte von den in ihm enthaltenen Unreinigkeiten zu befreien sey. Diese Versuche gelangen bekanntlich ziemlich vollkommen, allein der practischen Einführung dieses Verfahrens stellten sich, wenn schon es sehr einfach schien, Schwierigkeiten entgegen, auch war es mit nicht unbedeutenden Kosten verbunden. In Folge dessen wurden nurgedachte Versuche nicht weiter fortge-

setzt, während eines Jahres keine Abstricharbeiten ange stellt, auch von der Anwendung des Abstrichs als Vorschlag zur Bleyarbeit aus den bekannten, bereits erwähnten, Ursachen gänzlich abstrahirt. Mit jedem Treiben vermehrte sich daher der, bereits nicht unbedeutliche, Vorrath dieses Productes und seine möglichst vortheilhafte und schnelle Zugutemachung ward nunmehr eine Aufgabe von Wichtigkeit. Dieß veranlaßte das Königl. Oberhüttenamt zu neuen Versuchen schreiten zu lassen und von den Werksvorstehern der Muldner Schmelzhütte wurden diese auch sofort und mit größerem Erfolge, als früher, unternommen. Die Vermuthung, daß, wenn das aus dem Abstriche auf Gestübeherden reducirte, vorzugsweise durch Antimon, Eisen und etwas Arsenik verunreinigte Bley im flüssigen Zustande während längerer Zeit einem Gebläsestrom ausgesetzt würde, die letztgedachten Metalle sich oxydiren, zum Theil sich verflüchtigen und das Bley in reinerem Zustande zurücklassen dürften, veranlaßte die Werksvorsteher gedachter Hütte, den Abstrich auf einer, auf einem Treibeherde geschlagenen, Gestübesohle einzuschmelzen und auf das reducirte Metallgemisch das Gebläse längere Zeit einwirken zu lassen. Im December 1831 wurde der erste derartige Versuch auf einem kleinen Treibeherde der Muldner Hütte angestellt. Nachdem man die Sohle desselben, aus einer Masse von einem Theile Lehm und zwey Theilen Kohlenabsche bestehend, aufgestoßen und 9 Stunden abgewärmt hatte, brachte man 1 Centner Abstrich in Stücken von circa 2 Cubikzoll Größe auf dieselbe, setzte den Treibeherd auf den Herd, verklebte, wie gewöhnlich, und begann mit kleingespaltene weichen Holze zu feuern. Nachdem vom Schürloch das Vorsehblech wegenommen und ein kurzer 1 Fuß hoher Schlot zur Verstärkung des Feuers aufgesetzt worden war, kam der Abstrich, 6 Stunden nach dem Aufsetzen, zum Einschmelzen, kurz darauf in eine kochende Aufwallung und dann zum Treiben. Da man die Bildung eines sehr unreinen Abstrichs vermuthete, so machte man mittels des Glätthäckchens eine Gasse in die Brust, um das Abfließen desselben zu bewirken. Dieses wurde auch erreicht, jedoch bekam der Herd an der Spannmauer eine Oeffnung, wodurch er sich entleerte. Hierbey bemerkte man in der Spur des Herdes eine kleine Menge

Bley, welches sehr zähe war und 1 Loth Silber im Centner hielt. Der erhaltene Abstrich war sehr blasig und bimssteinartig und zeigte bey der trocknen Probe 70 lb. Bley, aber keinen Silbergehalt.

Wenn schon dieser Versuch theilweise verunglückt war, so gelangte man doch durch denselben, so wie durch einen ähnlichen zweyten zu der Ueberzeugung, daß diese Arbeit einer härteren Herdsohle, als die angegebene war, bedürfe, und schlug diese daher bey dem dritten Versuche aus gleichen Theilen Lehm und Holzkohle. Weil es jedoch sehr wahrscheinlich war, daß diese Sohle vermöge ihres geringeren Kohlengehaltes nicht die reducirende Wirkung äußern werde, als die bey den früheren Versuchen, so suchte man die Reduction durch Aufstreuen von Kohlenlöshe auf den treibenden Abstrich zu befördern. Diese Maasregel war auch von gutem Erfolge. Bey dem Aufstreuen des Kohlenpulvers begann der treibende Abstrich stark zu rauchen; diese Erscheinung hörte jedoch jedesmal auf, wenn die Kohle verbrannt war, weswegen dann sogleich wiederum Kohlenpulver aufgestreut wurde, worauf gedachte Verflüchtigung sich wieder erneuerte. Dieser weiße Rauch rührt von der Verbrennung des Antimons zu Antimonoxyd her. In dem Abstriche ist das Antimon theils als Dryd, theils als antimonichte Säure enthalten. Ersteres schmilzt in der Glühhitze zu einer gelben Flüssigkeit, welche nach dem Erkalten grau ist, letztere ist unschmelzbar und feuerbeständig. Durch die Einwirkung der Kohle werden jedoch beyde Drydate des Antimons zu Metall reducirt und dieses besitzt die Eigenschaft beym Rothglühen sich zu entzünden und in Gestalt eines dicken weißen Rauches sich zu verflüchtigen. Nach jedesmaligem Abbrennen der Kohle wurde vor dem Aufstreuen neuer Portionen der sich erzeugt habende Abstrich abgezogen. Er bildete eine ungemein zähe harzähnliche Masse von hellziegelrother Farbe. Das gegen das Ende der Arbeit sich steigende Graben der Herdsohle schien leider ein Durchgehen der ganzen Masse befürchten zu lassen. In Folge dessen sah man sich genöthigt, dieselbe vollends herunterzuziehen. Das auf dem Herde stehende Bley war sehr weich und geschmeidig und hielt 2 $\frac{3}{4}$  Loth Silber im Centner. Nach dem Erkalten des Herdes zeigte sich, daß die Feuerbrücke sehr stark angegriffen worden war.

Da diese kleinen Versuche sehr viele Hoffnung erregt hatten, so unternahm man einen Großversuch und verblies auf einem großen gewöhnlichen Treibeherde auf einmal 60 Etr. Abstrich auf einer Sohle, welche aus gleichen Theilen Lehm und Kohlenlöshe zusammengesetzt war. Dieser Versuch lieferte sehr günstige Resultate und bewog das Königl. Oberhüttenamt, die Fortsetzung der Versuche im Großen anzuordnen. Es wurden daher noch fünf Großversuche auf der Muldner Schmelzhütte angestellt und der beabsichtigte Zweck, die Production ganz reinen vollkommen dehnbaren Bleyes aus dem Abstriche, dürfte durch diese Arbeit, wenn schon eine Verminderung ihrer Kosten sehr wünschenswerth erscheint, größtentheils erreicht worden seyn. Von gedachten sechs Versuchen, von denen jeder mit 60 Etr. Abstrich angestellt wurde, erhielt man 98 Etr. oder 38 pro Cent reines, dem Frischbleye sowohl in seinen physischen als chemischen Eigenschaften gleichkommendes Bley.

Im Folgenden soll nun die specielle Beschreibung dieser Arbeit, aus dem Abstriche nach zuvoriger Reduction durch Drydation der fremden Bestandtheile ein reines Bley darzustellen, welche mit der Verblasearbeit auf der Hütte zu Altenau am Harze Aehnlichkeit hat, nach Angabe der Werksvorsteher mitgetheilt werden.

Die Versuche im Kleinen haben gezeigt, daß zum Schlagen der Herdsohle ein Gestübe, bestehend aus 1 $\frac{1}{2}$  Theil Lehm und 1 Theile Kohle, am geeignetsten und zweckmäßigsten ist, indem ein Gestübe aus gleichen Theilen Lehm und Kohle eine zu geringe Festigkeit besitzt und von dem Abstriche leicht angegriffen wird. Wenn von gedachter Masse der Herd geschlagen worden ist, wird derselbe 18 Stunden mit Turf abgewärmt, wozu gewöhnlich vier Körbe erforderlich sind. Nach dem Abwärmen des Herdes werden 60 Etr. Abstrich auf den Herd dergestalt aufgesetzt, daß unmittelbar vor den Schnepfern ein leerer Raum bleibt, um gespaltenes Scheitholz daselbst aufzusetzen. Dieß ist um deshalb nothwendig, weil frühere Versuche dargethan haben, daß durch das Feuer im Windofen allein die ganze Abstrichmasse nur schwierig in Fluß gebracht werden kann, dieß jedoch sehr bald geschieht, wenn von den Schnepfern aus eine heftige Stichtlamme auf den Abstrich geleitet wird. Mit diesem Feuern vor den

Schneppern, welches durch gespaltenes Holz durch das Schürloch hindurch unterhalten wird, fährt man so lange fort, bis die Masse auf dem Herde halbflüssig mit ebener Oberfläche erscheint. Nunmehr beginnt die Feuerung in dem Windofen. Da bey früheren Versuchen beobachtet worden war, daß sich der Abstrich bey dem Einschmelzen zuweilen sehr fest auf den Herd legte und mit Brechstangen abgelöst werden mußte, welches die Beschädigung des Herdes zur unausbleiblichen Folge hatte, so suchte man dieß dadurch zu verhindern, daß man den Abstrich nicht unmittelbar auf die Herdsohle, sondern auf eine dünne Schicht Holz brachte. Diese Abänderung entsprach zwar ihrem Zwecke, führte jedoch eine neue Inconvenienz mit sich. Die aus dem Holze durch die Hitze ausgetriebenen gas- und dampfförmigen Substanzen brachten die flüssige Abstrichmasse in ein starkes Aufwallen, welches ein Beschädigen des Randes des Gestübeherdes befürchten ließ. Statt des gespaltenen Holzes zur Bedeckung und zum Schutz der Herdsohle wendete man nun eine 1 Zoll hoch auf demselben aufgestreute Schicht Kohlenpulver an, und dieses entsprach dem Zwecke, ohne irgend einen Nachtheil nach sich zu ziehen; im Gegentheil wirkte es als Reductionsmittel, da es sich bey dem, nunmehr leichter von Statten gehenden, Aufbrechen des Abstriches auf dessen Oberfläche begab. Nach 6 bis 7 Stunden vom Beginn der Feuerung ist gewöhnlich der Abstrich in vollkommen flüssigem Zustande. Der Arbeiter läßt nun mit dem Steinrückel die braune, zähe, eine breyartige Consistenz zeigende Decke des fließenden Abstrichs über die Glättbrust herunter. Hierauf wird von einem zweyten Arbeiter mittels einer Schaufel so viel Kohlenpulver auf den Herd gebracht, daß die Abstrichmasse nach dem Ausbreiten desselben circa  $\frac{1}{4}$  Zoll damit bedeckt wird. Dieses Bedecken des fließenden Abstrichs befördert die Reduction desselben und mithin die Verdampfung des Antimons, wie sich erwarten läßt, im hohen Grade. Diese Dampferzeugung währt gewöhnlich eine Viertelstunde. Nach dieser Zeit wird es hell und klar in dem Ofen, in welchem die Kohle nun vollständig verbrannt ist. Dann zieht der Arbeiter zum zweyten Mal Abstrich circa 2 Etr. Derselbe ähnelt in seiner Farbe und seinem Cohärenzzustande dem, welcher bey dem ersten Abziehen fällt.

Nach dem Abziehen giebt man wieder Kohlenpulver in der oben angegebenen Weise auf den fließenden Abstrich und fährt abwechselnd mit dem Abziehen des Abstrichs und Aufgeben von Kohlenpulver so lange fort, bis sich der Bleyblick zeigt. Dieser Zeitpunkt tritt gewöhnlich 12 Stunden nach dem Aufsetzen des Abstrichs ein. Man beobachtet ihn leicht, wenn die über dem fließenden Bley stehende, circa 1 Zoll hohe, Decke von Abstrich ruckweise in schnelle Bewegung gebracht wird. Nachdem nunmehr noch einmal Kohlenlösch, und zwar in etwas größerer Menge als früher, auf den Herd gegeben worden ist, um das daselbst befindliche Bley heiß zu erhalten, ist die Arbeit beendigt und letzteres wird nun mittels eines langen Stecheisens in den vor dem Glättloche befindlichen Stichherd, welchen man zuvor mit eisernen Platten bedeckt hatte, abgestochen und ausgekelt. Das auf dem Herde zurückbleibende Product wird entweder, wenn es frey von metallischem Bley ist, zu dem abgezogenen Abstrich gebracht, oder in letzterem Falle zu einem folgenden Verblasen genommen. In Betreff des resp. Grades der Feuerung bey der beschriebenen Arbeit ist zu bemerken, daß ersterer nur im Anfange der Arbeit, um den Abstrich in Fluß zu bringen, gesteigert, später aber und gegen das Ende der Arbeit verringert werden muß. Einige Scheite Holz im Windofen reichen schon hin, die Masse im Fluß zu erhalten. Eine größere Hitze ist um deshalb zu vermeiden, weil in diesem Falle das aus dem Abstriche durch Einwirkung der Kohle reducirte Antimon nach dem Verbrennen zu Antimonoxyd leicht schmelzen, statt sich verflüchtigen und so das Bley auf dem Herde wieder verunreinigen würde.

Der von den sechs Verblasearbeiten gefallene Abstrich wurde auf die gewöhnliche Weise mit Bley- und auch versuchsweise mit Rohschlacken angefrischt. Bey dieser Arbeit ist bloß der sehr saigere Ofengang, mit welchem eine geringe Förderung verknüpft war, wahrscheinlich als Folge der großen Unreinheit des Abstrichs, zu bemerken. Der Bleyverlust fiel, wie weiter unten speciell folgen wird, nur gering aus, und eben so erwies sich der Bleygehalt der Schlacken. Das durch diese Arbeit erhaltene Abstrichbley wurde auf die gewöhnliche Weise gesaigert, und das hierdurch ausgebrachte gesaigerte Abstrichbley, welches nur wenig Biegsamkeit besaß, feinkörnig und von etwas hel-

lerer Farbe als das gewöhnliche gesaigerte Abstrichbley war, sonach diesem etwas in seiner Güte nachstand, zur Schrotfabrication verwendet.

Das summarische Resultat der mehrerwähnten sechs Abstrichverblasearbeiten ist Folgendes.

Zu jedem Verblasen wurden 60 Etr. Abstrich, in Summe also 360 Etr. vorgelaufen. Der Bleygehalt dieses Abstrichs betrug pro Faß nach der trocknen Probe 42 Etr. oder à Centner 70 lb., in Summe daher 252 Etr.; der Silbergehalt à Centner  $\frac{1}{8}$  Loth, sonach auf 360 Etr. 2 Mrk. 13 Loth. Der Aufgang an Brenn- und Herdzustellungsmaterial betrug bey jedem Verblasen 1 Klafter  $\frac{1}{2}$  Eiligen = 108 Cubikfuß weichen Scheitholzes, 5 Kdrbe = 70,5 Leipz. Cubikf. weicher Holzfohlen, 4 Kdrbe = 56,4 Leipz. Cubikfuß Turf und circa 6 Etr. Lehm zum Gestübe. Das zu einem Verblasen angewandte Gestübe verliert bey demselben  $\frac{3}{10}$  seines Volumens. Es wird bey den folgenden Arbeiten wieder benutzt und das Fehlende durch neues Gestübe ersetzt, zugleich noch  $\frac{1}{2}$  Karren Lehm dem Ganzen zugefügt. Der Gesamtaufwand bey den sechs Versuchen betrug daher

- 2 Schragen = 648 Cubikfuß weichen Scheitholzes,
- 2 Wag. 6 Kdrbe = 423 Leipz. Cubikf. weicher Holzfohlen,
- 2 Wagen = 342 Leipz. Cubikfuß Turf,
- 2 Fuhren oder circa 40 Etr. Lehm.

Bey jedem Verblasen wurden 4 Schmelzer- und 3 Tagelöhnerschichten, die ersteren zu 12, die letzteren zu 6 Stunden, verfahren. Die Dauer eines Verblasens währte durchschnittlich circa 12 Stunden. Das Metallausbringen betrug bey den sechs Verblasen 98 Etr. Bley mit 8 Mrk 8 Loth 2 Qu. Silber, und das Bleyausbringen aus dem Abstrich 38,88 p. C. Der wieder erhaltene Abstrich war ganz silberarm und hielt im Centner 65 lb. Bley.

Der Bleyverlust bey diesem Verblasen betrug durchschnittlich 8,567 p. C. bey dem gewöhnlichen Zugutemachen des Abstrichs durch Reduction in Schachtdöfen und Saigern des erhaltenen Abstrichbleyes beträgt er 11,22 pro Cent.

Von den, in dem Gesamtquanto des verarbeiteten Abstrichs nach der Probe enthaltenen, 8 Mrk 8 Loth 2 Qu. Silber wurden nur 1 Mrk. 14 Lth. 1  $\frac{1}{2}$  Qu. in dem, auf dem Herde bey dem Umändern des metallischen Bleyes in

Glätte zurückgelassenen unreinen bleyischen Producte (Bleyleder) ausgebracht, woraus ein beträchtlicher Silberverlust zu resultiren scheint. Dieser Umstand dürfte sich jedoch wohl dadurch erklären und zugleich rechtfertigen lassen, daß der Silbergehalt in den einzelnen Bleyzainen durch die Probe zu hoch angegeben wurde, theils aber auch der ungemein niedrige Gehalt und vertheilte Zustand des Silbers in dem Producte einen nicht unbeträchtlichen Silberverlust als nothwendige Folge haben mußte.

Wenn schon die pecuniären Kosten dieser, immer noch versuchsweise betriebenen, neuen Benutzungs- und Zugutemachungsmethode des Abstrichs gegen die der früher üblichen älteren durch Verfrischen und Verblasen des Abstrichbleyes nicht um viel geringer ausgefallen sind, was in der verschiedenartigen Verwerthung der Producte seinen Grund hat: so haben die besprochenen Versuche doch gezeigt, daß aus dem Abstriche eine nicht unbeträchtliche Menge metallischen Bleyes, die bey geringer Erhöhung der Arbeitslöhne durch längere Dauer des Verblaseprocesses ansehnlich zu vergrößern ist, auf eine einfache Weise ausgeschieden werden kann, und einen nicht uninteressanten Beytrag zur Bleyhüttenkunde geliefert.

V. Statistische Nachrichten über

(Tabelle A. siehe

B. Uebersicht der Familienverhältnisse der Beamten und Officianten am Schluß

Altersstufen.	Anzahl der Beamten und Officianten in jeder Altersklasse.	Summe von deren Dienst-einnahmen jährlich.						Verheirathete.
		Von den Gruben.			Aus öffentlichen Cassen.			
		Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	
Von 0 bis mit 5 Jahr.	—	—	—	—	—	—	—	
5 6 =	—	—	—	—	—	—	—	
6 10 =	—	—	—	—	—	—	—	
10 14 =	—	—	—	—	—	—	—	
14 20 =	—	—	—	—	—	—	—	
20 25 =	3	190	2	—	—	—	—	
25 30 =	7	498	20	620	—	—	1	
30 35 =	9	1143	—	3736	—	—	6	
35 40 =	3	1371	—	1271	—	—	3	
40 45 =	6	2074	22	486	—	—	6	
45 50 =	6	780	4	1320	—	—	6	
50 55 =	7	686	22	4145	10	—	7	
55 60 =	7	1108	20	2533	20	—	5	
60 65 =	1	—	—	1200	—	—	1	
65 70 =	2	—	—	730	—	—	2	
70 75 =	1	372	16	80	—	—	1	
75 80 =	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	52	8226	10	16122	6	—	38	

das Berg- und Hüttenpersonal.

(hinten S. 223.)

sämmtlichen zum Bergamte Freyberg gehörigen des Quartals Trinitatis 1831.

Ehefrauen.	Wittwer.	Pensionirte Wittwen.	Wie viele von vorstehenden Angestellten Kinder besitzen.	Wie viele Kinder die vorstehende Anzahl von Vätern zusammen besitzt.	Sämmtliche Kinder mit Einschluß der pensionirten Familien.		Wie viele von den Söhnen in jeder Altersklasse	
					Mnl.	Wbl.	in Bergwerks-dienste stehen.	b. d. Gruben zur Arbeit angelegt.
—	—	—	—	—	10	7	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	5	7	—	—
—	—	—	—	—	6	6	—	—
—	—	—	—	—	15	8	—	6
1	—	—	—	—	11	4	1	1
8	—	—	—	—	5	5	2	1
4	—	—	3	5	3	3	2	—
6	—	—	3	5	2	1	—	—
5	—	1	5	22	1	2	—	—
7	—	—	5	17	—	—	—	—
2	1	—	6	14	—	—	—	—
3	1	1	6	19	—	—	—	—
—	—	1	1	2	—	—	—	—
2	—	1	2	7	—	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	2 (Keine Geschiedene.)	4	32	92	58	44	5	8
					in cl. 5 5 Kinder der 4 pensionir- ten Wittw.			

C. Tabellarische Uebersicht der Lohns- und Fa-  
Revier anfahrnden Mannschaften

Bergamts- revier.	Arbeiterclassen.							
	Obersteiger.	Unter- u. andere Steiger, incl. Schmiedmstr. u. Obergangh.	Gezeugarbeiter und Zim- merlinge.	Bergschmiede.	Bergmänner.	Aufbereitungspersonal.	Gänge, Doppels-, Gedings- und Freigedingshauer.	Lehrhauer u. zur Hauerarbeit angelegte Knechte.
Freyberg.	74	—	—	—	—	—	—	—
—	—	129	—	—	—	—	—	—
—	—	—	498	—	—	—	—	—
—	—	—	—	110	—	—	—	—
—	—	—	—	—	111	—	—	—
—	—	—	—	—	—	620	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1932	—
—	—	—	—	—	—	—	—	588
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptsumme	74	129	498	110	111	620	1932	588

milienverhältnisse sämmtlicher in der Freyberger  
mit Schluß Trinitatis 1831.

Förderl., als Dreibe- u. Haspel- mstr., Stürzer u. Bergknechte.	Grubenjungen.	Ihr Wochenlohn.		Ehefrauen.	Witwer.	Geschiedene Ehemänner.	Kinder,		Anfah- rende Edhne	
		Thlr.	gr.				männl.	weibl.	bey dersel- ben Grube.	bey anderen Gruben.
—	—	211	9	72	—	—	104	101	—	38
—	—	228	16	115	9	—	159	161	29	37
—	—	579	3	394	17	4	526	518	79	54
—	—	145	3	81	6	—	119	146	17	8
—	—	115	10	75	2	1	100	94	18	12
—	—	397	13	41	1	1	36	42	7	3
—	—	2194	17	1679	51	5	2192	2226	290	145
—	—	557	16	223	1	3	136	134	6	2
665	—	580	—	159	6	1	18	168	28	13
—	305	206	14	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
665	305	5216	5	2840	93	15 <sup>*)</sup>	3552	3590	474	312

\*) excl. 4 Geschiedenen, welche wieder verheirathet sind.

D. Tabellarische Uebersicht der in Freyberger Bergmannschaften und deren Familienverhältnisse, nach

Altersstufen.	Classen der Bergleute nach den Geschäftszweigen.									
	Obersteiger.	Unter- und andere Steiger.	Kunstarbeiter und Zimmerlinge.	Bergschmiede.	Bergmänner.	Aufbereitungspersonal.	Säng., Doppels-, Gebirgs- und Freygebirgsbauer.	Lehrhauer und zur Häuerarbeit angelegte Knechte.	Förderleute, als Treibe- und Haspelmeister, Knechte.	Grubenjungen.
b. mit										
0 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 14	—	—	—	—	—	108	—	—	—	6
14 20	—	—	3	8	7	414	4	11	192	282
20 25	1	2	92	12	26	39	44	379	306	17
25 30	5	4	95	18	20	16	425	155	48	—
30 35	10	11	74	19	22	5	391	21	30	—
35 40	10	19	67	13	2	12	354	9	19	—
40 45	8	20	47	7	6	11	256	3	20	—
45 50	7	16	38	5	10	5	204	6	21	—
50 55	9	17	35	11	6	6	135	4	15	—
55 60	16	20	26	11	5	1	78	—	7	—
60 65	6	12	16	5	3	2	30	—	4	—
65 70	1	7	5	1	4	—	9	—	2	—
70 75	1	1	—	—	—	1	2	—	1	—
75 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	74	129	498	110	111	620	1932	588	665	305

amtstrevier mit Schluß Trinitatis 1831 anfuahrenden Altersklassen von fünf zu fünf Jahren geordnet.

Summe aller Bergleute.	Wie viel davon verheirathet.	Wie viel Wittwer.	Wie viel Geschiedene.	Wie viel noch unverheirathet.	Wie viel von den vorstehenden Bergleuten Kinder haben.	Wie viel Kinder die vorstehende Anzahl von Vätern zusammen besigt.	Wie viel Ehefrauen in den verschiedenen Altersklassen stehen.	Wie viel Kinder in den verschiedenen Altersklassen stehen.		Wie viel von den Söhnen Bergleute sind.	
								Söhne	Töcht.		
—	—	—	—	—	—	—	—	1227	1341	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	220	215	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	692	687	—	
114	—	—	—	114	—	—	—	518	481	81	
924	1	—	—	920	—	—	34	533	542	424	
918	192	1	1	724	115	154	368	230	206	194	
786	564	4	3	215	438	828	604	86	66	60	
583	525	4	2	52	466	1261	507	30	41	14	
505	470	8	3	24	427	1428	422	12	9	9	
378	352	12	—	14	321	1199	336	2	1	2	
312	293	10	2	7	275	975	243	2	1	2	
238	215	12	2	9	205	709	181	—	—	—	
164	141	20	1	2	123	344	94	—	—	—	
78	62	13	1	2	57	183	41	—	—	—	
29	21	7	—	1	20	50	8	—	—	—	
6	4	2	—	—	4	11	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
								Summe über 14 J.	895	866	705
								Summe unter 14 J.	2657	2724	81
5032	2840	93	15	2084	2451	7142	2840	3552	3590	786	

1838.

E



E. Tabelle der männlichen Bergknappschaftsalmo-  
Freyberger Revier, nach dem Stande am

Alter- classen.		Classen der im Almosen stehenden Bergleute.											
		Bergfertige.						Temporär Kranke.					
		Ketteste und Steiger.		Doppel- häuser.		Geringlöh- nigere.		Doppel- häuser.		Geringlöh- nigere.			
		Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.	Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.	Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.	Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.	Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.	Zahl.	Deren wöchent- liches Gnadens- geld.
Von	bis mit	Th	gr.	Th	gr.	Th	gr.	Th	gr.	Th	gr.	Th	gr.
0	5												
5	6												
6	10												
10	14									1	6		
14	20									3	18		
20	25									2	14		
25	30					2	19			2	14		
30	35			1	11	4	13	1	8				
35	40			5	2 4	6	2 13	2	16	1	6		
40	45			5	2 3	4	1 8	6	2 2	2	14		
45	50	1	10	19	8 2	7	2 12	3	1				
50	55			32	13 12	11	3 18	4	1 8				
55	60	5	19	52	22	7	2 10	5	1 16				
60	65	2	1 22	51	22 15	10	3 7						
65	70	4	2 19	33	15 13	3	1 1	1	8				
70	75			17	8 4	2	17						
75	80			6	2 18	3	1 2						
80	85			1	11								
85	90			1	11	1	6						
90	95												
95	100												
und darüber.													
Summe		12	8 22	223	98 8	60	21 6	22	7 10	9	2 10		

senpercipienten und deren Familienverhältnisse in  
Schluß des Quartals Trinitatis 1831.

Summe der Almosenempfän- ger in Freyberger Revier.	Wie viele hiervon verheira- thet sind.	Wie viele Wittwer.	Wie viele Geschiedene.	Wie viele noch nicht ver- heirathet sind.	Wie viel Kinder dieselben zusammen besitzen.	Wie viel Ehefrauen in den verschie- denen Altersclassen stehen.	Wie viele von vorstehenden Almo- senempfängern Kinder haben.	Wie viel Kinder in den ver- schiedenen Altersclaf- sen stehen.		Wie viele von den Söhnen selbst wieder Bergleute sind.
								Söhne	Töcht.	
—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—
—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	15	24	—
1	—	—	—	1	—	—	—	36	32	7
—	—	—	—	—	—	—	—	79	51	53
3	1	—	—	2	—	—	—	52	39	42
4	2	—	—	2	—	2	—	33	42	19
6	4	1	—	1	2	7	2	20	19	15
14	9	1	—	4	20	13	7	24	15	12
17	12	—	—	5	30	29	11	4	5	4
30	27	—	—	3	54	41	20	2	1	—
47	40	5	—	2	120	56	32	—	—	—
69	53	9	—	7	123	46	42	—	—	—
63	45	14	2	2	101	28	33	—	—	—
41	24	14	1	2	66	15	21	—	—	—
19	15	3	—	1	15	2	5	—	—	—
9	7	1	—	1	6	1	2	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
326	240	49	3	34	537	240	175	288	249	152



VI. Necrolog des am 2. September 1831 verstorbenen Vicebergmeisters und Pochwerksinspectors Friedrich Wilhelm Wagner zu Freyberg.

Friedrich Wilhelm Wagner ward am 14. November 1766 zu Neustadt-Dresden geboren. Sein Vater, der damals bey dem Geheimen Rathe Grafen von Hofmannsegg in Diensten stand, erhielt im Jahre 1770 eine Anstellung als Vicezehntenschreiber in Freyberg, und so kam es, daß vier Jahre später der junge Wagner von dem Schullehrer Gilden in dem benachbarten Dorfe Lutten-dorf, einem Freunde seines Vaters, ins Haus genommen und bis zum 16ten Jahre unentgeltlich unterrichtet und erzogen wurde. Er arbeitete hierauf sechs Jahre lang in der Recessschreiberey und bezog demnächst die Königl. Berg-academie zu Freyberg, wo er sich mit vielem Eifer und Fleiß dem Studio der bergmännischen Wissenschaften widmete; bey dem Unvermögen seiner Eltern, welche außer ihm noch fünf Kinder hatten, mußte er sich seinen Unterhalt nebenbey größtentheils durch Privatstunden und durch Bergarbeit verdienen. Im Jahre 1791 wurde er zuerst als Sublevant und Rechnungsführer bey dem Churprinzer Canalbau angestellt und in demselben Jahre auch als Interimsschichtmeister in Pflicht genommen. Durch höchstes Rescript vom 4. May 1792 wurde er hierauf als Markscheidergehilfe angestellt, und drey Jahre später erlangte er in Gemäßheit höchsten Rescripts vom 24. November 1795 die Function eines wirklichen Markscheiders in den combinirten Bergamtsrevieren Altenberg, Berggießhübel und Glashütte. Neben diesem Markscheiderdienste wurde ihm im Jahre 1800 durch Rescript vom 12. Juny die Schichtmeisterstelle bey der Steinkohlengrube Leopold Erbst. zu Niederhermsdorf übertragen. Ein anderes höchstes Rescript vom 29. November desselben Jahres ernannte ihn zum Oberstollnfactor und Bevsißer im Bergamte Freyberg unter Enthebung von dem Markscheiderdienste, wovon er jedoch Rang und Prädicat behielt. Damals und schon früher ertheilte er mehreren

in Freyberg studirenden Fremden Privatunterricht in der reinen Mathematik und Markscheidekunst; und nach dem Tode des Professors Lempe wurde er vom Königl. Bergamte, in Anerkennung seiner als Markscheider bewiesenen Geschicklichkeit, mit interimistischer Ertheilung des Unterrichts in der reinen Mathematik bey der Königl. Bergacademie beauftragt, welchem Geschäfte er sich auch, neben seinen übrigen Dienstarbeiten, mit vielem Eifer unterzog. Der selige Berggrath Werner, dessen besondern Vertrauens er sich zu erfreuen hatte, forderte ihn damals öfters auf, sich ganz dem wissenschaftlich-bergmännischen Wirkungskreise zu widmen, indessen zog er einen practischen Beruf vor und erhielt auch bald Gelegenheit zu einer ausgebreiteten Thätigkeit durch seine, mittels Rescripts vom 23. März 1803 erfolgte Ernennung zum Viceoberinfahrer, welcher drey Jahre später die Uebertragung der wirklichen Oberinfahrerstelle durch Rescript vom 22. Februar 1806 folgte; zugleich erhielt er die Mitbeaufsichtigung der Obblner und Zaukeroder Steinkohlenwerke, wogegen er den Oberstollnfactordienst und die Schichtmeisterstelle bey Leopold niederlegte. Nachdem er in diesen neuen Geschäften eine lange Reihe von Jahren thätig gewesen war, bekam er im Jahre 1823, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, durch Rescript vom 2. October das Prädicat Vicebergmeister; den Oberinfahrerdienst verwaltete er noch bis zum Jahre 1829, wo er zu Folge höchsten Rescripts vom 20. Februar, unter Enthebung seiner zeitherigen Functionen, zum Pochwerksinspectors in der Freyberger Bergamtsrevier und zugleich zum Oberhüttenamtsassessor in Erzlieferungsangelegenheiten ernannt wurde. Auch in dieser neuen Function bewährte er seine erprobte Dienstthätigkeit, konnte sie jedoch nur 2½ Jahre lang verwalten, indem ein hartnäckiges Brustübel nach dreywöchentlichem Krankenlager seinem Daseyn am 2. September 1831 ein Ziel setzte.

Unter seinen markscheiderischen Arbeiten verdient die Zusammenstellung der Freyberger Stollnkarte, welche im Jahre 1802 bey Craz und Gerlach in Freyberg herauskam, besondere Erwähnung um so mehr, als zur Zeit noch keine andere übersichtliche Darstellung von den Hauptgangzügen und Stollnflügeln der Revier existirt. Hiernächst wurde er bey den markscheiderischen Vorarbeiten zu

den größeren Wasserwirthschaftsplanen, deren nähere Bearbeitung hauptsächlich dem verewigten Bergrath Werner oblag, vielfach gebraucht und erwarb sich dadurch eine genaue Bekanntschaft mit dem Wernerschen Wasserwirthschaftssystem. Daß dieß auch höchsten Orts anerkannt worden sey, geht daraus hervor, daß ihm von Seiten des Hohen Geheimen Finanzcollegii nach Werners Tode die Bearbeitung eines umständlichen Aufsatzes über jenen Gegenstand aufgetragen wurde, um zu ersehen, welche Ideen und Pläne der Bergrath Werner hinsichtlich der Freyberger Wasserwirthschaft überhaupt gehabt habe, was davon ausgeführt und was demnächst noch auszuführen sey? Diesem höchsten Auftrage unterzog er sich auch mit vielem Fleiß und lieferte einen sehr schätzbaren Beytrag zu den Dienstschriften über diese wichtigen Gegenstände. Während seines langjährigen Obereinfahrerdienstes bekam er öfters Veranlassung, ausführliche Vorträge, besonders auch über den Werth und die Wiederaufnahme vormals wichtigen auflässigen Bergbaues auszuarbeiten, wodurch er auch nach seinem Tode noch lange Zeit nützlich wirken wird.

Ueber seine Familienverhältnisse ist noch zu bemerken, daß er sich im Jahre 1796 mit Christiane Friederike geborne Kuhn verheirathete und in dieser Ehe Vater von 5 Kindern ward, von denen zwey, ein Sohn und eine Tochter, noch am Leben sind.

## Postberichte.

### I. Freyberger Postbericht.

Posten.	Schlußzeit.	Abgang.	Ankunft.
Dresdner reitende.	Sonnabends und Dienstags Abends 6 U.	Conntags und Mittwochs Früh 6 U.	Montags und Freitags Nachmitt. 5 U.
Dresdner Eilwagen.	Sonntags und Mittwochs Abends 6 U.	Montags und Donnerstags Früh 6 U.	Sonntags und Mittwochs Nachmitt. 4 U.
Dresdner bedeckter Postwagen.	Montags und Donnerstags Abends 6 U.	Freitags und Dienstags Früh 6 U.	Dienstags und Sonnabends Abends 10 U.
Dresdner Pack- wagen.	Sonnabends Vormitt. 9 U.	Sonnabends Vorm. 10 bis 11 Uhr.	Donnerstags Abends 8 U.
Hof-Nürnbergger reitende.	Montags und Freitags Nachmitt. 4 U.	Montags und Freitags Nachmitt. 5 U.	Sonntags und Mittwochs Früh 7 Uhr.
Hof-Nürnbergger Eilwagen.	Sonntags und Mittwochs Nachmitt. 3 U.	Sonntags und Mittwochs Nachmitt. 4 U.	Montags und Donnerstags Früh zwischen 6 und 7 U.
Hof-Nürnbergger bedeckter Postwagen.	Dienstags und Sonnabends Abends 6 U.	Dienstags und Sonnabends Nachts 10 U.	Dienstags und Freitags Früh 6 U.
Plauensche Packpost.	Donnerstags Abends 6 U.	Donnerstags Abends 8 b. 9 U.	Sonnabends Vorm. 10 Uhr.
Leipziger bedeckter Postwagen.	Mittwochs und Sonnabends Vormitt. 11 U.	Mittwochs und Sonnabends Mittags 1 U.	Dienstags und Sonnabends Morgens.
Leipzig-Leisniger bedeckter Postwagen.	Montags Vormitt. 11 U.	Montags Nachmitt. 2 U.	Mittwochs Nachmittags.
Sayda-Marienberg. Post (bed. Wagen).	Dienstags und Sonnabends Abends 6 U.	Mittwochs Früh 6 Uhr. Sonnabends Nachts 1 U.	Dienstags Früh. Freitags Nachmittags.

## Hierüber Fußbothen für

- Altenberg, Berggießhübel und Glashütte: Fischer, kommt Freitags und geht Sonnabends, im Gasthof zum Wildenmann.
- Berthelsdorf: Neubertin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Frau Seiler Bretschneider.
- Brand, Erbsdorf und Sct. Michaelis: Bogelin, kommt und geht alltäglich, bey Hrn. Kaufmann Hilliger. — Fournien, verw. gew. Meusnerin, auch alltäglich, in der Thiele'schen Fabrik, so wie unter dem Petersthor.
- Burkersdorf bey Frauenstein: Börnerin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Modes.
- Colmniß: Böhme, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Schumann.
- Dittersbach: Aehneltin, kommt Sonnabends früh und geht Nachmittags 2 Uhr, bey Hrn. Kaufmann Mörbe.
- Döbeln: Weber, kommt und geht Sonnabends, bey dem Bergmann Voigtländer auf der Rinne. — Seidel, kommt Donnerstags Abends und geht Freitags Nachmittags, bey Hrn. Gebauer auf der Konnengasse.
- Dornthal: Ulbricht, kommt Freitags und geht Sonnabends, bey Wittwe Steyer auf der Petersgasse.
- Eppendorf: Weinholdin, kommt und geht Sonnabends bey Hrn. Nadler Wagner.
- Frankenberg: Birthin, bey Hrn. Hornbrechler Kayser, am Obermarkt Nr. 283.
- Gahleß: Zeunerin, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Bäcker Köhler auf der Meißner Gasse.
- Großhartmannsdorf: Porstendorferin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Mörbe h. d. Rathhause.
- Großwaltersdorf, Gränitz und Lippersdorf: Arnoldin, kommt Freitags und geht Sonnabends, bey der verwittw. Frau Amtsteuereinnehmer Aster auf der Petersgasse.
- Hainichen: Bergerin, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Schneider Erler auf der Kirchgasse.
- Helbigsdorf: Schneider, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Hilliger.
- Langenau: Frohsin, kommt und geht Dienstags und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Modes.
- Mittelsayda und Forchheim: Mayin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Beyer am Obermarkte.

- Mittweyda: Richterin, kommt Mittwochs und geht Donnerstags, im Gasthof zum goldnen Adler.
- Raundorf: Reichhardtin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Modes.
- Niederbobrisch: Fröbin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Schumann.
- Deberan: Harzerin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bey Hrn. Knopfmacher Thiele auf der Petersgasse.
- Olbernhau und Saigerhütte Grünthal: Glöckner, kommt Donnerstags und geht Freitags, bey Hrn. Kaufmann Modes.
- Pfaffroda: Neubauer, kommt Donnerstags und geht Freitags, bey Hrn. Hutmacher Wiesner auf der Petersgasse.
- Preßschendorf: Herklohin, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Engelschall.
- Purschenstein: Richter, kommt Freitags und geht Sonnabends, bey der Frau Wasserbrenner Erlerin am Untermarkt.
- Roswein: Waltherin, kommt Freitags und geht Sonnabends, bey der Bergmannswittwe Eilenberger auf der Rittergasse.
- Sayda: Schlag, kommt Freitags und geht Sonnabends, bey dem Schlosser Ambos auf der Konnengasse.
- Weissenborn und Langenrinne: Köhlerin, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Richter.
- Zethau: Lohsin, kommt und geht Sonnabends, bey Hrn. Kaufmann Modes.

## II. Marienberger Postbericht.

Posten.	Abgang.	Ankunft.
Annaberger fahrende.	Montags und Donnerstags Früh 5 Uhr.	Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr.
Annaberger Botenpost.	Sonntags Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.	Sonntags Früh 9½ Uhr.
Chemnitzer fahrende.	Montags Früh 8 Uhr. Freitags Früh 5 Uhr.	Sonntags und Mittwochs Nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr.
Leipziger Malleepost.	Sonntags Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.	Sonntags Vormitt. zwischen 10 und 11 Uhr.
Prager Malleepost.	Sonntags Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.	Sonntags Mittags zwischen 11 und 12 Uhr.
Leipziger reitende.	Donnerstags Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.	Mittwochs Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr.
Obernhauser und Saxdaer fahrende.	Montags Früh 7 Uhr. Donnerstags Früh 3 Uhr.	Sonntags Nachmitt. 5 Uhr. Donnerstags Abends 6 Uhr.
Saxdaer Botenpost.	Freitags Früh 8 Uhr.	Sonnabends Vormitt. 11 Uhr.
Botenpost nach Chemnitz.	Sonnabends Mittags nach 12 Uhr.	
Retourpost von Chemnitz, mit Briefen von Leipzig, Dresden, Hof etc.		Freitags Früh 3 Uhr. und Abends 8 Uhr.
Prager und Wiener reitende.	Mittwochs Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr.	Donnerstags Mittags zwischen 11 und 12 Uhr.

## III. Schneeberger Postbericht.

Posten.	Schlußzeit.	Ankunft.
Annaberger fahrende.	Sonntags und Donnerstags Nachmitt. 5 Uhr.	Sonntags und Donnerstags Vormittags.
Annaberger Carolpost.	Montags Abends 7 Uhr.	Mittwochs Früh.
Johanngeorgenstädter fahrende.	Sonntags Abends 6 Uhr. Donnerstags Nachmittags 2 Uhr.	Sonntags und Donnerstags Vormittags.
Johanngeorgenstädter Postbothe.	Dienstags Nachmittags 3 Uhr.	Dienstags Vormittags.
Erfurt-Zwöniger Postbothe.	Sonntags und Mittwochs Nachmittags 5 Uhr. Montags Abends 7 Uhr. Sonnabends Früh 8 Uhr nur bis Erfurt.	Montags und Donnerstags Mittags. Dienstags und Sonnabends Nachmittags.
Zwickauer Diligence.	Montags und Donnerstags Mittags 12 Uhr.	Sonntags und Mittwochs Abends.
Zwickauer Postkutsche.	Freitags Nachmittags 5 Uhr.	Freitags Nachmittags.
Zwickauer Carolpost.	Dienstags Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr. Sonnabends Nachmittags 4 Uhr.	Dienstags und Sonnabends Früh.
Zwickauer Eilwagen	Sonntags und Mittwochs Nachmittags 5 Uhr.	Montags und Donnerstags Früh halb 5 Uhr.

Bärenwalde: Hierüber Fußbothen für  
 Bockau: gehen Montags und Donnerstags Vormittags.  
 Grünhain: geht Sonntags und Mittwochs Abends (Postbothe).  
 Hartenstein: geht Dienstags Früh u. Sonnabends Mittags (Postbothe).  
 Hundshübel: gehen Montags und Donnerstags Vormittags.  
 Schönheyde: gehen Montags und Donnerstags Vormittags.

## Auszug aus dem Königl. Sächs. Stempelmandate vom 11. Januar 1819.

§. 78. Alle Kalender, die in den hiesigen Landen gebraucht werden, sind dem Stempel unterworfen. Dasselbe gilt von solchen Schriften, die zugleich einen Kalender enthalten. §. 79. Auf dem Kalenderstempel ist Unser Königl. Wappen, nebst dem Stempelbetrage, ausgedrückt. Er wird, wenn der Kalender ein Titelblatt hat, auf dieses, und wenn er keins hat, auf die erste Seite, außerdem aber auch noch auf das Blatt, wo sich der Monat December schließt, mit rother Farbe aufgedruckt. §. 80. Die Stempelung der Kalender ist ausschließend den Kreisimposteinnahmen übertragen; die zu bestempelnden Kalender aber sind jedesmal, nebst den Stempelgeldern, an die Kreischocksteuereinnahme einzusenden. §. 81. Kalender, die zur Bestempelung an die Kreischocksteuereinnahmen eingesendet, oder die bestempelt remittirt werden, passiren portofrey. §. 82. Wenn ein Verleger von Kalendern, oder ein Kalenderhändler gestempelte Kalender unverkauft auf dem Lager behält, und solche vor Ablauf des December desjenigen Jahres, auf welches der Kalender lautet, zur Kreissteuereinnahme einliefert, so erhält er den, bey Stempelung der eingelieferten Stücke, bezahlten Stempelbetrag baar zurück. §. 83. Wer in hiesigen Landen Kalender auflegen will, hat dazu bey Unserer Landesregierung ein für allemal Concession auszuwirken, vor Erlangung derselben aber die Veranstaltung des Abdrucks zu unterlassen, bey Confiscation der abgedruckten Bogen und Fünfzig Thaler n Strafe. Diejenigen Privilegien, welche bereits vor Erscheinung des gegenwärtigen Mandats zu Auflegung von Kalendern auf eine Reihe von Jahren ertheilt worden sind, werden jedoch nicht unwirksam, und der Privilegirte braucht sich für die noch übrigen Jahre, auf welche das Privilegium lautet, eine neue Concession nicht auszuwirken. Es ist vielmehr, auf sein Ansuchen, zu seiner Legitimation, von derjenigen Behörde, welche das Privilegium ausgefertigt hat, ein Schein unentgeltlich zu ertheilen, in welchem das Datum der Ausfertigung des Privilegii, die Person, auf welche es gerichtet ist, und der Zeitraum, auf den es lautet, zu bemerken ist. §. 85. Der Handel mit gehörig gestempelten Kalendern ist lediglich denjenigen, die zur Auflegung derselben Concession erhalten haben, mit diesen von ihnen aufgelegten Kalendern, ingleichen den Buchhändlern, Buchdruckern und Buchbindern in Städten verstattet; dagegen aber allen andern Personen, und insbesondere den Hausirern, bey Confiscation der vorgefundenen, zum Debit bestimmten, Kalender, und einer Geldbuße von Fünf Thaler n auf jeden Conventionsfall, untersagt.

A. Zusammenstellung des bey dem Berg- und Hüttenwesen am Jahreschlusse 1830 angestellt gewesenen

Behörden.	Beamte und Officianten.	Arbeiter und Invaliden bey dem		Davon				In Berg- almosen stehende Wittwen.	Berg- u. Hüttenmanns- kinder ohne Berg- und Hüttenarbeit				Summe aller vom Berg- u. Hüttenwesen erhalten worden Personen, ohne die Dienstleute,		bis 5tes Jahr,		vom 6ten bis mit 14ten Jahre,		vom 15ten bis mit 20sten Jahre,		vom 21sten bis mit 30sten Jahre,	
		Berg- wesen.	Hüt- ten- wesen.	ver- heiz- ras- thet.	un- ver- heiz- rath.	Witt- wer.	Kna- ben unt. 14 J.		bis mit 14 Jahre,		über 14 Jahre, unversorgt		männl.   weibl.		männl.   weibl.		männl.   weibl.		männl.   weibl.		männl.   weibl.	
									männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Oberbergamt	7	3	—	9	1	—	—	7	2	1	4	18	15	1	1	6	1	—	—	2	7	
Oberzehntenamt Freyberg	3	—	—	2	1	—	—	2	2	2	3	7	7	—	—	2	2	2	—	—	3	
Oberzehntenamt Annaberg	9	1	—	8	1	1	—	3	3	3	5	16	16	2	2	1	1	2	2	1	4	
Zehntenamt Schneeberg	4	1	—	2	—	3	—	3	3	1	2	9	7	1	2	2	1	—	—	1	2	
Bergakademie	13	2	—	11	2	2	—	5	14	4	5	24	30	1	6	4	8	2	1	4	7	
Oberhüttenamt	40	—	449	386	90	13	—	299	339	—	—	788	725	130	150	169	189	8	—	156	—	
Bergamt zu Altenberg	12	609	34	374	219	18	44	134	328	352	31	105	1014	965	153	178	175	174	151	76	204	130
= Annaberg	18	402	—	278	133	9	—	163	298	265	220	209	938	915	138	137	160	128	139	88	239	172
= Freyberg	52	5358	—	3118	2015	162	115	1161	2952	3043	452	1903	8814	9225	1512	1634	1440	1409	1100	760	1919	1665
= Johannegeorgenstadt	22	811	—	532	272	29	—	162	518	556	155	232	1506	1482	236	254	282	302	227	169	320	221
= Marienberg	15	377	17	261	140	6	2	97	244	233	—	—	653	591	93	104	151	129	76	—	119	—
= Schneeberg	30	1276	27	855	446	32	—	—	950	1015	—	—	2283	1870	442	474	508	541	257	106	413	257
Saigerhüttenadministration zu Grünthal	4	—	36	35	4	1	—	9	29	21	4	12	73	77	13	9	16	12	5	7	6	10
Hammerinspection im Erzgeb. u. Voigtlande	86	—	1253	754	539	46	—	120	844	869	93	434	2276	2177	410	415	434	454	289	308	349	298
Blaufarbenwerksadministration	15	—	126	118	15	8	—	—	105	119	—	—	246	237	39	47	66	72	11	8	21	25
Summe	330	8840	1942	6743	3878	330	161	1846	6587	6836	966	2914	18665	18339	3171	3413	3416	3423	2269	1525	3754	2801
		11112		11112 mit 6743 Frauen.					13423		3880		37004									

Anmerkungen. 1) Da in den Unterlagstabellen einige Behörden die Almosenpercipienten, andere aber die Kinder über 14 Jahre weggelassen haben, so sind die summarischen Ansätze der vorstehenden Tabelle in der Summe  
 2) Die Summe des weiblichen Personals aus den Altersstufen ist um 647 zu gering, weil die resp. 336 und 261 verheiratheten Frauen bey dem Oberhüttenamte und dem Bergamte Marienberg in den Unterlagstabellen nicht angegeben sind.



estellt gewesenem Personals nebst dessen Frauen und Kindern.

Darunter nach den Altersstufen																		Von den Kindern zwischen dem 5n u. 14n J.			
vom 15ten bis mit 20sten Jahre,		vom 21sten bis mit 30sten Jahre,		vom 31sten bis mit 40sten Jahre,		vom 41sten bis mit 50sten Jahre,		vom 51sten bis mit 60sten Jahre,		vom 61sten bis mit 70sten Jahre,		vom 71sten bis mit 80sten Jahre,		vom 81sten bis mit 90sten Jahre,		vom 91sten Jahre und drüber,		in Unterricht,		ohne Unterricht,	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Knab.	Mdch.	Knab.	Mdch.
—	—	2	7	1	—	5	3	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
2	—	—	3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
2	2	1	4	3	2	1	1	3	3	1	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—
—	—	1	2	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
2	1	4	7	7	4	2	1	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	5	6	—	—
8	—	156	—	150	—	87	—	46	—	37	—	5	—	—	—	—	—	125	164	48	48
151	76	204	130	141	142	71	97	69	77	30	63	18	24	1	3	1	1	205	174	4	2
139	88	239	172	115	118	78	96	45	58	22	74	2	37	—	7	—	—	179	141	15	20
100	760	1919	1665	1258	1378	790	908	541	752	216	512	35	147	3	54	—	6	1684	1650	—	—
227	169	320	221	179	168	126	148	92	104	34	81	9	32	1	3	—	—	292	297	120	143
76	—	119	—	70	16	66	12	51	20	26	21	1	23	—	5	—	—	187	144	13	21
257	106	413	257	289	261	233	168	123	55	17	8	1	—	—	—	—	—	521	540	35	40
5	7	6	10	11	12	9	9	7	6	4	9	2	3	—	—	—	—	18	17	2	—
289	308	349	298	351	295	228	207	130	117	64	60	20	22	1	1	—	—	489	497	76	82
11	8	21	25	33	24	25	32	34	20	14	7	3	1	—	1	—	—	67	77	—	3
269	1525	3754	2801	2610	2422	1722	1684	1150	1215	466	836	100	292	6	74	1	7	3783	3713	313	359
																		7496		672	

37004

er vorstehenden Tabelle in den betreffenden Rubriken nur als der Wahrheit nahe kommend, die wirklichen Summen aber nicht erreichend anzusehen.  
 em Bergamte Marienberg unter den Altersstufen nicht mit aufgeführt sind.